



alzchem
group

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

GESCHÄFTS- BERICHT 2023



Inhalt

3 ÜBER ALZCHEM

- 3 Alzchem auf einen Blick
- 4 Kennzahlen
- 7 Was uns bewegt

19 AN DIE AKTIONÄRE

- 20 Vorstandsinterview
- 25 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Alzchem-Aktie

33 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 34 Grundlagen des Konzerns
- 38 Wirtschaftsbericht
- 59 Lage der Alzchem Group AG (Einzelabschluss HGB)
- 63 Risiko- und Chancenbericht
- 73 Prognosebericht
- 76 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess
- 77 Bericht nach § 289a und § 315a HGB
- 81 (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance)
- 93 Nachtragsbericht

94 NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

- 116 Umwelt (E)
- 147 Soziales (S)
- 169 Governance (G)

173 KONZERNABSCHLUSS

244 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

246 ERKLÄRUNG ZUM ENTGELT-TRANSPARENZGESETZ

248 WEITERE INFORMATIONEN

INTERAKTIVES PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat und für die Nutzung am Bildschirm. Navigieren können Sie sowohl über das Inhaltsverzeichnis als auch über die Navigationsbuttons rechts oben.



HAUPTVERZEICHNIS



KAPITEL-INHALTSVERZEICHNIS



SEITE ZURÜCK



SEITE VOR



ZURÜCK AUF VORHER BESUCHTE SEITE



WEITERFÜHRENDER LINK



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Alzchem auf einen Blick

~ 541
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem im Geschäftsjahr 2023

Geschäftsjahr 2022: ~ 542 Mio. €

~ 81,4
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem im Geschäftsjahr 2023

Geschäftsjahr 2022: ~ 61,4 Mio. €

+45,7 %

betrug die Aktienkursentwicklung im Geschäftsjahr 2023

Geschäftsjahr 2022: -26,8 %

3,40 €

betrug das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2023

Geschäftsjahr 2022: 2,96 €

Dividende in €/Aktie **1,05** **1,20**
für Geschäftsjahr 2022 2023¹

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2024

1.689

Mitarbeiter unterstützen täglich mit ihrem Know-how die Prozesse und Produkte von Alzchem²

Geschäftsjahr 2022: 1.677

² Durchschnittswert über das Geschäftsjahr 2023

MÄRKTE



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG



TIER-ERNÄHRUNG



FEINCHEMIE



PHARMA



LANDWIRTSCHAFT



ERNEUERBARE ENERGIEEN



METALLURGIE



KUNDEN-SYNTHESE



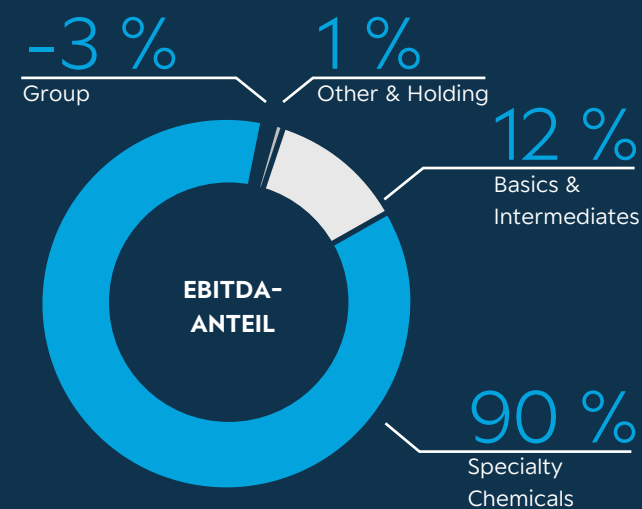
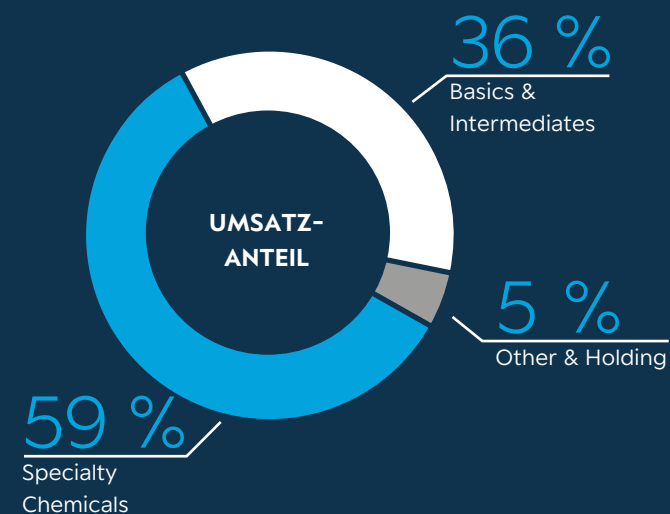
AGRAR-LÖSUNGEN



AUTOMOBIL & VERTEIDIGUNG

Kennzahlen

In TEUR	2019	2020	2021	2022	2023	CAGR ^{a)}
Konzernumsatz	376.072	379.257	422.293	542.223	540.649	9 %
EBITDA	50.078	53.805	62.046	61.441	81.373	13 %
EBITDA-Marge	13,32 %	14,19 %	14,69 %	11,33 %	15,05 %	
EBIT	30.586	30.708	37.572	35.898	55.473	16 %
Konzernjahresergebnis	18.147	19.865	27.764	30.223	34.792	18 %
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) ^{b)}	1,77	1,94	2,72	2,96	3,40	18 %
EK-Quote	17,91 %	19,38 %	23,72 %	34,51 %	38,51 %	
Vorratsintensität	19,84 %	17,77 %	20,53 %	22,57 %	19,88 %	



a) CAGR = Jährliche Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate) $(\text{Endwert}/\text{Startwert})^{(1/\text{Zahl der Jahre})}$

b) Nach Aktienübertragung an die Mitarbeiter im Jahr 2023 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien: im Zeitraum 01.01.-31.12.2023 mit 10.169.572 Stück. Im gesamten Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.

Segment Specialty Chemicals

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Herstellung und Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse (Spezialchemie)

ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

319

EBITDA in Mio. €

73

KENNZAHLEN

In TEUR	2019	2020	2021	2022	2023
Außenumsätze	200.022	207.431	220.499	288.362	319.802
EBITDA	41.684	44.125	50.664	53.015	73.243
EBITDA-Marge	20,8 %	21,3 %	23,0 %	18,4 %	22,9 %
Vorräte	44.183	38.410	53.971	68.537	55.998
Vorratsintensität	22,1 %	18,5 %	24,5 %	23,8 %	17,5 %

WESENTLICHE MARKEN

CREAMINO[®]

Bioselect[®]

Dormex[®]

**LIVA
DUR**[®]

Creapure[®]

Creavitalis[®]

DYHARD[®]

Silzot[®]

Segment Basics & Intermediates

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Erzeugung chemischer Zwischenprodukte zum direkten Verkauf oder zur Veredelung als Spezialchemieprodukte

ÜBERBLICK

UMSATZ in Mio. €

192

EBITDA in Mio. €

9

WESENTLICHE MARKEN

 Perlka®

 CALCIPRO®

 CaD®

 CALZOT®

 NITRALZ®

 Eminex®

KENNZAHLEN

In TEUR	2019	2020	2021	2022	2023
Außenumsätze	149.408	146.434	176.274	227.539	192.183
EBITDA	5.247	8.981	10.985	4.983	9.531
EBITDA-Marge	3,5 %	6,1 %	6,2 %	2,2 %	5,0 %
Vorräte	30.924	27.639	33.400	49.945	49.139
Vorratsintensität	20,7 %	18,9 %	18,9 %	22,0 %	25,6 %

AGILE SCIENCE PURE RESULTS

WAS UNS BEWEGT

- 8 UNSER PRODUKTIONSVERBUND
- 9 LEBENSNAHE PRODUKTWELTEN BEI ALZCHEM
- 10 WIR SCHAFFEN WERTE FÜR DIE GESELLSCHAFT
- 10 Stark durch effiziente Verbundproduktion
- 11 Multitalent Kreatin: Fülle an Potenzialen für Lebensqualität und Gesundheit
- 13 WIR BIETEN LÖSUNGEN FÜR GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN
- 13 Pflanzenschutz, Automotive, Verteidigung: Anwendungsmöglichkeiten von Nitroguanidin
- 14 Medizin: Bioselect® liefert wichtigen Beitrag in der Krebsdiagnostik
- 15 WIR LEBEN NACHHALTIGKEIT

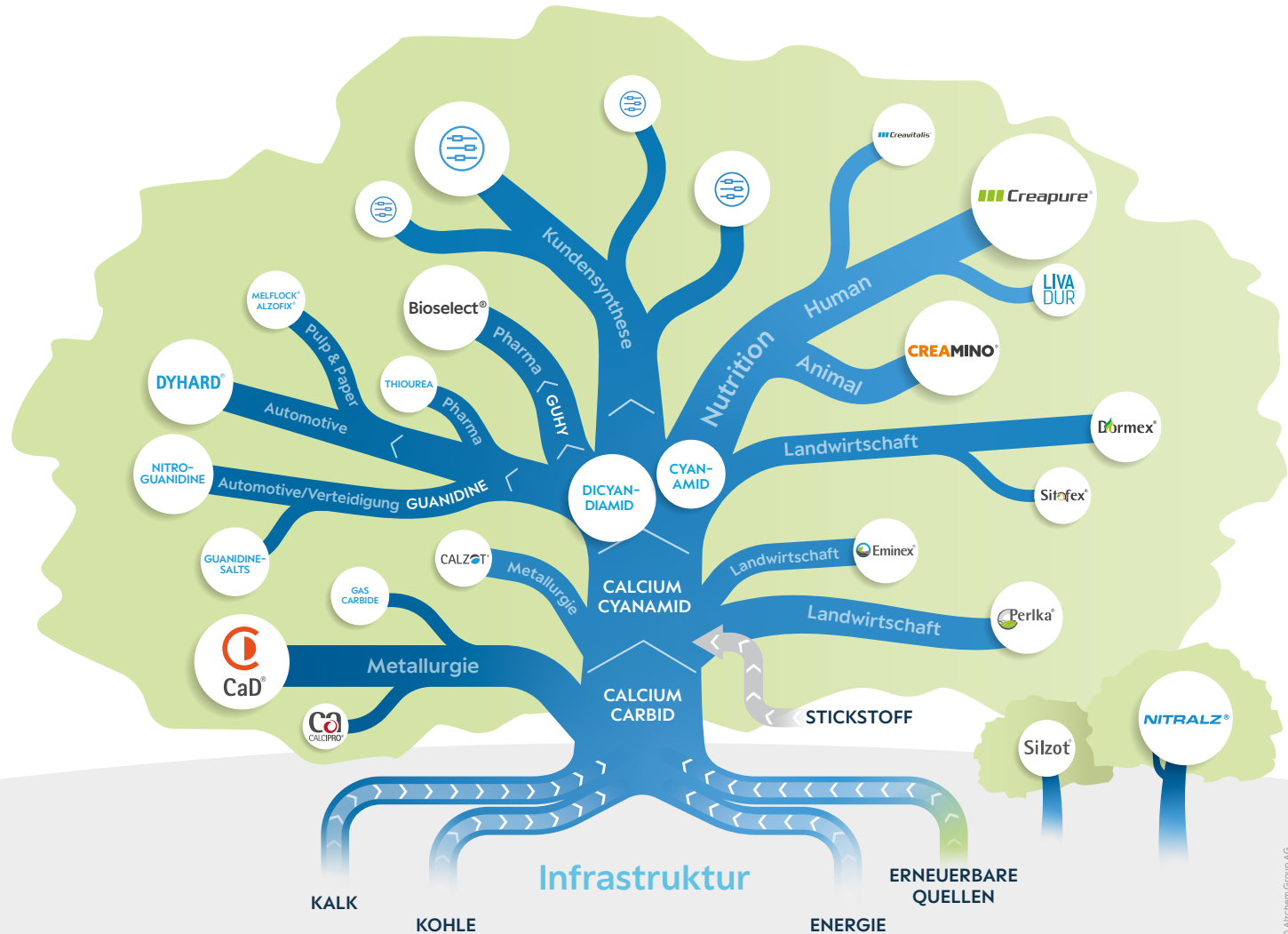


Unser Produktionsverbund

Die wesentlichen Erzeugnisse der Alzchem-Gruppe basieren auf denselben Ausgangsstoffen, nämlich Kalk und Kohle. Entlang der Calciumcarbid-/ Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette) integriert Alzchem viele Schritte der Verarbeitung und Veredelung hin zu den jeweiligen Produkten in den Segmenten Basics & Intermediates sowie Specialty Chemicals.

Diese vertikale Integration in der Produktion ist eine ganz wesentliche Stärke der Alzchem-Gruppe. Möglich wird sie erst durch die räumliche Nähe der vier historisch gewachsenen Standorte im bayerischen Chemiedreieck. Die Verbundproduktion erlaubt es Alzchem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Specialty Chemicals sind.

Zudem ergeben sich vielfältige Synergien im Produktionsprozess sowie in der Forschung & Entwicklung. Die Verbundproduktion sichert dem Unternehmen eine hohe Unabhängigkeit von externen Zulieferern.



Lebensnahe Produktwelten bei Alzchem



METFORMIN/DCD

Diabetes gilt als Volkskrankheit und betrifft in Deutschland mehr als 8 Mio. Menschen, von denen ca. 90 % an Diabetes Typ 2 erkrankt sind.¹ Unser Pharmaintermediat Dicyandiamid ist ein wichtiger Baustein und Rohstoff für das weltweit bekannteste Diabetes-Typ-2-Medikament Metformin (Wirkstoff).

¹ https://www.diabetesde.org/ueber_diabetes/was_ist_diabetes/_diabetes_in_zahlen



CREAMINO®

Creamino® ist ein Futtermittelzusatzstoff für landwirtschaftliche Nutztiere, der im Körper auf natürlichem Wege zu Kreatin umgewandelt wird. Kreatin spielt eine Schlüsselrolle im Energiehaushalt der Zelle. Eine ausreichende Kreatinversorgung verbessert die Futtermittelverwertung und unterstützt eine gesunde Entwicklung der Tiere. Creamino® wurde zwischen 2005 und 2009 von Alzchem entwickelt und ist in allen relevanten Märkten zugelassen.

[Produktinformationen](#)



DORMEX®

Dormex® ist ein Wachstumsregler, der – bei Wein- und Obstgehölzen eingesetzt – die Winterruhe oder Dormanz der Pflanzen bricht und einen früheren und gleichmäßigeren Austrieb der Knospen induziert. Eine Behandlung mit Dormex® ist in weltweiten Klimaregionen erforderlich, wo milde Winter vorherrschen und somit nicht genügend Kältestunden zur Steuerung des Neuaustriebs erreicht werden. Durch eine Anwendung von Dormex® wird der Anteil sich öffnender Knospen erhöht, was zu deutlich gesteigerten Ernteerträgen führt.



EMINEX®

Eminex® ist ein Zusatzstoff für Gülle und Biogasgärreste, der während der Lagerung zugegeben wird und folgende wissenschaftlich nachgewiesene Vorteile mit sich bringt. Eminex® sorgt für eine dauerhafte Eliminierung von Methan-Emissionen während der Lagerung und Ausbringung. Es verbessert sowohl Qualität als auch Düngewirkung der Gülle. Gleichzeitig gewährleistet Eminex® mehr Arbeitssicherheit und Tierwohl durch geringere H₂S-Emissionen im Schweinestall.

[Hier geht es zum Video: Eminex® - Klimaschutz leicht gemacht](#)

WIR SCHAFFEN WERTE FÜR DIE GESELLSCHAFT

Stark durch effiziente Verbundproduktion

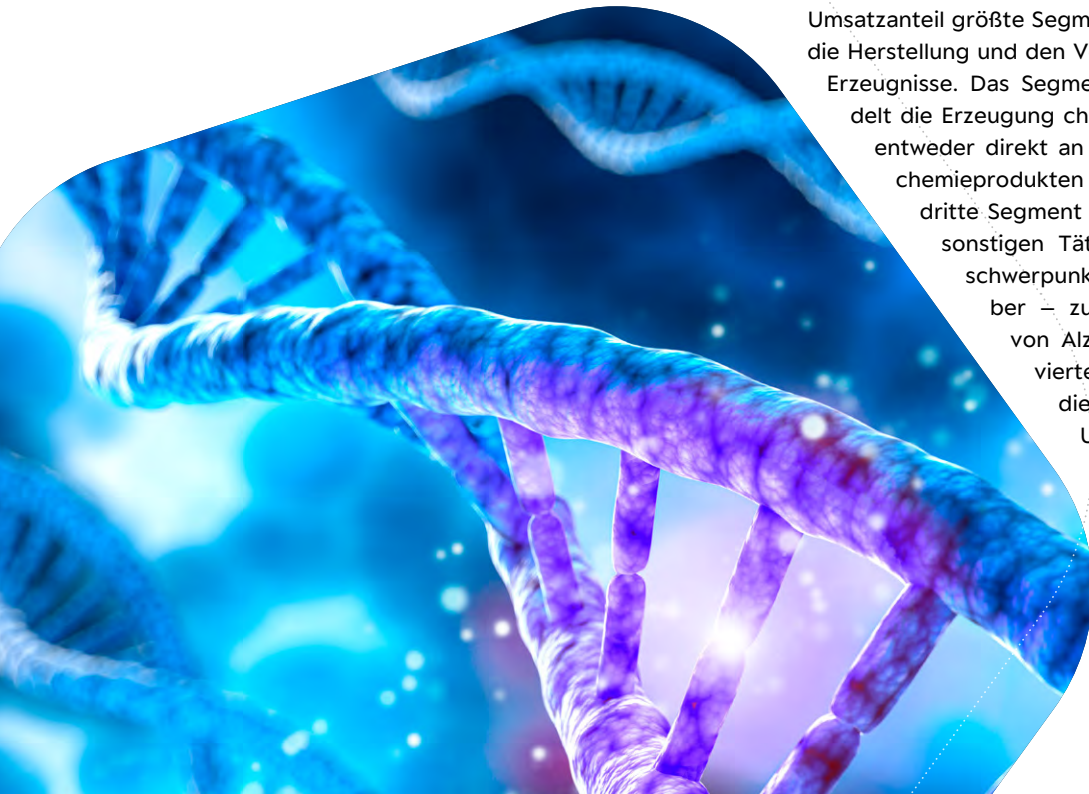
Alzchem ist ein international agierender Hersteller einer ganzen Reihe von Chemierzeugnissen. Was das Unternehmen für seine Produktion braucht, sind vor allem Kalk, Kohle, Stickstoff und Energie. Aus dieser Zutatenliste haben wir über die Jahre eine breite Palette von Spezialchemieprodukten entwickelt, die sich an globalen gesellschaftlichen Entwicklungen orientieren.

Basierend auf der so genannten NCN-Kette handelt es sich um Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung, die in einer Vielzahl von Branchen Verwendung finden. Hierzu zählen vor allem die Nahrungsmittelindustrie, die Feinchemie, die Landwirtschaft, die Metallurgie sowie die Erneuerbaren Energien. Das operative Geschäft ist in drei Segmente unterteilt. Das mit mehr als 50 Prozent Umsatzanteil größte Segment **Specialty Chemicals** umfasst die Herstellung und den Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse. Das Segment **Basics & Intermediates** bündelt die Erzeugung chemischer Zwischenprodukte, die entweder direkt an Dritte verkauft oder zu Spezialchemieprodukten weiterverarbeitet werden. Das dritte Segment **Other & Holding** fasst sämtliche sonstigen Tätigkeiten der Alzchem Group – schwerpunktmäßig als Chemiepark-Betreiber – zusammen. Die 1.689 Mitarbeiter von Alzchem sind Teil einer hochmotivierten Belegschaft, die mit Stolz auf die 116-jährige Geschichte ihres Unternehmens zurückschaut und seine Zukunft aktiv mitgestaltet – ein Engagement, das in schwierigen Zeiten einen unschätzbaren Trumpf darstellt.

Seit vielen Jahren hat sich die Alzchem Group auf das Feld der Spezialchemie spezialisiert und profitiert heute von seiner daraus resultierenden umfassenden Expertise. In vielen Bereichen ist das Unternehmen der einzige Hersteller wichtiger Chemikalien außerhalb Chinas. Die Verbundproduktion sichert dabei eine hohe Unabhängigkeit von externen Zulieferern. Zudem erlaubt sie dem Unternehmen, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse in anderen Segmenten sind. Des Weiteren ergeben sich vielfältige Synergien im Produktionsprozess sowie in der Forschung und Entwicklung. Deutlich überproportionale Wachstumstreiber waren 2023 Kreatin und die Guanidinsalze – hier speziell für Anwendungen im Airbag, im Pflanzenschutz und in der Wehrtechnik.

Alzchem bietet Antworten auf unterschiedliche globale Entwicklungen wie den Klimawandel, das Bevölkerungswachstum und die steigende Lebenserwartung der Menschen.

Die Zukunft stellt Fragen – die Alzchem Group liefert Antworten. Durch Marken und Produkte höchster Güte und durch eine nachhaltige Vision zur Mitgestaltung globaler Entwicklungen.





Multitalent Kreatin: Fülle an Potenzialen für Lebensqualität und Gesundheit

Kreatin ist eine überlebensnotwendige körpereigene Substanz, die vor allem für die Energieversorgung der Zellen von Bedeutung ist. Der Körper braucht es insbesondere bei kurzen, intensiven und sich wiederholenden Belastungen der Muskulatur, aber auch für die allgemeine Funktion von Körper und Geist. Im „Normalbetrieb“ baut der Körper etwa ein bis zwei Prozent der rund 80 bis 130 Gramm Kreatin, die er in der Skelettmuskulatur gespeichert hat, ab. Um diesen Verlust wieder auszugleichen, synthetisiert er teilweise selbst Kreatin in Leber, Nieren und Bauchspeicheldrüse, teilweise wird es über die Nahrung aufgenommen. Allerdings enthalten nur Fisch und Fleisch überhaupt Kreatin – jedoch nur in einer Konzentration, welche die Bedürfnisse des Körpers nicht komplett abdeckt. Deshalb kann es in verschiedenen Fällen sinnvoll sein, den Energiestoffwechsel mit einer Supplementierung von Kreatin zu unterstützen. Insbesondere dann, wenn erhöhter Energiebedarf besteht – wie zum Beispiel beim Sport, aber auch bei mentaler Belastung oder erhöhter Aktivität des Immunsystems.

Die Alzchem Group ist der einzige Produzent von Kreatin-Monohydrat außerhalb Asiens. Sie stellt dieses unter den Markennamen Creapure®, Creavitalis® und LIVADUR® in eigens dafür gebauten Produktionsanlagen im bayerischen Chiemgau her. Das dort produzierte Kreatin ist vegan und wird ausschließlich durch chemische Synthese gewonnen. Die Herstellung ist nach dem Lebensmittelzertifizierungsstandard IFS FOOD zertifiziert, einem von der „Global Food Safety Initiative“ anerkannten Standard. Zudem ist es kosher- und halalzertifiziert.

KREATIN MADE IN GERMANY: IDEAL FÜR SPORTLER, VEGANER UND VEGETARIER

Das Produkt Creapure® ist seit über 25 Jahren als Premium-Kreatin in der Sporternährung bekannt. Auf seine Reinheit und Wirksamkeit verlassen sich Profi- ebenso wie Freizeitsportler aus aller Welt. Der effektive Nutzen einer Nahrungsergänzung durch Kreatin für Sportler ist mittlerweile durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien belegt. Deshalb ist Kreatin eines der wenigen Nahrungsergänzungs-

mittel im Sportbereich, für das die Europäische Kommission einen Health Claim genehmigt hat.

Von einer Vergrößerung des Kreatinspeichers profitieren jedoch nicht nur Sportler: Ältere Menschen können damit dem natürlichen Rückgang der Muskelkraft entgegenwirken. Mit dem eigenen End-Consumer-Produkt LIVADUR® adressiert Alzchem erfolgreich den Megatrend „Gesundes Altern“. Die Einnahme von LIVADUR® für die Zielgruppe 55+ erhöht bei regelmäßigem, moderatem Training den Effekt und unterstützt den Erhalt von Muskelkraft, Fitness und Leistungsfähigkeit.

Auch für Vegetarier und Veganer ist Kreatin interessant. Sie nehmen häufig kein Kreatin mit der Nahrung auf, aber können das dadurch bestehende Defizit durch eine Supplementierung ausgleichen. Geeignet sind auch adäquate Nahrungsmittel wie Fleischersatzprodukte. Sie liegen aktuell voll im Trend: Ob Burger, Bratwurst oder Aufschnitt – es gibt kaum ein Produkt, für das es inzwischen nicht auch eine fleischfreie Variante gibt. Unter dem Markennamen Creavitalis® hat Alzchem im Herbst 2023 daher ein speziell aufbereitetes Kreatin-Monohydrat als feines, geschmacksneutrales Pulver für Anwendungen in Gesundheit und Ernährung auf den Markt gebracht und vertreibt es bereits weltweit.

Creavitalis® eignet sich als funktionelle Zutat zum Beispiel in Fleischalternativen, Milchersatzprodukten, aber auch als Nahrungsergänzungsmittel zur direkten Einnahme, um die positiven Effekte auch jenseits des Sports zu nutzen.

Das Interesse der Forschung an Kreatin und dessen Wirkungen im Körper ist stark gestiegen. Studien schreiben Kreatin beispielsweise weitere positive Effekte zu, wie etwa eine antioxidative Wirkung sowie eine Verbesserung der Gehirnfunktion, der Knochengesundheit und der Schlafqualität. Auch die Longevity-Gemeinde hat die zellulären Wirkungen von Kreatin für sich entdeckt.

LONG-COVID: KREATIN KANN PATIENTEN LINDERUNG VERSCHAFFEN

Kreatin kann auch einen positiven Beitrag zur Linderung von Long-COVID-Symptomen leisten. Die Erkenntnisse aus ersten Untersuchungen waren so überzeugend, dass die Universität Jena eine eigene klinische Studie hierzu gestartet hat. Darin wurde festgestellt, dass Kreatin auch Menschen helfen kann, die mit den Auswirkungen von Long-COVID oder Fatigue zu kämpfen haben. Die Symptome können dabei sehr verschieden sein und sich von Atembeschwerden bis hin zu völliger Müdigkeit und Abgeschlagenheit erstrecken. Was die Betroffenen eint, ist der Verlust von Lebensqualität, der durch diese Symptome hervorgerufen wird. Obwohl das so genannte Post Viral Fatigue-Syndrom schon lange als Folge von Viruserkrankungen bekannt ist, rückte es erst im Rahmen von Long-COVID in den letzten Jahren in den allgemeinen Fokus, was zu einem Anstieg an Untersuchungen zu diesem Thema führte.

Forscher fanden heraus, dass eine Kreatinsupplementierung zur Linderung von Long-COVID-Symptomen führen kann: [Zwei neue Studien von Professor Sergej M. Ostojic](#) zeigten neue Ansatzpunkte, wie sich die Aufnahme von Kreatin positiv auf die Symptomatik auswirken kann.

Die erste Studie wurde mit Probanden durchgeführt, die nachweislich an Long-COVID erkrankt waren. Diese wurden in zwei Gruppen eingeteilt, von denen eine Gruppe täglich Kreatin, die andere ein Placebo einnahm. Das Ergebnis: In der Kreatin-Gruppe konnten bereits nach drei Monaten Verbesserungen beim allgemeinen Wohlbefinden und eine Erhöhung der Vitalität festgestellt werden; nach sechs Monaten zusätzlich noch Linderungen bei anderen Fatigue-Symptomen. Darunter fallen Atembeschwerden, Körper- und Kopfschmerzen sowie Konzentrationschwierigkeiten.

In einer zweiten Studie, die ebenfalls im September 2023 veröffentlicht wurde, wiesen die Forscher positive Effekte von Kreatin bei der Unterstützung der Atemtherapie bei Long-COVID-Patienten nach. Ferner hatten sich auch die Kreatin-Niveaus im Gehirn besser entwickelt als in der Kontrollgruppe. Außerdem führte die Zugabe zu einer gesteigerten Ausdauer (Time To Exhaustion) – ein wichtiger Baustein auf dem Weg zurück zu einer angemessenen Lebensqualität. Insgesamt kamen die Forscher zu dem Schluss, dass die Einnahme von Kreatin die Bioenergetik in Geweben verbessern und die klinischen Merkmale von Long-COVID abmildern kann.

Diese Ergebnisse reihen sich in andere Resultate von Studien und Anwendungsbeobachtungen ein, die schon in den letzten Monaten bekannt wurden. Kreatin wurde auch bei der Long-COVID-Konferenz der Universität Jena vor einem Jahr besprochen und auch im Deutschen Ärzteblatt als interessanter Ansatz genannt.

KREATIN BEI DIALYSEPATIENTEN: KLINISCHE STUDIE GESTARTET

Auch bei Dialysepatienten scheint die Zugabe von Kreatin vielversprechend zu sein. Die Dialyse ist eine Blutreinigungsmethode, die als Dauertherapie bei Nierenversagen eingesetzt wird. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Studien zeigen, dass Dialysepatienten, die aufgrund ihrer Niereninsuffizienz strukturell ohnehin an Kreatin-Mangel leiden, durch die andauernde Dialysebehandlung noch weiteres Kreatin verlieren. Eine klinische Studie, welche die Crearene AG im Rahmen der seit August 2022 bestehenden Forschungs Kooperation mit der Alzchem Group AG mit gestartet hat, soll nun feststellen, wie die Zugabe von Kreatin bei Dialysepatienten effektiv möglich ist und welche Auswirkungen sich genau ergeben.

Die Kombination des patentierten Know-hows von Crearene aus langjähriger Forschung mit der Fertigungsexzellenz von Alzchem könnte vielen Patienten helfen: Heute sind rund drei Millionen Menschen weltweit auf eine dauerhafte Dialyse-Behandlung angewiesen – Tendenz steigend.



WIR BIETEN LÖSUNGEN FÜR GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN

Pflanzenschutz, Automotive, Verteidigung: Anwendungsmöglichkeiten von Nitroguanidin



Nitroguanidin ist eine energetische, sehr stabile chemische Verbindung. Das Produkt kann bei einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz kommen: Kunden aus der Landwirtschaft verwenden es als Baustein bei der Herstellung moderner Pflanzenschutzmittel. Die Automobilindustrie braucht Nitroguanidin als Treibmittel für Gasgeneratoren bei der Auslösung von Airbags, Gurtstraffern, aktiven Kopfstützen und Batterietrennvorrichtungen.

Neben diesen Anwendungen wird das Produkt auch in der Wehrtechnik verwendet. Festzuhalten ist, dass die Nachfrage nach Nitroguanidin aktuell steigt, nicht zuletzt aufgrund der globalen sicherheitspolitischen Lage und damit einhergehend der steigenden Bedeutung der Wehrtechnik.

Sowohl der direkte Rohstoff Guanidinnitrat als auch sämtliche weiteren Vorstufen werden vollständig bei der Alzchem hergestellt. Die sehr hohe Produktqualität wird durch eine durchgängige Qualitätskontrolle und die sorgfältige Auswahl der Rohstoffe entlang der gesamten Produktionskette sichergestellt. Der Rohstoff wird in einer Vielzahl verschiedener Qualitäten angeboten, zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Kunden. Alzchem kann hierbei aufgrund der ausgeprägten Rückwärtsintegration, also der vollen Kontrolle über sämtliche Produktionsschritte, eine hohe Liefersicherheit bieten.

Medizin: Bioselect® liefert wichtigen Beitrag in der Krebsdiagnostik

Alzchem hat sich als maßgeblicher Lieferant für Produkte rund um die Krebsdiagnostik einen Namen gemacht. Mit seinen Bioselect®-Erzeugnissen Guanidinthiocyanat und Guanidinhydrochlorid bietet das Unternehmen innovative Lösungen zur effektiven Erkennung und Untersuchung von Krebserkrankungen.

Die Anwendung der beiden Produkte hat sich insbesondere bei der Blutprobenaufbereitung für Krebstests als äußerst erfolgreich erwiesen. Die Bioselect®-Guanidinsalze spielen eine entscheidende Rolle bei der Isolation der DNA, die anschließend auf Veränderungen im Erbgut getestet wird. Alzchem beliefert bereits die größten in der Krebsdiagnostik tätigen Unternehmen mit Guanidinsalzen. Beispielweise ist das Produkt Bioselect®-Guanidinthiocyanat Teil eines Diagnostik-Kits, das speziell auf die Blasenkrebsdiagnose ausgerichtet ist.

Die hochmodernen Produktionsverfahren und die daraus resultierende Qualität sowie die vielfältigen Anwendungseigenschaften der Alzchem-Produkte haben sich als unverzichtbar erwiesen und dazu beigetragen, die Genauigkeit und Effizienz in der Krebsdiagnostik erheblich zu verbessern. Zudem haben die Liefersicherheit sowie das Angebot, kundenindividuell zu produzieren, dazu geführt, dass Alzchem ein bevorzugter Partner für Unternehmen ist.

Durch aktuell schon laufende bzw. bereits abgeschlossene Maßnahmen hat Alzchem bereits heute im Branchenvergleich niedrige CO₂-Emissionen im Produktionsprozess. In Summe kann derzeit etwa ein Drittel der Gesamtemissionen intern als Rohstoff eingesetzt und somit stofflich verwertet werden. Die verbleibenden zwei Drittel der CO₂-Emissionen in Höhe von ca. 110.000 Tonnen (Basis 2022) sollen kontinuierlich eliminiert werden.

Alzchem sieht die so genannten Scope-1-Emissionen, also die Emissionen, die im eigenen Unternehmen freigesetzt werden, als die zentrale Stellschraube, an der mit aller Kraft gedreht werden soll, um schnellstmöglich auf die „grüne Null“ (Net Zero) zu kommen. Sie stehen daher im Zentrum des Klimafahrplans.

Das Unternehmen hat mit dem Klimafahrplan ein kraftvolles Instrumentarium entwickelt, das am Ende eine stolze Bilanz aufweisen wird: Die definierten Maßnahmenpakete sollen bis 2030 zu einer CO₂-Reduktion von rund 90.000 Tonnen führen. Das sind mehr als 75 Prozent der heutigen CO₂-Emissionen. Bei erwarteter konsequenter Umsetzung können bereits im Jahr 2033 auch die noch verbleibenden 25 Prozent der Emissionen ausgeglichen werden, gleichbedeutend mit der angestrebten Klimaneutralität.

Die Effekte des langfristigen Bekenntnisses zu einem konkreten und messbaren Klimafahrplan reichen auch weit in die Märkte des Unternehmens hinein. Dadurch öffnen sich neue Türen. Alzchem hat bereits zahlreiche Anfragen von bestehenden und potenziellen Kunden erhalten, für die Alzchem ein attraktiver, klimasensibler Partner ist.

NACHHALTIGKEITSINITIATIVE: ALZCHEM FÜR NACHHALTIGE LIEFERKETTEN AUSGEZEICHNET

Mit 192 von möglichen 200 Punkten ordnete sich Alzchem 2023 beim Audit der Brancheninitiative „Together for Sustainability (TfS)“ ganz weit oben ein. Dem Unternehmen wird damit bescheinigt, ein vertrauenswürdiger und nachhaltig handelnder Lieferant zu sein. Die Nachhaltigkeitsleistung wurde dabei anhand einer Reihe definierter Prüfkriterien in den Bereichen Management, Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Arbeitnehmer- und Menschenrechte sowie verantwortungsvolle Unternehmensführung bewertet.

Schon seit vielen Jahren beteiligt sich Alzchem an TfS-Audits. Die Initiative hat sich zum Ziel ge-

setzt, die Standards in Bezug auf eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung in der gesamten chemischen Industrie zu erhöhen. Die Mitglieder sind globale Chemieunternehmen, die sich dazu verpflichten, Nachhaltigkeitspraktiken innerhalb ihrer Lieferketten einheitlich zu bewerten, zu prüfen und zu verbessern. Denn eine verantwortungsvolle Chemiebranche, die nachhaltig handelt, erfordert das Engagement aller innerhalb der Lieferkette tätigen Interessengruppen. Gemeinsam soll ein globaler Standard für Lieferketten geschaffen werden, der für Transparenz sorgt, aber Mehrfach-Evaluierungen vermeidet und auf diese Weise Aufwand und Zeit spart. Das Audit-Programm basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact und der Initiative Responsible Care.

Um einen tiefen Einblick in die Nachhaltigkeitspraktiken von Alzchem zu erlangen, fand ein TfS-Audit durch externe Auditoren an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg statt. Hierbei wurde die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens anhand der festgelegten Kriterien von TfS überprüft. Die Ergebnisse wurden Alzchem und allen Mitgliedern der TfS-Initiative zur Verfügung gestellt. Durch die exzellente, gegenüber dem Vorjahr noch verbesserte Bewertung beweist das Unternehmen, dass Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil seiner Strategie ist und kontinuierlich an der Verbesserung der Leistungen in diesem Bereich gearbeitet wird.

KLIMASCHUTZ LEICHT GEMACHT: EMINEX®, EIN PRODUKT MIT NACHHALTIGKEITSPROFIL

Eminex® ist ein absolutes Novum am Weltmarkt: Mit diesem Zusatzstoff für Gülle und Biogasgärreste, der während der Lagerung zugegeben wird, können die dort üblicherweise entstehenden Methan-, CO₂- und Lachgasemissionen – drei wesentliche Treibhausgase – dauerhaft um 90 bis 100 Prozent gesenkt werden. Eminex® verbessert zudem sowohl



die Qualität als auch die Düngewirkung der Gülle. Gleichzeitig gewährleistet das Produkt mehr Arbeitssicherheit und Tierwohl durch geringere H₂S-(Schwefelwasserstoff)-Emissionen im Stall. Das Einsparpotential durch Eminex® beträgt allein bei den heutigen bestehenden Produktionskapazitäten von Alzchem etwa 4 bis 5 Millionen Tonnen an CO₂-Äquivalenten pro Jahr. Gemessen an den in Deutschland oder gar Europa vorhandenen Emissionen aus der Gülle ist das Potential des Produkts noch um ein Vielfaches höher.

Die landwirtschaftlichen Betriebe, die Eminex® bereits einsetzen, konnten durch die Emissionseinsparungen schon einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig die Qualität ihrer Gülle optimieren. Neben der deutschen Landwirtschaft setzen auch bereits einige Landwirte aus Österreich, Irland, den Niederlanden und Belgien auf eine klimafreundliche Güllagerung mit Eminex®.

Um die regionale Landwirtschaft zukünftig für ihr Engagement im Klimaschutz zu belohnen, soll der Einsatz von Eminex® im Rahmen eines von der BayWa AG aufgelegten Programms „Klima-Landwirtschaft“ über Klima-Patenschaften vergütet werden. Hier übernehmen beispielsweise Unternehmen oder Kommunen Patenschaften über Umwelt- und Klimaleistungen, die von den landwirtschaftlichen Betrieben erbracht werden. Durch dieses regional umgesetzte Klimabündnis wird die heimische Landwirtschaft nachhaltig gestärkt. Besonders hervorzuheben ist, dass die Klima- und

Umweltschutzmaßnahmen bei diesem Projekt direkt vor Ort umgesetzt werden – im Gegensatz zu anderen, teilweise schwer nachvollziehbaren internationalen Zertifikaten.

Um weitere wissenschaftliche Erkenntnisse rund um Eminex® zu sammeln, wird gemeinsam mit der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) ein dreijähriges Forschungsprojekt durchgeführt. Dieses wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert und findet in Kooperation mit dem Leibniz-Institut statt. Im Zuge von zunehmender Gasknappheit und explodierenden Mineraldüngerpreisen rücken sowohl die Biogaserzeugung als auch die optimale Düngung mit Gülle und Biogasgärresten wieder in den Fokus. Unter anderem wird nun geprüft, ob der Biogasertrag aus der Gülle durch eine Eminex®-Behandlung erhöht werden kann. Ziel ist es, mit der Entwicklung einer passenden Anwendungsempfehlung die Ausbeute von Biogas aus der Vergärung von Wirtschaftsdüngern zu steigern. Im Erfolgsfall könnte die einheimische Energieerzeugung aus regenerativen Energien verbessert und effizienter gestaltet werden. Das Forschungsprojekt zeigt, dass Eminex® nicht nur den CO₂-Fußabdruck in der Landwirtschaft verbessern, sondern auch viele weitere Vorteile bringen kann.

Es ist unbestritten, dass Eminex® großes Potenzial hat. Der Zusatzstoff, der hilft, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, wird sich mehr und mehr in der Landwirtschaft durchsetzen. Die Argumente zur Wirkungsweise sind so

überzeugend, dass kein Weg daran vorbeiführt, wenn die Landwirtschaft den eigenen CO₂-Fußabdruck wirksam bekämpfen will oder muss.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG: MIT GOLDMEDAILLE AUSGEZEICHNET

Corporate Social Responsibility ist in aller Munde und auch für die Alzchem-Gruppe ein essenzieller Geschäftsbestandteil. Das Unternehmen hat sich 2023 einem unabhängigen CSR-Rating von EcoVadis, dem weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, erfolgreich unterzogen – und sich dabei gegenüber 2022 nochmals verbessert. Zur Anerkennung seiner Nachhaltigkeitserfolge erhielt das Unternehmen erneut die Goldmedaille, die den verantwortungsvollen Umgang von Alzchem mit Mensch und Umwelt bestätigt.

Die EcoVadis-Methodik beruht auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards (Global Reporting Initiative, United Nations Global Compact, ISO 26000) und wird von einem wissenschaftlichen Gremium von CSR- und Lieferkettenexperten überwacht, um zuverlässige CSR-Ratings zu erstellen. Bewertet werden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.



Mit 77 von 100 erreichbaren Punkten gehört Alzchem weltweit zu den besten zwei Prozent der von EcoVadis beurteilten Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Grundstoffen und unterstreicht damit ihr Bekenntnis zu nachhaltigem, unternehmerischem Handeln sowie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Unter den verschiedenen ESG-Themen erzielte Alzchem speziell bei den Umweltfragen ein ausgezeichnetes Ergebnis. Auch bei den Arbeits- und Menschenrechten konnte sich das Unternehmen nochmal verbessern. Die Bereiche Ethik und nachhaltige Beschaffung haben ihre bisher schon sehr hohe Bewertung des Vorjahres bestätigt.

SCIENCE IS MAGIC THAT WORKS: ALZCHEM ALS LÖSUNGSEXPERTE

Im letzten Jahr zeigte sich, dass die Strategie des Unternehmens, sich auf Spezialchemie zu konzentrieren, sehr weitsichtig war. Alzchem konnte sich 2023 erfolgreich vom Branchentrend abkoppeln und positiver als der Markt entwickeln. Während der VCI für die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie für das Jahr 2023 mit einem Umsatzrückgang von rund 8 Prozent rechnet, musste Alzchem einen nur geringfügigen Umsatzrückgang von 0,3 Prozent hinnehmen und konnte trotzdem sämtliche Ertragskennzahlen gegenüber dem Vorjahr signifikant steigern.

Die Basis für diese im aktuellen Umfeld gute Entwicklung sind nach wie vor die Diversifizierung der Produkte sowie die hohe Innovationskraft, die zu einer stetig wachsenden Bedeutung des Spezialchemiegeschäftes und einer Alleinstellung bei zahlreichen Produkten geführt haben. Alzchem hat sich somit auch in Krisenzeiten als resilientes Unternehmen erwiesen, das agil handelt und sich flexibel den individuellen Bedürfnissen der Kunden sowie den gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen anpasst. Es ergreift Chancen, setzt Innovationssprünge mutig um und kann damit die Versorgungssicherheit seiner Kunden und nicht zuletzt deren Unabhängigkeit von asiatischen Lieferanten sicherstellen.

AN DIE AKTIONÄRE

- 20 VORSTANDSINTERVIEW
- 25 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 32 ALZCHEM-AKTIE



Vorstandsinterview

Das Vorstandsteam der Alzchem Group AG ist am 1. Januar 2024 gewachsen. Willkommen Herr Lösler. Sie sind neu bei der Alzchem und erweitern das Vorstandsteam als CFO?

ANDREAS LÖSLER: „Neu“ trifft es bei mir nicht ganz. Ich begleite die Alzchem Group bereits seit 2012 und leitete seit 2022 die Finanzabteilung interimistisch. Ich freue mich unheimlich darauf, jetzt in dem Vorstandsteam, das die Alzchem in den vergangenen Jahren in eine neue Dimension geführt hat, meinen Beitrag zur Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte leisten zu dürfen.

ANDREAS NIEDER-

MAIER: Andreas Lösler passt super in unser Team. Fachlich mit seinem Kompetenzprofil und seiner Erfahrung aus früheren Stationen ohnehin – aber vor allem auch menschlich. Das ist uns bei der Alzchem mit unseren rund 1.690 Mitarbeitern sehr wichtig, denn unsere Erfolge sind nur als Team möglich.

“ Mit wegweisenden Investitionsentscheidungen zum richtigen Zeitpunkt haben wir die Basis für langfristiges Wachstum und nachhaltige Ertragsstärke geschaffen.



Andreas Lösler

CFO
Bei Alzchem seit 2022

RESSORTVERANTWORTUNG: Finanzen & Controlling, Investor Relations & Kommunikation, Personal, Versicherungen, Informationstechnologie

Andreas Niedermaier

CEO
Bei Alzchem seit 1999

RESSORTVERANTWORTUNG: Unternehmensstrategie, ESG, Risk Management, Recht/Patente & Marken, Supply Chain Management

Klaus Englmaier

COO
Bei Alzchem seit 1988

RESSORTVERANTWORTUNG: Produktion, Engineering, Umweltschutz/Sicherheit/Gesundheit/Qualität, Technik

Dr. Georg Weichselbaumer

CSO
Bei Alzchem seit 2012

RESSORTVERANTWORTUNG: Marketing, Vertrieb, Innovationsmanagement & Verfahrensentwicklung, F&E, Produktsicherheit/-zulassung

Warum die Erweiterung im Vorstandsteam?

NIEDERMAIER: Ein Unternehmen wie die Alzchem mit jetzt 540,6 Mio. Euro Umsatz, 81,4 Mio. Euro EBITDA und einer so hohen Dynamik kann einen CFO gut gebrauchen. Ich durfte bislang diese Aufgaben als CEO mitübernehmen. Wir haben in den nächsten Jahren noch viel vor. Deshalb ist es unerlässlich, uns im Team breiter aufzustellen. Andreas Lösler übernimmt die Ressorts Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Investor Relations & Kommunikation, Personal, Informationstechnologie sowie Versicherung. Damit kann ich mich als CEO zukünftig verstärkt auf die Bereiche Strategie, Recht, Supply Chain, ESG und Risikomanagement konzentrieren.

In der Rückschau auf 2023 haben Sie sich im Vergleich zur Chemieindustrie sehr gut geschlagen. Was waren die Gründe?

LÖSLER: Bei den Specialty Chemicals konnten wir uns positiv vom Markt abkoppeln und um 10,9 % im Umsatz wachsen. Zur ganzen Wahrheit gehört aber auch, dass wir bei den Basics & Intermediates überwiegend den gleichen Gesetzmäßigkeiten wie die ganze Chemiebranche unterliegen. Hier haben wir 15,5 % Umsatz eingebüßt. Dennoch trug die Entwicklung im Spezialitätengeschäft dazu bei, dass wir unterjährig unser EBITDA-Ziel erhöhen und dann sogar noch leicht übertreffen konnten.

DR. GEORG WEICHSELBAUMER: Unser breites Produktportfolio sichert uns nach unten ab. Gleichzeitig wächst das Gewicht der höhermargigen Specialty Chemicals wie geplant und wir arbeiten stetig daran, weitere neue Produkte und Anwendungen erfolgreich an den Markt zu bringen. Deutlich überproportionale Wachstumstreiber waren 2023 Creapure®, Creamino® und die Guanidinsalze mit Nitroguanidin – hier speziell für Anwendungen im Airbag, im Pflanzenschutz und in der Wehrtechnik.

KLAUS ENGLMAIER: Dass wir bei Human und Animal Nutrition so stark zulegen konnten, hat auch sehr viel damit zu tun, dass wir zum richtigen Zeitpunkt wegweisende Investitionsentscheidungen getroffen haben. Einerseits muss man die Nachfrageentwicklung oft Jahre im Voraus richtig prognostizieren, um dann mit den entsprechenden Kapazitäten am Markt agieren zu können. Das schaffen wir regelmäßig dank unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unternehmerischen Weitsicht. Die Entscheidung zur zweiten Ausbaustufe bei Kreatin haben wir beispielsweise in einem sehr herausfordernden

“ Bei mehreren Produkten sind wir inzwischen der einzige westliche Anbieter, zum Beispiel bei Kreatin und den Guanidinsalzen.

Umfeld zu Beginn der Pandemie getroffen, als dieser Boom für viele noch gar nicht absehbar war. Andererseits muss man bei Marktveränderungen sehr schnell und flexibel reagieren. Das erreichen wir über unsere flachen Hierarchien und intensives Teamwork. Wenn wir es schaffen, alles zu kombinieren, können wir auch in vollem Umfang den Markt entwickeln und dabei die Chemieindustrie outperformen.

Wie hat sich 2023 die Wettbewerbslandschaft entwickelt?

DR. WEICHSELBAUMER: China und die dortigen Hersteller sind für die gesamte Chemieindustrie von entscheidender Bedeutung. Das zeigte sich insbesondere auf der Nachfrageseite: Als 2023 die chinesische Bauindustrie am Boden lag, musste auch die gesamte Chemie leiden. Das gilt gleichfalls für unsere Wettbewerber, die ganz überwiegend aus China kommen und dort von deutlichen Standort- und Kostenvorteilen gegenüber deutschen Unternehmen profitieren. Auch US-Unternehmen verfügen über Vorteile im Wettbewerb, speziell wegen der niedrigeren Energiepreise.

ENGLMAIER: Wir kompensieren unseren Standortnachteil durch unsere starke Marktposition und vor allem durch unsere hohe Produktqualität, bei der wir keine Kompromisse eingehen. Bei mehreren Produkten sind wir inzwischen der einzige westliche Anbieter, zum Beispiel bei Kreatin und den Guanidinsalzen. Das Bewusstsein in der Industrie für die Bedeutung eines westlichen Qualitätsherstellers hat zuletzt rasant zugenommen. Das liegt zum einen an den strapazierten globalen Lieferketten, die in vielen Branchen zu einem Umdenken geführt haben, von dem wir dauerhaft profitieren. Zum anderen ist diese Entwicklung auch auf unser Qualitätsversprechen zurückzuführen, das wir tagtäglich einlösen.

” Aufgrund der starken Regulierung und der hohen Energiepreise in Deutschland müssen wir uns die Frage stellen, ob die Chemiebranche in Deutschland noch erwünscht ist.

Gibt es denn Überlegungen, eigene Standorte im außereuropäischen Ausland zu eröffnen?

NIEDERMAIER: Wir sind ein deutsches Unternehmen, blicken auf rund 120 Jahre Geschichte in Bayern zurück und schätzen vor allem die Zuverlässigkeit, Motivation und Kompetenz unserer Mitarbeiter. Aufgrund der starken Regulierung und der hohen Energiepreise in Deutschland müssen wir uns jedoch die Frage stellen, ob die Chemiebranche in Deutschland noch erwünscht ist. Ich sehe die Gefahr, dass der Chemiestandort Deutschland im internationalen Vergleich stark an Bedeutung verliert. Vor diesem Hintergrund ist es geradezu unsere Pflicht, als Vorstand zu überprüfen,

ob die Rahmenbedingungen für neue Wachstumsinvestitionen im Ausland vielleicht besser sind. Insbesondere die USA bieten für Investitionen ein außergewöhnlich attraktives Umfeld. Wichtig zu erwähnen ist aber, dass wir bisher an keine Verlagerung bestehender Wertschöpfungen in das Ausland denken.

DR. WEICHSELBAUMER: Auch die überbordende EU-Regulierung macht es innovativen Chemieunternehmen nicht leichter. Viel zu wenig werden die Chancen für die Förderung des weltweiten Wohlstands gesehen, die in unseren Produkten liegen. Ein Beispiel ist unser Dormex®, das weltweit dafür sorgt, dass Kiwis und Trauben ganzjährig in unseren Supermärkten erhältlich sind. Ich behaupte, jeder Landwirt auf der Südhalbkugel mit diesen Früchten kennt unser Dormex® und seine herausragenden, völlig unschädlichen Eigenschaften für den Austrieb und den Impuls zur Blüte. Das Mittel ist jedoch in Europa nicht zugelassen, weil der Wirkstoff Cyanamid bei falscher Anwendung für den Landwirt giftig sein kann. In den Export dürfen wir das Produkt bislang dennoch geben – sehr zur Freude unserer weltweiten Kunden und ihrer Mitarbeiter. Anwendersicherheit hat für uns seit jeher höchste Priorität. Daran wird auch die Politik nichts ändern.

Ein anderes Beispiel ist das Produkt Perlka®. Auch hier haben gute Argumente zur Wirksamkeit von Kalkstickstoff für die Bodengesundheit sowie zur Vorbeugung von Ertrags- und Qualitätsverlusten bei den enger gewordenen Fruchtfolgen Wirkung gezeigt. Seit dem ersten Gutachten im Jahr 2019 ruht das Verfahren der EU-Kommission wohl deshalb, so dass wir unseren Mineraldünger aktuell unverändert weiter vertreiben können.

Was waren die Wachstumstreiber 2023?

ENGLMAIER: Kreatin, sowohl für Human als auch Animal Nutrition, hat hier eine ganz besondere Rolle gespielt. Unsere Erfolgsformel ist sehr vielschichtig. Wir sind inzwischen der einzige westliche Produzent – und wir sind qualitativ führend. Vor allem tragen jetzt unsere Anstrengungen Früchte, Kreatin noch tiefer in den Markt zu bringen und zusätzlich neue Einsatzgebiete zu erschließen. Kreatin kann beispielsweise einen positiven Beitrag zur Linderung von Long-COVID-Symptomen leisten. Das bestätigt eine Studie der Universität Jena. Dadurch erschließen wir uns den Gesundheitsmarkt. Mit unserem eigenen End-Consumer-Produkt LIVADUR® adressieren wir erfolgreich den Megatrend „Gesundes Altern“. Immer mehr Lebensmittelhersteller kontaktieren uns, um künftig unser Kreatin als Zusatzstoff bei veganen und vegetarischen Produkten einzusetzen. Mit dieser Fülle an Anwendungsmöglichkeiten haben wir es geschafft, Kreatin, das lange Zeit nur im Sportumfeld genutzt wurde, viel breiter aufzustellen.

NIEDERMAIER: Enorm hilfreich ist auch ein Marketing-Ansatz, den wir analog zu „Intel inside“ verfolgen. Nahrungsergänzungsmittelhersteller, die unser Kreatin verwenden und eine Markenlizenzvereinbarung mit uns abschließen, dürfen den Markennamen Creapure® als Qualitätssiegel auf ihren Produktetiketten verwenden. Das Creapure®-Logo garantiert, dass das Produkt qualitativ hochwertiges, in Deutschland hergestelltes Kreatin enthält. Ich will behaupten, dass Creapure® in den USA bereits zu einem Synonym für hochqualitatives Kreatin geworden ist und es nahezu jeder Anwender kennt. Diese hohe Bekanntheit hilft enorm bei der geplanten Expansion.

DR. WEICHSELBAUMER: Auch unser Creamino® – der Energielieferant für Animal Nutrition – entwickelt sich stark. Mit „Power up your feed“ eröffnen sich in sehr vielen Regionen neue Potenziale und zusätzliche attraktive Nischen, wie zum Beispiel bei Junghühnern für Lege- und Zuchtzwecke oder durch Gabe über das Trinkwasser. Zusätzlich unterstützt wird unser Wachstum durch die Zulassung als zootechnischer bzw. ernährungsphysiologischer Zusatzstoff. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir uns bereits sehr gut etabliert haben, aber immer noch mehr oder weniger am Anfang der Entwicklung stehen. Und wir sind dank unserer vorausschauenden Investitionen schon jetzt in der Lage, unser Produkt auch in großen Mengen herzustellen und zu liefern.

Welche weiteren Pfeile, sprich neuen Produkte, haben Sie noch im Köcher?

NIEDERMAIER: Eminex® hat das größte Potenzial. Unser Zusatzstoff für die Güllelagerung, der Methan- und CO₂-Emissionen nahezu komplett reduziert und damit hilft, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, wird sich in der Landwirtschaft auf breiter Front durchsetzen – daran besteht aus unserer Sicht kein Zweifel. Für uns stellt sich nicht die Frage nach dem „Ob“, sondern nur nach dem „Wann“. Denn die Argumente zur Wirkungsweise sind so überzeugend, dass hier kein Weg an Eminex® vorbeiführt, wenn wir den CO₂-Fußabdruck in der Landwirtschaft wirksam bekämpfen wollen.

“ Die Argumente zur Wirkungsweise sind so überzeugend, dass kein Weg an Eminex® vorbeiführt, wenn wir den CO₂-Fußabdruck in der Landwirtschaft wirksam bekämpfen wollen.

WEICHSELBAUMER: Creapure® hat bereits eindrucksvoll gezeigt, dass sich unsere Markenstrategie, auf höchste Qualität zu setzen und das so zu kommunizieren, auszahlt, weil der Verbraucher und damit die Märkte das würdigen bzw. schon sehr stark einfordern. Eminex® ist hier der nächste Kandidat. Dass es auch einmal deutlich schneller gehen kann, zeigt unsere Entwicklung bei den Guanidinsalzen. Mit den unterschiedlichen biotechnologischen, diagnostischen und pharmazeutischen Anwendungen sowie dem Einsatz im Pflanzenschutz, in Airbags und in der Wehrtechnik haben wir dynamisch wachsende Anwendungsmöglichkeiten erschlossen und sind in diesen Feldern 2023 enorm gewachsen.

ENGLMAIER: Unsere Mehrzweckanlagen bleiben ebenfalls extrem wichtig, auch wenn sie jetzt unter der allgemeinen Krise der Chemiebranche leiden mussten. Aber: Wenn Sturm aufkommt, ist Alzchem-Zeit! Gerade jetzt optimieren und ergänzen wir unsere Multipurpose-Produktionstechnologie ganz gezielt, um für unsere Kunden auch in Zukunft der richtige Partner zu sein – und zwar mit noch breiterer Technologiebasis und mehr Kapazität.

NIEDERMAIER: Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen sind extrem wichtig für uns. Fast genauso bedeutsam ist es aber auch, dass es uns 2023 gelungen ist, mit einem umfassenden Optimierungsprogramm unsere Basics & Intermediates auf Kurs zu halten. Wir haben bewusst auf einige margenschwache Geschäfte verzichtet und konsequent Kosten optimiert. Zusätzlich haben wir uns erfolgreich auf die profitablen Projekte und unsere Stärken konzentriert.

LÖSLER: Für ein Chemieunternehmen ist dieses schnelle und konsequente Umsteuern bei sich rasch verändernden Umfeldbedingungen nicht immer einfach. Personalkapazitäten müssen entsprechend geplant werden und es ist eine gezielte Auswahl der Projekte auf Basis der Renditekennzahlen erforderlich. Wir haben es 2023 geschafft, unsere Vorratsbestände um rund 12 % abzubauen, wieder einen sehr starken operativen Cashflow von 72,7 Mio. Euro zu erzielen und unser Unternehmen mit einer Umfinanzierung auch finanzstrategisch noch stabiler aufzustellen.

DR. WEICHSELBAUMER: Getreu unserem Claim „Agile Science. Pure Results.“ haben wir einmal mehr bewiesen, dass wir ebenso flexibel wie vorausschauend agieren und dabei die gewünschten Ergebnisse erzielen. In die gleiche Richtung geht auch unser Klimafahrplan, zu dem wir uns auf der Hauptversammlung 2023 committet haben.

Was sind Ihre konkreten Ziele mit dem Klimafahrplan?

NIEDERMAIER: Wir wollen unsere CO₂-Emissionen im Scope 1 bis 2030 um mehr als 75 % reduzieren und die vollständige Klimaneutralität in diesem Bereich bis 2033 erreichen. Uns geht es aber auch um die grundsätzliche Aussage: Wir sind vermutlich das erste Unternehmen unserer Branche, das sich in dieser Form bzgl. Klimaschutz und Nachhaltigkeit positioniert hat. Wir haben unsere Aktionäre auf der Hauptversammlung sehr umfassend über unseren Klimafahrplan informiert und laden alle Interessierten ein, sich auf unserer Webseite und in unseren Publikationen ein eigenes Bild davon zu machen.

DR. WEICHSELBAUMER: Die Effekte unseres offensiven, langfristigen Bekenntnisses zu einem konkreten und messbaren Klimafahrplan reichen weit in unsere Märkte hinein. Es öffnen sich neue Türen. So haben wir zahlreiche Anfragen von bestehenden und potenziellen Kunden erhalten, die sich gerade für unseren Weg zur CO₂-Neutralität interessieren. Das Feedback auf unseren Klimafahrplan im Markt ist extrem gut. Diese überwältigend positive Resonanz hat unsere Erwartungen deutlich übertroffen.

Blicken wir auf das Geschäftsjahr 2024: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie und wie lauten Ihre Prognosen?

LÖSLER: Unser Unternehmen ist dank seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Basis gut gerüstet und für weiteres profitables Wachstum bestens aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2024 wollen wir den Konzernumsatz von 540,6 Mio. Euro auf ca. 570 Mio. Euro steigern. Dabei wird das Umsatzwachstum im Segment Specialty Chemicals den Umsatzrückgang im Segment Basics & Intermediates überkompensieren. Beim Konzern-EBITDA planen wir ein Wachstum von 81,4 Mio. Euro auf ca. 90 Mio. Euro.

Wenn wir noch weiter in die Zukunft blicken: Was ist Ihre Vision von der Alzchem?

NIEDERMAIER: Wir wollen auf einen Umsatz von 1 Mrd. Euro wachsen. Dabei ist es unser Ziel, eine EBITDA-Marge von rund 20 % zu erreichen. Zugleich bleiben wir ein Vorreiter für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Chemie. Die Megatrends, die schon heute unser Wachstum befeuern, bleiben auch in fünf oder zehn Jahren bestimmend: weltweites Bevölkerungswachstum, der Wunsch nach gesundem Altern und der Schutz des Klimas. In diesen Bereichen wollen wir auch in Zukunft mit unserem breit diversifizierten Produktportfolio einen wesentlichen Beitrag leisten.

” Wenn Sturm aufkommt, ist Alzchem-Zeit!

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Caspar Freiherr
von Schnurbein

Prof. Dr. Martina
Heigl-Murauer

Markus Zöllner
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Steve Röper

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

allen konjunkturellen Schwankungen zum Trotz hatten wir in den letzten Jahren gleich mehrfach die erfreuliche Situation, über einen „außergewöhnlichen“ – und das heißt für uns: einen außergewöhnlich guten – Geschäftsverlauf berichten zu können. Und auch das Geschäftsjahr 2023 macht da keine Ausnahme: Während die Wirtschaft in Deutschland weiter geschrumpft ist und speziell die Chemieindustrie eine Hiobsbotschaft an die andere reihen musste, hat unser Unternehmen mit einem EBITDA von 81,4 Mio. Euro auf einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz-Basis von 540,6 Mio. Euro ein weiteres Rekordergebnis eingefahren.

Dabei war die Alzchem Group von den widrigen, allorten spürbaren Umständen nicht weniger betroffen als andere Unternehmen auch: Die Beschaffung von Rohstoffen und insbesondere Strom zu auskömmlichen Preisen, die damit zusammenhängende nachteilige Wettbewerbssituation, die globale Nachfrageflaute aufgrund der vor allem in Deutschland herrschenden Wirtschaftskrise sowie die durch Kriege und Streiks bedrohten Lieferketten haben auch unsere geschäftlichen Aktivitäten erheblich beeinträchtigt. Aber einmal mehr hat sich die Alzchem Group auch unter diesen unwirtlichen Verhältnissen eindrucksvoll behauptet. Was Krisenfestigkeit im Praxistest bedeutet, verkörpert wohl kaum ein Unternehmen glaubhafter als unseres: „Wenn Sturm aufkommt,“ – das scheint tatsächlich so zu sein – „ist Alzchem-Zeit“.

Diese Robustheit ist der Alzchem Group jedoch nicht einfach zugeflogen; sie musste vielmehr klug erarbeitet und auch unter sich nachteilig verändernden Umständen dauerhaft abgesichert werden. Dieser Herausforderung stellt sich unser Unternehmen außergewöhnlich erfolgreich – in der Vergangenheit ebenso wie jetzt und auch in Zukunft. Konkret bedeutet das, dass wegweisende Investitionsentscheidungen zum richtigen Zeitpunkt getroffen werden, die eigene (vor allem: Anlagen-)Strategie möglichst flexible Anpassungen erlaubt, die Finanzierungsstruktur Raum zum Handeln schafft und all das von einer Belegschaft in Angriff genommen wird, die sich – erkennbar am ausgeprägten Teamgeist – in flachen Hierarchien am wohlsten fühlt. Eben das ist es, was wir in der Alzchem Group unter „Agile Science. Pure Results.“ verstehen.

Umso erfreulicher ist, dass unser Unternehmen in einem speziell für die Chemieindustrie herausfordernden Umfeld auch noch die Kraft gefunden hat, eine Reihe echter Wachstumstreiber konsequent weiterzuentwickeln. Um nur drei besonders eindrucksvolle, den Erfolg des Berichtsjahres prägende Beispiele zu nennen:

- Die überragende Qualität unseres Creapure® – inzwischen nahezu weltweit der Standard für Kreatin in seiner reinsten Form – wird mittlerweile von einer Vielzahl an Kunden und in einer Fülle von sportlichen, medizinischen, therapeutischen und Life-Style-Anwendungen geschätzt,
- bei Creamino® erleben wir nunmehr verstärkt die seinen überragenden Eigenschaften innewohnende Dynamik, die wir schon länger in diesem Produkt gesehen haben, und
- auch die Guanidinsalze haben im vergangenen Geschäftsjahr mit ihren vielfältigen Automotive-, Pflanzenschutz- und Wehrtechnik-Applikationen die positive Entwicklung der Alzchem-Gruppe signifikant unterstützt.

Gemeinsam mit dem Vorstand sind wir allerdings der Überzeugung, dass damit das volle Potential dieser Leuchtturm-Produkte noch keineswegs ausgeschöpft ist. Vielmehr warten weitere, vergleichsweise neue Anwendungen, wie zum Beispiel Eminex®, nur darauf, dieses hochattraktive Alzchem-Portfolio – und zwar buchstäblich nachhaltig – zu ergänzen. Von Seiten des Aufsichtsrats wollen wir das Unternehmen dabei möglichst wirkungsvoll unterstützen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit

Die Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr war von den vielfältigen Herausforderungen eines in Deutschland tätigen, der Nachhaltigkeit verpflichteten Industrieunternehmens geprägt. Dabei standen vor allem die folgenden Themen im Fokus:

- An erster Stelle zu nennen sind auch in diesem Jahr wieder die vom Aufsichtsrat mit größter Aufmerksamkeit verfolgten Maßnahmen des Managements zur Absicherung der Energieversorgung der Alzchem Group. Das fiel für unser Werk in Schweden mit seinen viel stabileren Energiepreisen freilich deutlich leichter als für Deutschland mit seinem – auf einem deutlich erhöhten Plateau stattfindenden – „Strompreis-Roulette“. Hierbei war zudem ein ständig sich wandelndes regulatorisches Umfeld zu beobachten.
- Hohe Aufmerksamkeit haben im Berichtsjahr die Überlegungen des Vorstands zu einer möglichen Ausweitung unserer Aktivitäten im Ausland genossen. Sie hatten ihren Ausgangspunkt zwar in der speziell in Deutschland drückenden Energie-Problematik, haben eine spürbare Verstärkung jedoch in den – zumindest derzeit – wenig einladenden industriepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa erfahren. Dabei geht es freilich nicht um eine Verlagerung, sondern um eine sinnvolle, nachhaltige Ergänzung der ohnehin weltweiten Aktivitäten der Alzchem Group.
- Unbedingt erwähnenswert sind die im Berichtsjahr angeschobenen Investitionen, die der Aufsichtsrat allesamt eng begleitet hat. Zu nennen ist hierbei in erster Linie die knapp 14 Mio. Euro schwere Modernisierung der Kompressor-Station in Hart. Erwähnenswert ist aber auch der Ausbau der Kreatin-Kapazitäten, welcher der Aufsichtsrat nach gründlicher Überprüfung des zugrundeliegenden Business Case ebenfalls zugestimmt hat. Die Maßnahme passt nach Meinung des Aufsichtsrats perfekt in die Logik des „Specialty“-Ausbaus, der ein interessantes Umsatzpotenzial bei vergleichsweise hohen Margen verspricht.
- Damit in engem Zusammenhang steht die erfolgreiche Ausweitung unserer Kreditlinien, zunächst in Form einer mit mehreren Banken abgeschlossenen sog. „Bodensatzfinanzierung“, also der Umwandlung der damals in erheblichem Umfang genutzten kurzfristigen Linien in eine 5 Jahre laufende Langfristfinanzierung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der drei damit entlasteten Kurzfrist-Fazilitäten. Wenig später hat der Aufsichtsrat der Erhöhung ebendieser operativen Finanzierungslinien um je 5 Mio. Euro zugestimmt. Beide Maßnahmen sichern dem Unternehmen für alle denkbaren Umstände einen deutlich größeren finanziellen Spielraum.



- Mit größter Aufmerksamkeit hat der Aufsichtsrat einmal mehr die zahlreichen ESG-Initiativen und -Maßnahmen der Alzchem Group begleitet. Deren Höhepunkt war zweifellos die Vorstellung des von der Gesellschaft entwickelten Klimafahrplans gegenüber der Hauptversammlung 2023. Die überwältigende Zustimmung, die der Plan dort erfahren hat, ist auch eine Bestätigung für den Aufsichtsrat, der dieses für die Praxis deutscher Aktiengesellschaften einmalige, in gleich mehreren Sitzungen behandelte Pionierprojekt stets nachdrücklich unterstützt hat.
- Eine Reihe von für Alzchem wesentlichen Stoffen und Produkten steht weiter im Fokus regulatorischer Verfahren und Maßnahmen deutscher und europäischer Behörden. Hierüber haben wir uns vom Vorstand laufend berichten lassen. Nur beispielhaft genannt sei insoweit das von der EU-Kommission verhängte Verbot der Nutzung von Cyanamid als Biozid; betroffen davon ist das Alzchem-Produkt Alzogur®, das bisher sehr erfolgreich zur Insektenbekämpfung im Schweinestall eingesetzt wurde. Hiergegen hat die Gesellschaft – auch aus Sicht des Aufsichtsrats zu Recht – Klage zum Europäischen Gericht (EuG) erhoben. Auch für diesen Schritt hat der Vorstand unsere volle Unterstützung.
- Ein besonderes Augenmerk galt im Aufsichtsrat ferner dem im Aufbau befindlichen Eminex®-Geschäft. Hier hat das Unternehmen erhebliche Aktivitäten entfaltet, um diesem gerade für den Klimaschutz bahnbrechenden Produkt ein attraktives – und damit einen hinreichenden Kaufanreiz bietendes – Marktumfeld zu verschaffen. Der Vorstand hat seine strategischen Überlegungen hierzu im Aufsichtsrat vorgetragen und zur Diskussion gestellt.
- Auch Vorstandsangelegenheiten standen auf unserer Agenda: Zu nennen ist insoweit an erster Stelle die Verlängerung des CEO-Mandats von Herrn Niedermaier um weitere drei Jahre. Damit bleibt uns die prägende Figur für die jüngste Entwicklung der Alzchem Group bis mindestens Ende 2026 erhalten.
- Im Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat überdies beschlossen, mit Herrn Andreas Lösler als CFO ein viertes Vorstandsmitglied zu bestellen. Seine Amtszeit hat am 1. Januar 2024 begonnen und dauert – der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) folgend – zunächst drei Jahre, also bis Ende 2026. Damit einher ging eine vom Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand festzusetzende Umgestaltung des Geschäftsverteilungsplans.
- Ferner hat der Aufsichtsrat das zuletzt im Jahr 2021 von der Hauptversammlung erstmals verabschiedete Vergütungssystem für den Vorstand nochmals in Einzelheiten überarbeitet. Dabei ging es in erster Linie darum, das System für die Praxis leichter handhabbar zu machen. So

stellt das Vergütungssystem jetzt auch Instrumente bereit, die einen reibungslosen Übergang aus anderen Vergütungsmodellen ermöglichen. Zugleich wurden die Dienstverträge aller Vorstandsmitglieder, also auch der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer, auf das neue System umgestellt. Die Hauptversammlung hat dem neuen Vergütungssystem im Mai 2023 mit großer Mehrheit zugestimmt.

- Auf der Grundlage des geltenden Vergütungssystems waren schließlich die für das Short Term Incentive maßgeblichen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele sowie -zielkurven für das Berichtsjahr zu bewerten und für das darauffolgende Geschäftsjahr neu zu bestimmen. Außerdem musste der Aufsichtsrat die für das Long Term Incentive und die Übergangszahlungen entscheidenden Parameter festlegen und eine entsprechende Anzahl Stock Appreciation Rights zuteilen.
- Schließlich haben wir uns im Aufsichtsrat mit einer Reihe aktien- und kapitalmarktrelevanter Themen beschäftigt. Dabei ging es um die Aktualisierung der Qualifikationsmatrix für den Aufsichtsrat, die Ausgestaltung der virtuellen Hauptversammlung, die Nutzung der zurückgekauften eigenen Aktien zur Ausgabe an ausgewählte Mitarbeiter und die Diskussion der Dividendenstrategie vor dem Hintergrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2023.

Zusammensetzung des Vorstands und Nachfolgeplanung

Im Berichtsjahr haben sich keine personellen Veränderungen innerhalb des Vorstands ergeben. Bereits erwähnt wurde die Erweiterung des Vorstands per 1. Januar 2024 um einen hochmotivierten, unser Management-Team fachlich und menschlich bestens ergänzenden CFO in Person von Herrn Lösler.

Dem festgelegten Jahresturnus gemäß hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr erneut mit der gemeinsam mit dem Vorstand entwickelten Nachfolgeplanung für die Geschäftsführung befasst. Dabei ist die Planung, die sowohl die in Frage kommenden Kandidaten und ihre spezifischen Kompetenzen als auch den für sie passenden Entwicklungshorizont berücksichtigt, in aktualisierter Form fortgeschrieben worden.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit aller erforderlichen Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Alzchem Group AG und des Alzchem-Konzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Auf Seiten des Aufsichtsrats bestanden zu keinem Zeitpunkt Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der künftigen Fortentwicklung des Alzchem-Konzerns befasst. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren neben den bereits erwähnten Schwerpunktthemen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben sowie das Budget, die Personalplanung, die Lage (einschließlich der Risikolage) des Alzchem-Konzerns, das Risiko-, einschließlich des Compliance-Management-Systems (über die der Risk- und der Compliance Officer dem Aufsichtsrat ausführlich berichtet haben), das interne Kontrollsystem sowie – mit einem besonderen Schwerpunkt – die weitere Unternehmensentwicklung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die Dynamiken der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Alzchem-Konzerns. „Nachhaltigkeit“ in all ihren Facetten ist dabei, wie bereits erwähnt und auf einer Linie mit den auch im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gegebenen Empfehlungen, zum Standard-Thema einer jeden Aufsichtsratssitzung der Alzchem Group geworden.

Angesichts der vielfältigen Turbulenzen in der Weltwirtschaft hat der Aufsichtsrat sehr aufmerksam die daraus resultierenden Folgen für die Alzchem Group beobachtet und sich darüber regelmäßig berichten lassen. Die unter den gegebenen Umständen überraschend erfreuliche Entwicklung resultierte unter anderem in der am 18. Oktober 2023 per Ad-hoc-Meldung mitgeteilten Erhöhung der Ergebnis-Prognose des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2023. Dabei sowie in Bezug auf alle weiteren wesentlichen Entwicklungen der Alzchem Group ist der Vorstand seinen gesetzlichen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen, indem er den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert hat.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche vom Vorstand erhaltenen Berichte und Unterlagen eingehend erörtert. Etwaige Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte – wie zum Beispiel die bereits erwähnte Restrukturierung der Kreditlinien und die Investitionen in die Produktionsanlagen – wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Im Ergebnis hat der Aufsichtsrat zu sämtlichen zustimmungspflichtigen Geschäften nach gründlicher Information und Beratung seine Zustimmung erteilt.

Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen und intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand sowie – mit dessen Einverständnis – mit den Mitgliedern des Management-Teams und anderen Schlüssel-Mitarbeitern, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und -entwicklungen unterrichten zu lassen. Dieser Austausch fand in einer jederzeit offenen und konstruktiven Arbeitsatmosphäre statt.

Die für die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat maßgeblichen Geschäftsordnungen stehen auf der [Internetseite der Gesellschaft](#) zur Einsicht zur Verfügung.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt sechs Sitzungen, und zwar am 27. Februar, 28. April, 28. Juli, 24. Oktober sowie am 5. und am 22. Dezember, zusammen. Vier Sitzungen fanden in Präsenzform statt, zwei Sitzungen wurden als Videokonferenz abgehalten. Daneben fanden drei Beschlussfassungen aufgrund der kurzfristig entstandenen Eilbedürftigkeit der Angelegenheiten im Februar, März und April 2023 im schriftlichen Verfahren statt.

Zu rein aufsichtsratsbezogenen Themen sowie zu Tagesordnungspunkten, zu denen eine gremieninterne Erörterung zweckmäßig erschien, wie zum Beispiel zu Vorstandsangelegenheiten, zu Fragen des Jahresabschlusses und anderen unter Zuziehung des Abschlussprüfers verhandelten Gegenständen, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat die Sitzung vom 5. Dezember 2023 im Werk Waldkraiburg der Alzchem Group stattgefunden.



Prüfungsausschuss

Im Berichtsjahr tagte der Prüfungsausschuss insgesamt fünf Mal, jeweils an den Sitzungstagen des Aufsichtsrats, also am 27. Februar (mit einem Schwerpunkt auf der Prüfung des Jahresabschlusses 2022), 28. April, 28. Juli, 24. Oktober sowie am 5. Dezember 2023. Die Juli-Sitzung fand in Form einer Videokonferenz statt, die übrigen Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 27. Februar 2024 den Jahresabschluss der Alzchem Group AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht, jeweils für das Geschäftsjahr 2023, geprüft. Dabei hat er sich insbesondere mit den besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) beschäftigt. Die Prüfung umfasste auch die nichtfinanziellen Angaben für die Alzchem Group AG und den Konzern.

Zuvor hatte die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Ausschuss bereits mehrfach über den Stand der Vorbereitungen und den Verlauf der Abschlussprüfung 2023 und die hierzu von ihr mit Ebner Stolz geführten Gespräche berichtet. Hierzu gehörte auch eine gemeinsam mit dem Abschlussprüfer geführte Diskussion des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie sowie der Prüfungsplanung.

Nominierungsausschuss

Einen Nominierungsausschuss hat die Gesellschaft derzeit nicht eingerichtet. Sie wird dies jedoch – der Empfehlung des DCGK folgend – tun, sobald der Aufsichtsrat neu zu besetzen und ein entsprechender Kandidaten-Vorschlag vorzubereiten ist.

Die nächste reguläre Wahl zum Aufsichtsrat findet im Jahr 2025 statt.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungs- und Beschlussteilnahme

An den im Berichtsjahr stattgefundenen Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses haben die den betreffenden Gremien angehörenden Mitglieder ausnahmslos

in voller Besetzung teilgenommen. Die Teilnahmequote betrug demgemäß in beiden Gremien jeweils 100 Prozent. Die Aufsichtsratsmitglieder haben überdies auch an sämtlichen – schriftlichen bzw. in den Sitzungen stattgefundenen – Beschlussfassungen teilgenommen. Auf eine detaillierte Aufschlüsselung nach Sitzungen, Beschlussfassungen und Teilnehmern kann daher hier verzichtet werden.

Related Party Transactions (RPT)

RPT-bezogene Geschäftsvorfälle waren dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht vorzulegen.

Interessenkonflikte

Im Berichtszeitraum sind bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern keine Interessenkonflikte aufgetreten, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen gewesen wären (zu den „Related Party Transactions“ siehe oben).

Onboarding; Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Alzchem Group AG stattet grundsätzlich alle neuen Aufsichtsratsmitglieder mit einem auf die spezifischen Verhältnisse der Gesellschaft zugeschnittenen Onboarding-Paket aus.

Darüber hinaus unterstützt die Gesellschaft alle – also auch die bereits amtierenden – Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei den für ihre Tätigkeit notwendigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr beinhaltete dies eine unternehmensseitig angebotene Schulung über die (u. a. den Aufsichtsrat betreffenden) Anforderungen der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). In diesen Zusammenhang gehört auch die anlässlich einer Aufsichtsratssitzung durchgeführte Besichtigung des Werks Waldkraiburg; bei dieser Gelegenheit konnten mit der Werksleitung unter anderem mögliche Kapazitätserweiterungen und Fragen des Produktions- und des Lieferprozesses sowie der Zusammenarbeit mit den lokalen Verwaltungsbehörden diskutiert werden.

Schließlich sind von den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr individuell verschiedene externe Fortbildungsangebote aus eigener Initiative wahrgenommen worden. Die jeweiligen Veranstaltungen und ihre Inhalte – die im Berichtsjahr u. a. den Prüfungsausschuss, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die aktienrechtliche Sonderprüfung betrafen – werden vom Büro des Aufsichtsrats laufend dokumentiert. Es unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus mit für deren Tätigkeit hilfreichen Informationen und Materialien (zum Beispiel zu neuen Gesetzen oder allgemein zum Aufsichtsrat und seiner Tätigkeit).

Corporate Governance

Hinsichtlich seiner Corporate Governance orientiert sich der Aufsichtsrat – in enger Abstimmung mit dem insoweit gleichgesinnten Vorstand – in erster Linie an den im DCGK in seiner aktuellen Fassung formulierten Standards guter Unternehmensführung. Demgemäß konnten Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2023 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mit nur einer – das Vorstandsvergütungssystem betreffenden – Abweichung vom geltenden Kodex beschließen.

Die aktuelle Entsprechenserklärung (nebst offengelegter und begründeter Abweichung) ist – ebenso wie die älteren Erklärungen – unter anderem auf unserer [Website](#) verfügbar. Die gelebte Corporate Governance der Gesellschaft erläutert der Vorstand im Einklang mit Grundsatz 23 DCGK im Übrigen – sowohl für sich selbst als auch für den Aufsichtsrat – in der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung.

Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Im Berichtsjahr hat turnusgemäß keine solche Prüfung stattgefunden; sie wird erst im Jahr 2024 wieder durchgeführt. Die Anregungen der Effizienzprüfung 2022 sind im Berichtsjahr u. a. in Form der bereits erwähnten Werksbesichtigung in Waldkraiburg aufgegriffen worden, anlässlich derer Fragen der Aufsichtsratsmitglieder an die anwesende Werksleitung gestellt werden konnten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 der Alzchem Group AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft, wie im Vorjahr, einen zusammengefassten Lagebericht für die Alzchem Group AG und den Konzern erstellt. In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2023 erteilte der Aufsichtsrat der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (nunmehr firmierend als RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Stuttgart, Zweigniederlassung München („Ebner Stolz“), den Auftrag zur Abschlussprüfung für die Alzchem Group AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2023 und vereinbarte in diesem Zusammenhang auch die hierfür zu zahlende Vergütung des Abschlussprüfers. Ferner legte der Aufsichtsrat gemeinsam mit Ebner Stolz die Schwerpunkte der durchzuführenden Prüfung fest. Bei der Abschlussprüfung ist von Seiten Ebner Stolz' Frau Olga Resnik als die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin tätig geworden; sie verantwortete diese Position nunmehr das fünfte (und damit das gesetzlich letzte) Jahr in Folge.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung des zusammengefassten Lageberichts geprüft und schriftlich über das Ergebnis seiner – zu keinerlei Einwendungen führenden – Prüfung berichtet. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2023 haben vom Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Im Anschluss daran hat zunächst der Prüfungsausschuss und anschließend der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor und wurden in den Bilanzsitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats vom 27. Februar 2024 im Beisein sämtlicher Ausschuss- bzw. Aufsichtsratsmitglieder eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete dort über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen



und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den unterjährigen Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht der eigenen Einschätzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats entsprechen.

Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung der ihm vorgelegten Unterlagen – der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – keine Einwände gegen diese erhoben, den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von 1,20 Euro pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft sowie ihrer Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2024 ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung hat sich der Aufsichtsrat diesem eine Ausschüttungsquote von ca. 35 Prozent vorsehenden Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands – auch insoweit der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend – angeschlossen.

Darüber hinaus haben Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat die – dem künftigen CSRD-Standard bereits weitgehend entsprechende – nichtfinanzielle Konzernklärung zur Corporate Social Responsibility geprüft und hat der Aufsichtsrat diese Erklärung gebilligt.

Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen; Frauenquote

Im Geschäftsjahr 2023 setzte sich der Vorstand unverändert aus Herrn Andreas Niedermaier (CEO), dessen Bestellung vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 28. April 2023 bis zum 31. Dezember 2026 verlängert wurde, sowie den Herren Klaus Dieter Englmaier (COO) und Dr. Georg Weichselbaumer (CSO) zusammen, deren Mandate jeweils bis zum 31. Dezember 2025 laufen. Mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat darüber hinaus Herrn Andreas Lösler mit Wirkung ab dem 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2026 zum Vorstand (CFO) bestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands entsprechend angepasst. Außerdem wurden die Dienstverträge der Herren Englmaier und Dr. Weichselbaumer mit deren Einverständnis auf das aktuelle Vorstandsvergütungssystem umgestellt, dem nun einheitlich alle vier Vorstandsmitglieder unterliegen.

Seitens des Aufsichtsrats wurde für den Vorstand bisher eine Frauenquote von 0 Prozent festgesetzt. Auch wenn der Vorstand die ihm gesetzte Zielquote damit erreicht hat, ist der Aufsichtsrat der Überzeugung, dass sich an der – allein den derzeit kaum sinnvoll veränderbaren Verhältnissen geschuldeten – 0-Prozent-Quote mittelfristig unbedingt etwas ändern sollte. Die neue, weiter unveränderte Quote hat der Aufsichtsrat daher mit Beschluss vom 28. April 2023 mit Bedacht auf den kurzen Zeitraum bis Ende Juni 2024 begrenzt.

Im Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum zu keinen personellen Veränderungen. Dem Gremium gehören weiterhin Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellv. Vorsitzender), Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper – jeweils als von den Anteilseignern gewählte Vertreter – an. Damit hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr zugleich die von ihm selbst gesetzte 25-prozentige Zielquote für den Anteil weiblicher Mitglieder erreicht. Sie gilt für den Zeitraum bis zum Ende seiner Amtszeit im Frühjahr 2025.

Der Prüfungsausschuss ist mit dem Aufsichtsrat personenidentisch besetzt. Vorsitzende des Ausschusses ist Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer.

Das Geschäftsjahr 2023 reiht sich prominent in die nun schon lang andauernde, eindrucksvolle Geschichte unserer Gesellschaft ein. Wir haben daher allen Grund, mit Optimismus in die Zukunft zu schauen. Das wäre freilich undenkbar ohne die außergewöhnliche Leistung unsere Mitarbeiter: Vor allem dank ihres Einsatzes, ihrer Flexibilität und ihrer Kreativität befindet sich die Alzchem Group weiter auf Erfolgskurs. Ihnen, also der ganzen Belegschaft unseres Unternehmens, gebührt daher auch für das vergangene Geschäftsjahr wieder unser größter Dank.

Trostberg, den 27. Februar 2024

Markus Zöllner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alzchem Group AG

Alzchem-Aktie

ENTWICKLUNG DER ALZCHEM-AKTIE

Das Geschäftsjahr 2023 begann für die Alzchem-Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von EUR 17,85. Der Jahreshöchstkurs lag am 18. Dezember 2023 bei EUR 26,30 und der Jahrestiefstkurs am 4. Januar 2023 bei EUR 17,15. Der Xetra-Schlusskurs am 29. Dezember 2023 betrug EUR 26,00 und war gleichbedeutend mit einer Marktkapitalisierung des Unternehmens von EUR 264,6 Mio. Für das Gesamtjahr 2023 ergibt sich daraus eine Kursperformance von +45,7 %.

Stammdaten

ISIN/WKN	DE000A2YNT30/A2YNT3
Börsenkürzel	ACT
Art und Anzahl der Aktien	10.176.335 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	Baader Bank AG, ODDO BHF Corporates & Markets AG

Kennzahlen

Xetra-Schlusskurs-Basis	01.01. – 31.12.2023
Kurs am 02.01.	EUR 17,85
Höchstkurs (18.12.)	EUR 26,30
Tiefstkurs (04.01.)	EUR 17,15
Kurs am 29.12.	EUR 26,00
Gesamtentwicklung	+45,7 %
Ergebnis je Aktie	EUR 3,40
Marktkapitalisierung am 29.12.	EUR 264,6 Mio.

Aktionärsstruktur

Aktionär	%
LIVIA Corporate Development SE	25,13
four two na GmbH	15,05
HDI Vier CE GmbH	12,74
Streubesitz*	47,08
↳ davon M&G plc	7,10
↳ davon Lazard Frères Gestion SAS	5,11

* Die Angaben zu den Aktionären erfolgen gemäß den uns von ihnen selbst mitgeteilten Informationen, die zum Streubesitz gemäß Ziff. 2.3 des „Guide to the DAX Equity Indices“.

INVESTOR RELATIONS

Alle relevanten Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten von Alzchem finden Sie auf unserer [Website](https://www.alzchem.com/de/investor-relations/). Ein rascher Überblick über wichtige Termine wird im dort befindlichen Finanzkalender geboten. Des Weiteren finden Sie dort die Zahlen und Fakten zu Alzchem, insbesondere die Finanz- und Segmentkennzahlen. Zusätzlich werden auf unserer Website umfassende Details zur Alzchem-Aktie, aktuelle Präsentationen, Analystenschätzungen und Berichte zur Geschäftsentwicklung bereitgestellt.



[alzchem.com/de/investor-relations/](https://www.alzchem.com/de/investor-relations/)



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG

- 34 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 38 WIRTSCHAFTSBERICHT
- 59 LAGE DER ALZCHEM GROUP AG
(EINZELABSCHLUSS HGB)
- 63 RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 73 PROGNOSEBERICHT
- 76 INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN
RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
- 77 BERICHT NACH § 289A UND § 315A HGB
- 81 (KONZERN-)ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
(CORPORATE GOVERNANCE)
- 93 NACHTRAGSBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

1. VORBEMERKUNG

Die Alzchem Group AG fasst auch für das Geschäftsjahr 2023 den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Alzchem Group AG zusammen, da die meisten Aussagen auf den Alzchem-Konzern und die Alzchem Group AG gleichsam zutreffen. Die Inanspruchnahme dieses Erleichterungswahlrechtes soll doppelte Aufzählungen und Mehrarbeit vermeiden sowie ein Gesamtbild der Unternehmensgruppe und ihrer Obergesellschaft vermitteln.

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, der Jahresabschluss der Alzchem Group AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Soweit sich die Aussagen in diesem zusammengefassten Lagebericht lediglich auf die Alzchem Group AG beziehen, ist dies kenntlich gemacht.

Die nach § 289a HGB und § 315a Abs. 1 HGB erforderlichen Angaben sind im separaten Abschnitt 8 dargestellt und Bestandteile des vom Konzernabschlussprüfer geprüften zusammengefassten Lageberichts.

Die in Abschnitt 11 dieses zusammengefassten Lageberichts enthaltene erstmalig in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellte nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 315b bis 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB sowie die in Abschnitt 9 enthaltene zusammengefasste (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung (Corporate Governance) sind Bestandteile dieses zusam-

mengefassten Lageberichts, wurden jedoch inhaltlich nicht vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Der nach § 162 AktG zu erstellende Vergütungsbericht ist nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichtes, sondern wird als separater Bericht erstellt, vom Konzernabschlussprüfer im Rahmen einer formellen Prüfung geprüft und wie gefordert veröffentlicht.

2. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

2.1 GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. Die vernetzte Produktionsstruktur (Verbundsystem) von Alzchem schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel

- metallurgischen Zusätzen (CAD[®] und CalciPro[®]),
- Methanreduktions-Additiven für Gülle und Biogasgärreste (Eminex[®]),
- Düngemittel (Perlka[®]),
- Pharmarohstoff Dicyandiamid (DCD für Metformin (Diabetes Typ II)),
- Rohstoffen für Pharmazeutika, Pigmente, Agrochemikalien und Biozide (NITRALZ[®]),

über Spezialprodukte für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Futtermittelzusatzstoffe (Creamino[®]),
- Nahrungsergänzungsmittel auf Basis von hochreinem Kreatin (Creapure[®], LIVADUR[®], Creavitalis[®]),
- Wachstumsregler für landwirtschaftliche Anwendungen (Dormex[®]),
- für den Pharma- und Diagnostikmarkt (Bioselect[®]),
- Guanidinsalze als Treibmittel für Airbags, Anwendungen in der Wehrtechnik und Landwirtschaft,
- Kundensynthese als Auftragsfertigung in Mehrzweckanlagen,
- Hochleistungskeramik in elektronischen Schaltungsträgern und in Elektrofahrzeugen der Automobilindustrie (Silzot[®]), bis zu
- Härtern und Beschleunigern in Pulver-, Pasten- und Flüssigform (DYHARD[®])

reicht.

Die Alzchem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- **HUMAN NUTRITION:** Der Bereich Ernährung umfasst vor allem die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marke Creapure[®] für die Sportnahrungsmittelindustrie als Nahrungsergänzungsmittel. Kreatin-Monohydrat kann aber auch zur gesunden Ernährung Lebensmitteln wie Joghurts oder vegetarischen Fleischersatzprodukten



beigemischt oder als pharmazeutische Anwendung eingesetzt werden – das Produkt für diese Anwendungen wird unter der Marke Creavitalis® vermarktet. Für die tägliche Anwendung von Kreatin-Monohydrat im privaten Bereich zur Unterstützung eines gesunden Alterns wurde die Marke LIVADUR® geschaffen.

- **ANIMAL NUTRITION:** Das Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino® leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung, indem es den Tieren zusätzliche Energie für gesundes Wachstum liefert oder dem Züchter Futtermittel einspart.
- **PHARMA UND FEINCHEMIE:** Auf Basis von Kohlenstoff, Kalk und Stickstoff baut die Alzchem-Gruppe auf einen weit verzweigten Produktstammbaum (Verbundsystem). Somit ist Alzchem in der Lage, die wichtigsten Rohstoffe für viele Produkte der Spezialchemie in eigenen Anlagen in der besten Qualität zu produzieren, und ist dadurch unabhängiger von externen Lieferketten. An der Spitze des Verbundsystems stehen zum Beispiel hochreine Guanidinsalze, die u. a. zu einem Produkt wie Bioselect® führen, das zunehmend Anwendung in der pharmazeutischen Industrie (Herstellung von „Large Molecules“) findet. Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in COVID-19- als auch in Antikörper-Tests und im Allgemeinen in der DNA-Diagnostik verwendet. Guanidinsalze führen auch zu dem Produkt Nitroguanidin, das als Treibladung, beispielsweise für Airbags und Gurtstraffer, aber auch in der Wehrtechnik verwendet wird. Eine weitere Anwendung sind moderne Pflanzenschutzmittel. In den Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) werden die Basisprodukte veredelt und Feinchemikalien in breiter Vielfalt gewonnen.

- **LANDWIRTSCHAFT:** Das Produktsortiment der Alzchem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka®, und Wachstumsreglern, wie Dormex®, für den Wein- und Obstanbau unter anderem auch Pflanzenstärkungsmittel sowie das neueste Produkt Eminex® zur Reduzierung der Methan- und CO₂-Emission bei der Güllelagerung.
- **ERNEUERBARE ENERGIEN:** Mit der DYHARD®-Produktpalette ist die Alzchem-Gruppe in der Leichtbaukonstruktion (Flugzeug, Automobil) mit Epoxidharz-Heißhärttern vertreten. Zudem bietet das Unternehmen ein System zur Härtung von Wasserstoffzylindern an.
- **METALLURGIE:** Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- **SERVICE:** Als Standortbetreiber zweier Chemieparks ist die Alzchem-Gruppe mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

Die Alzchem-Gruppe produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chemiedreieck sowie in Sundsvall, Schweden. In den strategisch wichtigen Märkten USA, China und Großbritannien ist Alzchem mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der Alzchem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino®, Creapure®, Bioselect®, DYHARD®, Dormex® sowie Nitroguanidin.

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlherzeugung, der Pharma- sowie der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die Alzchem hauptsächlich für sich selbst, aber auch für Dritte betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.



2.2 KONZERNSTRUKTUR

Die Alzchem Group AG fungiert als Konzernobergesellschaft der Alzchem-Gruppe und übernimmt dabei Holding-Funktionen für die Gesellschaften in der Gruppe. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Actegon Energy GmbH als Betreiberin der im Bau befindlichen Photovoltaik-Anlage gegründet. In der Gesellschaft haben noch keine wesentlichen Geschäftsaktivitäten stattgefunden. Zum Konsolidierungskreis des Alzchem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2023 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
Alzchem Group AG	Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH)	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Alzchem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	Voll konsolidiert
Alzchem LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	Voll konsolidiert
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Alzchem UK Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	Voll konsolidiert
Actegon Energy GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert

Die vollständige Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernanhang aufgeführt.

Seit dem 5. Oktober 2017 werden die Aktien der Alzchem Group AG (WKN: A2YNT3) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

2.3 STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen in der Regel im 2-Wochen-Turnus,
- Regelmäßige Sitzungen des Managementteams,
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik,
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply-Chain-Management sowie Produktion,
- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement,
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich, quartalsweise).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote des Konzerns	Eigenkapital/Bilanzsumme
Vorratsintensität	Vorratsvermögen/Umsatz
Umsatz	Absoluter Wert



Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals- und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass Plan-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Darüber hinaus werden folgende wesentliche Profitabilitätskennzahlen auf Ebene des Vorstands des Alzchem-Konzerns herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBITDA-Marge	EBITDA/Umsatzerlöse

Mit Ausnahme der konzernbezogenen Eigenkapitalquote werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs auf Basis der Berichtseinheiten und Segmente herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das EBITDA, das zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die EBITDA-Marge, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur sowie Investitionsneigung und ermöglichen den internen sowie externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich der Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine cashflownahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Alzchem-Konzern basieren grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand von Segmentergebnisgrößen, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBITDA bezeichnet werden.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und den nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Abschreibungen.

Soweit Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet und im jeweiligen Segment nicht als Umsatz, sondern gleich konsolidiert dargestellt. Darüber hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene in absoluter Höhe und auch im Verhältnis zum Umsatz (Vorratsintensität) berichtet und überwacht.

2.4 INNOVATIONSMANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Alzchem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen Wachstumstreiber und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung & Entwicklung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und bestehende Produkte weiterentwickelt. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt.

Im Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich Alzchem auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in die Produktion mit dem Ziel der stetigen Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Specialty Chemicals an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Sundsvall (Schweden).

Im Segment Other & Holding finden keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2020	2021	2022	2023
Forschung (Produkt- und Anwendungsentwicklung)	6.638	6.825	7.199	8.632	9.167
Verfahrensentwicklung	2.672	2.537	2.489	2.156	2.246
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	9.310	9.363	9.688	10.788	11.413
% des Konzernumsatzes	2,5 %	2,5 %	2,3 %	2,0 %	2,1 %

Für das Segment Specialty Chemicals lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz für das Geschäftsjahr 2023 bei 2,6 % (Vorjahr: 2,5 %).

Die Aufwendungen des Segments Basics & Intermediates für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2023 in der Alzchem-Gruppe 100 (Vorjahr: 103) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung/Innovationsmanagement beschäftigt.



3. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für 2023 zeichnet sich laut dem IfW Kiel eine Zuwachsrate der Weltproduktion von 3,1 % ab – deutlich mehr als der zu Jahresbeginn prognostizierte Wert von 2,5 %. Damit hielt sich die Weltkonjunktur insgesamt besser als erwartet, auch wenn eine konjunkturelle Belebung noch nicht zu erkennen ist. In den ersten drei Quartalen wuchs die globale Produktion um durchschnittlich 0,8 % und somit unwesentlich schwächer als vor der Corona-Pandemie. Die Industrieproduktion legte im Sommer zwar vor allem in den Schwellenländern leicht zu, doch fiel sie im September 2023 kaum höher aus als Anfang 2022. Dass sich die Konjunktur in der Industrie noch nicht nachhaltig gedreht hat, zeigt auch das niedrige Niveau der Einkaufsmangerindizes im Verarbeitenden Gewerbe. Der Welthandel war sogar spürbar schwächer als im Vorjahr.

Innerhalb der fortgeschrittenen Volkswirtschaften fallen die Unterschiede in der Produktionsentwicklung beträchtlich aus, jedoch ohne erkennbaren Effekt an den Arbeitsmärkten. Das Bruttoinlandsprodukt in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nahm im Jahresverlauf moderat zu – in den G7-Ländern zuletzt mit einer Rate von 0,6 %.

In den für die Alzchem wichtigen Regionen erwartet das IfW Kiel folgende Wachstumsraten für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023:

Region	Entwicklung Bruttoinlandsprodukt in 2023
Welt	3,1 %
Euroraum	0,5 %
Vereinigte Staaten	2,4 %
Japan	2,0 %
China	5,4 %
Lateinamerika	2,1 %

Quelle: Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2023 vom 13. Dezember 2023, Nr. 109 (2023/Q4).

Das IfW Kiel geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 ein leichtes Minus von 0,3 % verzeichnen wird, was etwas geringer ist als im Herbst prognostiziert (-0,5 %). In Bezug auf die Inflation wird eine deutliche Abschwächung auf 5,9 % erwartet. Im Verlauf des Jahres 2023 entwickelte sich die Wirtschaftsleistung im Wesentlichen seitwärts, wobei die geringen Zuwächse aus der ersten Jahreshälfte voraussichtlich durch die rückläufige Entwicklung im zweiten Halbjahr ausgeglichen werden. Dementsprechend deutet sich für das Schlussquartal erneut ein leichtes Minus an. Obwohl sich die Stimmung bei den Unternehmen laut den Umfragen des ifo Konjunkturtests zuletzt etwas aufgehellt hat, stehen den positiven Signalen rückläufige Kapazitätsauslastungen und ein schwaches Neugeschäft in weiten Teilen der Industrie entgegen. Die konjunkturelle Schwäche im Gesamtjahr resultierte vor allem aus einem rückläufigen Konsum und schwächeren Auslandsgeschäften. Auch die Bauaktivität zeigte eine tendenziell abwärts gerichtete Entwicklung.

Quelle: Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2023 vom 12. Dezember 2023, Nr. 110 (2023/Q4).



3.1.2 BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

ENTWICKLUNG DER CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

Die chemisch-pharmazeutische Industrie blickt auf ein schwieriges Jahr 2023 mit einem Produktionsrückgang von 8 % zurück. Ohne das Pharmageschäft lag das Minus bei 11 %. Die zunehmend fehlenden Aufträge spiegelten sich in einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen von rund 77 % wider. Damit lag die Produktion seit neun Quartalen unterhalb der wirtschaftlich notwendigen Grundauslastung von 82 %. Der Branchenumsatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 12 % auf EUR 230 Mrd. Während die Verkäufe im Inland um 16 % auf EUR 86 Mrd. sanken, verringerte sich der Auslandsumsatz um 10 % auf EUR 144 Mrd. Zum Umsatzrückgang trugen auch rückläufige Chemikalienpreise bei. Die Erzeugerpreise für chemisch-pharmazeutische Produkte waren 2023 durchschnittlich rund 1 % günstiger als im Vorjahr. Die Chemieproduktion in Europa verzeichnete einen Rückgang um 8 %. Demgegenüber erzielte die US-Chemie einen leichten Zuwachs von 1 %, während die Chemieproduktion in China um 9,5 % zulegen konnte.

Quelle: Verband der Chemischen Industrie (VCI), Pressemitteilung vom 15. Dezember 2023; Henrik Meincke, „Nachfrageschwäche im globalen Chemiegeschäft“, CHEManager 12/2023

ENTWICKLUNG DER STAHLINDUSTRIE

Die hohen Energiepreise und eine verhaltene Nachfrage wirken sich nach wie vor belastend auf die Rohstahlproduktion in Deutschland aus. So blieb die Erzeugung in den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 4,1 % unter dem Vorjahreswert, wobei sich der Rückgang im Oktober auf knapp 9 % beschleunigte. Zunehmend schwieriger wird die Situation vor allem für die besonders stromintensive Elektrostaahlproduktion, die im Zehnmonatszeitraum um fast 13 %

sank. Im Oktober 2023 betrug das Minus im Vergleich zum Vorjahresmonat fast 21 %.

Quelle: Wirtschaftsvereinigung Stahl; Pressemitteilung vom 21. November 2023

3.2 GESCHÄFTSVERLAUF

3.2.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war bedeutend ruhiger mit weniger Krisen und für Alzchem sehr positiv. Die beiden Krisenherde des Vorjahres – Ukraine-Krieg und COVID-19 – hatten nicht mehr die Schock-Effekte auf die Alzchem, sondern sind überwiegend Bestandteil der täglichen Arbeit geworden. COVID-19 ist zunehmend aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden und innerhalb der Arbeitsabläufe der Alzchem sind auch keine Einschränkungen mehr zu berücksichtigen. Natürlich werden sinnvolle Hygienekonzepte auch weiterhin in die tägliche Arbeit der Mitarbeiter integriert. Der Krieg in der Ukraine setzt sich leider immer weiter fort und jedwede Art der Beendigung ist derzeit offen. Die extremen externen Schocks des Vorjahres sind nicht mehr im selben Maße aufgetreten – es scheint, als habe sich die Wirtschaft mittlerweile an die nunmehr geänderten Gegebenheiten angepasst. Auch die Alzchem hat die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angenommen und sich teilweise neu ausgerichtet – die zunehmende Konzentration auf das Spezialitätengeschäft ist sicherlich eine der wesentlichsten Transformationen der Alzchem. Die bewusste Entscheidung, sich dem Preiskampf für Produkte nicht anzuschließen, geht natürlich mit dem Verzicht auf Preisnachlässe einher. Dies gilt insbesondere für Produkte, bei denen der preisliche Abstand zur Konkurrenz, vor allem in Asien, so groß ist, dass selbst historisch übliche Preisnachlässe die Lücke nicht wesentlich verringern würden. Somit sind die

Auswirkungen des Ukraine-Krieges (Energiekrise) mittlerweile in die normale Geschäftstätigkeit übergegangen.

Die Alzchem Group blickt auf ein insgesamt erfreuliches Geschäftsjahr 2023 zurück, nachdem sie sich in einem herausfordernden Umfeld sehr gut behaupten konnte. Der wesentliche Erfolgsfaktor war und ist die konsequente Transformation hin zur Spezialchemie, die maßgeblich von der hohen Innovationskraft von Alzchem und der breiten Diversifizierung der Produkte getragen wird. Den hohen Energiepreisen und Rohstoffkosten sowie den zusätzlichen CO₂-Kosten in Europa begegnet Alzchem mit permanenten Effizienzmaßnahmen, Preisanpassungen auf ein nachhaltiges Level und, wenn Letzteres am Markt nicht möglich ist, mit der gezielten Reduktion von großvolumigen, margschwachen Produkten vor allem im Segment Basics & Intermediates. Folglich nimmt dadurch die Bedeutung der margenstärkeren Produkte im Segment Specialty Chemicals erheblich zu. Dort profitiert Alzchem überproportional stark von der Alleinstellung bei zahlreichen Produkten wie Creapure®, Creamino® oder auch bei den Guanidinsalzen und Dormex®. Des Weiteren sind Herstellkosten der Produkte im Segment Specialty Chemicals nicht so abhängig vom Strompreis.

Die positive Entwicklung der Alzchem führte im Oktober 2023 zu einer Anpassung der zu Beginn des Geschäftsjahres abgegebenen Prognose. Die Umsatzerwartung wurde etwas nach unten auf das Niveau des Vorjahres oder leicht darunter angepasst. Die Prognose des EBITDA wurden hingegen auf „ca. EUR 80 Mio.“ nach oben angepasst. Alzchem konnte diese aktualisierten Prognosen im Geschäftsjahr 2023 dann auch erfüllen. So lag der Konzernumsatz mit EUR 540,6 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau von EUR 542,2 Mio. Damit konnte sich das Unternehmen deutlich positiv von der Entwicklung der Chemiebranche abkoppeln, deren Umsatz im Vergleich zu 2022 um 12 % zurückging. Das Konzern-EBITDA stieg gegenüber dem Vorjahr signifikant von EUR 61,4 Mio. auf EUR 81,4 Mio., gleichbedeutend mit einer erheblich ver-



besserten EBITDA-Marge von 15,1 % nach 11,3 % im Vorjahr. Die starke Ertragsentwicklung spiegelt das höhere Umsatzvolumen der Spezialchemie-Produkte, den bewussten Verzicht auf den Preiskampf mit der asiatischen Konkurrenz im Segment Basics & Intermediates sowie die deutlich stabilere Kostensituation wider, die eine planbarere Preissetzung gegenüber den Kunden ermöglicht.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch der operative Cashflow, der mit EUR 72,7 Mio. wieder deutlich positiv war (2022: EUR -4,2 Mio.). Da Lieferketten und Logistik im Berichtsjahr wesentlich störungsfreier funktionierten, konnte Alzchem die eigenen Sicherheitsbestände auf der Rohstoff- und Fertigwareenseite erheblich reduzieren. Nach Abzug der Investitionen ergibt sich ein positiver Free Cashflow von EUR 52,1 Mio. nach EUR -32,8 Mio. im Vorjahr.

Der strategischen Fokussierung folgend ist Alzchem im Segment Specialty Chemicals im Geschäftsjahr 2023 erneut gewachsen, wohingegen im Segment Basics & Intermediates ein bewusst in Kauf genommener Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Innerhalb der Spezialchemikalien zeigten vor allem die Produkte aus den Bereichen Human Nutrition (Creapure®) und Animal Nutrition (Creamino®) einen weiteren Zuwachs. Deutlich positiv entwickelte sich auch der Bereich der Guanidinsalze (Nitroguanidin), in dem Kunden mit Anwendungen im Airbag, im Pflanzenschutz und in der Wehrtechnik beliefert werden. Mengenreduktionen mussten hingegen die eher rein chemisch geprägten Produkte hinnehmen (z. B. DYHARD® und Custom Manufacturing).

Im Bereich Human Nutrition erwirtschaftete Alzchem mit Creapure® deutliche Umsatzzuwächse. Obwohl erst Ende 2022 die neue Anlage mit einer wesentlichen Kapazitätserweiterung in Produktion ging, erfolgte im November 2023 bereits die Inbetriebnahme der nächsten – wenn auch geringeren – Anlagenerweiterung, um als qualitativ hochwertigster Lieferant die nach wie vor steigenden Kundenbedarfe zu bedienen. Die Verwendung in Nahrungsergänzungsmitteln

im Sportbereich bildet die Grundlage für ausgezeichnete Wachstumsperspektiven in diesem Produktbereich und eine dementsprechend weiter zunehmende Nachfrage. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich durch Creavitalis®, ein speziell aufbereitetes Kreatin-Monohydrat als feines, geschmacksneutrales Pulver für die Anwendung in der Lebensmittel- und Pharmabranche, z. B. als Zusatz bei vegetarischer und veganer Ernährung. Als potenziell neue Anwendungsgebiete von Kreatin im Pharmabereich zeichnen sich die Linderung von Long-COVID-Syndromen, die Dialyse und der Einsatz gegen das Erschöpfungs- beziehungsweise Fatigue-Syndrom ab.

Alzchem hat im Geschäftsjahr 2023 ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung des Marktes für das Produkt Eminex® im Produktbereich Landwirtschaft gelegt und bereitet den Markt auf den Einsatz dieses wichtigen Klimaschutzproduktes vor. Eminex® ist ein Bestandteil des von der Hauptversammlung 2023 verabschiedeten Klimafahrplans und kann im sogenannten Scope 4 einen erheblich positiven Beitrag zur Klima-Gesamtbilanz der Alzchem leisten – und diese sogar buchstäblich CO₂-positiv gestalten. Die Vorzüge des Produktes mit der dauerhaften Absenkung dreier wesentlicher Treibhausgase (Methan, CO₂, Lachgas) während der Güllelagerung beim Landwirt um 90 bis 100 % sind hinreichend bekannt. Allerdings fehlt dem Großteil der Landwirte aktuell noch der Anreiz zum Einsatz des Produktes – außer sich selbst klimaneutral zu stellen, da die Methanemission für den Landwirt bisher keine Kosten verursacht. Allein aus ökonomischen Gesichtspunkten rechnet sich der Einsatz für den Landwirt in der Regel nur bei einem entsprechenden Geschäftsmodell. Hier können privatwirtschaftliche Klimapatenschaften helfen. Unternehmen, Institutionen oder Privatpersonen können Klimapatenten werden und damit ihren eigenen CO₂-Fußabdruck senken. Über neutrale Institutionen wird sichergestellt, dass Landwirte, die Eminex® einsetzen und somit regional freiwilligen Klimaschutz betreiben, entsprechend belohnt werden. Ein Anbieter hat Eminex® bereits

in eine solche Zertifizierungsplattform aufgenommen. Aber nicht nur deutsche Landwirte setzen auf eine klimafreundliche Güllelagerung mit Eminex®, sondern auch einige Landwirte aus Österreich, den Niederlanden und Belgien machen bereits mit. Anfragen aus Australien, Neuseeland und den USA zeigen, dass die Vermeidung von Emissionen in der Landwirtschaft und Tierhaltung kein rein europäisches Bestreben, sondern ein globales Thema ist. Alzchem sieht in Eminex® ein enormes Potential und wird die Aktivitäten hinsichtlich der Aufnahme in Zertifizierungsplattformen weiter vorantreiben.

Auch im Geschäftsjahr 2023 hat Alzchem weiter in die Zukunft investiert und neue Investitionsprojekte für Erweiterungs- und Infrastrukturmaßnahmen angestoßen. Die zusätzliche Kapazitätserweiterung der Creapure®-Anlage im Herbst 2023 wurde bereits erwähnt. Um den von Kunden seit angekündigten weiterhin wachsenden Bedarf an Nitroguanidin bedienen zu können, finden Planungen für die Erweiterung der entsprechenden Produktionsanlage statt. Des Weiteren startete im Berichtsjahr ein erster Schritt zur inkrementellen Erweiterung in den Mehrzweckanlagen, um zukünftig noch spezifischere Kundenanfragen im Bereich Custom Manufacturing zu bedienen. Auch wenn dieser Bereich im Geschäftsjahr 2023 nicht so gefragt war, sieht Alzchem die Flexibilität der Mehrzweckanlagen als einen strategischen Vorteil und investiert gerade jetzt in die Zukunft der Anlagen und damit der Alzchem. Die Investition ermöglicht den Markteintritt in Produkte, die Alzchem aktuell noch nicht in größeren Mengen anbieten kann. Erste Verkäufe aus dieser Erweiterung werden im Jahr 2025 erwartet. Im Bereich der keramischen Produkte (insbesondere Silzot®) ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 weitere interessante Anwendungsmöglichkeiten, unter anderem in der Automobilindustrie für Elektroautos. In enger Abstimmung mit einem Kunden erfolgt gerade eine detaillierte Bedarfsplanung für die kommenden Jahre für diese neuen Anwendungsgebiete, die zu einem Ausbau der bestehenden Produktions-



kapazitäten führen würde. Erfreulich bei diesem Projekt ist die kundenseitige Konzentration auf eine europäische Lieferkette. Ebenfalls auf Basis einer Kundenanfrage analysiert Alzchem aktuell eine Investition, welche die Produktionskapazität für hochwertigere Nitrile erhöhen könnte. Zudem begann die Errichtung einer betriebseigenen Photovoltaik-Anlage, die am Standort Trostberg zur emissionsfreien Energieversorgung beitragen wird.

Im Februar 2023 hat Alzchem eine Umfinanzierung erfolgreich abgeschlossen und sich dadurch eine flexiblere Finanzierungsstruktur für das Working Capital geschaffen. Insgesamt wurden EUR 30 Mio. aus der kurzfristigen Working-Capital-Finanzierung in eine langfristige Finanzierung bei gleichbleibenden Finanzierungslinien umgewandelt. Durch den starken positiven Free Cashflow konnten die kurzfristige Liniennutzung und die Inanspruchnahme des Factorings erheblich reduziert sowie planmäßige Tilgungszahlungen und die Dividendenausschüttung geleistet werden. Am 11. Mai 2023 hatte die Hauptversammlung unter anderem eine Dividende von 1,05 Euro je Aktie beschlossen. Dies führte zu einer Auszahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 10,685 Mio.

Im August 2023 hat die Alzchem beim Europäischen Gericht eine Klage eingereicht, die sich gegen den Beschluss der EU-Kommission richtet, Cyanamid, dem Wirkstoff von Alzogur®, auf EU-Ebene trotz dreimaliger Zulassungsempfehlung keine Zulassung als Biozid zu erteilen. Die Klage wurde inzwischen angenommen. Alzchem hält die Entscheidung der EU-Kommission aufgrund erheblicher fachlicher, juristischer und verfahrenstechnischer Mängel für falsch. Infolge der verweigerten Zulassung – und ungeachtet der Klage von Alzchem – kann Alzogur® nur noch bis Juni 2024 abverkauft und bis Dezember 2024 im Schweinestall eingesetzt werden. Alzchem wird sämtliche Anstrengungen unternehmen, um bis zu diesem Zeitpunkt eine positive Entscheidung des Europäischen Gerichts zu erreichen, die sowohl für das Unternehmen als auch für die Kunden von Vorteil ist.

Als Folge des Ukraine-Krieges mit seinen negativen Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffmärkte in Europa sieht sich Alzchem im internationalen Wettbewerb deutlichen Standort- und Kostennachteilen ausgesetzt. Diese lassen sich lediglich bis zu einem gewissen Grad durch die eigene starke Marktposition und vor allem durch die hohe Produktqualität kompensieren. Finanzielle Entlastungen wie der viel diskutierte Industriestrompreis können nur begrenzt weiterhelfen, da Alzchem diesen aufgrund von Preisgleitklausen bei vielen stromintensiven Produkten vermutlich an die Kunden weitergeben müsste. Als wesentlich effektiver bewertet Alzchem den am 1. Oktober 2023 gestarteten „Carbon Border Adjustment Mechanism“ (CBAM). Im Rahmen dieses neuen EU-Grenzausgleichsmechanismus für CO₂ werden emissionsintensive Importe aus Drittstaaten auf das europäische Preisniveau verteuert. Dadurch sollen die derzeitigen erheblichen Wettbewerbsnachteile für die Unternehmen in der EU, die sich durch die strengeren Klimaschutzvorgaben ergeben, ausgeglichen werden. Da jedoch nicht abzusehen ist, wie sich die Übergangsphase dieses Mechanismus etablieren wird, prüft Alzchem auch, neue Investitionen eventuell im Ausland durchzuführen. Vor allem aufgrund des wesentlich niedrigeren Energiekostenniveaus und der unverändert zunehmenden Bedeutung des nordamerikanischen Marktes stellt insbesondere ein eigener Standort in den USA eine sehr interessante Option dar – sei es mittels Akquisition eines bestehenden Geschäftsbetriebes oder durch einen eigenen Neubau. Erste mögliche Standorte bzw. Akquisitionsobjekte wurden bereits besichtigt. Dabei geht es allerdings nicht um die Verlagerung bestehender Produktionsprozesse, sondern um neue Investitionen in Kundenmärkten. Alzchem sieht sich fest mit ihren bayerischen Wurzeln verbunden und wird auch in Zukunft dazu stehen.

Nichtsdestotrotz machen die aktuelle Politik in Deutschland und die Chemikalienpolitik in Europa es den Unternehmen nicht gerade einfach. Hierbei sei nur auf die Ungewissheit

hinsichtlich energiepolitischer Entlastungsbeiträge für die Unternehmen infolge des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes hingewiesen, nachdem der Bundeshaushalt von 2021 für verfassungswidrig erklärt wurde. Die Wirtschaft braucht Planbarkeit; dazu haben die hektischen Maßnahmen der Bundesregierung jedoch nicht unbedingt beigetragen.

Rückblickend auf die Gegebenheiten zu Beginn des Berichtsjahres, den weiteren Einfluss hoher Energiepreise auf die deutsche Wirtschaft und die beschriebenen Herausforderungen ist der Vorstand mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2023 sehr zufrieden.

3.2.2 ABSATZ UND UMSATZ

Alzchem konnte den Rekordumsatz des Vorjahres fast bestätigen, obwohl bewusst Mengenrückgänge in Kauf genommen wurden. Dabei waren deutliche Verschiebungen des Umsatzanteils hin zum Segment Specialty Chemicals zu sehen. Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Umsatz in Höhe von TEUR 540.649 und somit knapp unterhalb des Vorjahresumsatzes ab.

Aufgeteilt auf die Segmente und Quartale stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatz in TEUR	Q1 2023	Q2 2023	Q3 2023	Q4 2023
Specialty Chemicals	85.783	73.172	69.545	91.302
Basics & Intermediates	57.337	46.038	44.271	44.537
Other & Holding	7.312	7.389	7.008	6.955
Gesamt	150.432	126.599	120.824	142.794



Die Umsatzentwicklung ist zwar von einer gewissen Volatilität geprägt, doch lässt sich im vierten Quartal erkennen, dass die Abschwächung aus dem zweiten und dritten Quartal beendet ist. Das Jahr hat mit monatlichen Rekordumsätzen begonnen, die im Wesentlichen noch durch die Preissetzung aus dem letzten Quartal 2022 begründet waren. Nach den Erfahrungen des Geschäftsjahres 2022 ist Alzchem dazu übergegangen, Preise oftmals nur für das folgende Quartal zu fixieren. Damit wurden im ersten Quartal 2023 überwiegend die im Dezember 2022 vereinbarten Preise verrechnet, die unter dem Einfluss der erneut hohen Strompreise im Dezember 2022 standen. Folglich konnten hier sehr hohe Umsätze realisiert werden, aber es zeichneten sich erste Mengenrückgänge im Segment Basics & Intermediates ab. Diese Tendenz setzte sich im zweiten Quartal 2023 fort. Die nunmehr geringeren Preissteigerungen konnten die Mengeneffekte nicht mehr kompensieren. Im Segment Basics & Intermediates betraf dies fast jeden Produktbereich, was jedoch bewusst so gesteuert wurde. Alzchem hatte die Entscheidung getroffen, die Preise so zu gestalten, dass unter Berücksichtigung der eigenen Herstellkosten nicht mehr Geschäfte mit neutralen oder negativen Deckungsbeiträgen getätigt werden, sondern eher ein Volumenrückgang als ein Profitabilitätsrückgang hinzunehmen ist. In der Diskussion der Umsatzentwicklung in den einzelnen Segmenten im Abschnitt 3.2.4.1.1. wird hierauf genauer eingegangen. Im Segment Specialty Chemicals betraf dies vornehmlich Saisoneffekte, da die Verkäufe im Agrarbereich mit Dormex® überwiegend im ersten und vierten Quartal eines Geschäftsjahres stattfinden. Im dritten Quartal war der Trend fast gestoppt, jedoch lagen die Umsätze immer noch etwas unter dem Niveau des zweiten Quartals. Im Segment Specialty Chemicals zeigte sich bereits ab dem zweiten Quartal, dass die Produktbereiche Human Nutrition (Creapure®), Animal Nutrition (Creamino®) und Nitroguanidin in der Wehrtechnik auf erheblichem Wachstumskurs liegen. Der Umsatzbeitrag und Umsatzanstieg dieser Wachstumsbereiche wurden von Monat zu Monat deutlicher. Der

mengen- und preisbedingte Umsatzrückgang in anderen Produktbereichen wie zum Beispiel in den Mehrzweckanlagen konnte allerdings noch nicht ganz ausgeglichen werden.

Das vierte Quartal zeigte allerdings wieder eine Trendumkehr, vor allem im Bereich Specialty Chemicals, in dem über fast alle Produktbereiche ein deutlicher Anstieg gegenüber dem dritten Quartal 2023 (TEUR +21.757) ebenso wie gegenüber dem Vorjahresquartal zu verzeichnen war. Im Segment Basics & Intermediates lagen die Umsätze fast unverändert auf dem Niveau des dritten Quartals, allerdings mit leichten Verschiebungen. So konnten die Umsätze in der Landwirtschaft mit Perlka® gegenüber dem dritten Quartal 2023 wieder leicht gesteigert werden; die Umsätze in der Metallurgie lagen allerdings etwas unter denen des dritten Quartals 2023. Die monatlichen Umsätze lagen dabei wieder fast auf dem Niveau des ersten Quartals 2023.

In der Betrachtung des gesamten Geschäftsjahres lässt sich die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr wie folgt überleiten:

UMSATZVERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR

in %		Geschäftsjahr 2023
Umsatz 2022	TEUR	542.223
Menge	%	-9,16
Preis	%	9,38
Währung	%	-0,52
Umsatz 2023	TEUR	540.649

Waren zu Beginn des dritten Quartals die Annahmen hinsichtlich der für das Geschäftsjahr 2023 abgegebenen Umsatzprognose noch im Wesentlichen unverändert mit wieder steigenden Umsätzen ab dem dritten und vierten Quartal 2023, ergaben die Analysen zu Beginn des vierten Quartals

und unter Berücksichtigung der bis dahin bereits erzielten Umsätze, dass die ursprüngliche Umsatzprognose von „leicht wachsend“ und „bis zu EUR 590 Mio.“ nicht mehr zu erreichen war. Folglich wurde die Umsatzprognose im Oktober 2023 geändert in „auf Vorjahresniveau oder leicht darunter“. Diese angepasste Umsatzprognose wurde auch erfüllt.

Der Vertrieb der Alzchem war im Geschäftsjahr 2023 erneut stark gefordert. Ging es im Vorjahr im Wesentlichen darum, die Kostensteigerungen schnell an den Markt weiterzugeben, lag das Augenmerk im Geschäftsjahr 2023 darauf, die Preise stabil zu halten und eventuell auch auf das eine oder andere Geschäft zu verzichten, wenn dies ökonomisch geboten war. Zusätzlich mussten vor allem im Segment Specialty Chemicals die Vertriebsaktivitäten der gestiegenen Nachfrage in den Wachstumsbereichen Human Nutrition, Animal Nutrition und Nitroguanidin folgen, so dass hier das Wachstum erzielt werden konnte. Unter diesen Gegebenheiten ist der Vorstand mit dem Erreichten sehr zufrieden und richtet seinen Dank hier explizit an die Vertriebsmannschaft der Alzchem, die diese Entwicklung vorangetrieben hat.

Die Logistik ist wieder zuverlässiger als noch im Vorjahr. Die extremen Unsicherheiten bezüglich zugesagter Liefertermine sind verschwunden und Lieferketten sind wieder planbarer geworden. Dies merkt die Alzchem im Vorlauf des Auftragseingangs. Im letzten Jahr gingen hier die Aufträge bis zu zwölf Monate vor dem gewünschten Liefertermin ein, damit die entsprechende Logistik rechtzeitig im Vorfeld gebucht und terminiert werden konnte. Der Vorlauf hat sich wieder auf das historisch bekannte Maß reduziert, was jedoch wieder neue Herausforderungen an die Flexibilität der Produktion und Logistik bedeutet.

Das Geschäftsjahr 2023 hat gezeigt, dass Alzchem immer mehr die Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Konzentration auf ausgewählte margenstarke



Nischenprodukte gelingt. Dabei haben sich erneut die Werte als wesentliche Erfolgsfaktoren erwiesen, für die Alzchem als Geschäftspartner nach wie vor steht: hohe Zuverlässigkeit, beste Qualität sowie maximale Liefertreue und Flexibilität zur Bedienung von Kundenbedarfen. Fußend auf „Made in Bavaria“ konnte die Gruppe ihre Marktstellung bei bestehenden Kunden festigen und sich bei einer Vielzahl von neuen Kunden erfolgreich neu etablieren.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Produktbereichen werden in der Analyse der Segmente dargestellt.

3.2.3 EINKAUF UND PRODUKTION

Der Einkauf der Alzchem hatte zwar kein ruhiges Jahr, aber die Herausforderungen des Vorjahres wurden bravourös gemeistert und stellten sich im Geschäftsjahr 2023 nicht erneut in dem Maße ein. Die gegen Ende 2022 verzeichnete leichte Entspannung der Versorgungslage setzte sich auch über das Geschäftsjahr 2023 fort. Die Lieferketten funktionierten wieder, die Logistik war wieder verfügbar und vor allem die Frachtraten sanken gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies führte zwar zu einer Reduktion von Lagerbeständen und damit auch von gebundenem Kapital, jedoch nicht von den Kosten für die wichtigsten Rohstoffe der Alzchem. Diese blieben weiterhin auf einem hohen Niveau und teilweise noch weit von dem Level vor dem Ausbruch des Ukraine-Krieges entfernt. Die Rohstofflagerbestände der Lieferanten und der Alzchem wurden reduziert, da bei vielen Unternehmen angesichts der besseren Verfügbarkeit die Notwendigkeit für hohe Pufferbestände nicht mehr bestand. Trotzdem waren über das Jahr verteilt immer noch verschiedene Herausforderungen zu meistern:

1. Eingeschränkte oder defizitäre Service-Qualität und/oder Kommunikation bei Bahnbetriebs-Dienstleistern, insbesondere längere Transportstrecken betreffend;
2. Chronischer Personalmangel im externen Bahnverkehr ebenso wie bei Lkw-Speditionen;
3. Eingeschränkte Verfügbarkeit von Rückfrachten in Skandinavien nach Schließung der russisch-finnischen Grenze aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine;
4. Potenzielle krisen-, konflikt- und/oder witterungsbedingte Beeinträchtigung von Handelsverkehren an wichtigen Knotenpunkten (Suez-Kanal, Panama-Kanal).

Alles in allem waren diese Auswirkungen auf Alzchem geringer ausgeprägt als im Vorjahr, aber immer noch deutlich stärker als vor dem Geschäftsjahr 2022.

Alzchem hat die Strategie zum Strombezug zum Ende des letzten Geschäftsjahres geändert. Strom wird nicht mehr ein bis zwei Jahre im Voraus auf Termin gekauft, da die aktuell gehandelten Terminpreise aus Sicht der Alzchem zu hohen Fluktuationen und Turbulenzen unterliegen. Die Erfahrung des Geschäftsjahres 2023 hat gezeigt, dass ein Spot-Zukauf derzeit günstigere Preise ermöglicht als die zuvor gehandelten Terminpreise für den gleichen Zeitraum. Allerdings geht dies zu Lasten der Planbarkeit der Ergebnisse und begrenzt nicht das Risiko starker Strompreisschwankungen. Das Berichtsjahr hat gezeigt, wie sensitiv der Strommarkt auf jedwede Meldung reagiert – so führte allein die Ankündigung eines Streiks bei zwei großen LNG-Projekten des US-Energiekonzerns Chevron in Australien zu einer Woche unvorhersehbarer Strompreisschwankungen in Deutschland. Alz-

chem hat einen guten Mix gefunden, um nicht zu weit im Voraus Strom zu kaufen, aber auch eine gewisse kurzfristige Risikoabsicherung zu gewährleisten. Aktuell wird Strom zwei bis drei Monate im Voraus gekauft, wenn die gehandelten Preise sinnvoll erscheinen. Der Kauf erfolgt dabei nur nach Abstimmung mit dem Vertrieb und der Produktion. So wird genau prognostiziert, welche Aufträge schon fixiert und in die Produktionsplanung eingelaufen sind.

In der Produktion waren keine COVID-19-bedingten Schutzkonzepte mehr notwendig. Dennoch musste die Produktion weiterhin sehr flexibel gesteuert werden. Durch den bewussten Verzicht auf Mengenverkäufe mit negativen Margen kam es teilweise zu recht kurzfristigen Mengenreduktionen. Gleichzeitig wurde die Produktion von Creapure®, Creamino® und Nitroguanidin permanent erhöht. Hier mussten Mitarbeiter kurzfristig in anderen Anlagen aushelfen, um dort die Nachfrage bedienen zu können. Diese Flexibilität zeichnet die Alzchem und insbesondere ihre Mitarbeiter aus. Den Mitarbeitern in der Produktion, Technik und den Servicebereichen wird hiermit für diese herausragende Flexibilität herzlich gedankt.

Ein Highlight des Jahres 2023 war das umsichtige Hochfahren der Produktion in der im Vorjahr fertig gestellten erweiterten Produktionsanlage für Kreatin. Bereits sehr kurze Zeit nach Inbetriebnahme konnte die Produktion unter voller Kapazität gefahren werden – unter Einhaltung höchster Reinheits- und Qualitätsstandards. Die volle Nutzung der Anlage hat wesentlich zum Wachstum der Alzchem beigetragen. Erfreulicherweise steigt die Kundennachfrage weiter, so dass bereits im vierten Quartal 2023 erneut eine Kapazitätserweiterung erfolgte. Die baulichen Maßnahmen wurden unter fast vollständigem Parallelbetrieb der beste-



henden Anlage durchgeführt, so dass es hier zu keinen wesentlichen Stillständen kam. Die Inbetriebnahme der Erweiterung lief im vierten Quartal 2023 problemlos an, so dass die ersten Mehrmengen im November und Dezember 2023 produziert und verkauft werden konnten.

Auch andere Produktionsanlagen standen vor Herausforderungen, vor allem im Hinblick auf die Produktionspläne. Nachdem Mengen kurzfristig verschoben oder nicht abgerufen wurden, zog Alzchem eventuell später geplante Wartungsabstellungen so weit wie möglich vor. Bei anderen Anlagen, die unter voller Kapazitätsauslastung produzierten, wurden die technisch notwendigen Wartungsstillstände in absoluter Rekordzeit im Mehrschichtsystem durchgeführt, um schnell wieder produktionsfähig zu sein. Daneben waren die Mitarbeiter in der Technik und in der Produktion immer bemüht, durch eine permanente Effizienzsteigerung die Kapazitäten der Anlagen über das bisher angedachte Maß hinaus zu steigern und somit das erhöhte Nachfrageverhalten bedienen zu können. Auch diese Flexibilität und das ständige Bestreben nach Effizienzverbesserungen sind ein Kernelement und eine Stärke der Alzchem.

Besonderes Augenmerk lag im Geschäftsjahr 2023 auf der Umsetzung der sogenannten strompreisoptimierten Ofenfahrweise. In Zeiten konstanter Strompreise ist diese Maßnahme nicht relevant, aber aktuell unterliegen die Strompreise hohen Schwankungen – nicht nur täglich, sondern sogar stündlich oder auch viertelstündlich. Analysen haben gezeigt, dass die Strompreise am Spotmarkt morgens und abends am teuersten sind. In der Jahresbetrachtung sind die Strompreise im Sommer niedriger und zur kalten Jahreszeit regelmäßig am höchsten.

Die größten Stromverbraucher der Alzchem sind die beiden Carbid-Öfen am Standort in Hart. Das Konzept der strompreisoptimierten Ofenfahrweise sieht vor, die Carbid-Öfen aus der Stromversorgung herauszunehmen, wenn der Strom am teuersten ist, und unter Hochdruck zu produzieren, wenn der Strom am billigsten ist. Um Energieentlastungstatbestände zu erfüllen, muss bei aller Flexibilität allerdings auch auf die Einhaltung der 7.000-h-Regel bezüglich der kontinuierlichen Stromabnahme geachtet werden. Alzchem hat diese Optimierung im Geschäftsjahr 2023 umgesetzt: Morgens und abends wird die Stromversorgung an den Carbid-Öfen so weit wie möglich angepasst, ohne sich auf die Qualität im Produktionsprozess auszuwirken. Des Weiteren wird in der wärmeren Jahreszeit in beiden Carbid-Öfen produziert, wohingegen in der kälteren Jahreszeit einer der beiden Carbid-Öfen aus der Produktion genommen wird. Diese Ofenfahrweise hat natürlich einen gewissen Bestandstaufbau zur Folge, der jedoch wirtschaftlich sinnvoll ist. Somit kann Alzchem den Stromverbrauch optimieren, quasi den billigen Strom im Lagerbestand des Carbids speichern und in Zeiten höherer Strompreise weiterhin den Produktionsverbund mit Carbid versorgen.

Das Produktionsteam konnte auch im Geschäftsjahr 2023 sämtliche Unwägbarkeiten erfolgreich meistern. Über das Jahr betrachtet wurden die Anlagen überwiegend mit einer immer noch zufriedenstellenden Auslastung betrieben.



3.2.4 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

3.2.4.1 ERTRAGSLAGE

in TEUR	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	422.293	542.223	540.649
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.028	22.193	-3.804
Sonstige betriebliche Erträge	11.360	24.177	13.857
Materialaufwand	-170.671	-288.877	-225.145
Personalaufwand	-132.166	-137.139	-145.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78.798	-101.136	-98.547
EBITDA	62.046	61.441	81.373
Abschreibungen	-24.474	-25.543	-25.900
EBIT	37.572	35.898	55.473
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	643	8.421	382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.703	-3.037	-7.666
- davon nicht zahlungswirksam	-706	-1.393	-4.457
Finanzergebnis	-1.060	5.384	-7.284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.512	41.282	48.189
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.748	-11.059	-13.397
Konzernjahresergebnis	27.764	30.223	34.792
davon nicht beherrschende Anteile	171	171	171
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	27.593	30.052	34.621
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)*	2,72	2,96	3,40

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Konzernumsatz TEUR 540.649 (Vorjahr: TEUR 542.223) und lag damit TEUR 1.574 (bzw. 0,29 %) unter dem Vorjahresumsatz. Bezogen auf die Einflussfaktoren Menge, Preis und Währung stellt sich die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

in TEUR	2021	2022	2023
Umsatz des Vorjahres	379.257	422.293	542.223
Mengeneffekt in %	9,65	-2,59	-9,16
Preiseffekt in %	2,38	27,57	9,38
Währungseffekt in %	-0,69	3,42	-0,52
Umsatz des Geschäftsjahres	422.293	542.223	540.649

Die Umsatzentwicklung zeigte sich über die Segmente betrachtet unterschiedlich mit gegenläufigen Effekten. Das Segment Specialty Chemicals war erneut das Wachstumssegment und konnte im Umsatz um TEUR 31.441 im Geschäftsjahr 2023 zulegen. Im Segment Basics & Intermediates war hingegen ein im Wesentlichen mengen- und preisformelgetriebener Umsatzrückgang um TEUR 35.356 gegenüber dem Vorjahr hinzunehmen. Diese Entwicklung ist zum Teil selbst gesteuert. Das Segment Other & Holding konnte im Umsatz leicht zulegen. In Summe überwogen allerdings die Effekte aus dem Segment Basics & Intermediates, so dass der Umsatz leicht unter dem Vorjahr lag. Eine tiefergehende Analyse der wesentlichen Einflussfaktoren auf die Umsatzentwicklung erfolgt in der Diskussion der Segmentzahlen.

* Nach Aktienübertragung an die Mitarbeiter im Jahr 2023 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien: im Zeitraum 01.01.-31.12.2023 mit 10.169.572 Stück. Im gesamten Zeitraum 2022 berechnet mit 10.135.754 Stück.



Auf die globalen Regionen bzw. Wirtschaftsräume verteilt zeigt sich das folgende Bild der Umsatzerlöse:

in TEUR	2021	2022	2023
Deutschland	131.296	145.826	152.130
Europäische Union (ohne Deutschland)	121.629	173.886	173.404
Restliches Europa	28.177	25.573	28.309
NAFTA	51.023	83.914	94.661
Asien	54.027	62.487	39.789
Rest der Welt	36.141	50.537	52.355
Gesamt	422.293	542.223	540.649

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz in fast allen oben erwähnten Regionen gesteigert oder zumindest stabil gehalten werden. Einzig in Asien ist der Umsatz zurückgegangen.

Die Umsatzentwicklung in Deutschland resultiert aus gegenläufigen Effekten. Die höchsten Umsatzzuwächse zeigten sich im Bereich Human Nutrition mit Creapure® und in der Automobilindustrie bzw. Wehrtechnik mit Nitroguanidin. Rückläufig entwickelten sich hingegen überwiegend die Umsätze der Vielweckanlagen und im Metallurgie-Geschäft.

Auch die Umsatzentwicklung in der Europäischen Union resultiert aus Umsatzzuwächsen einerseits und Umsatzrückgängen andererseits. Starke Zuwächse waren auch hier für die Produkte Creapure® und Nitroguanidin, aber auch Creamino® zu verzeichnen. Mengen- und preisformelbedingt gingen die Umsätze in der Metallurgie und Landwirtschaft mit dem Produkt Perlka® zurück.

Die Region des restlichen europäischen Auslands entwickelte sich ebenso fast stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Während auch hier Creapure® und Creamino® wachsen konnten, lagen Produkte der Landwirtschaft und der Vielweckanlagen unter dem Vorjahresumsatz.

Im NAFTA-Raum konnte der Umsatz wesentlich gesteigert werden. Ähnlich den Effekten aus den anderen Regionen konnte der Umsatz mit Creapure®, Nitroguanidin und Creamino® gesteigert werden, während die Produkte der Agrarwirtschaft leicht unter dem Vorjahr lagen.

In Asien hat Alzchem etwas an Wettbewerbsfähigkeit verloren, da dort die lokalen Anbieter ihre Produkte aufgrund der geringeren Energiekosten wesentlich billiger anbieten können. Dies betraf überwiegend pharmazeutische Anwendungen (Dicyandiamid), das NITRALZ®-Geschäft und das Düngemittelgeschäft mit Perlka®.

Die Umsatzentwicklung in der Region „Rest der Welt“ ist wesentlich durch Produkte aus dem Segment Specialty Chemicals beeinflusst. Größter Umsatztreiber war auch hier der Bereich Human Nutrition mit Creapure®. Die Produkte aus dem Bereich Agrarwirtschaft (Dormex®) mussten hingegen einen Umsatzrückgang hinnehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 13.857 und lagen damit TEUR 10.320 unter dem Betrag des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2023 wurden geringere aktivierte Eigenleistungen und niedrigere Fremdwährungsgewinne erfasst. Aufgrund der etwas zurückhaltenden Investitionstätigkeit sind auch die eigenen Bauleistungen bei Investitionsprojekten geringer als im Vorjahr, was wiederum direkt die aktivierten Eigenleistungen beeinflusst. Das Vorjahr war innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge darüber hinaus noch in Höhe von TEUR 5.228 von dem Sondereffekt aus der Bewertung von Derivaten beeinflusst, die aus dem Verkauf von Strombändern für das Kalenderjahr 2023 resultierte. Dieser Effekt fiel in diesem Jahr nicht erneut an.

Der Materialaufwand wird zusammen mit den Bestandsveränderungen als „erweiterte Materialaufwandsquote“ betrachtet. Der Materialaufwand lag im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 225.145 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von TEUR 288.877. Während in den Bestandsveränderungen im Vorjahr noch ein wesentlicher Bestandsaufbau (TEUR +22.193) zu verzeichnen war, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um TEUR 3.804 abgebaut. Das Vorjahr war hier noch stark durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen und hohen Preiskomponenten in den Vorräten geprägt. Die konsequente Optimierung des Working Capital führte zu einem vermehrten mengenmäßigen Abbau der Vorräte, wenngleich in Rohstoffpreisen immer noch ein hohes Niveau zu verzeichnen war. Strom ist ein wesentlicher Bestandteil des Materialaufwandes der Alzchem. Die weitere Verlagerung von Umsätzen in den Bereich der Spezialchemie zeigt sich auch im Materialaufwand, der für diese Produkte nicht so stromintensiv ist. Durch die Kombination dieser Effekte ist die erweiterte Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr von 49 % auf 42 % gesunken. In den Kennzahlen zeigen sich darüber hinaus auch die Effekte aus den geringeren Kosten für Energie und weitere Rohstoffe, auch wenn die Niveaus aus den Zeiten vor dem Ukraine-Krieg noch nicht wieder erreicht wurden.



Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2023 betrug TEUR 145.637. Dies entspricht einem Anstieg von 6 % gegenüber dem Vorjahr, der zum einen aus den tariflichen Steigerungen, die seit dem 1. Januar 2023 gelten, und zum anderen aus Sonderzahlungen resultieren. Die Sonderzahlungen beinhalten unter anderem die gemäß Tarifverhandlungen des Vorjahres zu leistende Inflationsausgleichsprämie für jeden Mitarbeiter in Höhe von TEUR 1.500 und die ergebnisabhängigen Vergütungen; aufgrund des gegenüber dem Vorjahr gestiegenen EBITDA und der verbesserten EBITDA-Marge fallen auch die Tantiemen im tariflichen und außertariflichen Bereich höher aus als im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeiter ist weitestgehend stabil geblieben. In Folge des leichten Umsatzrückgangs bei gestiegenem Personalaufwand ist die Personalaufwandsquote als Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 25 % auf 27 % leicht gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter der Alzchem entwickelte sich wie folgt:

Mitarbeiter ¹	2017	2018 ²	2019	2020	2021	2022	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	766	802	821	818	818	850	857
Angestellte	610	635	677	679	683	698	700
Auszubildende	115	125	125	134	135	129	133
Summe Mitarbeiter	1.491	1.562	1.623	1.631	1.636	1.677	1.689
Veränderung	1,5 %	2,4 %	4,0 %	0,5 %	0,3 %	2,5 %	0,7 %

¹ Mitarbeiter = Durchschnittsermittlung der am Ende der letzten vier Quartale vor dem jeweiligen Stichtag Beschäftigten inkl. derer im Ausland
² Zahlen für das Gesamtjahr 2018 sind ungeprüft und ergeben sich als Summe aus den beiden geprüften Rumpfgeschäftsjahren 2018/I und 2018/II.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 98.547 und lagen damit TEUR 2.589 unter dem Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um 3 %. Wesentliche Reduzierungen waren bei den Vertriebskosten (TEUR -7.221) aufgrund der gesunkenen Logistikkosten für Ausgangsfrachten und bei den Fremdleistungen (TEUR -2.164) zu verzeichnen. Angestiegen sind hingegen die Entsorgungskosten, was auf Mengensteigerungen in der Produktion bestimmter Anlagen zurückzuführen ist. Die Fremdwährungsverluste sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Marketingkosten lagen ebenfalls knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Trotz des leichten Umsatzrückgangs konnte das EBITDA deutlich um TEUR 19.932 auf TEUR 81.373 gesteigert werden. Neben einem leicht gesunkenen Kostenniveau resultiert die wesentliche Verbesserung des EBITDA vor allem aus dem permanent gestiegenen Umsatzbeitrag des Segments Specialty Chemicals und dem Verzicht auf eine Niedrigpreisstrategie

im stromintensiven Segment Basics & Intermediates unter Inkaufnahme gesunkener Verkaufsmengen. Zusätzlich wurde die Preissetzung für die Produkte der Alzchem etwas planbarer als im Vorjahr, als die fast täglichen Rohstoff- und Energiepreisschwankungen nicht in der gleichen Geschwindigkeit an den Markt weitergegeben werden konnten. Das immer noch sehr hohe Kostenniveau ist nunmehr stabiler im Preismechanismus verarbeitet und es wird vermehrt auf Preisgleitklauseln gesetzt. Die EBITDA-Marge lag im Berichtszeitraum bei 15 % und damit deutlich über den 11 % des Vorjahreszeitraumes.

Die Abschreibungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in TEUR	2021	2022	2023
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen	669	731	738
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	21.775	22.735	23.208
Abschreibungen eigene Anlagen	22.444	23.465	23.946
Abschreibungen auf Leasingnutzungsrechte	2.030	2.078	1.954
Summe Abschreibungen	24.474	25.543	25.900

Insgesamt wurden innerhalb der Alzchem Abschreibungen in Höhe von TEUR 25.900 erfasst. Sie liegen somit fast stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Finanzergebnis entwickelte sich genau gegenläufig zum Vorjahreszeitraum. Es lag bei TEUR -7.284 und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres, als noch ein positives Finanzergebnis in Höhe von TEUR 5.384 zu verbuchen war. Diese Entwicklung resultiert überwiegend aus dem gestiegenen Zinsumfeld, nachdem die westlichen Zentralbanken mehrere deutliche inflationshemmende Zinsschritte unternommen haben. Das Zinsniveau führt dabei zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Zinseffekten in der Alzchem. Zahlungswirksam sind die Zinsaufwendungen für die variabel verzinsliche Inanspruchnahme der kurzfristigen Finanzierungslinien, des Factorings und der im Februar 2023 erfolgten Umfinanzierung. Hier führte der Zinsanstieg zu einem um TEUR 1.565 erhöhten Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr, wobei allerdings die durchschnittliche Inanspruchnahme dieser Finanzierungsmittel im Geschäftsjahr 2023 gesunken ist. Da die anderen langfristigen Darlehen fest verzinslich sind, hat das gestiegene Zinsumfeld hierauf keinen Einfluss. Allerdings führen die planmäßigen Tilgungen zu sinkenden Zinsaufwendungen. Den deutlich höheren Einfluss auf die



Entwicklung des Finanzergebnisses haben allerdings die zahlungsunwirksamen Zinseffekte. Diese resultieren aus Zinsänderungseffekten aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Die Diskontierungszinssätze für langfristige Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem letzten Bewertungsstichtag 31. Dezember 2022 wieder leicht gesunken, so dass Zinsänderungseffekte zu bewertungstechnischen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.155 führten. Im Vorjahr war hingegen noch ein wesentlich deutlicherer Zinsanstieg zu verzeichnen, was in bewertungstechnischen Zinserträgen in Höhe von TEUR 7.647 resultierte. Somit ergibt sich allein aus der Erfassung dieser Zinsänderungseffekte ein Unterschied in Höhe von TEUR 8.802 gegenüber dem Vorjahr, der sich negativ auf das Finanzergebnis auswirkte. Im Geschäftsjahr 2023 waren ebenfalls höhere Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen zu erfassen, da hierfür immer die Zinssätze zum 31. Dezember eines Jahres für die Folgeperiode herangezogen werden. Diese waren am 31. Dezember 2022 höher als zum 31. Dezember 2021 und führten im Geschäftsjahr 2023 zu TEUR 1.910 höheren Zinsaufwendungen als im Vorjahr.

Der Steueraufwand lag bei TEUR 13.397 nach TEUR 11.059 im Vorjahr. Die effektive Konzernsteuerquote betrug dadurch 27,8 % (Vorjahr: 26,8 %). Hierin sind TEUR 15.108 (Vorjahr: TEUR 4.895) laufender Steueraufwand und TEUR 1.710 latenter Steuerertrag (Vorjahr: TEUR 6.165 Steueraufwand) enthalten. Der tatsächliche Steueraufwand erhöhte sich insbesondere durch das deutlich gestiegene Ergebnis vor Steuern. Des Weiteren war das Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2023 nicht so stark von Zinsänderungen geprägt, die in der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses in der Regel deutlich anders bewertet werden als in der IFRS-Gewinnermittlung. Dies hatte im Vorjahr den Effekt, dass das tatsächlich zu versteuernde Einkommen wesentlich niedriger war als das Konzernergebnis vor Steuern. Im Gegensatz dazu führte die Erhöhung der Rückstellungen durch die Zinsaufwendungen zu einem wesentlich höheren latenten Steuerertrag. Im Vorjahr resultierten die hohen Zinsänderungserträge hier noch in einer Erfassung eines latenten Steueraufwands.

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 lag bei TEUR 34.792 (Vorjahr: TEUR 30.223) und ist damit um TEUR 4.568 gestiegen.

Der Anstieg im Konzernperiodenergebnis verbesserte auch das Ergebnis je Aktie, das im Berichtszeitraum bei EUR 3,40 lag. Gegenüber dem Vorjahr wurde damit eine Zunahme um EUR 0,44 bzw. 15 % erzielt. Die Übertragung der bisher gehaltenen Eigenen Aktien an die Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2023 führte zu einer leichten Erhöhung der in Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.169.572 Stück und im Geschäftsjahr 2022 von 10.135.754 Stück berechnet.

3.2.4.1.1 ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

3.2.4.1.1.1 SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2021	2022	2023	Veränderung
Außenumsätze	220.499	288.361	319.802	10,9 %
EBITDA	50.664	53.014	73.243	38,2 %
EBITDA-Marge	23,0 %	18,4 %	22,9 %	+4,5 %-Punkte
Vorräte	53.971	68.535	55.998	-18,3 %
Vorratsintensität	24,5 %	23,8 %	17,5 %	-6,3 %-Punkte

Das Segment Specialty Chemicals bleibt der Wachstumstreiber der Alzchem und konnte sowohl im Umsatz als auch im EBITDA und in der EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Dadurch stieg auch die Bedeutung des Segments für die Alzchem weiter an. Der Umsatzanteil des Segments belief sich auf 59 % (Vorjahr: 53 %) und zum EBITDA trug das Segment 90 % (Vorjahr: 86 %) bei.

Der Umsatz im Segment lag bei TEUR 319.802 und damit TEUR 31.441 (11 %) über dem Vorjahr. Während einige Bereiche weiterhin starkes Mengenwachstum zu verzeichnen hatten, führte die aktuelle wirtschaftliche Lage in anderen Bereichen zu geringeren Absatzmengen. Andere Bereiche sind wiederum stabil auf dem Level des Vorjahres geblieben. Über das Segment betrachtet resultiert der Umsatz aus einer stabilen Mengenentwicklung bei gestiegenen Preisen.

Hervorzuheben in der Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 ist der Produktbereich Human Nutrition bzw. Dietary Supplements mit der starken Marke Creapure®. Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde hier die im Vorjahr durchgeführte wesentliche Kapazitätserweiterung vollständig in Betrieb genommen, die nun dazu beiträgt, die deutlich gestiegene Kundennachfrage zu bedienen. Alzchem konnte hier mit dem Produktnamen Creapure® eine Marke etablieren, die international anerkannt und stark nachgefragt ist. Mittlerweile verwendet die überwiegende Anzahl der Kunden das Creapure®-Logo in der Kennzeichnung ihrer eigenen Endkundenprodukte als starkes Qualitätssiegel „Made in Bavaria“ oder „Creapure® inside“.

Im vierten Quartal 2023 wurden bereits die Arbeiten an einer zusätzlichen Erweiterung der Produktionskapazitäten abgeschlossen, die auch erfolgreich in Betrieb genommen wurden.



Erste Mengensteigerungen waren nach Inbetriebnahme bereits zu erkennen. Da die Produktionskapazitäten auch weiterhin nahezu ausgelastet sind, laufen gerade detaillierte Analysen zur nochmaligen Erweiterung der bestehenden Anlage. Darüber hinaus wird permanent an Effizienzsteigerungen im bestehenden Produktionsprozess gearbeitet. Die neu definierte Marken-Strategie trägt auch bereits Früchte. Erste Verkäufe von Creavitalis® und weitere interessante Kundenanfragen stimmen durchaus positiv für die künftigen Wachstumschancen von Kreatin im Einsatz in der Lebensmittel- und Pharmabranche.

Deutliches Wachstum wurde auch im Produktbereich der Guanidinsalze (unter anderem Nitroguanidin) erzielt. Nitroguanidin kann als sogenanntes Dual-Use-Produkt in zivilen, aber auch in wehrtechnischen Anwendungen eingesetzt werden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zeigten sich deutliche Verschiebungen weg von den bisherigen zivilen Anwendungen der Agro-Chemie und Automotive-Industrie hin zu wehrtechnischen Anwendungsbereichen, die schon seit Jahren bedient werden und nun einen deutlich stärkeren Absatzmarkt entwickeln konnten. Basierend auf dem engen Austausch mit Kunden der Wehrtechnik laufen bereits Kapazitätserweiterungsprojekte. Einige Projekte sollen zum kurzfristigen Mengenwachstum beitragen, während andere Projekte eher auf die strategische Ausrichtung in diesem Bereich einzahlen.

Im Produktbereich Animal Nutrition mit der Marke Creamino® wurde trotz der preisintensiven Wettbewerbssituation ein Mengen- und Umsatzwachstum erreicht. Die konsequente Präsenz sowie der weitere geduldige und nachhaltige Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf allen wichtigen globalen Märkten zahlen sich aus und werden auch weiterhin zum Wachstum beitragen.

Nicht überall war allerdings ein Wachstum zu verzeichnen. Leichte Umsatzrückgänge waren im Custom Manufacturing

der Mehrzweckanlagen, im Automobilssektor mit der Marke DYHARD® und im Pharma-Bereich (Bioselect®) zu verbuchen. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. In den Mehrzweckanlagen kann sich Alzchem trotz erheblicher Spezialisierungen der allgemeinen Entwicklung der Chemie-Branche nicht ganz entziehen. Die Kunden sind hier meistens die großen Unternehmen der Chemieindustrie, die spezifische Produkte in für sie geringen Mengen per Rezeptur durch die Alzchem fertigen lassen. Diese Kunden haben aktuell überwiegend mit konjunkturellen Problemen zu kämpfen und verschieben deshalb Aufträge oder nehmen Prognosen zurück. Dies betrachtet Alzchem allerdings nur als vorübergehende Phase, da die Anlagen gut diversifiziert sind und somit einen weit gefächerten Produktmix bedienen können. Diese Diversifikation hat sich in der Historie der Alzchem als sehr wertvoll und krisenresistent erwiesen. Die Zuversicht hinsichtlich der mittelfristigen spezialisierten Entwicklung dieser Anlagen führt auch zu einer bereits angefangenen inkrementellen Erweiterung in einer bestehenden Anlage. Diese Investition soll es Alzchem erlauben, noch genauer spezifische Kundenbedürfnisse bedienen und Produkte anbieten zu können, die aktuell noch nicht im Produktportfolio der Alzchem vertreten sind. Im Pharma-Bereich (Bioselect®) konnten die Umsätze aus der coronabedingten Sonderkonjunktur noch nicht wieder erreicht werden, da die Kunden nach den hohen Bestellungen der Vorjahre noch gut versorgt sind. Die Anwendungen gehen allerdings weit über die Corona-Tests hinaus. Alzchem bedient hier Kunden in der Biotechnologie, in der Diagnostik und in der Pharmazie, deren Bestellverhalten im vierten Quartal 2023 zugenommen hat. Der Produktbereich Landwirtschaft mit dem Wachstumsregulator Dormex® lag mengenmäßig unter den Verkäufen des Vorjahres. Alzchem war hier kostenseitig zu Preiserhöhungen gezwungen. Die Kunden schätzen hier vor allem die Qualität und die Lieferfähigkeit der Alzchem, wel-

che die Versorgung von frischen Früchten in Europa und nicht zuletzt auch in den USA sicherstellt.

Mit dem Umsatz konnte auch das EBITDA des Segments zulegen, das im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 73.243 und damit TEUR 20.229 (38 %) über dem Vorjahr lag. Dass es sich hierbei nicht nur um die Weitergabe von Kosten aufgrund des höheren Umsatzvolumens handelt, zeigt die positive Entwicklung der EBITDA-Marge, die von 18,4 % auf 22,9 % angestiegen ist. Die Analyse des Segmentergebnisses zeigt, dass in der Gesamtbetrachtung die Kostensteigerungen an den Markt weitergegeben werden konnten. Dies war im letzten Jahr nicht immer der Fall, da der Anstieg der Rohstoffkosten nicht immer in der gleichen Geschwindigkeit Einzug in die Preise der Alzchem finden konnte. Bezogen auf die einzelnen Produktbereiche innerhalb des Segments ist festzustellen, dass die Erläuterungen zur Umsatzentwicklung auch für die Entwicklung des EBITDA zutreffen. Die konsequente gesteigerte Konzentration auf Produkte der Spezialchemie trägt wesentlich zum Ergebniswachstum bei. Darüber hinaus zeigen sich in der Entwicklung des Segments Specialty Chemicals auch die Vorteile des Verbundsystems, das die zuverlässige Versorgung mit qualitativ hochwertigen Rohstoffen sicherstellt. Dies unterscheidet Alzchem von Wettbewerbern, die bei der Rohstoffversorgung wesentlich stärker auf externe Quellen angewiesen sind.

Das Vorratsvermögen des Segments lag bei TEUR 55.998 und damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Hier zeigen sich überwiegend die Ergebnisse des Working-Capital-Managements mit Konzentration auf geringere Lagerhaltungen und niedrigere Sicherheitspuffer im Einkaufs- und Verkaufsbereich. Des Weiteren führt auch die bessere Verfügbarkeit der Logistik dazu, dass Vorräte schneller und zeitgenauer ausgeliefert werden können.



3.2.4.1.1.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2021	2022	2023	Veränderung
Außenumsätze	176.274	227.539	192.183	-15,5 %
EBITDA	10.985	4.983	9.531	91,3 %
EBITDA-Marge	6,2 %	2,2 %	5,0 %	+2,8 %-Punkte
Vorräte	33.400	49.945	49.139	-1,6 %
Vorratsintensität	18,9 %	22,0 %	25,6 %	3,6 %-Punkte

Im Segment Basics & Intermediates war ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 35.356 auf TEUR 192.183 zu verzeichnen (-16 %). Dennoch konnte die Profitabilität des Segments gesteigert werden – das EBITDA stieg deutlich um TEUR 4.548 auf TEUR 9.531. In dem Segment zeigen sich sehr deutlich die Ergebnisse des im Vorjahr gestarteten Optimierungsprojektes. Hier ging es darum, in den stromintensiven Produktbereichen der Alzchem die passende Preisstrategie unter Berücksichtigung der optimalen Produktionsmenge zu finden. Einige Produktionsanlagen des Segments geben ihre Produkte neben dem externen Verkauf auch als Rohstoffe für die weitere Produktion in andere Produktbereiche weiter. Somit gilt es nicht nur, die an externe Kunden verkauften Mengen zu berücksichtigen, sondern auch die gesamte Produktionskette des Produktionsverbunds im Blick zu haben, um die Produktion und Lieferfähigkeit der nachfolgenden Produktbereiche aufrecht zu erhalten.

Der Umsatzrückgang ist überwiegend auf Mengeneffekte zurückzuführen, wengleich auch Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr notwendig waren. Letztere konnten aber den Mengeneffekt nicht ausgleichen. Teilweise ist der Mengenrückgang allerdings bewusst in Kauf genommen worden. Es zeigte sich somit, dass ein mengenbedingter Umsatzrückgang nicht gleichzeitig zu Lasten des EBITDA gehen muss. Die Kostenstruktur und Preissetzung der Produkte im Segment Basics & Intermediates hängen in der Regel deutlich mehr von den Energiekosten ab, als dies im Segment Specialty Chemicals der Fall ist. Die Energiekosten haben im Geschäftsjahr 2023 zwar nicht mehr die massiven Sprünge des Vorjahres gemacht, lagen aber dennoch weiterhin deutlich über dem Niveau der Zeiten vor dem Ukraine-Krieg. Hinzu kamen die allgemeinen Teuerungsraten und Anstiege bei anderen wesentlichen Rohstoffen, insbesondere bei solchen, die erdgasbasiert hergestellt werden. In der Folge lagen die Herstellkosten deutlich über dem historisch gewohnten Niveau. Um wirtschaftlich nach-

haltig in diesem Segment arbeiten zu können, mussten die Verkaufspreise dementsprechend angepasst werden. Allerdings ist der Wettbewerb in diesem Segment zum Teil intensiver als im Segment Specialty Chemicals. Einige Produkte im Segment Basics & Intermediates sehen sich starker asiatischer Konkurrenz ausgesetzt. Diese Unternehmen profitieren national von den deutlich geringeren Energiekosten und müssen gleichzeitig die in Europa in jedem Energiebezug enthaltenen CO₂-Kosten nicht verarbeiten. Somit sind die Rahmenbedingungen und die Kostenstruktur wenig mit denen der Alzchem zu vergleichen. Der Kostenunterschied ist derart hoch, dass die von einigen Kunden geforderte Preissetzung kein ökonomisch nachhaltiges Arbeiten zulässt. Daher kann und will Alzchem die Preissetzung der Wettbewerber nicht mitgehen. Einige Kunden weichen in der Folge auf die asiatische Konkurrenz aus und platzieren geringere Volumenbestellungen bei der Alzchem. Wie nachhaltig die asiatische Konkurrenz dieses Preisniveau durchhalten kann, bleibt abzuwarten. Alzchem hat sich bewusst dazu entschlossen, geringere Verkaufsmengen zugunsten wirtschaftlich tragfähiger Verkaufspreise in Kauf zu nehmen, solange daraus in Summe kein negativer Einfluss auf die Verbundproduktion resultiert.

In der Betrachtung der einzelnen Produktbereiche zeigen sich diese Effekte. Im Pharma-Bereich (Building Block Dicyandiamid) ist Alzchem der einzige Produzent in Europa und liefert an Kunden unter anderem den Rohstoff zur Herstellung von Diabetes-Medikamenten. Die asiatische Konkurrenz ist hier groß und mit einer Preisstrategie unterwegs, die unter grober Betrachtung auch für diese Unternehmen nicht kostendeckend sein kann. Einige Kunden sind daher auf asiatische Anbieter ausgewichen, was zu Lasten der von Alzchem verkauften Mengen ging. Dennoch konnten bei den verkauften Mengen Preiserhöhungen durchgesetzt werden, die den Umsatzrückgang teilweise kompensierten.

Ähnlich stellt sich die Situation in der Landwirtschaft mit dem Düngemittel Perlka® dar, auch wenn die Konkurrenz nicht aus China, sondern überwiegend aus Russland stammt. Diese erdgasbasierten Düngemittel werden derzeit zu wesentlich niedrigeren Preisen in Europa vertrieben, da sie keinem Embargo unterliegen. Alzchem hat die Kunden hier rechtzeitig über die neue Kostenstruktur informiert, musste aber erhebliche Mengenrückgänge hinnehmen. Dennoch lassen die Entwicklungen im vierten Quartal 2023 und die aktuellen Bestellungen auf eine leichte Erholung der Nachfrage hoffen. Positiv stimmen auch die weltweit gestiegenen Verkäufe von Eminex®. Wie unter Punkt 3.2.1. erläutert, sieht Alzchem hier großes Potential, wenn die regulatorische CO₂-Bepreisung die Landwirtschaft erreicht oder sich mehr und mehr Produzenten auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Landwirtschaft konzentrieren.

Der Produktbereich NITRALZ® mit Anwendungen in der Pharma-, Agro- sowie Basischemikalienindustrie konnte sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres halten, sieht sich aber ebenso starker asiatischer Konkurrenz ausgesetzt. Die benötigten Rohstoffe sind überwiegend erd-



gasbasiert und dementsprechend auf dem europäischen Markt wesentlich teurer geworden, wenn auch wieder verfügbar. Die Konkurrenz in Indien und China bezieht diese Rohstoffe wesentlich billiger und profitiert daher von einer deutlich günstigeren Kostenstruktur. Dennoch wird hier aktuell auf Kundenwunsch eine geringfügige Investition geprüft, welche die Produktionskapazität für hochwertigere und spezialisierte Nitrile erhöhen könnte. Vor allem die europäischen Kunden stellen damit die Liefertreue und Qualität vor die Kostenvorteile.

Im Metallurgiegeschäft lagen die Umsätze ebenso unter dem Vorjahr. Die Preissetzung ist hier überwiegend über strom- und rohstoffbasierte Preisgleitklauseln definiert. Durch die vor allem im zweiten Halbjahr 2023 leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden Strompreise führten die Preisgleitklauseln zu geringeren Umsätzen. Aber auch die Mengen konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen. Zunehmende Konkurrenz aus Osteuropa, aber auch die konjunkturelle Lage der europäischen Stahlproduzenten waren hier die Treiber.

Der Umsatzrückgang führte nicht zum gleichen Effekt auf das Segment-EBITDA. Vielmehr konnte das EBITDA um TEUR 4.548 auf TEUR 9.531 gesteigert werden. Die EBITDA-Marge lag bei 5,0 % und damit deutlich über dem Vorjahr, als lediglich 2,2 % erreicht wurden. Es zeigt sich, dass Men-

ge nicht der einzig entscheidende Faktor ist, wenn die optimale Produktionsstruktur dadurch nicht negativ beeinflusst wird. Bis auf den Bereich NITRALZ® konnten alle Produktbereiche das EBITDA steigern oder halten. Zum einen wirkte sich der Verzicht auf Geschäfte mit geringeren Margen und auf den Preiskampf mit asiatischen oder russischen Konkurrenten positiv auf das EBITDA aus. Zum anderen war das Vorjahr vor allem im zweiten Halbjahr von stetig steigenden Strompreisen beeinflusst (mit Spitzen im Juli bis September, aber auch Dezember), was sich negativ auf das Ergebnis auswirkte. Die Strompreise waren weiterhin sehr hoch, aber unterlagen weniger extremen Schwankungen als im Vorjahr – dies half bei einer stabileren Preissetzung auf dem Markt.

Das Vorratsvermögen des Segments Basics & Intermediates lag bei TEUR 49.139 und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Dies resultiert überwiegend aus der stromkostenoptimierten Carbid-Produktion. Im Sommer und Herbst sind Strompreise überwiegend günstiger als im Winter. Daher wurde die Carbid-Produktion in den Öfen im Sommer und Herbst hochgefahren, damit sie in den Wintermonaten reduziert werden konnte. Somit folgte Alzchem der Energiekostenstruktur in der Carbid-Produktion, blieb aber in den nachgelagerten Produktionsprozessen produktions- und lieferfähig.

3.2.4.1.1.3 SEGMENT OTHER & HOLDING

KENNZAHLEN DES SEGMENTS

in TEUR	2021	2022	2023	Veränderung
Außenumsätze	25.520	26.323	28.664	8,9 %
EBITDA	1.405	1.959	463	-76,4 %
EBITDA-Marge	5,5 %	7,4 %	1,6 %	-5,8 %-Punkte
Vorräte	3.664	4.164	4.377	5,1 %
Vorratsintensität	14,4 %	15,8 %	15,3 %	-0,5 %-Punkte

Das Segment Other & Holding lag im Umsatz etwas über dem Vorjahr (TEUR +2.341), was im Wesentlichen die Weitergabe der Kostensteigerungen an die Chemieparkkunden widerspiegelt. Ihre in Anspruch genommenen Leistungen hatten vornehmlich variablen Charakter (Energieversorgung, technische Dienstleistungen und Netzbetrieb). Das EBITDA lag unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch nicht weiterverrechenbare Aufwendungen begründet ist.

Das Segmentvorratsvermögen blieb im Wesentlichen stabil bei TEUR 4.377 gegenüber TEUR 4.164 im Vorjahr.

3.2.4.2 FINANZLAGE

3.2.4.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Im Geschäftsjahr 2023 führte ein starker Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu einem gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Free Cashflow und darüber hinaus zur Rückführung von Fremdfinanzierungsmitteln im langfristigen und kurzfristigen Bereich. Zu Beginn des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit den Finanzierungspartnern der Alzchem eine Umfinanzierung durchgeführt, durch die kurzfristig in Anspruch genommene Finanzierungslinien in langfristige Darlehen in Höhe von EUR 30 Mio. umgewandelt wurden. Die bestehenden zugesagten Finanzierungs-

linien in Höhe von EUR 77,5 Mio. blieben dabei unverändert und sorgen weiterhin für eine gesicherte und solide Finanzierungsstruktur der Alzchem. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 konnten diese potenziellen Finanzierungslinien noch einmal um EUR 10 Mio. auf nunmehr EUR 87,5 Mio. erhöht werden.

Zum 31. Dezember 2023 stellt sich die Finanzierung des Alzchem-Konzerns wie folgt dar:

in TEUR	2022	2023
Langfristige Darlehen (inkl. ihres kurzfristigen Anteils)	37.553	57.498
Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien	56.353	0
Frei verfügbare kurzfristige Finanzierungslinien	21.147	87.500

Mit dieser Finanzierungsstruktur sieht sich Alzchem für weiteres Wachstum gut vorbereitet.

3.2.4.2.2 INVESTITIONEN

Die Investitionstätigkeit der Alzchem war etwas zurückhaltender als in den Vorjahren. Das zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 unsichere Geschäftsumfeld führte kurzfristig zu einer bewusst vorsichtigeren Investitionspolitik. Die Mittelabflüsse in die Investitionstätigkeit lagen bei TEUR 20.557 und somit TEUR 8.511 unter dem Vorjahreswert. Unter ständiger Betrachtung des wirtschaftlichen Umfeldes wurde jedes Investitionsvorhaben noch einmal kritisch geprüft und deshalb nicht jedes davon umgesetzt. Weiter investiert wurde in die zusätzliche Erweiterung der Kreatin-Kapazitäten (für Creapure®, LIVADUR® und Creavitalis®) und in die konsequente Erneuerung des eigenen Netzbetriebes. Auch im Vorjahr konzentrierte sich die Investitionstätigkeit überwiegend auf den Ausbau der Kreatin-Kapazitäten, wenn auch mit deutlich höheren Beträgen und Kapazitäten.

Allerdings wurden neben Infrastruktur- und Effizienzmaßnahmen auch bereits diverse Investitionsprojekte für weiteres Wachstum sowie für Verbesserungen in den Ausbildungsbetrieben der Alzchem angestoßen, die im Geschäftsjahr 2024 den Investitions-Cashflow beeinflussen werden. Mittel für erste Bautätigkeiten für die Photovoltaik-Anlage am Standort Trostberg und für den inkrementellen Ausbau der Vielzweckanlagen sind bereits im vierten Quartal 2023 geflossen. Weitere Investitionsprojekte für Erweiterungen der Nitroguanidin- und Kreatin-Anlagen sowie in der Produktionsanlage für Siliziumnitrid sind bereits in der Analysephase.



Durch den starken operativen Cashflow stellt sich auch der Free Cashflow deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahr dar. Nach Abzug der Investitionen verbleibt ein Free Cashflow in Höhe von TEUR 52.123, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 84.873 bedeutet.

Aufgrund der Verbundstruktur sowie der daraus resultierenden Verzahnung der Infra- und Investitionsstruktur wird auf segmentbezogene Angaben zu Investitionen verzichtet, da diese nicht aussagekräftig und nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind.

3.2.4.2.3 LIQUIDITÄT

Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cash-Pooling sicher.

Die aktuell ausgewiesenen langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultieren aus Darlehensaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen in den Geschäftsjahren 2017 und 2020. Im Geschäftsjahr 2023 sind durch die erfolgreiche Umfinanzierung EUR 30 Mio. langfristige Darlehen zugegangen. Diese langfristigen, zum Teil projektbezogenen Finanzierungen für bereits umgesetzte Maßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 48.665 (Vorjahr: TEUR 27.498). Der zum 31. Dezember 2023 bestehende kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehensverbindlichkeiten betrug TEUR 8.833 (Vorjahr: TEUR 10.055) und wird in dem Bilanzposten kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. In Summe valutierten diese Darlehen zum Stichtag 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 57.498 (Vorjahr: TEUR 37.553). Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr und im Vorjahr planmäßig.

Darüber hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungslinien (Geldmarktkredite, Kontokorrentkredite sowie Avalkredite) über insgesamt TEUR 87.500 (Vorjahr: TEUR 77.500) vereinbart. Im Geschäftsjahr 2023 konnten diese möglichen Working-Capital-Finanzierungslinien um EUR 10 Mio. erhöht werden. Der positive und gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Free Cashflow führte zu einer Rückführung der kurzfristig in Anspruch genommenen Finanzierungslinien über die Umfinanzierung hinaus in Höhe von TEUR 56.353. Infolge dieser Maßnahmen konnten die in Anspruch genommenen Finanzierungslinien zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr vollständig auf TEUR 0 (Vorjahr: EUR 56.353) reduziert werden.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 40.000) im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2023 zu etwa 34 % (Vorjahr: 69 %) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die ausgebauten bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 11.883 (31. Dezember 2022: TEUR 9.243). Die gegenüber der Regierung von Oberbayern für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2022: TEUR 5.902) werden aufgrund der über drei Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind, aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2022	2023
Finanzmittelfonds am 1. Januar	17.117	8.285	9.243
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit	43.016	-4.240	72.671
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.479	-28.511	-20.548
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-23.620	33.647	-49.166
Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.083	896	2.957
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	251	62	-317
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	8.285	9.243	11.883

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2023 betrug TEUR 11.883 (31. Dezember 2022: TEUR 9.243) und umfasste sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.



Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein deutlich positiver Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Dieser lag bei TEUR 72.671 und somit wesentlich (TEUR +76.911) über dem Vorjahr, als infolge der erheblichen Working-Capital-Verwerfungen noch ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu verzeichnen war. Dem Effekt des Vorjahres aus Lieferketten- und Logistikproblematiken und enormen Rohstoffkostensteigerungen wurde seit dem zweiten Halbjahr 2022 konsequent entgegengewirkt und in jeder Produktionsanlage ein striktes Working-Capital-Management aufgesetzt. Zuletzt wirkten sich auch die wieder verlässlichen Lieferketten auf die Verringerung des aufgebauten Sicherheitsbestandes in den Vorräten aus. Die positiven Effekte zeigten sich nun im Berichtsjahr. Aus der Veränderung des Working Capital erzielte Alzchem im Jahr 2023 nur noch einen Mittelabfluss in Höhe von TEUR 8.456, nachdem im Vorjahresvergleich noch ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 57.867 zu verzeichnen war. In die Kennzahl Working Capital fließen bei Alzchem die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte ein. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Bilanzierung, aber auch durch die gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunkene Inanspruchnahme von Factoring beeinflusst. Schlussendlich führte auch das um TEUR 19.932 gestiegene EBITDA zu einer Verbesserung des operativen Cashflows verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. Auch wenn in Summe ein Rückgang im Vorratsvermögen zu verzeichnen war, werden die begonnenen Maßnahmen weiterhin konsequent umgesetzt und die Entwicklungen auf höchster Managementebene stark beobachtet. Die aufgesetzten Projekte werden deshalb weiter mit voller Zielstrebigkeit vorangetrieben.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Geschäftsjahr 2023 zusammen aus Sachanlageninvestitio-

nen von TEUR 20.557 (Vorjahr: TEUR 29.068) und Einzahlungen in Verbindung mit dem Abgang von Anlagevermögen von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 68). Im Geschäftsjahr 2022 sind der Alzchem-Gruppe aus dem Verkauf einer Beteiligung in den USA TEUR 489 zugeflossen, die ebenso im Investitions-Cashflow ausgewiesen wurden. Ähnliche Transaktionen haben im Geschäftsjahr 2023 nicht stattgefunden. Die wesentlichsten Investitionen sind im Abschnitt 3.2.4.2.2. Investitionen beschrieben.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im Geschäftsjahr 2023 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 49.166. Im Vorjahr war hier noch ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 33.647 zu verzeichnen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war geprägt durch diverse – zum Teil gegenläufige – Effekte. Die im Februar 2023 erfolgreich durchgeführte Umfinanzierung führte zu einer Rückführung der kurzfristig genutzten Finanzierungslinien und gegenläufig zu einem Zufluss langfristiger Finanzierungsmittel. Durch den sehr starken Free Cashflow konnten allerdings noch mehr als die umfinanzierten EUR 30 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien zurückgeführt werden, so dass in Summe für die Rückführung kurzfristiger Finanzierungslinien ein Mittelabfluss um TEUR 56.353 zu verzeichnen war. Im Vorjahr war hier noch ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 56.353 zur Finanzierung des enormen Working-Capital-Aufbaus notwendig. Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten wurden in Höhe von TEUR 11.957 (Vorjahr: TEUR 12.399) allesamt planmäßig getilgt. Im Mai 2023 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.136) an die Aktionäre ausgezahlt. Wie im Vorjahr wurden TEUR 171 Gewinnansprüche an nicht beherrschende Anteilseigner ausbezahlt.



3.2.4.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2021		31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	2.329	1 %	2.954	1 %	3.664	1 %
Sachanlagen	178.806	47 %	181.526	43 %	177.281	42 %
Leasing-Nutzungsrechte	7.686	2 %	6.250	1 %	4.855	1 %
Finanzielle Vermögenswerte	20	< 1 %	6	< 1 %	6	< 1 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.320	< 1 %	1.531	< 1 %	1.369	< 1 %
Latente Steueransprüche	34.924	9 %	15.956	4 %	20.921	5 %
Langfristiges Vermögen	225.085	60 %	208.223	49 %	208.096	49 %
Vorräte	86.676	23 %	122.404	29 %	107.478	25 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.841	11 %	55.712	13 %	75.212	18 %
Finanzielle Vermögenswerte	0	0 %	5.228	1 %	0	0 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.454	4 %	19.743	5 %	19.239	5 %
Ertragsteueransprüche	326	< 1 %	2.307	1 %	2.769	1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.285	2 %	9.243	2 %	11.883	3 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	152.582	40 %	214.637	51 %	216.581	51 %
Summe Vermögenswerte	377.667	100 %	422.860	100 %	424.677	100 %
Kapital						
Eigenkapital	89.564	24 %	145.946	35 %	163.559	39 %
Langfristiges Fremdkapital	211.978	56 %	144.808	34 %	178.487	42 %
Kurzfristiges Fremdkapital	76.125	20 %	132.106	31 %	82.631	19 %
Bilanzsumme	377.667	100 %	422.860	100 %	424.677	100 %



Die Bilanzsumme der Alzchem lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 424.677 und verzeichnete somit gegenüber dem 31. Dezember 2022 eine leichte Erhöhung um TEUR 1.817. Die kurz- und langfristigen Vermögenswerte haben sich dabei leicht gegenläufig entwickelt. Das langfristige Vermögen lag mit TEUR 208.096 fast unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Die leichte Zurückhaltung in der Investitionstätigkeit führte zu einer Abnahme des Anlagevermögens, da die Abschreibungen die Investitionen überstiegen. Gegenläufig resultierte der zinsbedingte Anstieg der Pensionsverpflichtungen auch in einer Zunahme der darauf erfassten latenten Steueransprüche.

Das kurzfristige Vermögen ist hingegen zum 31. Dezember 2023 leicht angestiegen und lag mit TEUR 216.581 TEUR 1.944 über dem Vorjahr. Das Optimierungsprojekt im Bereich Working Capital führte dazu, dass sich die Vorräte um TEUR 14.926 auf TEUR 107.478 verringerten. Die Höchststände gegen Ende des dritten Quartals 2023 infolge der geplanten Anlagenabstellungen konnten wie vorgesehen zum Ende des Geschäftsjahres wieder abgebaut werden. Neben der mengenmäßigen Reduzierung von Rohstoffen und Fertigwaren trugen die etwas gesunkenen Rohstoffpreise auch zur Verringerung des Vorratsbestandes bei. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war seit dem letzten Bilanzstichtag ein Anstieg um TEUR 19.500 zu verzeichnen. Im vierten Quartal lagen die Umsätze deutlich über denen des Vorjahreszeitraumes, was im ersten Schritt auch zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte. Darüber hinaus sind die Forderungen auch durch die Höhe der Inanspruchnahme von Factoring beeinflusst, die gegenüber dem 31. Dezember 2022 aufgrund des starken operativen Cashflows wesentlich reduziert wurde und ebenso zu einem Anstieg der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte. Weiterhin sind keine wesentlichen Zahlungszielverlängerungen oder Forderungsausfälle auf Kundenseite zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele für die Kunden sind auf Konzernebene mit 55 Tagen (Vorjahr: 57 Tage) leicht gesunken. In einigen Ländern der Welt sind zunehmend Schwierigkeiten in der freien Konvertierbarkeit der Währung und Generierung von EUR oder USD als Zahlungsmittel zu spüren. Hierauf wird reagiert, indem Kunden in diesen Ländern überwiegend nur per Vorkasse beliefert werden. In Fällen, in denen die Lieferung bereits erfolgte, befindet sich Alzchem bereits in Abstimmung mit den lokalen Behörden und Banken zur Sicherstellung der Forderungsbezahlung.

Die Vorratsintensität als Verhältnis der Vorräte zum Umsatz lag zum 31. Dezember 2023 bei 19,9 % (31. Dezember 2022: 22,6 %). Hier zeigt sich, dass die Vorräte überproportional zum Umsatz zurückgegangen sind.

Die Konzerneigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2023 deutlich auf 38,5 % (31. Dezember 2022: 34,5 %). Analog zu den Vorjahren wurde das Eigenkapital durch drei Effekte beeinflusst, die teils gegenläufige Auswirkungen haben. Gestiegen ist das Eigen-

kapital durch das positive Konzernjahresergebnis um TEUR 34.792 (Vorjahr: TEUR 30.223). Abnehmend auf das Eigenkapital wirkten sich im Geschäftsjahr 2023 die Entwicklungen im Zinssatz der Pensionsverpflichtungen aus. Aus den Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich des risikolosen Zinssatzes zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31. Dezember 2023 eine Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 8.332. Die gegenläufig zu erfassenden latenten Steuern erhöhten das Eigenkapital hingegen um TEUR 2.332. Somit kam es in Summe zu einem Rückgang des Eigenkapitals allein durch die Zinsänderungen in Höhe von TEUR 6.000. Die Pensionsverpflichtungen werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Ihre Veränderung wirkt sich zwar nicht auf das Konzernergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins und die anderen versicherungsmathematischen Parameter entwickelten sich historisch wie folgt:

in %	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Rechnungszins	1,75	1,90	0,90	0,50	1,00	3,70	3,20
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	2,75	2,50	3,00	3,00	3,00
Rententrend	1,75	2,00	1,75	1,50	2,00	2,25	2,25
Trend Beitragsbemessungsgrenze Sozialversicherung	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
Pensionsrückstellung zum 31.12. in EUR Mio.	107,2	110,0	134,6	141,8	140,0	90,1	100,3

Die im Mai 2023 gezahlte Dividende minderte das Eigenkapital um TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.136).

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 40.581 Stück Eigene Aktien. Diese Eigenen Aktien wurden im 1. Halbjahr 2023 im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter übertragen. Mit erfolgter Übertragung an die Mitarbeiter wurde der bisher separat ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ in den Posten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Rev. Acquisition/IFRS 2“ umgegliedert. Somit hält die Alzchem Group AG keine Eigenen Aktien mehr.



Die langfristigen Schulden der Alzchem sind im Laufe des Geschäftsjahres 2023 um TEUR 33.679 gestiegen und betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 178.487. Wesentlich beeinflusst wurden sie durch die Umfinanzierung im Februar 2023, als EUR 30 Mio. kurzfristige Finanzierungslinien in EUR 30 Mio. langfristige Darlehensverbindlichkeiten umgewandelt wurden. Durch die planmäßigen Tilgungen von Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich die langfristigen Schulden infolge der Umgliederung in den kurzfristigen Bereich hingegen um TEUR 10.078. Die Pensionsverpflichtungen sind im Geschäftsjahr 2023 überwiegend zinsbedingt gestiegen. Der Rückgang des Diskontierungszinssatzes von 3,70 % auf 3,20 % führte, neben einem kleinen Effekt aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen, zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen um TEUR 8.332. Abnehmenden Einfluss auf die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen haben allerdings auch die Rentenzahlungen, die Alzchem an die ehemaligen Mitarbeiter leistet. Diese Rentenzahlungen haben sich historisch wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gezahlte Renten	-583	-674	-725	-1.005	-1.181	-1.516	-1.685	-1.930

In den Pensionsplan werden seit 2007 keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen, da es sich um alte Programme aus der Historie der Alzchem handelt. Altersstrukturbedingt waren die Rentenzahlungen in der Vergangenheit relativ niedrig und steigen nun langsam an, da mehr planberechtigte Mitarbeiter in Rente gehen. Der Plan ist so ausgestaltet, dass sich die zukünftigen Rentenzahlungen über einen sehr langen prognostizierten Zeitraum von mehreren Jahrzehnten erstrecken und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Alzchem nicht wesentlich beeinflussen.

In der Entwicklung der kurzfristigen Schulden zeigen sich die gegenläufigen Effekte aus der Umfinanzierung. Der Rückgang um TEUR 49.475 ist überwiegend durch die Tilgung der im Vorjahr noch hoch in Anspruch genommenen Working-Capital-Linien in Höhe von TEUR 56.353 begründet. Die Rückführung übertraf somit die Umfinanzierung von TEUR 30.000 deutlich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei TEUR 31.554 und damit TEUR 5.833 unter dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die geringeren Verbindlichkeiten für Stromlieferungen infolge des gesunkenen Kostenniveaus zurückzuführen. Die planmäßige Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.055 bei gleichzeitiger Umgliederung von langfristigen Darlehensverbindlichkeiten in den kurzfristigen Bereich in Höhe von TEUR 8.833 führte zu einem Rückgang der kurzfristigen Schulden um TEUR 1.222.

3.2.4.4 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.2.4.4.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	Veränderung
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	23,7	34,5	38,5	4,0 %-Punkte
EBITDA	TEUR	62.046	61.441	81.373	32,4 %
EBITDA-Marge	%	14,7	11,3	15,1	3,7 %-Punkte
Vorratsvermögen	TEUR	86.676	122.404	107.478	-12,2 %
Vorratsintensität	%	20,5	22,6	19,9	-2,7 %-Punkte
Umsatz	TEUR	422.293	542.223	540.649	-0,3 %

3.2.4.4.2 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die nichtfinanziellen Ziele der Alzchem-Gruppe sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und unterstützen als Hilfsindikatoren die operative Geschäftssteuerung. Dementsprechend wird – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für den Jahresabschlussadressaten und Konzernabschlussadressaten – auf eine Quantifizierung verzichtet.

NACHHALTIGE KUNDENBINDUNG

Das Geschäft der Alzchem ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. Alzchem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

AUSBILDUNG

Die Personalentwicklung beginnt bei Alzchem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil am Mitarbeiterbedarf wird durch die eigene betriebliche Verbundausbildung gedeckt. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der Alzchem-Gruppe an den deutschen Standorten von rund 9 %. Jährlich starten bis zu 50 Auszubildende ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen und logistischen Bereichen bei Alzchem.



MANAGEMENTSYSTEME

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene Zertifizierung nach ISO 27001 und DIN 27019 hatte folgenden Anlass: Durch die Bundesnetzagentur wurde für öffentliche Verteilnetzbetreiber die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die Alzchem Netz GmbH als Netzbetreiber war die Einführung der ISO 27001 somit verpflichtend.

UMWELT UND ENERGIE

Alzchem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, zum Beispiel Ressourcenverbräuche und Emissionswerte. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der Alzchem-Gruppe.

3.2.5 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2023 und der wirtschaftlichen Lage insgesamt sehr zufrieden. Das wirtschaftliche Umfeld war erneut extrem herausfordernd und gerade zu Beginn des Geschäftsjahres von vielen Seiten mit hoher Unsicherheit behaftet. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind vor allem im Energiebereich und hier bei den Energiepreisen immer noch zu spüren. Die Schwankungen waren allerdings weniger heftig als im Vorjahr und ließen wieder eine gewisse Planbarkeit zu. Dennoch haben die täglichen Strompreise

auch im Geschäftsjahr 2023 zu Schwankungen von teilweise Verdopplungen gegenüber dem Vortagesniveau geführt. Glücklicherweise hat sich die Lage an den Rohstoff- und Logistikmärkten etwas beruhigt. Die wichtigsten Rohstoffe für die Alzchem haben allerdings noch lange nicht wieder das Niveau von vor dem Ukraine-Krieg erreicht. Zumindest aber sind die Beschaffung und Logistik wieder zuverlässiger geworden.

Eines der wichtigsten Ziele im Geschäftsjahr 2023 war es, die Preise für die Produkte stabil zu halten und somit wieder zu einer nachhaltig notwendigen EBITDA-Marge zurückzukehren, die Alzchem Investitionen in Wachstum, aber auch in Erhaltung und Infrastruktur ermöglicht. Dies ist der Alzchem gelungen, führte aber zu Mengenrückgängen in Bereichen, in denen die Preissetzung der Alzchem mit der asiatischen Konkurrenz nicht mithalten kann. Dieser bewusste Mengenverzicht war vor allem im Volumengeschäft des Segments Basics & Intermediates zu spüren, resultierte allerdings in einem Anstieg im EBITDA (TEUR +4.548) und der EBITDA-Marge (+2,8 %-Punkte) in diesem Segment und über die gesamte Alzchem betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2023 entwickelte sich die Alzchem mehr und mehr in Richtung Spezialchemieunternehmen und verlagerte auch den Umsatzschwerpunkt stark in das Segment Specialty Chemicals. Nach 53 % im Vorjahr trug das Segment nun zu 59 % des Umsatzes bei. Das angestrebte Wachstum konnte bei vielen Produkten erreicht werden – insbesondere die Entwicklung im Bereich Human Nutrition und Animal Nutrition, aber auch im Bereich der Wehrtechnik führte zu einem erheblichen Wachstum im Segment. Aufgrund der besseren Margensituation entwickelte sich auch das EBITDA des Segments sehr positiv und steigerte den Anteil am EBITDA der gesamten Alzchem von 86 % im Vorjahr auf 90 % im Geschäftsjahr 2023.

Die Mitarbeiter der Alzchem zeigten sich im Geschäftsjahr 2023 erneut sehr engagiert. So konnten sie entsprechend der Auslastung bestimmter Anlagen flexibel einge-

setzt werden und trugen so überhaupt erst zur Bewältigung des Wachstums in einigen Anlagen bei. Alle Mitarbeiter der Alzchem haben im Berichtsjahr erneut intensiv und äußerst flexibel gearbeitet. Dafür spricht der Vorstand seinen ausdrücklichen Dank aus. Ohne diese Flexibilität und den Einsatzwillen wären die Herausforderungen des Jahres 2023 nicht zu meistern gewesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde zwar etwas weniger als im Vorjahr investiert, aber erneut viel Eigenleistung bei den durchgeführten Investitionen sowie in den Wartungen der bestehenden Anlagen und Infrastruktur erbracht. Investiert wurde in die Kapazitätserweiterung, die Nachhaltigkeit und in die Infrastruktur, um ein weiteres ökologisch nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

Unter den gegebenen Bedingungen ist es erfreulich, dass der Rekordumsatz des Vorjahres fast erneut erreicht werden konnte, obwohl teilweise starke Mengenrückgänge bewusst hingenommen wurden. Ebenso erfreulich ist die Steigerung des EBITDA um 32 % auf nunmehr TEUR 81.373, was das beste EBITDA in der Unternehmensgeschichte darstellt. Die EBITDA-Marge konnte somit wieder erhöht werden. Dieser Anstieg ist für das Geschäftsjahr 2023 zufriedenstellend, zeigt aber noch Verbesserungspotential. Im Vergleich zu den anderen europäischen Unternehmen im Chemie-Sektor hat sich Alzchem allerdings deutlich stabiler entwickelt.

Die gestiegenen Zinsen führten zu einem deutlichen Rückgang im Zinsergebnis, auch wenn nicht alle Effekte darin zahlungswirksam waren. Die Höhe der zu leistenden Steuern stieg um TEUR 2.338 auf insgesamt TEUR 13.397. Trotz des geringeren Zinsergebnisses und eines höheren Steueraufkommens konnte das Konzernjahresergebnis um TEUR 4.568 (15 %) gegenüber dem Vorjahr verbessert werden, was in der Folge auch einen positiven Einfluss auf das Ergebnis je Aktie hatte.

Mit der Entwicklung des sehr positiven operativen Cashflows ist der Vorstand sehr zufrieden und es zeigte sich, dass die



getroffenen Maßnahmen des Net-Working-Capital-Managements dahingehend Früchte getragen haben. Somit steht Alzchem weiterhin auf einem soliden finanziellen Fundament und konnte die Verschuldung reduzieren. Alle langfristigen Darlehen wurden planmäßig getilgt und die Umfinanzierung konnte die Finanzierungsstruktur der Alzchem verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2023 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,20 (Vorjahr: EUR 1,05) je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.

3.2.6 VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die im Geschäftsbericht des Vorjahres abgegebene Prognose auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2023 wurde mit Ad-hoc-Mitteilung vom 18. Oktober 2023 in Bezug auf den Konzernumsatz angepasst. Die Prognosen stellten sich damit wie folgt dar:

	Einheit	2022	Ursprüngliche Prognose 2023	Angepasste Prognose 2023
Konzernumsatz	EUR Mio.	542,2	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 590 Mio.	Auf Vorjahresniveau oder leicht darunter
Bereinigtes EBITDA*	EUR Mio.	61,4	Untergrenze: leicht wachsend Obergrenze: bis zu EUR 70 Mio.	Stark wachsend auf ca. EUR 80 Mio.
Bereinigte EBITDA-Marge*	%	11,3	Untergrenze: stabil Obergrenze: bis zu 12 %	Merklich zunehmend
Vorratsvermögen	EUR Mio.	122,4	Stabil	Leicht bis deutlich abnehmend
Vorratsintensität	%	22,6	Stabil	Leicht bis deutlich abnehmend
EK-Quote	%	34,5	Merklich wachsend	Deutlich wachsend

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Die Überprüfung der angepassten Prognose anhand der tatsächlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2023 zeigt folgende Entwicklung:

	2023	Tatsächliche Entwicklung in 2023
Konzernumsatz	EUR 540,6 Mio.	Leicht gesunken
Bereinigtes EBITDA*	EUR 81,4 Mio.	Besonders stark gestiegen
Bereinigte EBITDA-Marge*	15,1 %	Besonders stark gestiegen
Vorratsvermögen	EUR 107,5 Mio.	Besonders stark gesunken
Vorratsintensität	19,9 %	Deutlich gesunken
EK-Quote	38,5 %	Besonders stark gestiegen

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen. Der Wert entspricht den Kennzahlen aus dem IFRS-Konzernabschluss.

Der Vergleich der relevanten Finanzkennzahlen zeigt, dass die angepasste Prognose für das Geschäftsjahr 2023 für die Kennzahlen Konzernumsatz, bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge und EK-Quote erfüllt bzw. übertroffen werden konnte. Bei der Prognose des Vorratsvermögens und der Vorratsintensität wurde ein längerer Fortbestand des hohen Rohstoffkostenniveaus aus dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 2022 angenommen, das sich im Gegensatz dazu aber im Laufe des Geschäftsjahres 2023 etwas verringert hat und somit sinkenden Einfluss auf die Bestandsbewertung hatte. Zusätzlich konnten die Bestandsmengen infolge der verbesserten Rohstoff- und Logistikverfügbarkeit stärker als erwartet abgebaut werden.

4. LAGE DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELABSCHLUSS HGB)

Die Alzchem Group AG ist das Konzernmutterunternehmen der Alzchem-Gruppe. Somit ist das Unternehmen in seiner wirtschaftlichen Lage und Entwicklung maßgeblich beeinflusst von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der gesamten Alzchem-Gruppe.

Die Alzchem Group AG übernimmt als Konzernmutter die Leitungs- und/oder Aufsichtsfunktionen der Tochtergesellschaften sowie neben ihrer Holdingfunktion auch konzernübergreifende kaufmännische Tätigkeiten. Die Ertragslage der Alzchem Group AG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisvereinnahmung über den Gewinnabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH und die Verrechnung von Holdingtätigkeiten an die Konzerngesellschaften beeinflusst. Daher werden für die Steuerung der Alzchem Group AG neben der Überwachung



der Kostenstruktur auch die folgenden Kennzahlen basierend auf dem HGB-Jahresabschluss herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
Umsatz	Absoluter Wert
EBIT	Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern
Jahresüberschuss	Absoluter Wert

4.1 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

4.1.1 ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis der Alzchem Group AG errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2021	2022	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	4.100	3.551	6.368	79,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	3.621	4.307	4.334	0,6 %
Personalaufwand	-2.984	-2.486	-4.982	100,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.668	-5.213	-5.596	7,3 %
EBIT	69	159	125	-21,5 %
Erträge aus Beteiligungen	29.268	13.424	53.908	301,6 %
Zinsen und ähnliche Erträge	158	323	1.174	263,5 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131	-48	-15	-69,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.823	-4.355	-14.626	235,9 %
Ergebnis nach Steuern	20.541	9.503	40.567	326,9 %
Sonstige Steuern	0	0	-200	
Jahresüberschuss	20.541	9.503	40.367	324,8 %



Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus höheren umzulegenden Personalkosten. Die Personalkosten sind vor allem aufgrund der an das IFRS-Konzernergebnis und die langfristige Aktienkursentwicklung gebundenen variablen Vergütungsbestandteile gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies führte folglich zu einer höheren Umlageverrechnung an die operativen Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen stabil geblieben und beinhalten überwiegend Weiterverrechnungen von Beiträgen aus Konzernversicherungen und anderen operativ veranlassten Aufwendungen an verbundene Unternehmen.

Der Anstieg des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höhere kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstände zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2021	2022	2023
Versicherungen	3.438	3.744	4.118
Gutachten- und Prüfungskosten	116	146	266
Beratungskosten	422	535	535
Übriger sonstiger Aufwand	692	788	677
Σ Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.668	5.213	5.596

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen für die Erstellung von Gutachten und die Prüfung des Jahresabschlusses. Beratungskosten fielen im Wesentlichen für Marktstudien sowie für Kapitalmarktberatung und Wirtschaftsrecht an. Der Anstieg im Versicherungsaufwand gegenüber dem Vorjahr basiert auf höheren Versicherungsprämien.

Die Beteiligungserträge resultieren ausschließlich aus der Gewinnabführung (inkl. der Steuerumlagen) der Alzchem Trostberg GmbH. Das stark gestiegene Ergebnis der Alzchem Trostberg GmbH führte in weiterer Folge zum Anstieg im Beteiligungsertrag.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden überwiegend die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalarückstellungen erfasst.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus dem laufenden Ertragsteueraufwand von TEUR 14.844 (Vorjahr: TEUR 4.662) auf das steuerliche Ergebnis der Gesellschaft. Hierin sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften einbezogen, die in der ertragsteuerlichen Organschaft enthalten sind. Des Weiteren wurde ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 281 erfasst (Vorjahr: TEUR 58 Steuerertrag). Der aperiodische Steueraufwand beträgt TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 365 Steuerertrag). Die Veränderung im Ertragsteueraufwand geht mit dem gestiegenen Ergebnis vor Steuern einher.

4.1.2 FINANZLAGE

Die Gesellschaft ist an das Cash-Pooling der Alzchem Trostberg GmbH angeschlossen. Innerhalb der Alzchem-Gruppe übernimmt die Alzchem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt somit die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften und der Konzernobergesellschaft über ein Cash-Pooling sicher.

Die Liquidität der Alzchem Group AG ist somit unmittelbar abhängig von der Liquidität der Cash-Pool-Trägerin Alzchem Trostberg GmbH. In Erwartung einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der Alzchem-Gruppe ist die Liquidität der Alzchem Group AG durch die Finanzierungsvereinbarung mit der Alzchem Trostberg GmbH und ihrer gegenwärtig zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Aufgrund des Cash-Poolings weist die Alzchem Group AG zu beiden Berichtsstichtagen keine liquiden Mittel aus.



4.1.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2021		31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Finanzanlagen	230.744	81 %	231.412	82 %	231.412	72 %
Anlagevermögen	230.744	81 %	231.412	82 %	231.412	72 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.176	18 %	51.309	18 %	88.570	28 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0 %	0	0 %	0	0 %
Umlaufvermögen	52.176	18 %	51.309	18 %	88.570	28 %
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	258	< 1 %	236	< 1 %	212	< 1 %
Aktive latente Steuern	485	< 1 %	411	< 1 %	888	< 1 %
Σ Vermögen	283.663	100 %	283.368	100 %	321.081	100 %

Die Finanzanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Sie weisen weiterhin die Anteile an der Alzchem Trostberg GmbH aus. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Ertragsteueransprüche ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2022 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzforderungen gegenüber der Alzchem Trostberg GmbH infolge der kumulierten Ergebnisabführungsansprüche und aus höheren Steuerforderungen.

Die verursachungsgerechte Zuordnung latenter Steueransprüche (Grundlage hierfür stellen die sog. Steuerumlageverträge gemäß § 304 AktG, § 16 KStG, DRS 18 dar) zu den Gesellschaften in der ertragsteuerlichen Organschaft bewirkt, dass in der Gesellschaft im Wesentlichen die Differenzen aus den unterschiedlichen Bewertungen betreffend die Pensionsrückstellungen in den latenten Steueransprüchen bilanziert werden.

	31.12.2021		31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Kapital						
Eigenkapital	274.393	97 %	273.760	97 %	304.120	95 %
Rückstellungen	4.794	2 %	4.121	1 %	13.479	4 %
Verbindlichkeiten	3.213	1 %	4.266	2 %	2.091	1 %
Passive Rechnungsabgrenzung	444	< 1 %	418	< 1 %	392	< 1 %
Passive latente Steuern	819	< 1 %	803	< 1 %	999	< 1 %
Σ Kapital	283.663	100 %	283.368	100 %	321.081	100 %

Der Anstieg in den Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Steuer-rückstellungen durch das höhere zu versteuernde Ergebnis und höheren erfolgsabhängigen Personalrückstellungen, insbesondere im langfristigen Bereich.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Alzchem Group AG als Organträgerin gegenüber den eingebundenen Organgesellschaften.

4.1.4 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Berechnung	Einheit	2021	2022	2023	Veränderung
Umsatz	Absoluter Wert	TEUR	4.100	3.551	6.368	79,3 %
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	TEUR	69	159	125	-21,5 %
Jahresüberschuss	Absoluter Wert	TEUR	20.541	9.503	40.367	324,8 %

Das Geschäftsmodell der Alzchem Group AG erfordert keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.



4.2 VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG

Die Prognose auf Ebene der Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2023 lautete im Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

	2022	Prognose für 2023
Umsatz	EUR 3,5 Mio.	Besonders stark wachsend
EBIT	TEUR 159	Stabil
Jahresüberschuss	EUR 9,5 Mio.	Leicht bis merklich wachsend

Die Überprüfung der Prognose zum Stichtag 31. Dezember 2023 zeigt folgende Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023:

	2023	Tatsächliche Entwicklung 2023
Umsatz	EUR 6,4 Mio.	Besonders stark gewachsen
EBIT	TEUR 125	Besonders stark abgenommen
Jahresüberschuss	EUR 40,4 Mio.	Besonders stark gewachsen

Die Umsatzprognose wurde mit einem besonders starken Wachstum auf EUR 6,4 Mio. erfüllt. Das EBIT konnte hingegen nicht wie prognostiziert stabil auf Vorjahresniveau gehalten werden, sondern nahm von TEUR 159 besonders stark ab auf TEUR 125. Deutlich positiver als erwartet entwickelte sich der Jahresüberschuss, der infolge der erheblich gestiegenen Ergebnisabführung aus der Alzchem Trostberg GmbH von EUR 9,5 Mio. besonders stark (statt nur leicht bis merklich) auf EUR 40,4 Mio. gewachsen ist. Für den gesamten Alzchem-Konzern wurde im Oktober 2023 die EBITDA-Prognose angehoben und schlussendlich auch erreicht. Die Alzchem Trostberg GmbH als wesentlichste operative Gesellschaft trug maßgeblich zu diesem EBITDA-Anstieg und folglich auch zur Steigerung des Jahresüberschusses bei.

4.3 PROGNOSEBERICHT DER ALZCHEM GROUP AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Abgeleitet aus der Konzernprognose und ihrem wesentlichen Einfluss auf die Alzchem Group AG (handelsrechtlicher Jahresabschluss) gibt das Unternehmen folgende Prognose für die Alzchem Group AG für das Geschäftsjahr 2024 ab:

	2023	Prognose für 2024
Umsatz	EUR 6,4 Mio.	Deutlich abnehmend
EBIT	TEUR 125	Stabil
Jahresüberschuss	EUR 40,4 Mio.	Stark wachsend

Der operative Umsatz der Alzchem Group AG wird im Geschäftsjahr 2024 durch eine geringere Personalkostenumlage deutlich abnehmend erwartet.

Die Kennzahl EBIT wird im Wesentlichen durch die Cost-Plus-Verrechnung der Management- sowie Assistenz-, Finanzierungs-, Personal- und Beratungsleistungen positiv beeinflusst und sich somit stabil entwickelt. Bezogen auf den Jahresüberschuss wird den Ausführungen und der Konzernprognose folgend ein stark wachsendes Ergebnis aus der Ergebnisabführung erwartet.

5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren

- ein internes Kontrollsystem, u. a. zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB),
- ein an dem Prüfungsstandard IDW PS 980 orientiertes Compliance-Managementsystem
- sowie ein Risikomanagementsystem, das ein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG umfasst.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagementsystem obliegt dem Vorstand der Alzchem Group AG.



Durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Alzchem Trostberg GmbH entspricht die Risiken- und Chancen-Situation der Alzchem Group AG grundsätzlich derjenigen des Alzchem-Konzerns. Folglich bezieht sich der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht sowohl auf den Alzchem-Konzern als auch auf die Alzchem Group AG.

5.1 RISIKOBERICHT

AUFBAU UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Alzchem Group AG hat einen Risikomanager implementiert, der mindestens einmal jährlich über das zusammengefasste Risiko berichtet. Sollten sich zwischen diesem Turnus bestandsgefährdende Risiken ergeben, wird auch dazwischen Bericht erstattet. Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem regelmäßige Sitzungen, Berichterstattungen und damit verbundene Abstimmungen.

Das Risikomanagement der Alzchem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Identifikation wird durch IT-basierte Abfragen und Interviews des Risikomanagers mit den jeweiligen Risiko-Verantwortlichen unterstützt. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer dreistufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % - < 30 %	30 % - < 50 %	ab 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoausmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Auswirkung in EUR Mio.	< 1,8	1,8 - < 9	9 - 22,5	> 22,5

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich aufgrund der Verbundstruktur nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses konnten die nachfolgend aufgeführten Inhalte identifiziert werden, die wesentliche bzw. erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig auch Chancen auf. Der Chancenmanagementprozess ist überdies in die internen Controlling-Prozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

Der Vorstand beurteilt einmal jährlich die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems. In der entsprechenden Vorstandssitzung werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems getroffen. Basierend auf diesen Erkenntnissen liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder das Risikomanagementsystem zum Geschäftsjahresende 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

5.1.1 ZUSAMMENFASSUNG RISIKEN

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken der Alzchem-Gruppe haben unter Berücksichtigung der bereits ergriffenen bzw. der geplanten Maßnahmen einzeln betrachtet oder in Wechselwirkung untereinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Alzchem-Gruppe.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Neueinteilung der Risiken und der im Aufbau neu strukturierte Risikobericht wurden auch im Geschäftsjahr 2023 fortgeführt.

Die Risikobereiche sind wie folgt strukturiert:

Risikobereich

Absatzmärkte

Produktion

Rohstoffmärkte

Logistik

Forschung und Entwicklung

Personal

Finanzmärkte

Sonstiges

Jedes identifizierte Einzelrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur einem Risikobereich zugeordnet.

Zusammenfassend wurden den einzelnen Risikobereichen die folgenden Einschätzungen hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den oben beschriebenen Bewertungsannahmen zugeteilt:

	Einschätzung Schaden				Einschätzung Eintrittswahrscheinlichkeit				
	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr gering	gering	mittel	hoch	
Finanzmärkte									Finanzmärkte
Absatzmärkte									Absatzmärkte
Produktion									Produktion
Rohstoffmärkte									Rohstoffmärkte
Logistik									Logistik
Forschung und Entwicklung									Forschung und Entwicklung
Personal									Personal
Sonstiges									Sonstiges

Wesentliche Einzelrisiken ergeben sich als Folge von anhaltend hohen Energiepreisen, aus Zulassungsbeschränkungen und aus der Stromgesetzgebung. Auf die in der Übersicht aufgeführten Risikobereiche Logistik und Forschung & Entwicklung wird aufgrund der geringen Bedeutung in der Risikoexposition nicht weiter im Detail eingegangen.

Bei der Durchführung der Risikoinventur werden die Erwartungswerte der einzelnen Risiken der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Dabei erfolgt die Abschätzung der erwarteten Risiken mit ihrer Auswirkung auf die Liquidität und das Eigenkapital der Alzchem-Gruppe. Gemäß den Analysen und geschätzten Auswirkungen liegen keine Kenntnisse vor, dass die Risikotragfähigkeit nicht gegeben ist.



5.1.2 ABSATZMÄRKTE

5.1.2.1 WETTBEWERBSRISIKO

Alzchem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten einem Wettbewerb in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, in anderen Bereichen herrscht hingegen intensiver Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten kommen die Hauptwettbewerber aus Regionen außerhalb Europas, die dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt profitieren. Auf anderen Märkten konkurriert Alzchem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrienationen, die häufig weltweit tätig sind, globale Vertriebsnetze besitzen und vor Ort entsprechend der lokalen Kostenstruktur produzieren können. Im Geschäftsjahr 2023 ist für einige Produkte der Alzchem die Wettbewerbsintensität aufgrund der anhaltend hohen Energiekosten in Europa weiterhin sehr hoch.

Ein Verlust an Wettbewerbsfähigkeit könnte die Nachfrage nach Produkten der Alzchem wesentlich beeinflussen und sich daher spürbar negativ auf den Absatz bzw. den Umsatz der Alzchem auswirken.

Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist. Dazu gehört der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, den Alzchem eventuell nicht hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau zurückgreifen.

Gegen eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund gestiegener Herstellkosten reagiert Alzchem mit einer Verbesserung der Produktionseffizienz sowie einer angepassten Produktpreis- und Produktmengenstrategie. Darüber

hinaus versucht Alzchem, sich auf Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren sowie bestehende Produkte und Anwendungen durch Innovationen zu verbessern. Zudem überprüft Alzchem laufend die wirtschaftlichen Chancen bestimmter Produkte mit geringen Margen.

Neben Unternehmen aus Indien oder China gibt es auch lokale, global agierende Wettbewerber, die ihre Skaleneffekte einer höheren Produktionskapazität, größerer Einkaufsmacht sowie mehr finanzieller Flexibilität nutzen und Produkte billiger anbieten, als Alzchem dies möglich ist. Auch dies kann zu Verdrängungseffekten bei abnehmendem Absatz und rückläufigen Umsätzen führen.

5.1.2.2 MARKTENTWICKLUNG

Unter Marktentwicklungen wird das geänderte Nachfrageverhalten von Kunden aufgrund äußerer Einflüsse verstanden. Alzchem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf diversifizierten Märkten an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von Alzchem durch negative Entwicklungen in einigen Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden.

Im Agrarsektor hängt die Nachfrage nach Alzchem-Produkten vom Produktionsniveau ab, weshalb das Unternehmen saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. Zudem könnte sich die Nachfrage nach düngerefreien Lebensmitteln erhöhen, wodurch Düngemittel weniger nachgefragt werden könnten.

In der Futtermittel- und Agrochemieindustrie könnte eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen (zunehmender Trend zu Biofleisch) zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von Alzchem führen. Eine Änderung des Verbraucherverhaltens hin zu „weniger Fleisch“ könnte sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Alzchem-Produkten auswirken. Ebenso führen Tierseuchen zu einem kurzfristig bis mittelfristig angepassten Nachfrageverhalten für Produkte im Bereich Futtermittel.

Im Ernährungssektor ist Alzchem bei ihren Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.

Allgemein besteht immer das Risiko, dass geänderte ökonomische Rahmenbedingungen Einfluss auf das Nachfrageverhalten der Kunden haben. Steuert die Weltwirtschaft in einen konjunkturellen Abschwung, kann dies in der Folge auch die Kunden der Alzchem betreffen, die dann weniger Produkte der Alzchem kaufen. Ebenso kann die aktuell sehr hohe Inflation das Nachfrageverhalten der Kunden negativ beeinflussen. Darüber hinaus haben die jeweiligen geld- und fiskalpolitischen Entscheidungen der einzelnen Regierungen der Welt Einfluss auf die regionale Marktentwicklung mit potentiell negativen Folgen für die Alzchem.

Alzchem ist all diesen Schwankungen ausgesetzt und kann ihnen nur durch eine breite Produkt- und Marktdiversifizierung entgegentreten. Trotz der hohen Produktdiversifikation des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der Abnehmerseite. Alzchem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette sowie einer vertragsbasierten Zusammenarbeit und Kundenbindung begegnet.



5.1.2.3 SUBSTITUTIONSRISIKEN

Im Bereich der chemischen Erzeugnisse besteht das latente Risiko, dass einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen bzw. Verbindungen ersetzt werden oder dass komplett neue Materialien bzw. alternative Technologien und Produktionsprozesse am Markt etabliert werden, die gegenüber den Produkten der Alzchem verbessert, kostengünstiger oder nachhaltiger sind. Solche Entwicklungen könnten negative Auswirkungen auf den Absatz sowie Umsatz und somit auf die Ertragslage der Alzchem haben.

Diesen Risiken begegnet Alzchem durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, eine intensive technische Betreuung und Beratung der Kunden sowie eine gemeinsame (Neu-)Produktentwicklung, die speziell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist. Gerade da Alzchem in vielen Märkten agiert, ist es erforderlich, dass alle diese Märkte genauestens beobachtet werden und die Entwicklungen bei den Kunden im permanenten Monitoring der Vertriebsmannschaft sind.

5.1.2.4 GESETZLICHE ÄNDERUNGEN/ POLITIK

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem unterliegen umfassenden Regularien, die sich aufgrund politischer Entscheidungen oder Änderungen im Wandel befinden und verschärft werden können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen.

Konkret ist etwa ein bereits seit 2019 laufendes Beschränkungsverfahren der EU-Kommission für die Anwendung von Kalkstickstoff weiterhin anhängig. Die EU-Kommission hat über den von der Europäischen Chemikalienagentur

(European Chemicals Agency – „ECHA“) vorgelegten Vorschlag, die Anwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel im Anschluss an eine dreijährige Übergangsfrist zu untersagen, auch im Jahr 2023 noch nicht entschieden. Allerdings sprechen sich zahlreiche Stellungnahmen von Stakeholdern in den EU-Mitgliedstaaten gegen eine derartige Beschränkung aus und auch der SEAC-Ausschuss der EU-Kommission zweifelt den Nutzen sowie die Verhältnismäßigkeit eines Verbotes stark an. Auch wenn ein Verbot nicht ausgeschlossen werden kann, geht Alzchem weiterhin davon aus, dass der Vorschlag der ECHA in dieser Form nicht übernommen wird. Sollte es allerdings zu einem Verbot kommen, müsste sich Alzchem auf eine niedrigere Nachfrage nach Perlka® und ggf. auch nach anderen Produkten, auf die sich die ECHA-Argumentation übertragen ließe, einstellen. Es ist nicht sicher, ob die für ein Anwendungsverbot vorgesehene dreijährige Übergangsfrist ausreichend wäre, um insbesondere die dadurch drohenden Umsatzausfälle vollständig zu kompensieren, zum Beispiel durch Zuwächse in anderen Märkten.

Daneben könnten etwa sowohl der deutsche Gesetzgeber als auch die EU-Kommission künftig die Ausfuhr von Chemikalien und insbesondere Pflanzenschutzmitteln, die in der EU selbst verboten sind, untersagen. Dies könnte Auswirkungen auf Produkte der Alzchem haben. Angesichts der ohnehin bestehenden umfassenden Regularien in diesem Bereich sowie des überragenden Nutzens für Anwender in den Zielländern mit anderen klimatischen und ökologischen Bedingungen als in Europa (etwa hinsichtlich Schädlingsbefalls und Pflanzenkrankheiten) geht Alzchem aber weiterhin davon aus, dass ein solches Verbot nur gegen den starken Widerstand der Stakeholder umgesetzt werden kann.

Die Europäische Kommission hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen und damit ihren Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris nachzukommen. Der europäische Grüne Deal (oder „Green Deal“) ist die Strategie, mit der die EU ihr Ziel für 2050 erreichen will. Es handelt sich um ein Paket politischer Initiati-

ven, mit dem die EU auf den Weg gebracht werden soll, um dieses Ziel zu erreichen. Die EU-Kommission begreift den „Green Deal“ als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet seine Umsetzung eine große Herausforderung, da sich diverse Maßnahmen auch auf die Branche auswirken können. Negative Auswirkungen auf die Alzchem können sich ergeben, wenn unrealistische Ziele für die chemische Industrie definiert oder bei Produktzulassungen ideologische Vorstellungen vor wissenschaftlichen Erkenntnissen berücksichtigt werden. Allgemein könnte der „Green Deal“ zu einer Verlagerung bestimmter Produktionsprozesse in Regionen außerhalb der EU und damit zur Abwanderung von Kunden der Alzchem führen.

Zum jetzigen Zeitpunkt und basierend auf der aktuellen Gesetzeslage sieht Alzchem keine über die berichteten Risiken hinausgehenden weiteren Risiken aus einem sich ändernden gesetzlichen Umfeld. Alle bestehenden Produktionsanlagen können weiterhin unter den aktuellen regulatorischen Gegebenheiten produzieren und außer der im Absatz 3.2.1. genannten verlorenen Zulassung (Alzogur®) gibt es keine Zulassungsbeschränkungen, die Einfluss auf die aktuellen Verkäufe der Alzchem Produkte haben.

5.1.3 PRODUKTION

5.1.3.1 AUSFALLRISIKO

Alzchem als produzierendes Unternehmen ist dem Risiko von Betriebsunterbrechungen, etwa in Folge einer Strom- oder Erdgasmangellage, von Qualitätsproblemen oder unerwarteten technischen Problemen, ausgesetzt. Diese Risiken können zu Produktionsunterbrechungen oder Produktionsstillstand führen, mit Personen- und Reputationschäden einhergehen, zu Absatz- bzw. Margenrückgängen führen sowie den Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur erforderlich machen. Durch regelmäßige Instandhaltung, entsprechende Vorsorgemaßnahmen, Versicherungen etc. werden diese Risiken minimiert.



5.1.4 ROHSTOFFMÄRKTE

5.1.4.1 ENERGIEMÄRKTE

Alzchem ist ein energieintensives Unternehmen. Strom ist einer der drei Grundrohstoffe, die am Beginn der NCN-Verbundproduktion der Alzchem zum Einsatz kommen. Somit bezieht sich der Begriff „energieintensiv“ im Wesentlichen auf den Verbrauch von Strom. Strom ist als Rohstoff wesentlicher Bestandteil der Herstellkosten für die Produkte der Alzchem. Allerdings verringert sich der Stromanteil an den Herstellkosten, je weiter die einzelnen Produkte in der NCN-Verbundproduktion voranschreiten bzw. erst am Ende der NCN-Verbundproduktion oder gar außerhalb davon stehen. Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates sind sehr stromintensiv, wohingegen die Produkte im Segment Specialty Chemicals weniger stromintensiv sind.

Das Geschäftsjahr 2023 hat erneut gezeigt, welche Auswirkungen anhaltend hohe Energiekosten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben können. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 hat sich die Volatilität der Strompreise zwar etwas normalisiert, doch sind die Energiekosten anhaltend hoch. Die Strompreise könnten gegenüber dem Niveau von 2023 wieder steigen, stabil bleiben oder sinken. Genaue Prognosen sind nicht möglich. Alzchem ist somit dem Risiko steigender bzw. schwankender Strompreise ausgesetzt.

Da die Strompreise fester Bestandteil der Produktkalkulation sind, kann Alzchem diesem Risiko im ersten Schritt nur durch Preiserhöhungen begegnen, muss diese aber unter Umständen wieder zurücknehmen, wenn die Strompreise sinken. Daher legt Alzchem die Preise in enger Abstimmung mit den Kunden nur für einen sehr kurzfristigen Zeitraum fest. Zunehmend werden mit den Kunden Preisgleitklauseln vereinbart, die unter anderem die Strom-Spotpreise berücksichtigen. Alternativ werden längerfristige Preiszusagen auf Basis von Back-to-back-Geschäften angeboten. Alzchem überprüft zudem laufend die Entwicklung an den

Strommärkten dahingehend, ob eine Sicherungsstrategie ökonomisch sinnvoll ist.

Neben den Preiserhöhungen passt Alzchem auch die Produktion an. Der Hauptstromverbrauch beruht auf dem Betrieb der beiden Carbid-Öfen in Deutschland. Je nach Entwicklung auf den Strommärkten können die Carbid-Öfen flexibel betrieben und in Zeiten absoluter Strompreis-Spitzen auch kurzfristig ausgestellt oder teilweise heruntergefahren werden.

Die dritte Maßnahme besteht in der zunehmenden Konzentration auf Produkte, deren Herstellung weniger stromintensiv ist. Diese Produkte können das Wachstum der Alzchem „weg vom Strom“ vorantreiben.

Das Risiko aus der Strompreisentwicklung besteht darin, dass die Kunden der Alzchem die Preissteigerungen nicht mehr akzeptieren und Alzchem daher Absatz- und Umsatzverluste hinnehmen muss. Ebenso gehört zu dem Risiko, dass die Weitergabe der Preiserhöhungen an die Kunden nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erfolgen kann. Wenn die Zahlungsbedingungen für die Stromlieferanten und die Kunden auch noch weit auseinanderliegen, kann dies negative Effekte auf die Liquiditätslage der Alzchem haben.

Führt die Strompreisentwicklung generell zu einem Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland und Europa, kann dies negative Auswirkungen auf den Absatz und Umsatz und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben.

In Deutschland wurde im Dezember 2022 das „Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse“ als Teil eines Maßnahmenpakets zur Abmilderung der stark gestiegenen Energiepreise beschlossen, von dem auch Alzchem im Jahr 2023 profitiert hat. Das Gesetz ist zum 31. Dezember 2023 vorzeitig ausgelaufen, nachdem die ursprüngliche Laufzeit bis 31. März 2024 geplant war. Eine weitere Begrenzung des

Risikos steigender Strompreise durch diese Regelung ist somit nicht zu erwarten.

5.1.4.2 BESCHAFFUNG

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von Alzchem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen.

Neben diesen wichtigen Grundrohstoffen bezieht die Unternehmensgruppe auch chemische Rohstoffe aus Asien. Unterbrechungen der Lieferketten, unerwartete Produktionsunterbrechungen und mangelnde Zuverlässigkeit der Lieferanten sind latente Risiken, die das Management stets berücksichtigen muss. Trotz der strikten Verfolgung einer „Multiple-Sourcing-Strategie“ können gewisse Lieferantenabhängigkeiten nicht komplett ausgeschlossen werden, was die Komplexität des Supply-Chain-Prozesses zusätzlich erhöht.

5.1.5 PERSONAL

Entscheidend für den zukünftigen Erfolg der Alzchem sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Aufgrund der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Wettbewerbs um gute Mitarbeiter kann das Halten bestehender und die Gewinnung neuer geeigneter Mitarbeiter in Zukunft zunehmend herausfordernder werden. Als attraktives und in der Region verwurzelt Unternehmen sieht sich Alzchem aber gut gerüstet, um den Risiken einer Abwanderung oder einer nicht ausreichenden Gewinnung neuer Fachkräfte zu trotzen. Durch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung wird es Alzchem auch zukünftig gelingen, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen.



5.1.6 FINANZMÄRKTE

5.1.6.1 LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Alzchem Trostberg GmbH übernimmt innerhalb der Alzchem-Gruppe die Finanzierungsfunktion und stellt die globale Finanzierung über ein Cash-Pooling sicher. Die Finanzierung der Alzchem erfolgt über den operativen Cashflow, lang- und kurzfristige Finanzierungslinien von Banken sowie Factoring. Insgesamt geht Alzchem davon aus, dass sie mit den aktuell zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln eine jederzeit ausreichende Liquidität für die Geschäftstätigkeit der Alzchem-Gruppe sicherstellen kann.

5.1.6.2 WECHSELKURSRISIKO

Alzchem erzielt Umsatzerlöse in Fremdwährungen und bezieht Warenlieferungen in Fremdwährungen. Die für die Alzchem aus dieser operativen Tätigkeit wichtigsten Währungen sind US-Dollar (USD), chinesischer Renminbi (CNY), japanischer Yen (JPY) und schwedische Krone (SEK). Demzufolge ist das Unternehmen Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden hierzu keine Währungssicherungsgeschäfte durchgeführt. Allerdings wird permanent überprüft, ob sich für Alzchem günstige Absicherungsmöglichkeiten ergeben können. Die Risikoexposition für die wesentlichen Währungen wird wöchentlich ermittelt. Für die wichtigste Währung USD besteht zudem ein natürliches Hedging, da Alzchem sowohl Umsätze als auch Warenbezüge in USD hat und die Risikoposition somit gemindert wird. Aus den danach verbleibenden offenen monetären Beträgen der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung können sich durch die Veränderung von Ist-Kursen Chancen und Risiken für die Alzchem ergeben und etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung können niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Darüber hinaus bestehen wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der Alzchem (Euro). Zudem können die Wechselkurse Einfluss auf die globale Wettbewerbsfähigkeit der Alzchem haben. Neben den beschriebenen Risiken unterliegt Alzchem aufgrund des weltweiten Marktauftritts auch etwaigen negativen Einflüssen aus Währungsverlusten aus sog. Hochinflationländern wie Argentinien und Türkei. In aller Regel begegnet Alzchem diesen Risiken in der Rechnungsstellung in EUR oder USD.

5.1.6.3 ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Alzchem hat die kurzfristigen Finanzierungslinien zu variablen Zinskonditionen abgeschlossen, die in aller Regel in Abhängigkeit vom EURIBOR schwanken. Potenzielle Veränderungen dieser Kapitalmarktverzinsungen können zu Chancen und Risiken für die anfallenden Zinszahlungen führen. Geänderte Marktzinsen können ebenso in einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes der festverzinslichen langfristigen Darlehensverbindlichkeiten resultieren. In aller Regel bevorzugt Alzchem bei langfristigen Finanzierungen eine feste Verzinsung, um so die Risikoposition zu vermeiden bzw. zu verringern, geht aber auch variable Verzinsungen ein. Darüber hinaus wird auch immer wieder der Einsatz von Zinsderivaten geprüft.

5.1.6.4 ZINSENTWICKLUNG PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Alzchem-Gruppe hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten sowie Rentensteigerungsraten, können eine Erhöhung

oder Verringerung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Somit bestehen hieraus Chancen und Risiken, da sich eine Veränderung unmittelbar im Eigenkapital auswirken und in weiterer Folge zu veränderten Pensionsaufwendungen führen kann. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen Szenario-Betrachtungen im Hinblick auf die Einhaltung der Financial-Covenants-Kennzahlen durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig erkannt und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

5.1.7 SONSTIGES

5.1.7.1 STROMGESETZGEBUNG

Alzchem ist als energieintensives Unternehmen auf eine stabile und bezahlbare Strombeschaffung angewiesen. Insofern profitiert Alzchem in Deutschland gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Offshore-Netzumlage, der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Energiekosten von Alzchem, ohne die das Unternehmen kaum zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage wäre. Insofern könnte bei negativen Änderungen der entsprechenden Gesetzgebung für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vorliegen. Alzchem verfolgt die entsprechende Gesetzgebung und Rechtsprechung, etwa des BVerfG zum Nachtrags Haushaltsgesetz 2023, daher genau und wird auch zukünftig alle notwendigen Anträge zur Geltendmachung von Kosten-



und Steuerreduzierungen sowie für Befreiungsregelungen ordnungsgemäß einreichen.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 15. November 2023 festgestellt, dass die Umwidmung von EUR 60 Mrd. nicht benötigter Kreditermächtigungen in den Klima- und Transformationsfonds mit dem Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021 mit dem Grundgesetz unvereinbar und daher nichtig ist. Dies hat voraussichtlich auch zur Folge, dass zahlreiche energierechtliche Förder- und Entlastungstatbestände nicht wie geplant umgesetzt werden. Alzchem erwartet hieraus eine Verteuerung der Netzentgelte sowie der CO₂-Zertifikate. Die für Alzchem noch bedeutsamere Regelung zur Strompreiskompensation soll hingegen weiterhin Bestand haben.

5.1.7.2 RECHTS-, PROZESS- UND COMPLIANCE-RISIKEN

Die Alzchem-Gruppe ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen signifikanten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der regulatorische Rahmen für die Geschäftstätigkeit von Alzchem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können.

Es besteht grundsätzlich keine Gewissheit, dass Alzchem zur Verlängerung oder permanenten Weiternutzung aller für ihre Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Der Konzern hat aber ein an dem IDW PS 980 orientiertes Compliance-Managementsystem aufgebaut, das zum Ziel hat, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln der Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden. Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in die operativen Geschäftseinheiten und ihre Prozesse. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, den USA, China und UK stärken das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex.

5.1.7.3 IT-RISIKEN

Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten.

Cyber-Angriffe werden immer professioneller. Gleichzeitig wird die IT-Abhängigkeit der Alzchem immer größer. Eine Bedrohung der kritischen IT-Systeme und -Anwendungen kann eine direkte Auswirkung auf die Produktion oder die Abwicklung der Lieferkette der Alzchem haben. Sollten Daten nicht verfügbar sein oder manipuliert werden, kann dies bspw. die Anlagensicherheit und die Richtigkeit der Finanzberichterstattung gefährden. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten, wie zum Beispiel wettbewerbsrechtlich rele-

vante Informationen oder Forschungsergebnisse, kann die Wettbewerbsposition der Alzchem gefährden.

Um derartige Risiken zu minimieren, ist Informationssicherheit ein fester Bestandteil der Geschäftsprozesse von Alzchem. Schon seit Juli 2017 hat Alzchem ein Informationssicherheits-Managementsystem etabliert, das durchgängig nach der internationalen Norm ISO 27001 und ISO 27019 zertifiziert ist. Die Zertifikate sind aktuell bis zum 27. Dezember 2024 gültig.

Alzchem verfügt über stabile und redundant ausgelegte IT-Systeme, Back-up-Verfahren, Viren- und Zugangsschutz, Verschlüsselungssysteme sowie integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und -Anwendungen. Die im Einsatz befindlichen Systeme zur Informationssicherheit werden permanent geprüft, fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert. Zudem werden die Mitarbeiter regelmäßig im Informations- und Datenschutz geschult. Das assetbasierte Informationssicherheits-Risikomanagement folgt dem ganzheitlichen „Bottom-up“-Ansatz und bezieht immaterielle Vermögenswerte mit ein. Die Sicherheitspolitik der Alzchem-Gruppe wird in internen Handbüchern dargelegt und den Mitarbeitern unternehmensweit verdeutlicht.

5.1.7.4 KLIMABEZOGENE RISIKEN

Unter klimabezogenen Risiken versteht man allgemein die durch den Klimawandel eventuell auftretenden physischen und transitorischen Risiken. Physische Klimarisiken sind beispielsweise Schäden an der Infrastruktur durch Folgen des Klimawandels, wie etwa Dürre, Überschwemmungen oder Dauerregen. Transitorische Klimarisiken ergeben sich aus dem Übergang von einer durch fossile Energien getriebenen Wirtschaft hin zu einer treibhausgasarmen.

Physische klimabezogene Risiken betrachtet Alzchem aktuell als von untergeordneter Bedeutung.



Für Alzchem als energieintensives und produzierendes Unternehmen ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, wie zum Beispiel im Bereich der Produktzulassungen und der Energiegesetzgebung. Hierüber wurde unter Punkt 5.1.2.4. und 5.1.7.1. separat berichtet.

Alzchem hat einen eigenen Klimafahrplan aufgestellt und der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt. Damit soll Alzchem deutlich schneller klimaneutral werden, als die EU dies vorsieht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei in der Vermeidung von CO₂-Ausstoß und dem Rückzug aus der Nutzung fossiler Energien. Theoretisch könnte sich aus dem Klimafahrplan eine Änderung der geschätzten Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens ergeben. Dies wurde überprüft und es ergeben sich hieraus keine zusätzlichen Risiken. Bei den Maßnahmen des Klimafahrplans handelt es sich überwiegend um Erweiterungen oder Neuinvestitionen, die nicht bedingen, dass bestehende Anlagen vor Ende der geschätzten Nutzungsdauer oder überhaupt zurückgebaut werden.

Darüber hinaus kann die Emissionsbilanz eines Unternehmens zu einer negativen Wahrnehmung und eingeschränkter Attraktivität bei externen Interessengruppen, wie etwa Kunden und Investoren, führen. Diesen Risiken begegnet Alzchem durch verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel die Entwicklung und Veröffentlichung eines Klimafahrplans, die jährliche Veröffentlichung einer Umwelterklärung und die laufende Information über Fortschritte aus dem Klimafahrplan und weiterer Energiemaßnahmen. Diese Informationen werden transparent in öffentlich zugänglichen Quellen, zum Beispiel Quartals- und Geschäftsberichten oder auf der Alzchem-Webseite, erläutert und ebenso im direkten Austausch mit den externen Interessengruppen angesprochen.

5.2 CHANCENBERICHT

Im Rahmen des Risikomanagements identifiziert und bewertet Alzchem auch regelmäßig Chancen, die sich in den Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen, aber den für das Unternehmen bedeutendsten Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von Alzchem gleichgewichtig aktiv verfolgt und in die internen Steuerungsgrößen transferiert. Hierzu wird auf die oben genannten Leistungsindikatoren verwiesen.

Der Chancenkonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Chancen unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Chancen liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

5.2.1 DIVERSIFIKATION UND GLOBALE PRÄSENZ

Die Alzchem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stammbaum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Perlka®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Beispiel DYHARD®, Creapure® und Creamino®. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend auch in neue Produkte.

Alzchem beliefert unterschiedliche Endmärkte mit breit gefächerten Produktpaletten. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschied-

lichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszugleichen oder sogar zu überkompensieren.

Mit Blick auf die aktuellen Strompreisentwicklungen ergibt sich eine Chance daraus, dass Alzchem in vielfältigen Produktbereichen in der Herstellung nicht so stromintensiv ist wie in anderen Bereichen.

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern werden umfassende Marktpotenziale identifiziert und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

5.2.2 MARKTEINTRITTSBARRIEREN

Alzchem profitiert von den Eintrittsbarrieren zu den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von Alzchem betriebenen einzuführen, Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen sowie das Niveau von Alzchem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

INTEGRIERTER PRODUKTIONSVERBUND

Alzchem ist ein vertikal integrierter Hersteller von Spezialchemikalien im NCN-Verbund. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren des NCN-Verbunds, während Alzchem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt dem Unternehmen besondere Flexibilität, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können. Des Weiteren ist Alzchem nicht so stark abhängig



von den Rohstoffmärkten für die Vorprodukte, die innerhalb des NCN-Verbunds selbst hergestellt werden. Alzchem kann trotz der hohen Spezialisierung der Produkte des Segments Specialty Chemicals ihre Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was dem Unternehmen nach seiner Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

STROM ALS ROHSTOFFQUELLE

Ein weiterer Vorteil des Produktionsverbunds liegt in der Rohstoffquelle Strom. Die gesamte Chemieindustrie wird weg von fossilen Energien hin zu strombasierten Prozessen umstellen müssen. Dies bedeutet hohe Transferinvestitionen, die Alzchem so nicht haben wird, da heute das Geschäftsmodell schon auf Strom basiert und in gewissen Grenzen flexibel entlang von erneuerbaren Energien betrieben werden kann. Alzchem hat somit weder Transferinvestitionen hin zu einem Stromgeschäftsmodell zu tragen noch erleidet Alzchem Effizienzverluste, die Wettbewerber haben werden, wenn sie ihr Geschäftsmodell weg von fossiler Energie über Strom und Wasserstoff umstellen müssen.

AUFSICHTSRECHTLICHE EINTRITTSBARRIEREN IN DEN MÄRKTEN

Einige der Sektoren, in denen Alzchem tätig ist, sind stark reguliert. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel und Tierfutterzusatzstoffe sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. Alzchem verfügt über die nötigen Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen, um ihre Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. Das Unternehmen besitzt bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist.

KNOW-HOW, MARKEN UND GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE

Hohe Produktqualität, Liefertreue, Prozess-Know-how und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Alzchem, so dass es für Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte einzutreten, in denen die Alzchem-Marken vorherrschen. Insbesondere im Segment Specialty Chemicals sind Innovationen, Know-how und ihr adäquater Schutz von grundlegender Bedeutung.

Dementsprechend sind mehrere Alzchem-Produkte durch Patente bzw. Marken geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von Alzchem nachzuahmen. Zum aktuellen Stichtag hält das Unternehmen 426 erteilte Patente und weitere 126 Patentanmeldungen. Überdies hält Alzchem 937 registrierte Marken sowie 61 Markenmeldungen.

5.2.3 WACHSTUMSPOTENZIAL IM EINKLANG MIT GLOBALEN ENTWICKLUNGEN

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von Alzchem zugutekommen dürften.

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Die Weltbevölkerung wächst stetig und muss ernährt werden. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge orientierten Agrarproduktion eingesetzt

werden. Alzchem sieht sich gut positioniert, um von dieser globalen Entwicklung zu profitieren.

Creamino® ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des Alzchem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin und wird aktuell vornehmlich in der Geflügelernährung eingesetzt. Neben der Verwendung für Geflügel könnte Creamino® in Europa, aber auch weltweit vermehrt in der Ernährung für weitere Tierarten genutzt werden.

GESUNDES ALTERN

Nach Einschätzung von Alzchem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure® und Alipure®, Nahrungsergänzungsmittel, die von Alzchem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurden sowie den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördern, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie (zum Beispiel COVID-19-Test-Kits) angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

KLIMASCHUTZ

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken An-



stiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss.

Das Segment Specialty Chemicals umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD®, die in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos sowie Flugzeugen verringert und damit ihre Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2023 war mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die globalen Entwicklungen im Bevölkerungswachstum, gesunden Altern und Klimaschutz durch Energieeffizienz zurückzuführen.

Besonders zu erwähnen ist hier das von Alzchem neu auf den Markt gebrachte Produkt Eminex®. Es vermindert das Ausgasen bei der Lagerung von Wirtschaftsdüngern und kann die Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase aus der Landwirtschaft stark reduzieren. Sollten die Landwirte ähnliche Auflagen zur Vermeidung von Treibhausgasen bekommen, wie die Industrie das heute schon hat, könnte dies für Alzchem mit dem Produkt Eminex® eine erhebliche Chance bedeuten. Darüber hinaus können privatwirtschaftlich organisierte Zertifikatesysteme die Chance zur Verwendung des Produktes erhöhen.

Alzchem hat einen eigenen Klimafahrplan aufgestellt und ihn auch der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt. Damit soll Alzchem deutlich schneller klimaneutral werden, als die EU dies vorsieht. Hauptaugenmerk liegt dabei in der Vermeidung von CO₂-Ausstoß und dem Weggang von der Nutzung fossiler Energien. Aus den im Klimafahrplan vorgesehenen Maßnahmen werden sich auch Prozessverbesserungen und eine Reduktion von Rohstoffeinsätzen ergeben. Darüber hinaus kann die laufende Kommunikation über die Maßnahmen und ihre Umsetzung auch zu einem positiven

Image bei (potenziellen) Kunden führen. Erste Anfragen von neuen und alten Kunden hinsichtlich der klimaneutralen Herstellung bestimmter Produkte liegen bereits vor. Daher betrachtet Alzchem die Arbeit am Klimafahrplan und die Information der Öffentlichkeit darüber auch als Chance, die zu Kosteneinsparungen, aber auch Umsatzwachstum führen kann.

5.2.4 STARKE MARKEN

Alzchem verfügt weltweit über 937 registrierte Marken und 61 Markenmeldungen. Dieses breite, etablierte Markenspektrum bietet dem Unternehmen besondere Marktchancen.

5.2.5 LOKALER VERTRIEB

Alzchem hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 seine Direktvermarktungskanäle für verschiedene Produkte weiterhin sukzessive ausgebaut. Im Jahr 2024 wird das so beibehalten, so dass Alzchem auf Basis einer höheren Kundennähe ein attraktiveres Preis- und Serviceangebot offerieren kann. Der sukzessive Ausbau der Eigenmarken sowie die Intensivierung des Eigenvertriebs von Creamino® bringen eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Für Alzchem besteht die Möglichkeit, die Integration, die in der Verbundproduktion ohnehin tief in der Unternehmens-DNA verankert ist, nun auch auf die volle Wertschöpfung für das derzeit zukunftsstärkste Produkt auszudehnen. Durch die Kundennähe kann Alzchem gezielter auf die Anforderungen und Wünsche der Anwender eingehen und so ihre chemischen Lösungen stetig an die Kunden- bzw. Marktbedürfnisse anpassen.

6. PROGNOSEBERICHT

Die Prognosen der Alzchem-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 basieren auf den folgenden Annahmen:

- Kein Auftreten einer weltweiten Rezession; allgemeine Weltwirtschaftslage entwickelt sich auf dem aktuell prognostizierten Niveau
- Fortschreibung der Kosten für Rohstoffe, Logistik und Strom stabil auf dem Niveau des letzten Quartals 2023
- Bestehende Zulassungen bleiben erhalten, beantragte Zulassungen werden erteilt.
- Rohstoffe und Logistik sind grundsätzlich verfügbar.
- Ukraine-Krieg liefert keine weiteren Interruptionen.



Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Werte der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024:

	2023	Prognose 2024
Konzernumsatz	EUR 540,6 Mio.	Wachsend auf ca. EUR 570 Mio.
Bereinigtes EBITDA*	EUR 81,4 Mio.	Wachsend auf ca. EUR 90 Mio.
Bereinigte EBITDA-Marge*	15,1 %	Wachsend auf 15,8 %
Vorratsvermögen	EUR 107,5 Mio.	Stabil
Vorratsintensität	19,9 %	Stabil
EK-Quote	38,5 %	Stark wachsend

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

Das geplante Umsatzwachstum soll weiterhin organisch erzielt werden, Akquisitionen sind nicht Bestandteil der Prognose. Grundlegender Wachstumstreiber sind im Wesentlichen Mengeneffekte. Preiseffekte werden ebenfalls eine Rolle spielen, folgend den Entwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Die Umsatzentwicklung der Segmente erwarten wir unterschiedlich. Das Umsatzwachstum im Segment Specialty Chemicals wird den Umsatzrückgang im Segment Basics & Intermediates (rohstoffbasierte Preise) überkompensieren.

Das weitere Wachstum im Segment Specialty Chemicals soll durch Mengensteigerungen der Produkte Creapure®, Creamino®, aber auch Nitroguanidin erreicht werden. Diese Bereiche zeichneten sich im Geschäftsjahr 2023 durch ein stetiges Wachstum aus. Dieses nunmehr erreichte hohe Niveau für Creapure® und Nitroguanidin erwarten wir für 2024 durchgängig und sehen für Creamino® weiteres Mengenwachstum. Für fast alle Produkte in dem Segment erwarten wir stabile Preisentwicklungen auf dem Niveau des Vorjahres. Herausfordernd betrachten wir die Entwicklungen im Bereich der Vielzweckanlagen, solange sich die Chemiekonjunktur nicht grundsätzlich verbessert.

Im Segment Basics & Intermediates rechnen wir mit einem leichten Umsatzrückgang, der im Wesentlichen preisformelgetrieben bedingt ist. Die Verkaufsmengen im Segment erwarten wir in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023. Sollten die Energiekosten in der Jahresbetrachtung sinken, könnten sich hier weitere Umsatzrückgänge durch Preisformeln ergeben. Herausfordernd betrachten wir die Entwicklungen im Bereich NITRALZ®, da hier die

Preise für erdgasbasierte Rohstoffe in Europa deutlich höher sind als in Asien. Ein Optimierungsprojekt ist angestoßen.

Im Segment Other & Holding rechnen wir mit stabilen Umsätzen an den Chemieparcs in Trostberg und Hart.

Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe und Energie erwarten wir auf dem Niveau des letzten Quartals 2023. Auch wenn sich im Energiebereich leichte Abwärtstendenzen erkennen lassen, bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der prognostizierten Preisentwicklung hoch. Unserer Einschätzung nach werden sinkende Energiekosten zu keinen wesentlichen Effekten auf das Ergebnis der Alzchem führen, da diese Entwicklungen weitestgehend an den Markt weitergegeben werden müssen.

Für die Personalkosten rechnet die Alzchem-Gruppe mit einem Anstieg gemäß den tariflichen Vereinbarungen in der chemischen Industrie aus dem Herbst 2022, die noch bis Mitte des Jahres 2024 Geltung haben. Für den Zeitraum danach gehen wir von moderaten Gehaltssteigerungen aus.

Die EBITDA-Marge im Segment Specialty Chemicals ist traditionell höher als im Segment Basics & Intermediates. Dies erwarten wir auch für 2024. Das Umsatzwachstum im Segment Specialty Chemicals führt zu einer weiteren Erhöhung des Umsatzanteils dieses Segments am Gesamtumsatz der Alzchem. Folglich erhöhen sich auch der EBITDA-Anteil dieses Segments und die EBITDA-Marge der Alzchem.

Für das Vorratsvermögen wird eine stabile Entwicklung auf dem Niveau des 31. Dezember 2023 erwartet. Diese Entwicklung wird saisonale Schwankungen im Einklang mit der Produktionsplanung und der optimierten Ofenfahrweise zeigen und ist in etwa einer Gaußkurve über das Jahr hinweg geplant. Unter der Annahme zumindest stabiler Rohstoffkosten sind keine erheblichen Auf- und Abwertungseffekte zu erwarten. Die Vorratsintensität entwickelt sich als rechnerische Größe ebenfalls auf einem stabilen Niveau im Vergleich zu 2023.

Der Entwicklung des EBITDA folgend ist mit einem Anstieg des Eigenkapitals zu rechnen. Das Eigenkapital wird durch die geplante Dividendenausschüttung gemindert. Der Ergebniseffekt sollte allerdings überwiegen, sodass mit einem starken Anstieg der Eigenkapitalquote zu rechnen ist. Für die Planung der Pensionsrückstellung wird sehr konservativ mit einem auf dem aktuellen Niveau liegenden Rechnungszins (3,2 %) gerechnet. Rechnungszinssenkungen unter diesen Betrag würden eins zu eins zu einer negativen Beeinflussung, ein steigender Rechnungszins zu einer positiven Beeinflussung der prognostizierten Kennzahl Eigenkapitalquote führen.



Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe 3.2.4.4.2.)

- nachhaltige Kundenbindung,
- Ausbildung,
- Managementsysteme sowie
- Umwelt und Energie

ist Alzchem darüber hinaus optimistisch, sich stetig zu verbessern.

Das Unternehmen ist bestrebt, die Kundenbindung auf dem Niveau der Vorjahre zu halten bzw. in ausgewählten Geschäftsfeldern nach Möglichkeit sogar noch zu intensivieren. Als ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Alzchem-Geschäftsmodells hat sich gerade in Anbetracht der Verwerfungen durch die Krisen der letzten beiden Jahre und in ihrer Folge der volatilen Märkte die Nähe zum Kunden erwiesen. Hieraus erwächst die Chance, schnell auf Anfragen und Problemstellungen der Kunden reagieren zu können.

Im Bereich der Ausbildung wird die Anzahl der Auszubildenden aufrecht gehalten. Rein über den Anstieg der Belegschaft kann es somit jedoch zu einem leichten Absinken der prozentualen Kennzahl kommen.

Alle Managementsysteme und Zertifikate werden weiterhin fortgeführt. Bei den Kennzahlen Umwelt und Energie ist Alzchem aus fünf wesentlichen Gründen bestrebt, eine Optimierung, was in der Regel eine Reduzierung bedeutet, herbeizuführen:

- Reduzierung des Einflusses auf die Umwelt,
- Reduzierung der Aufwendungen für Entsorgung,
- Ressourcenschonung,

- Ausrichtung der Produktionsstätten auf zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse,
- Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Umsetzung, so dass Alzchem auch weiterhin davon ausgeht, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Des Weiteren ist unterstellt, dass die sich im Geschäftsjahr 2023 wieder normalisierte Verfügbarkeit auf den Logistik- und Rohstoffmärkten weiterhin bestehen bleibt. Die möglichen Effekte einer Ausweitung aktueller weltpolitischer Spannungen sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Prognose.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Alzchem-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Grundlage für herausfordernde Phasen gut gerüstet ist. Hierauf wird Alzchem auch zukünftig weiterhin großen Wert legen.

Die tatsächliche Entwicklung des Alzchem-Konzerns und seiner Segmente kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass die getroffenen Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von den abgegebenen Prognosen abweichen.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispiels-

weise in Bezug auf das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von potentiellen Neuerwerbungen und die Realisierung der daraus erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

In dieser Prognose werden zukunftsgerichtete Aussagen über die Geschäftstätigkeit der Alzchem gegeben. Dabei werden Begriffe wie „können“, „werden“, „unterstellen“, „erwarten“, „rechnen“, „sehen“, „davon ausgehen“, „berücksichtigen“, „planen“ verwendet. Diese Begriffe und Abwandlungen dieser Begriffe oder ähnliche Ausdrücke kennzeichnen diese zukunftsgerichteten Aussagen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen stellen die gegenwärtigen Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem dar, von denen einige außerhalb des Einflussbereiches von Alzchem liegen und auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose bestmöglich verfügbaren Informationen beruhen. Diese gelten vorbehaltlich bestehender Risiken und Unsicherheiten. Sollten diese Einschätzungen, Beurteilungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der Alzchem in Zukunft nicht eintreffen oder von der ursprünglichen Einschätzung abweichen, so können die tatsächlichen Kennzahlen der Alzchem von der gegebenen Prognose abweichen.



7. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das Management der Alzchem Group AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Alzchem steht unter der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und die Aufstellung des Jahresabschlusses der Alzchem Group AG im Einklang mit dem deutschen Handelsgesetzbuch sowie dem Aktiengesetz stehen und somit die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Überdies ist sicherzustellen, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus sind Vorkehrungen und Maßnahmen zu treffen, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung ein-

heitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, welche die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Jahresabschluss- und Konzernabschluss-erstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die zentrale Finanzabteilung erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die Rechenwerke aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit auf die Größe der Unternehmen angepassten ERP-Lösungen.

Die Steuerung des Prozesses der (Konzern-)Rechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der Alzchem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, die im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Ab-

teilung Finanzcontrolling und Hauptbuchhaltung laufend auf Plausibilität hinterfragt wird. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel-Konsolidierungstools, das umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, wie zum Beispiel Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und die entsprechenden Anhangangaben dazu (IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13, IFRS 15, IFRS 16), sowie zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2) wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche Verfahrensanweisungen, die konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, zum Beispiel Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen und Abwicklung von Vorkasse. Im Speziellen das Vier-Augen-Prinzip wird über einen standardisierten SAP-Workflow (XFlow) und eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Buchhaltungs- und Controlling-Daten sind mit Hilfe eines SAP-Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten bzw. festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis auch mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben und Board-Meetings abgehalten.



8. ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR BÖRSENNOTIERTE AKTIENGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgenden Angaben gelten, sofern nicht anders angegeben, für das gesamte Berichtsjahr (Geschäftsjahr 2023) und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

8.1 ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, enthalten. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG in Höhe von EUR 101.763.350 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 10.176.335 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt EUR 10,00. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind vielmehr die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Zum Bilanzstichtag hielt die Alzchem von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 0 (Vorjahr: 40.581) Eigene Aktien. Die bisher gehaltenen Eigenen Aktien wurden im März 2023 im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter übertragen.

Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital 31.12.2023
Alzchem Group AG, Trostberg, Deutschland	TEUR 101.763
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 300
Actegon Energy GmbH, Trostberg, Deutschland	TEUR 25
Alzchem LLC, Atlanta, USA	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	TUSD 25
Alzchem UK Ltd., Coventry, Vereinigtes Königreich	TGBP 1

8.2 BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN

Jede Alzchem-Aktie gewährt in der Hauptversammlung grundsätzlich eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien im Einzelfall können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen, wie zum Beispiel nach § 136 AktG, einem Stimmverbot. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach §§ 33, 44 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen.



Für die Alzchem-Aktien relevante gesetzliche Übertragungsbeschränkungen existieren nicht.

Die Satzung der Alzchem Group AG enthält keine Einschränkungen hinsichtlich des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien.

Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Alzchem-Aktien oder ihre Übertragung betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ausgenommen davon sind die von den Vorstandsmitgliedern gemäß den Vereinbarungen in ihren Dienstverträgen zwingend anzuschaffenden Alzchem-Aktien („Eigenaktien“). Über diese Aktien dürfen die Vorstandsmitglieder bis zum Ende ihrer jeweiligen Amtszeiten nicht sanktionslos verfügen.

8.3 DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Alzchem Group AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG von den Aktionären mitgeteilt worden:

Herr Prof. Dr. Dr. Peter Löw, Starnberg, hat der Gesellschaft am 18. März 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der LIVIA Corporate Development SE an der Alzchem Group AG am 17. März 2022 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 2.557.223 Stimmrechte (= 25,13 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Dr. Martin Vorderwülbecke, München, hat der Gesellschaft am 23. bzw. 28. November 2022 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der HDI Vier CE GmbH an der Alzchem Group AG am 21. November 2022 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 1.296.414 Stimmrechte (= 12,74 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug.

Herr Markus Zöllner, München, hat der Gesellschaft am 4. Oktober 2017 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Edelweiß Holding GmbH an der Alzchem Group AG am 2. Oktober 2017 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr, direkt oder indirekt gehalten, 20.139.007 Stimmrechte (= 19,79 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) betrug. Der Gesellschaft ist jedoch aufgrund einer freiwilligen Mitteilung von Herrn Zöllner sowie verschiedener Managers' Transactions-Meldungen aus den Geschäftsjahren 2020 und 2021 bekannt, dass die four two na GmbH (als Gesamtrechtsnachfolgerin der Edelweiß Holding GmbH) zuletzt nur noch über 1.531.538 Stimmrechte (= 15,05 % der Stimmrechte der Gesellschaft insgesamt) verfügte.

8.4 INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

8.5 ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL

Mit Ausnahme der im Rahmen der aktienbasierten Vergütung im März 2023 an die Mitarbeiter ausgegebenen Eigenen Aktien (siehe hierzu Kapitel 8.1) sind dem Vorstand keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt. Zu beachten ist überdies, dass diese an die Mitarbeiter ausgegebenen – einen Anteil von knapp 0,4 % am Grundkapital der Alzchem Group AG ausmachenden – Aktien keinerlei Verfügungsbeschränkungen unterliegen, sondern von den Mitarbeitern jederzeit veräußert werden können.

Arbeitnehmer, die ohne Veranlassung oder Wissen der Gesellschaft, Aktien der Gesellschaft erworben haben, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

8.6 GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung und des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der Alzchem Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Gemäß § 84 Abs. 1 AktG werden die



Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied gemäß § 85 AktG zu bestellen.

Gemäß § 84 Abs. 3 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Widerruf erfolgt durch Beschluss des Aufsichtsrats mit ebenfalls einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, benötigen Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 jedoch vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Diese Regelung ist auch für etwaige Änderungen der Satzung maßgeblich.

Gemäß § 16 der Satzung der Alzchem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur ihre Fassung betreffen. Gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats (nicht jedoch seinem Stellvertreter) bei einer nochmaligen Abstimmung, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

8.7 BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF

8.7.1 GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung

dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.



8.7.2 BEDINGTES KAPITAL

Im Wege einer bedingten Kapitalerhöhung wurden dem Vorstand keine Rechte von Seiten der Hauptversammlung eingeräumt. Die Gesellschaft unterhält auch keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme, die ein solches bedingtes Kapital erforderlich machen würden.

8.7.3 BERECHTIGUNG ZUM ERWERB UND ZUR VERWENDUNG EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls Eigene Aktien zu erwerben und wieder zu veräußern, hat die Hauptversammlung 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 Eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in Eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots

erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote(n) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung Eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.
2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung Eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen Eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.
3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.
4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.



5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Die vorbezeichneten Ermächtigungen können im Rahmen der genannten Grenzen einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Gebrauch gemacht von der Rückkaufermächtigung hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat am 29. Januar 2021, um ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Die auf diese Weise bis Juni 2021 zurückgekauften Eigenen Aktien wurden im März 2023 im Rahmen der in Kapitel 8.1 beschriebenen aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben.

8.8 WESENTLICHE VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS

Es gibt in einzelnen von der Gesellschaft abgeschlossenen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen, wie zum Beispiel das Recht zur außerordent-

lichen Kündigung durch eine Vertragspartei (in der Regel diejenige des Vertragspartners), an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung der Gesellschaft knüpfen. Vergleichbare Change-of-Control-Klauseln finden sich auch in einzelnen anderen Verträgen; auch diese Klauseln entsprechen durchgängig dem am Markt Üblichen.

8.9 ENTSCHÄDIGUNGS-VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES

Es wurden keine Regelungen mit Vorständen oder Arbeitnehmern speziell für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen, also für die Situation, dass ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

9. (KONZERN-) ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE)

9.1 CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

9.1.1 CORPORATE GOVERNANCE UND DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (DCGK)

Corporate Governance umfasst die Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck guter und ver-

antwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie der Alzchem-Gruppe.

Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und des Aufsichtsrats (einschließlich seiner Ausschüsse) und zwischen den beiden Organen sowie das Verhältnis zu den Aktionären sowohl in als auch außerhalb der Hauptversammlung. Die Grundsätze der Corporate Governance betreffen schließlich auch das Verhältnis der Alzchem zu den Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu ihr stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für Alzchem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK). Gegenüber dem DCGK vorrangige gesetzliche Bestimmungen sind für die Gesellschaft insoweit nicht zu beachten (F.4 DCGK).

9.1.2 VOM DCGK ZUR OFFENLEGUNG EMPFOHLENE GOVERNANCE-THEMEN

Gemäß den Empfehlungen des DCGK ist über die folgenden Governance-Themen in der Erklärung zur Unternehmensführung (EzU) gesondert zu berichten:

- In seiner Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand beschlossen (Empf. B.2 DCGK). Hierzu wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand unter anderem die für eine künftige Vorstandsfunktion geeigneten Alzchem-Mitarbeiter und die insoweit in Aussicht genommenen Zeithorizonte vorgestellt. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolgeplanung jeweils im Anschluss an die jährlich stattfindende Aktualisierung des

in Frage kommenden Personenkreises sowie der für seine Mitglieder vorgesehenen Entwicklungsmaßnahmen überprüfen und ggf. aktualisieren. Zuletzt hat eine solche Überprüfung und Aktualisierung in der Aufsichtsratssitzung vom 24. Oktober 2023 stattgefunden.

- Ebenfalls in der Sitzung vom 4. August 2020 hat der Aufsichtsrat als – aktuell unverändert gültige – Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder ihre jeweilige (ggf. fiktive) Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung festgelegt. Der Aufsichtsrat soll danach Vorstandsmitglieder nur für einen Zeitraum bestellen, der spätestens mit dem Ablauf des Monats endet, in dem ihre individuelle Regelaltersgrenze erreicht wird (Empf. B.5 DCGK).

Zu den Empfehlungen C.1 S. 1 ff. DCGK (Zielekatalog und Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat; Diversität; Nachhaltigkeitsexpertise), C.1 S. 5 DCGK (Qualifikationsmatrix), C.1 S. 6 DCGK (angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder), C.2 DCGK (Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder), C.3 DCGK (Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat), C.6 DCGK (Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder), D.2 S. 2 DCGK (Bestehen und Zusammensetzung von Aufsichtsrats-Ausschüssen), D.3 S. 4 DCGK (Finanzexpertise der Mitglieder des Prüfungsausschusses) und D.12 DCGK (Effizienzprüfung des Aufsichtsrats) vgl. die Angaben in Abschnitt 9.3 („Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken“).

9.1.3 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2023

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG („Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

Die letzte (aktualisierte) Entsprechenserklärung erfolgte im Februar 2023. Seit diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) entsprochen und beabsichtigt, ihnen auch zukünftig zu entsprechen mit der folgenden Ausnahme:

Empf. G.6 DCGK 2022 empfiehlt, dass „die variable Vergütung ... aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ... den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteig[t]“: Demgegenüber sehen sämtliche Vorstandsdienstverträge der Gesellschaft variable „Übergangszahlungen“ vor. Diese sind zwar in Anlehnung an das Long Term Incentive (LTI) ausgestaltet, geben aber bereits nach einer Haltefrist von ein bis drei Jahren ggf. einen Zahlungsanspruch (der wiederum von der Kurssteigerung der Alzchem-Aktie abhängt). Die Gewährung und Auszahlung dieser „Übergangszahlungen“ können bei einzelnen oder allen Vorstandsmitgliedern dazu führen, dass die kurzfristige die langfristige variable (Ziel-) Vergütung übersteigt. In der Sache hält die Gesellschaft die Übergangszahlungen für erforderlich, um vorübergehende, allein dem Eintritt bzw. dem Übergang in ein neues Vergütungssystem geschuldete Gehaltseinbußen der Vorstandsmitglieder zu vermeiden.

Trostberg, im Dezember 2023

Alzchem Group AG

Für den Aufsichtsrat

Markus Zöllner
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Für den Vorstand

Andreas Niedermaier

Klaus Englmaier

Dr. Georg Weichselbaumer



Die vorstehend abgedruckte aktuelle sowie die früheren Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite unter www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/ verfügbar.



9.2 ÖFFENTLICHE ZUGÄNGLICHMACHUNG VON VERGÜTUNGSBEZOGENEN UNTERLAGEN

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2023 und der diesbezügliche Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Beschluss der Hauptversammlung über die Vergütung des Aufsichtsrats gemäß § 113 Abs. 3 AktG sind bzw. werden auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/ öffentlich zugänglich gemacht.

9.3 RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Gesellschaft beachtet sämtliche auf sie anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und entspricht allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Letzteres mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung offengelegten und begründeten Abweichung von Empf. G.6 DCGK, vgl. hierzu Abschnitt 9.1.3).

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die Satzung der Alzchem Group AG, die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie die internen Unternehmensleitlinien für die unternehmerischen Aktivitäten der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter, die sämtlich auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com verfügbar sind.

9.3.1 ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

9.3.1.1 VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des zugehörigen Geschäftsverteilungsplans. Grundsätzlich beachtet der Vorstand die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex; etwaige Abweichungen werden – in aller Regel gemeinsam mit dem Aufsichtsrat – in der Entsprechenserklärung berichtet und begründet (so aktuell im Fall der Empf. G.6 DCGK). Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik und die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf ihre Beachtung durch die Konzernunternehmen und ihre Beschäftigten hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehörten auch im Geschäftsjahr 2023 mit den Herren Niedermaier (CEO), Englmaier (COO) und Dr. Weichselbaumer (CSO) drei Mitglieder an; Andreas Lösler ist seit dem 1. Januar 2024 als weiteres Vorstandsmitglied (CFO) für die Gesellschaft tätig. Mit Herrn Niedermaier ist ein Mitglied des Vorstands zu dessen Vorsitzenden ernannt worden. Der Vorstand arbeitet auf Grundlage der vom Aufsichtsrat zuletzt mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 revidierten Geschäftsordnung für den Vorstand. Die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung ist auf der Inter-

netseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/ veröffentlicht.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands sowie die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsressorts einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet ist. Von den Mitgliedern des Vorstands kann der Vorstandsvorsitzende jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Ressorts verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit, insbesondere in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall an ein anderes Mitglied des Vorstands delegieren.

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem für die Gesellschaft zuletzt im Dezember 2023 revidierten Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan sieht für die seit dem 1. Januar 2024 geltende Besetzung mit vier Mitgliedern die folgende Ressortverteilung vor:



Andreas Niedermaier (Vorsitzender des Vorstands – CEO)	Andreas Lösler (Mitglied des Vorstands – CFO)	Klaus Englmaier (Mitglied des Vorstands – COO)	Dr. Georg Weichsel- baumer (Mitglied des Vorstands – CSO)
Strategie	Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Steuern	Produktion	Marketing
Supply Chain	Versicherungen	Technik	Vertrieb
Recht	Personalmanagement	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität	Innovationsmanage- ment/F&E/Verfahrens- entwicklung
Risikomanagement	Informationstechnologie		Produktzulassung
Revision	Investor Relations		
Environmental, Social and Corporate Governance (ESG)/ Nachhaltigkeit	Kommunikation		

Innerhalb seines Ressorts trifft jedes Vorstandsmitglied seine Entscheidungen selbstständig, wobei stets die Gesamtverantwortung und Kollegialität des Vorstands insgesamt zu beachten ist. Soweit eine Angelegenheit die Ressorts mehrerer Vorstandsmitglieder berührt, entscheiden diese gemeinsam. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Gesamtvorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die sofortige Durchführung ist nach pflichtgemäßem Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand von dem betreffenden Vorstandsmitglied anschließend unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in § 90 AktG und sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie der Geschäftsordnung geregelten Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand grundsätzlich an das Gesamtgremium, gegebenenfalls aber auch nur an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form

vorsieht. Sofern im Einzelfall wegen besonderer Dringlichkeit erforderlich, ist dem Aufsichtsrat mündlich zu berichten.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend, insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Rentabilität. Dabei hat der Vorstand auch auf Abweichungen von den verabschiedeten Plänen und Zielen sowie die Gründe hierfür einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat sich außerdem auf die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance zu erstrecken.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat ferner regelmäßig über den aktuellen Gang der Geschäfte der Gesellschaft (einschließlich der Tochtergesellschaften), vor allem über den Umsatz, das Ergebnis und den Cashflow, die Lage der Gesellschaft sowie über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Rentabilität. Regelmäßig berichtet werden auch alle die Themen „Nachhaltigkeit“ und „ESG“ betreffenden Fragen, wie etwa die Fortschritte bei der Umsetzung des Klimafahrplans.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht anders bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und legt dem Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) zur Zustimmung vor.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss verhandelt wird, über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats bei wesentlichen Geschäften und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besonderes Gewicht zukommt, insbesondere auch über die Risikolage und das Risikomanagement.



9.3.1.2 AUFSICHTSRAT

AUFGABEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Als Voraussetzung dafür achtet der Aufsichtsrat darauf, dass der Vorstand seine Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat bzw. seinem Vorsitzenden erfüllt.

Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der zuletzt im Dezember 2023 aktualisierten Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden grundsätzlich beachtet, soweit sich aus der nach § 161 AktG zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung nicht etwas begründet Abweichendes ergibt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben gleiche Rechte sowie Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig – üblicherweise in einem zweijährigen Turnus – die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung für den Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 stattgefunden. Zu ihrer Durchführung haben die Aufsichtsratsmitglieder jeweils einen umfangreichen schriftlichen Fragebogen beantwortet, dessen (anonyme) Ergebnisse der Vorsitzende des Aufsichtsrats ausgewertet, den Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt und mit ihnen diskutiert hat. Die nächste reguläre Effizienzprüfung wird im Jahr 2024 stattfinden; das betreffende Prüfungsformat wird der Aufsichtsrat rechtzeitig vorher autonom bestimmen (Empf. D.12 DCGK).

ZUSAMMENSETZUNG/ZIELE/KOMPETENZPROFIL

Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG (als der Obergesellschaft der Alzchem-Gruppe) besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus vier, zuletzt von der Hauptversammlung im Mai 2020 (bis zur Hauptversammlung 2025) gewählten Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex „konkrete Ziele“ für seine Zusammensetzung (Empf. C.1 S. 1 DCGK). Für den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestehen diese vom Aufsichtsrat zuletzt im Juli 2022 aktualisierten Ziele im Wesentlichen darin, die fachliche, unternehmensspezifische und nachhaltigkeitsbezogene Expertise im Gesamtgremium in ihrer ganzen Bandbreite zu gewährleisten, für die Internationalität und ein ausreichendes Maß an Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder zu sorgen sowie die geschlechtsspezifische Vielfalt und eine ausgewogene Altersstruktur im Aufsichtsrat sicherzustellen.

Ferner empfiehlt C.1 S. 1 DCGK, dass sich der Aufsichtsrat ein „Kompetenzprofil“ gibt. Gemäß dem ebenfalls zuletzt im Juli 2022 revidierten „Kompetenzprofil“ sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit über die zur bestmöglichen Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen fachlichen Fähigkeiten verfügen (fachliche Vielfalt). Insbesondere müssen sie in kaufmännischer Hinsicht mit der Chemiebranche vertraut sein. Wünschenswert ist laut dem Kompetenzprofil ferner, dass im Aufsichtsrat eine durch Ausbildung, berufliche Tätigkeit oder besonderes persönliches Interesse begründete chemisch-technologische Kompetenz angemessen repräsentiert ist. Im Aufsichtsrat vorhanden sein soll schließlich Know-how in den Bereichen

- Fertigung und Produktion, Marketing und Vertrieb
- Unternehmensplanung
- (In- und externe) Unternehmensfinanzierung und Kapitalmarkt
- Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- Strategieentwicklung und -umsetzung; M&A
- Corporate Governance; Corporate Compliance
- Aufsichts- und Gremienarbeit

In Übereinstimmung mit Empf. C.1 S. 2 DCGK hat der Aufsichtsrat jüngst auch das Thema „Nachhaltigkeit“ in sein Kompetenzprofil aufgenommen. Danach ist „unabdingbar für die Arbeit des Aufsichtsrats ... Expertise zu allen für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen. Darin eingeschlossen sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.“

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats füllt das bestehende Gremium das vorgegebene Kompetenzprofil trotz seiner geringen Größe vollständig aus. Es entspricht ferner den selbst gesetzten Zielen u. a. bezüglich Alter, Unabhängigkeit und Diversität (der genaue Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils ist aus dem nachfolgenden Abschnitt „Qualifikationsmatrix“ ersichtlich).

Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder werden – neben der Berücksichtigung der selbst gesetzten Ziele – jederzeit auch auf die Ausfüllung des Kompetenzprofils ausgerichtet sein (Empf. C.1 S. 4 DCGK).



ANFORDERUNGEN AN DIE EINZELNEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet gemäß dem festgeschriebenen „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Bei seiner Wahl bzw. Wiederwahl soll ein Aufsichtsratsmitglied nicht älter als 65 Jahre alt sein und dem Aufsichtsrat, beginnend mit der Börsennotierung der Gesellschaft im Jahr 2017, nicht länger als zwölf Jahre angehören.

Dem Aufsichtsrat soll ferner eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören; nach Auffassung des Aufsichtsrats sollten dies mindestens 75 % der Aufsichtsratsmitglieder sein (vgl. Empf. C.6 DCGK). Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft, ihrem Vorstand und ihren Anteilseignern ist. Im Übrigen sind für die Bestimmung der (Un-)Abhängigkeit die Maßstäbe des DCGK zugrunde zu legen. Ungeachtet dessen ist im Hinblick auf die Besetzung des Aufsichtsrats auch die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Diese Maßstäbe zugrunde gelegt, sind nach Ansicht des Aufsichtsrats sämtliche seiner Mitglieder als unabhängig anzusehen.

Seit dem Geschäftsjahr 2022 müssen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats kraft Gesetzes über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen, je ein Mitglied für jedes Fachgebiet (§ 100 Abs. 5

Hs. 1 AktG). Im Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die Rolle dieser sog. Finanzexperten Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (die zugleich Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist) und Herr Zöllner eingenommen; über die gesetzlichen Anforderungen hinaus verfügen beide Experten über Sachkunde in beiden Fachgebieten (vgl. zur weitergehenden „besonderen“ fachlichen Qualifikation der beiden Genannten auch den Abschnitt „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Prüfungsausschusses“).

Zudem müssen die Aufsichtsratsmitglieder in ihrer Gesamtheit mit dem „Sektor“, d. h. dem Geschäftsfeld vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist (§ 100 Abs. 5 Hs. 2 AktG). Diese Anforderung wird durch die Einhaltung des Kompetenzprofils sichergestellt, das sich der Aufsichtsrat selbst gegeben hat.

Dem Aufsichtsrat sollen gemäß § 100 Abs. 2 Nr. 4 AktG überdies nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Solche ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sind im Aufsichtsrat derzeit nicht vertreten.

Schließlich ergeben sich bestimmte Anforderungen an die individuellen Aufsichtsratsmitglieder aus den Empfehlungen des DCGK, deren Erfüllung die Gesellschaft in der Entsprechenserklärung zugesagt hat. So sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Organfunktionen oder Beratungs-

aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen (Empf. C.12 DCGK).

Gemäß Empf. C.5 DCGK sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als zwei weitere Aufsichtsratsmandate (davon kein Vorsitz-Mandat) in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen ausüben. Für ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, erhöht sich diese Zahl gemäß Empf. C.4 DCGK auf fünf, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Die Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft entspricht aktuell sämtlichen dieser Empfehlungen.

Die vorstehenden Anforderungen sind laut dem vom Aufsichtsrat beschlossenen „Kompetenzprofil und Zielekatalog“ bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung zu berücksichtigen.

QUALIFIKATIONSMATRIX

Gemäß Empf. C.1 S. 5 DCGK soll „der Stand der Umsetzung [des vom Aufsichtsrat definierten Kompetenzprofils und der sich daraus ergebenden Ziele] in Form einer Qualifikationsmatrix ... offengelegt werden.“ Im Hinblick auf den Aufsichtsrat der Gesellschaft ergibt diese Matrix das folgende Bild:



Funktion(en)		Zöllner	Heigl-Murauer	Röper	v. Schnurbein
		AR-Vors.	PrüfA-Vors.		stv. AR-Vors.
Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat	[gemäß DCGK-Empf. + Kompetenzprofil max. zwölf Jahre]	2017	2017	2017	2017
AktG-Anforderungen	Andere AR-Mandate	2 (2 Vors.) ¹	1 ¹	2 ¹	2 ¹
	Ex-Vorstandsmitglied ACG	(–)	(–)	(–)	(–)
	Finanzexpertise, § 100 V AktG				
	– Rechnungslegung	(+)	(+)	(+)	(+)
	– Abschlussprüfung	(+)	(+)	(+)	(+)
	Sektorvertrautheit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Ziel-Frauenquote (25 %)	(+)	(+)	(+)	(+)
DCGK-Empfehlungen	Einhaltung Altersgrenze (65)	(+)	(+)	(+)	(+)
	Zeitliche Verfügbarkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	Unabhängigkeit	(+)	(+)	(+)	(+)
	„Besondere“ Finanzexpertise, Empf. D.3 DCGK				
	– Rechnungslegung	(+)	(+)		
	– Abschlussprüfung	(+)	(+)		
Diversität	Alter	55	56	47	50
	Geschlecht	männlich	weiblich	männlich	männlich
	Ausbildung	Wirtsch.-Ing., MBA	BWL	Jurist	Jurist
	Beruf	Unternehmer	Hochschullehrerin	Rechtsanwalt	Rechtsanwalt
	Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	(+)	(+)	(+)	(+)
Kompetenzprofil	Vertrautheit Chemieindustrie	(+)	(+)	(+)	(+)



Funktion(en)	Zöllner	Heigl-Murauer	Röper	v. Schnurbein
	AR-Vors.	PrüfA-Vors.		stv. AR-Vors.
Chem.-technolog. Kompetenz	(+)			
Fertigung & Produktion; Marketing & Vertrieb	(+)		(+)	
Unternehmensplanung	(+)	(+)		
U.-Finanzierung/Kapitalmarkt	(+)	(+)		
Strategieentwicklung/-umsetzung; M&A	(+)		(+)	(+)
Corp. Governance/Compliance	(+)		(+)	(+)
Aufsichts-/Gremienarbeit	(+)	(+)	(+)	(+)
Nachhaltigkeitsexpertise:				
- Grundverständnis	(+)	(+)	(+)	(+)
- vertieftes Verständnis	(+)		(+)	
Sonstiges				
Mitglied Prüfungsausschuss	(+)	(+); Vors.	(+)	(+)

1 Keine börsennotierten Gesellschaften; ein konzerninternes Mandat (Alzchem Trostberg GmbH)

(+) bedeutet, dass die betreffende Anforderung auf Basis einer Selbsteinschätzung – entweder der Aufsichtsratsmitglieder oder des Aufsichtsrats insgesamt – erfüllt ist.



AUFSICHTSRATSVORSITZENDER UND STELLVERTRETER

Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Gegebenenfalls können weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden. Die Wahl des Vorsitzenden und seines/r Stellvertreter/s durch den Aufsichtsrat erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitglieds. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Er unterrichtet die übrigen Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben.

Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – ist ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten ausdrücklich übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme des Vorsitzenden gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung nicht zu.

GESCHÄFTSORDNUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich eine – zuletzt mit Beschluss vom 5. Dezember 2023 revidierte – Geschäftsordnung gegeben, welche die Grundlage seiner Tätigkeit, insbesondere der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums, bildet. Die jeweils

aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist – ebenso wie die Geschäftsordnung des Vorstands – auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.alzchem.com /de/investor-relations/corporate-governance/](http://www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) veröffentlicht.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen

Mitglied	Seit	Zuletzt gewählt
Markus Zöllner	04.08.2017	19.05.2020
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017	19.05.2020
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.08.2017	19.05.2020
Steve Röper	02.10.2017	19.05.2020

Im Einklang mit Empf. C.6 S. 1 DCGK ist bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur der Gesellschaft berücksichtigt. Nach Meinung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder des Aufsichtsrats – auch gegenüber den Hauptaktionären der Gesellschaft – als unabhängig anzusehen. Das gilt erst recht, nachdem sich der Beteiligungsbesitz der drei größten Aktionäre an der Gesellschaft bereits vor Jahren signifikant verringert hat und die Gesellschaft damit nicht mehr über einen einzelnen oder mehrere, gegebenenfalls gemeinsam „kontrollierende“ Aktionäre verfügt. Dem Gremium gehört damit in jedem Fall eine nach Einschätzung des Aufsichtsrats „angemessene“ Zahl unabhängiger Mitglieder i. S. d. Empf. C.1 S. 6, C.6 DCGK an.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Herr Markus Zöllner inne; als sein Stellvertreter fungiert Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nach seiner Neukonstituierung im Mai 2020 hatte der Aufsichtsrat bewusst davon abgesehen, Ausschüsse zu bilden. Er ist damit dem einhelligen Ergebnis der damals aktuellen, aufsichtsratsinternen Effizienzprüfung gefolgt, die in einer Ausschussbildung angesichts des ohnehin kleinen Gesamtgremiums von nur vier Mitgliedern keinen Vorteil darin gesehen hatte. Die ansonsten den Ausschüssen überantworteten Themen wurden im Einklang mit dem damals geltenden Aktienrecht stattdessen vom Plenum erledigt.

Dieser autonomen Entscheidung des Aufsichtsrats wurde durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) im Jahr 2021 die Grundlage entzogen. Nach der neuen gesetzlichen Regelung müssen Aufsichtsräte „kapitalmarktorientierter“ – also im Wesentlichen börsennotierter – Unternehmen zwingend einen Prüfungsausschuss bilden. Die Alzchem Group AG ist dieser Anordnung durch Beschluss vom 4. November 2021 mit Wirkung seit dem 1. Januar 2022 nachgekommen.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Der im Berichtsjahr bestehende Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats setzte sich wie folgt zusammen:

Mitglied	Zuletzt gewählt	Amtsantritt
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.11.2021	01.01.2022
Markus Zöllner	04.11.2021	01.01.2022
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.11.2021	01.01.2022
Steve Röper	04.11.2021	01.01.2022



Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hat Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer inne. Sie fungiert zugleich als „Finanzexpertin“ i. S. d. § 107 Abs. 4 S. 3 AktG. Weiterer „Finanzexperte“ im Prüfungsausschuss ist Herr Zöllner. Beide Genannten verfügen zudem über die „besonderen Kenntnisse und Erfahrungen“ in ihren jeweiligen Fachgebieten, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und ihrer Prüfung, die Empf. D.3 S. 1 ff. DCGK für die Finanzexperten und insbesondere den Vorsitz im Prüfungsausschuss empfiehlt:

- Der Sachverstand von Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer ergibt sich dabei vornehmlich aus ihrer langjährigen beruflichen Position als Steuerberaterin, auch im internationalen Umfeld, und als Hochschullehrerin an der Fakultät für Angewandte Wirtschaftswissenschaften (School of Management) der Technischen Hochschule Deggendorf mit Schwerpunkten u. a. auf der nationalen (HGB) und internationalen (IFRS) Rechnungslegung.
- Der Sachverstand von Herrn Zöllner resultiert vornehmlich aus seiner langjährigen exekutiven Tätigkeit in diversen Beteiligungsunternehmen unterschiedlicher Branchen, u. a. als ehemaliger Vorstand eines MDAX-Unternehmens, sowie aus seiner umfassenden Tätigkeit in verschiedenen Kontrollgremien.

Die intimen Kenntnisse der (Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungs-)Verhältnisse speziell bei Alzchem folgen bei beiden Finanzexperten aus ihrer langjährigen Erfahrung als Aufsichtsrats- bzw. Prüfungsausschussvorsitzende der Gesellschaft.

Hinsichtlich der Arbeitsweise für u. a. den Prüfungsausschuss erklärt die aktuelle Geschäftsordnung des Aufsichtsrats (öffentlich verfügbar auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alzchem.com/de/investor-relations/corporate-governance/) ihre wesentlichen Verfahrensvorschriften auch auf die Ausschüsse für anwendbar.

Mit dem FISG hat der Gesetzgeber überdies die Möglichkeit geschaffen, dass jedes Mitglied des Prüfungsausschusses über den Ausschussvorsitzenden unmittelbar bei den Leitern der für die Arbeit des Ausschusses relevanten Zentralbereiche Auskünfte einholt. Diese Informationen hat der Ausschussvorsitzende anschließend allen Mitgliedern des Prüfungsausschusses mitzuteilen.

SITZUNGSFREQUENZ; INDIVIDUELLE SITZUNGSTEILNAHME

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtszeitraum sechs Mal. Daneben fanden drei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren statt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Alzchem Group AG und seiner Ausschüsse auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

AUFSICHTSRAT DER ALZCHEM TROSTBERG GMBH

Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Alzchem Group AG und der zugleich operativ wichtigsten Gesellschaft innerhalb der Alzchem-Gruppe, besteht aus sechs Mitgliedern, von denen gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes vier Mitglieder von den Anteilseignern und zwei von den Arbeitnehmern zu wählen sind. Er setzte sich nach den im Jahr 2021 stattgefundenen Neuwahlen

- für die Anteilseignerseite aus den vier auch im Aufsichtsrat der Alzchem Group AG amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern (Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer, Herren Röper, Dr. Freiherr von Schnurbein und Zöllner) sowie
- den Arbeitnehmervertretern Karl Held und Otto Wolf zusammen.

Zum 1. April 2022 ist Herr Christian Ortbauer als Ersatzmitglied für den zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus der Gesellschaft (und damit aus ihrem Aufsichtsrat) ausscheidenden Herrn Otto Wolf in den Aufsichtsrat eingetreten. Nachfolger des Ende Juli 2023 aus seinem Arbeitsverhältnis (und damit aus dem Aufsichtsrat) ausgeschiedenen Karl Held ist als sein Ersatzmitglied Herr Christian Rieder geworden.

Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Markus Zöllner, sein Stellvertreter Herr Christian Ortbauer.



Der Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH hat keine Ausschüsse eingerichtet. Stattdessen werden die anfallenden Aufgaben sämtlich vom Aufsichtsratsplenium wahrgenommen.

MANDATE DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Neben der oben beschriebenen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder in der Alzchem Trostberg GmbH üben die Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG noch die folgenden Mandate aus:

Mitglied	Mandate
Markus Zöllner	Vorsitzender des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	[keine]
Steve Röper	Mitglied des Verwaltungsrats der Anttila Oy
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Emerging Markets AG (bis 9. Mai 2023)
	Vorsitzender des Aufsichtsrats der LIVIA Organic Industries AG (bis 9. Mai 2023)
	Mitglied des Aufsichtsrats der Blitz 21-824 AG

9.3.1.3 VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. In der Berichtsperiode sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

9.4 DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Vorstand der Alzchem Group AG ist ausgewogen und unternehmensadäquat zusammengesetzt, so dass seine Mitglieder insgesamt über die zur Geschäftsführung eines international tätigen Chemiekonzerns erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Grundlegende Eignungskriterien für eine Vorstandsposition sind insbesondere Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, die fachliche Qualifikation für

das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands sind das Unternehmensinteresse sowie die sich gegenseitig möglichst ergänzenden Profile der Vorstandsmitglieder entscheidend. Dabei werden insbesondere auch folgende Diversitätsaspekte berücksichtigt:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen über unterschiedliche Berufserfahrungen sowie umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung in der chemischen Industrie verfügen.
- Im Vorstand soll eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein; dabei soll eine vom Aufsichtsrat etwa festgelegte Altersgrenze (Empf. B.5 DCGK) nicht überschritten werden (vgl. dazu Abschnitt 10.1.2. „Vom DCGK zur Offenlegung empfohlene Governance-Themen“).
- Vorbehaltlich einer offengelegten Abweichung in der Entsprechenserklärung sollen die Vorstandsmitglieder die auf den Vorstand bezogenen Empfehlungen des DCGK zur Diversität (Empf. B.1 DCGK) erfüllen.

Mit wem eine konkrete Vorstandsposition gegebenenfalls besetzt werden soll, ist vom Aufsichtsrat unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden.

Nicht nur im Vorstand verfolgt Alzchem ein ausgewogenes Diversitätsprinzip, sondern auch bei den Führungskräften und Mitarbeitern. Die kulturelle und personelle Vielfalt der Mitarbeiter macht Alzchem stärker und innovativer. Deshalb ist es dem Unternehmen wichtig, u. a. die Diskriminierung von Minderheiten zu verhindern, wertvolle Potenziale zu erkennen und zu fördern sowie die Chancengleichheit im Unternehmen zu verbessern.

Zum Diversitätskonzept des Aufsichtsrats vgl. die Angaben in Abschnitt 9.3.1.2 (dort „Zusammensetzung/Ziele/Kompetenzprofil“).

9.5 ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Alzchem Group AG als börsennotierte Muttergesellschaft und ihre 100 %ige, dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegende Tochtergesellschaft Alzchem Trostberg GmbH haben Zielgrößen für den Frauenanteil in ihren jeweiligen Aufsichtsräten und Vorständen bzw. Geschäftsführungen sowie für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung



nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes bzw. § 36 und § 52 Absatz 2 des GmbH-Gesetzes zu erfüllen. Dem sind die beiden betroffenen Gesellschaften wie folgt nachgekommen:

ALZCHEM GROUP AG

- Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG legte am 22. April 2022 die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand erreicht werden soll, mit 25 % = 1 Mitglied (für den Aufsichtsrat) und 0 % = 0 Mitglieder (für den Vorstand) fest. Zieltermin für die Frauenquote im Vorstand ist der 30. Juni 2024 und für die Frauenquote im Aufsichtsrat das Ende von dessen Amtsperiode im Frühjahr 2025.

Für die Festlegung der 0-%-Quote für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die folgende Begründung angeführt:

- Angesichts der bewährten Aufstellung im Vorstand erscheine eine sofortige Umbesetzung des Vorstands nicht sinnvoll. Andererseits bestehe schon angesichts der Altersstruktur im Vorstand die Notwendigkeit, alsbald eine konkrete Nachfolgeregelung für die betreffenden Vorstandsmitglieder ins Auge zu fassen.
- Im Hinblick auf eine solche Nachfolgeregelung erscheine auch die kurzfristige Erweiterung des amtierenden Vorstands um ein weibliches Mitglied gut vorstellbar. Eine solche Maßnahme müsse jedoch vor allem im Hinblick auf den Zuschnitt des neu geschaffenen Vorstandsressorts wohlüberlegt sein.
- Unter den gegebenen Umständen stimme der Aufsichtsrat darin überein, die derzeitige 0-%-Quote für den Vorstand zwar fortzuschreiben, aber mit Bedacht nur bis Ende Juni 2024. In der Zwischenzeit sollen konkrete in- und externe Möglichkeiten für eine sinnvolle weibliche Vorstandsposition näher eruiert werden. Die im Juni 2024 neu festzulegende Quote solle die insoweit erreichten Ergebnisse widerspiegeln.

- Einigkeit bestehe im Aufsichtsrat darüber, dass die derzeitige 0-%-Quote perspektivisch nicht akzeptabel sei.

Per 31. Dezember 2023 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %.

- Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand in Übereinstimmung mit der erklärten Absicht des Gesetzgebers keine Zielwerte festgelegt. Das ergibt sich daraus, dass die Alzchem Group AG innerhalb der Alzchem-Gruppe als reine Führungs-Holding fungiert und als solche nur eine zu vernachlässigende Anzahl an Mitarbeitern beschäftigt. Von „Führungsebenen“ (unterhalb des Vorstands) kann in der gegebenen Organisation keine Rede sein. Die Angabe von Zielquoten erschiene daher willkürlich und irreführend, ihr Erreichen allein von Zufällen geprägt.

ALZCHEM TROSTBERG GMBH

- Die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung erreicht werden soll, im Juli 2022 wie folgt fest: Für den Aufsichtsrat gilt eine bis zum Ende der Amtszeit im Frühjahr 2026 zu erreichende Frauenquote von 16,66% (das entspricht bei dem bestehenden sechsköpfigen Aufsichtsrat einer Person) und für die Geschäftsführung eine bis zum 30. Juni 2023 zu erreichende Frauenquote von 0 %. Im Juni 2023 hat die Gesellschafterversammlung die 0-%-Quote für die Geschäftsführung für ein weiteres Jahr bis Ende Juni 2024 fortgeschrieben.

Zur Begründung für die 0-%-Quote hat die Gesellschafterversammlung der Alzchem Trostberg GmbH angesichts der Personenidentität in den beiden Geschäftsleitungsorganen die gleichen – vorstehend genannten – Gründe angeführt, die bereits der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG für die 0-%-Quote für den Vorstand eben dieser Gesellschaft benutzt hat.

- Daneben hat die Geschäftsführung der Alzchem Trostberg GmbH mit Beschluss vom Juli 2022 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert im Zeitraum bis zum 30. Juni 2027 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 15 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung auf 17 % festgelegt. Per 31. Dezember 2023 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 18,8 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung 11,7 %.
- Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie (z. B. Schutz des ungeborenen Lebens und daraus resultierende Beschäftigungsverbote; unterproportionale Vertretung weiblicher Fachkräfte im MINT-Bereich) sieht die Gesellschaft Zielgrößen, die dem gesetzlichen Leitbild von 30 % entsprechen, aktuell als nicht erreichbar an.

9.6 AUSGESTALTUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Alzchem-Gruppe definiert sich als die Gesamtheit aller im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die einerseits der positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens dienen und andererseits Bedrohungen und Schäden vorbeugen, die an ihm durch das eigene Personal oder außenstehende Dritte verursacht werden können. Das IKS ermöglicht, etwaige Schwachstellen im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und proaktiv Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken für die Geschäftstätigkeit zu minimieren und die Unternehmensperformance zu optimieren. Davon umfasst sind auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele.

Das IKS ist nicht auf die Rechnungslegung beschränkt. Es erstreckt sich vielmehr auf alle wesentlichen Geschäftsprozesse in sämtlichen Unternehmensbereichen.



Bei der Alzchem umfasst das IKS insbesondere:

(i) Compliance und Unternehmensleitlinien

Das Compliance-Managementsystem (CMS) der Alzchem dient der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten, der Aufdeckung und Beendigung von Rechtsverstößen sowie der Vorbeugung bzw. Begrenzung von Schäden. Das CMS ist an der spezifischen Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Demgemäß umfassen die Unternehmensleitlinien die wichtigsten unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen der Alzchem, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben den Alzchem-Mitarbeitern Orientierung in grundlegenden rechtlichen sowie ethischen Pflichten und verleihen ihnen die Sicherheit für ein angemessenes professionelles Verhalten sowohl intern im Umgang miteinander als auch extern im Kontakt mit Geschäftspartnern, Behörden und der Öffentlichkeit.

(ii) Systematisch ausgestaltete technische und organisatorische Regeln

Herzstück des IKS sind die in allen für das Unternehmen wesentlichen Prozessen implementierten oder allgemein gültigen Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen. Diese umfassen beispielsweise bauliche und softwaretechnische Zutrittskontrollen, schriftliche Weisungen z. B. zur Sicherheit, zu Maßnahmen zum Schutz der materiellen und immateriellen Vermögenswerte des Unternehmens sowie zur Abwehr von illegalen Vorgängen im Bereich der Wirtschaftskriminalität, wie z. B. das Vier-Augen-Prinzip, sowie detaillierte Stellenbeschreibungen, Funktionstrennungen und streng verbindliche Unterschriftenregelungen zur Verhinderung von Kompetenzüberschreitung, Veruntreuung und Korruption.

(iii) Überwachung

Die Überwachung des IKS ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass es effektiv funktioniert. Dieser Prozess beinhaltet regelmäßige Prüfungen, die von internen und externen Stellen (zum Beispiel von Stabsabteilungen innerhalb des Unternehmens, von externen Prüfern oder im Rahmen von ISO-Zertifizierungen) durchgeführt werden. Der Überwachung dienen auch die ausführlichen internen Audits, denen alle Abteilungen des Unternehmens regelmäßig in systematischer Weise unterzogen werden. Wesentlicher Bestandteil der Überwachung ist ferner ein digitales Hinweisgebersystem („Whistleblower-Hotline“), das es Alzchem-Mitarbeitern, aber auch Dritten, wie z. B. Geschäftspartnern oder Kunden des Unternehmens – gegebenenfalls auch auf anonyme Weise – ermöglicht, Rechtsverstöße im Unternehmen aufzudecken. Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS insgesamt werden schließlich einmal jährlich auch vom Aufsichtsrat überprüft.

Das mit dem IKS inhaltlich eng verwobene Risikomanagementsystem (RMS) wird im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Der Vorstand beurteilt einmal jährlich die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems. In der entsprechenden Vorstandssitzung werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems getroffen.

Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass das IKS bzw. das RMS nicht in allen wesentlichen Belangen angemessen und wirksam sind.

10. NACHTRAGSBERICHT

In seiner Sitzung am 5. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG einstimmig beschlossen, Andreas Lösler mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand der Alzchem Group AG zu bestellen. Herr Lösler verantwortet als CFO die Ressorts Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Investor Relations & Kommunikation, Personal, Informationstechnologie sowie Versicherung. Andreas Niedermaier konzentriert sich als CEO verstärkt auf die Bereiche Strategie, Recht, Supply Chain, ESG und Risikomanagement.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.



NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

116 UMWELT (E)

147 SOZIALES (S)

169 GOVERNANCE (G)



11. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Mit der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernklärung (Nachhaltigkeitserklärung) kommen wir unserer Berichtspflicht nach dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz nach. Die Inhalte der Nachhaltigkeitserklärung hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG geprüft. Sämtliche Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung gelten, soweit nicht kenntlich gemacht, für alle Unternehmen der Alzchem-Gruppe. Ziel der Nachhaltigkeitserklärung ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und den Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nach §§ 315b bis 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB gefordert ist.

Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an einigen Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Erläuterungen. Sie sind nicht Bestandteil der Nachhaltigkeitserklärung. Für die Beschreibung des Geschäftsmodells der Alzchem wird auf Abschnitt 2.1. des zusammengefassten Lageberichtes verwiesen.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung berichtet Alzchem erstmalig in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die die Struktur der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) abbildet.

Alzchem betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems solche Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen des Unternehmens verbunden sind und dabei Auswirkungen auf Alzchem oder auf Umwelt und Gesellschaft haben.

Derzeit liegen keine erkennbaren Risiken vor, die mit den Geschäftsbeziehungen der Alzchem, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die in § 289c Abs. 2 HGB genannten Aspekte haben werden.

11.1 PRÄAMBEL

ALZCHEM – INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Strukturen sind in Zeiten des Klimawandels ein fester Bestandteil unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung, die uns als weltweit aktives Unternehmen im Bereich Spezialchemie antreibt. Dieses Ziel gehört zu den tragenden Säulen unseres Geschäftsmodells. Unser Engagement für Nachhaltigkeit spiegelt sich in unserer Unternehmenskultur und unseren Werten wider. Nachhaltigkeit bedeutet für uns insbesondere Verantwortung für Mensch sowie Umwelt und ist für unsere zukünftige Unternehmensentwicklung von strategisch essenzieller Bedeutung. Unser Grundsatz lautet, die Bedürfnisse aller unserer Interessenträger gleichermaßen zu berücksichtigen. Dazu gehören unsere Kunden und Lieferanten, die Öffentlichkeit ebenso wie unsere Mitarbeiter sowie unsere Investoren und Kreditgeber. Diese Präambel steht im Einklang mit unserer Vision einer nachhaltigen Zukunft und unserer Verpflichtung, dass wir unsere Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft sowie kommenden Generationen ernst nehmen. Bewiesen haben wir das schon über die lange Beständigkeit unseres Unternehmens, das bereits 1908 gegründet wurde. Wir sind bereit, diesen Weg gemeinsam mit unseren Stakeholdern zu beschreiten und unsere nichtfinanzielle Konzernklärung als Instrument für diese positiven Veränderungen zu nutzen.

Nachhaltigkeit umfasst Handlungsfelder in den Sektoren Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung), kurz ESG. In Anbetracht der wachsenden globalen Herausforderungen in diesen Themenbereichen und der Notwendigkeit, diese in unsere Geschäftspraktiken zu integrieren, legen wir großen Wert auf eine transparente, glaubwürdige und verantwortungsvolle Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die Nachhaltigkeitsberichterstattung repräsentiert einen wesentlichen Teil unserer ganzheitlichen Unternehmenskommunikation. In unserer nichtfinanziellen Konzernklärung legen wir unsere Nachhaltigkeitsziele und -initiativen dar, die auf einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt, die Gemeinschaft und unsere langfristige Unternehmensleistung abzielen.

Die Alzchem Group AG hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Wir wollen im Scope 1 klimaneutral werden. Klimaneutralität nach Scope 1 bedeutet, dass direkte Emissionen unseres Unternehmens, z. B. die Emissionen, die von Heizkesseln oder Öfen ausgestoßen werden, durch geeignete Maßnahmen auf null reduziert werden. Mit unserem umfangreichen Klimafahrplan, der konkrete Maßnahmenpakete beinhaltet, soll dies vor allem auf zwei Wegen erreicht werden: einerseits durch die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen (Defossilisierung) und andererseits durch eine klimaneutrale Produktion. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn unser Geschäftsmodell basiert schon heute auf dem wesentlichen Rohstoff Strom. Unser Ziel ist es, den Ausstoß der direkten, an sämtlichen Standorten der Alzchem freigesetzten CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 75 % zu reduzieren. Die vollständige Klimaneutralität nach Scope 1 wollen wir bis zum Jahr 2033 erreichen.



11.1.1 ERS 2 – ALLGEMEINE ANGABEN GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NICHTFINANZIELLEN KONZERNERKLÄRUNG

ANWENDUNG DER CSRD UND DER ERS

In dieser nichtfinanziellen Konzernklärung auf konsolidierter Basis erläutert die Alzchem Group AG, wie sie Ökologie, Ökonomie und gesellschaftliche Verantwortung in Einklang bringt. Wir wollen unsere Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten, Aktionäre und Analysten, Behörden und Nachbarn sowie unsere Mitarbeiter direkt und ausführlich über die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alzchem informieren.

Die Alzchem Group AG ist gem. §§ 315b bis 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB verpflichtet, eine nichtfinanzielle Konzernklärung aufzustellen. Dieser Verpflichtung kommt die Alzchem Group AG in Form eines gesonderten Abschnittes im Konzernlagebericht nach.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung berichtet Alzchem in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die die Struktur der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) abbildet.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wurde keiner betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen.

KATEGORIEN VON BERICHTSSTANDARDS

In Übereinstimmung mit den ESRS machen wir sowohl sektorunabhängige als auch sektorspezifische Angaben.

BERICHTSUMFANG UND -GRENZEN

Unsere Berichtsschwerpunkte und -grenzen ergeben sich vornehmlich aus den in der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsthemen. In unsere Datenerfassung werden alle relevanten Standorte einbezogen, die im Geschäftsjahr 2023 zum Konsolidierungskreis des Konzernab-

schlusses der Alzchem Group AG gehörten. Dazu zählten 2023 insgesamt sieben inländische und vier ausländische Gesellschaften. Für die Erhebung relevanter Daten zu Personal- und Sozialkennzahlen nutzen wir weitestgehend das globale HR-Informationssystem der Alzchem.

Die ökologischen Kennzahlen in dieser nichtfinanziellen Konzernklärung umfassen Emissions- und Verbrauchsmengen von insgesamt fünf Produktionsstandorten in zwei Ländern (Deutschland und Schweden). In der Wertschöpfungskette befassen wir uns sowohl mit dem vor- (upstream) als auch mit dem nachgelagerten (downstream) Bereich. Im Upstream-Bereich betrifft dies den Bereich Rohstoffe sowie die Scope-1- und Scope-2-Emissionen unserer Produktionsanlagen. Der Senkung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen dienen die Maßnahmen aus unserem Klimafahrplan, die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die Nutzung von erneuerbaren Energien. Downstream helfen wir den Kunden und Anwendern durch unsere Produkte mit einem ausgeprägten Nachhaltigkeitsprofil, ihre CO₂-Bilanz zu verbessern.

ZEITHORIZONTE

Umweltrisiken und -chancen umfassen operative, regulatorische oder auch finanzielle Faktoren und betreffen Themenfelder wie Klimawandel oder Umweltschutz sowie die Auswirkungen von Energierichtlinien und Richtlinien hinsichtlich des Wasserverbrauchs. Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, werden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

GOVERNANCE

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand der Alzchem Group AG besteht seit dem 1. Januar 2024 aus vier (bisher: drei) Mitgliedern. Die Ressortverteilung im Vorstand ist wie folgt ausgestaltet:

- Andreas Niedermaier (CEO): zuständig für Strategie, Recht, Supply Chain Management, Patente & Marken, Risikomanagement sowie ESG und Nachhaltigkeit.
- Andreas Lösler (CFO): zuständig für Controlling, Rechnungs- und Finanzwesen, Investor Relations & Kommunikation, Personal, Informationstechnologie sowie Versicherung.
- Klaus Englmaier (COO): zuständig für Produktion & Technik, Engineering, Prozessentwicklung und -optimierung, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität.
- Dr. Georg Weichselbaumer (CSO): zuständig für Marketing, Vertrieb, Innovationsmanagement & Verfahrensentwicklung, F&E sowie Produktsicherheit/-zulassung.

Das Aufsichtsratsgremium setzt sich aus den folgenden Personen zusammen: Markus Zöllner (Vorsitzender), Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer (Vorsitzende Prüfungsausschuss) sowie Steve Röper. Der Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat erreicht somit im Berichtsjahr 2023 die von ihm selbst festgesetzte Quote von 25 %, die bis zum Ende der Amtszeit des Aufsichtsrats im Frühjahr 2025 gilt. Grundsätzlich ist es der Anspruch der Alzchem, den Frauenanteil im Unternehmen auf allen Ebenen kontinuierlich zu erhöhen.

ZUSAMMENSETZUNG VON BETRIEBSRAT UND SPRECHERAUSSCHUSS

Der Betriebsrat der Alzchem in Deutschland als Vertreter der tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter des Unternehmens besteht aus 17 Mitgliedern, von denen vier Mit-



glieder für ihre Betriebsratstätigkeit von ihren vertraglichen Arbeitsverpflichtungen freigestellt sind. Mit vier weiblichen Mitgliedern beträgt der Frauenanteil gut 23 %.

Der Sprecherausschuss als Vertretung der leitenden Angestellten besteht aus drei männlichen Mitgliedern. Weitere Informationen zu Arbeitnehmervertretungen werden unter Soziales im Kapitel „Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog“ (S1-8) beschrieben.

STEUERUNG VON NACHHALTIGKEIT BEI ALZCHEM

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren positiven Einfluss auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen auszuweiten und die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten verbinden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte des Unternehmensmanagements. Für unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist konzernübergreifend der Vorstand verantwortlich.

Das schon seit mehreren Jahren etablierte Team „Nachhaltigkeit“ ist zuständig für die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsaktivitäten sowie in Entscheidungsprozesse. Zu den wesentlichen Aufgaben dieses Teams gehören unter anderem die Erarbeitung und Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Entwicklung und Nachverfolgung von übergreifenden Nachhaltigkeitsprojekten.

Das Nachhaltigkeits-Team setzt sich fachgebietsübergreifend aus Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche der Alzchem sowie einem Mitglied des Vorstands zusammen. Die Leitung dieses Teams hat der Manager Nachhaltigkeit inne. Diesem Gremium obliegen die Steuerung und Überwachung aller nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten der Alzchem, beispielsweise die Erarbeitung von Konzepten zur Erreichung der Klimaneutralität (nach Scope 1) oder die Untersuchung der Auswirkungen von wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten auf unser Produktportfolio.

Der Vorstand wird regelmäßig über die Entwicklung einzelner Nachhaltigkeitsthemen informiert und bezieht Ergebnisse sowie Empfehlungen aus Nachhaltigkeitsbewertungen von Geschäftsprozessen in seine Entscheidungen ein, beispielsweise bei Änderungen im Wassermanagement oder bei Investitionsvorhaben. Er fasst Beschlüsse von unternehmensweiter strategischer Relevanz und überwacht die Umsetzung der Vorhaben sowie ihre Zielerreichung. Nachhaltigkeitsziele sind für den gesamten Vorstand etablierter Bestandteil des Zielsystems.

Die systematische Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien ist fester Bestandteil bei Investitionsentscheidungen. Hier betrachten und beurteilen wir nicht nur wirtschaftliche Aspekte, sondern auch potenzielle negative und positive Auswirkungen oder bisher nicht genutzte Möglichkeiten in Bereichen wie Umwelt, soziale Aspekte sowie lokales Umfeld.

In den wichtigsten Gremien zur Steuerung der Themen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit sowie Produktsicherheit finden unter der Leitung des jeweiligen Ressort- bzw. Bereichsleiters regelmäßige Meetings und Gespräche zu strategischen Aspekten, Verantwortlichkeiten und Zielen sowie zu ihrer Umsetzung und Erreichung statt. Die Personal-Strategie wird kontinuierlich in einem Gespräch unter Beteiligung der Bereichsleitung festgelegt. Der Aspekt Mitarbeitergesundheit wird vierteljährlich im Ausschuss „Gesundheit“ unter Leitung des Werksarztes behandelt.

FACHWISSEN UND FÄHIGKEITEN VON VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND ERWEITERTER GESCHÄFTSFÜHRUNG IM HINBLICK AUF NACHHALTIGKEITSAASPEKTE

Im Hinblick auf den Vorstand hat der Aufsichtsrat ein konkretes Anforderungsprofil entwickelt, das auch Nachhaltigkeitsthemen adressiert. So sollen die Mitglieder des Vorstands etwa „die für das Unternehmen wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Themen substantiiert vertreten können“. Ferner sieht sich der Vorstand den nachhaltigkeitsbezogenen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) verpflichtet.

Der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG hat darüber hinaus auch für sich und seine Mitglieder ein detailliertes Kompetenzprofil beschlossen. Demzufolge ist für die Arbeit des Aufsichtsrats „Expertise zu allen für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen ... unabdingbar. Darin eingeschlossen sind die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.“ Erklärtes Ziel des Aufsichtsrats ist es, dass „alle seine Mitglieder ein Grundverständnis und mindestens eines seiner Mitglieder ein vertieftes Verständnis von den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen haben.“ Dabei sollen „für neu gewählte Mitglieder des Aufsichtsrats angemessene Einarbeitungszeiten zu berücksichtigen“ sein.

Der Manager Nachhaltigkeit ist zusammen mit dem Team „Nachhaltigkeit“ zuständig für regelmäßig durchzuführende Schulungen von Vorstand und Aufsichtsrat und informiert zu allen wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten. Zudem steht sämtlichen Mitarbeitern an den deutschen Standorten eine E-Learning-Plattform für relevante Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung. Nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen kann ferner durch die Einschaltung externer Sachverständigen erworben werden. Die Verantwortung für die Umsetzung von gesetzlichen und innerbetrieblichen Vorgaben zur Nachhaltigkeit liegt unmittelbar bei den Fachbereichen.



CORPORATE GOVERNANCE

Gute Corporate Governance ist ein wichtiger Bestandteil für den Erfolg sowie die verantwortungsbewusste Führung und Kontrolle unseres Unternehmens. Deshalb misst die Alzchem Group AG den entsprechenden Regeln große Bedeutung bei. So entspricht das Unternehmen – mit einer einzigen Ausnahme – sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (siehe hierzu die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im zusammengefassten Konzernlagebericht 2023).

INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSSASPEKTE

Das Risiko-, Nachhaltigkeits- und Compliance-Management ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung der Alzchem und hat das Ziel, die hierdurch ermittelten Risiken in diesen Bereichen frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern, um die Auswirkungen zu begrenzen bzw. zu minimieren. Als Unternehmen der chemischen Industrie haben wir eine besondere Verantwortung für den Betrieb unserer Anlagen und den Schutz von Mensch und Umwelt. An allen unseren Produktionsstandorten gibt es Verantwortliche mit entsprechendem Fachwissen, die für die Themen Anlagen- und Arbeitssicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz Verantwortung tragen. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig von den entsprechenden Verantwortlichen über die Risiken, Chancen und Maßnahmen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie über den Erreichungsgrad der Nachhaltigkeitsziele informiert.

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigen sich kontinuierlich aus verschiedenen Perspektiven mit Nachhaltigkeitsaspekten. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind dabei auch verantwortlich für die internen Kontrollen und Prozesse, die notwendig sind, um eine ordnungsgemäße Berichterstattung zur Nachhaltigkeit sicherzustellen. Der Aufsichtsrat überwacht diese Prozesse.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023.

NACHHALTIGKEITSBEZOGENE LEISTUNGEN

Um Fortschritte hinsichtlich unserer nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen im Unternehmen und über die Wertschöpfungskette hinweg bewerten zu können, nutzen wir verschiedene Methoden und Instrumente, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Dazu gehören Marktanalysen, die Einschätzung von Trends sowie die Auswertung von Ratings und auch Lebenszyklusanalysen. Wir überprüfen zur Erreichung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich unsere Managementprozesse und optimieren diese bei Bedarf. Dazu zählen Maßnahmen in den Bereichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit, neue technische Entwicklungen sowie Prozessoptimierungen zur Senkung von Ressourcenverbrauch und Kosten. Die einzelnen Maßnahmen werden von den Unternehmensbereichen sowie bereichsübergreifenden Funktionen begleitet und umgesetzt.

Unser Ziel ist es, in Zukunft innerhalb des Unternehmens mehr Transparenz für nachhaltigkeitsbezogene Handlungsfelder und Daten zu schaffen. Zur Weiterentwicklung der Steuerung sowie der Berichterstattung dieser nachhaltigkeitsbezogenen Daten nutzen wir zunehmend digitale Lösungen. Damit können wir den wachsenden Anforderungen unserer Kunden mit mehr Transparenz in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte und -daten begegnen sowie unser Portfolio hinsichtlich Nachhaltigkeit noch besser steuern.

Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Anlagensicherheit werden langfristige strategische und umfangreiche operative Ziele gesetzt sowie gezielte Maßnahmen mit klar definierten Verantwortlichkeiten und in einem angemessenen Zeitrahmen umgesetzt. In unterschiedlichen Gesprächskreisen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und berichtet. Bei Nichterreichung werden Korrekturmaßnahmen

besprochen und durchgeführt. Durch interne und externe Audits wird die Wirksamkeit unseres integrierten Managementsystems regelmäßig überprüft.

EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN DIE VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Im Rahmen der kurzfristig-variablen Vergütung (Short Term Incentive (STI)) des Vorstands wird, neben dem erzielten Geschäftserfolg (90 %), auch das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen (10 %) berücksichtigt. Der STI-Erfolg ist damit abhängig vom Erreichen eines oder mehrerer von der Gesellschaft als Teil ihrer Geschäftsstrategie definierten, möglichst quantifizierbaren Nachhaltigkeitszielen. Dazu können zum Beispiel die Verringerung der Anzahl von Arbeitsunfällen, der effiziente(re) Ressourcen-Einsatz, die Verringerung des Energieverbrauchs, die Abfallreduzierung oder eine Verringerung der CO₂-Emissionen zählen.

Zu diesem Zweck legt der Aufsichtsrat für das jeweils bevorstehende Geschäftsjahr eines oder mehrere solcher Nachhaltigkeitsziele und deren Gewichtung zueinander fest und teilt beides den Vorstandsmitgliedern schriftlich mit; auf gleiche Weise erfolgen Festlegung und Mitteilung eines Zielwertes (100 %) sowie gegebenenfalls eines Minimal- und eines Maximalwertes. Sofern der Aufsichtsrat ein oder mehrere nicht-quantifizierbare Nachhaltigkeitsziele festgelegt hat, bestimmt er ferner, nach welcher Methode die Zielerreichung gemessen wird, wie sich der Zielwert bestimmt, und teilt die Methode sowie den Zielwert den Vorstandsmitgliedern mit.

Nach dem Ende des Geschäftsjahres wird der für jedes einzelne Nachhaltigkeitsziel tatsächlich erzielte Ist-Wert dem zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Zielwert gegenübergestellt. Hat der Aufsichtsrat ein oder mehrere nicht-quantifizierbare Nachhaltigkeitsziele festgelegt, so stellt er die jeweilige Zielerreichung auf der Grundlage des Zielwertes und der von ihm festgelegten Berechnungsmethode nach billigem Ermessen fest.



Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben im Vergütungsbericht der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023.

ANGEMESSENE SORGFALTPFLICHT AUF ALLEN EBENEN UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Alzchem nimmt ihre Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte wahr und beachtet auch hier die entsprechenden Sorgfaltspflichten. Diese über das eigene Unternehmen hinausgreifende Verpflichtung steht immer mehr im Fokus der gesellschaftlichen und politischen Diskussion, was zunehmend auch in der Gesetzgebung deutlich wird. Das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Gesetz über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen in Lieferketten („Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“) ist ein anschauliches Beispiel dafür. Es verpflichtet Unternehmen wie Alzchem dazu, in ihren globalen Lieferketten auf die Einhaltung menschenrechts- und umweltbezogener Standards zu achten. Zu ihrer Sicherstellung sind von Alzchem bestimmte Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Bei Verletzung einer menschenrechtsbezogenen Rechtsposition oder einer umweltbezogenen Pflicht – sei es im eigenen Geschäftsbereich oder in dem eines unmittelbaren Zulieferers –, sind vom Unternehmen unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Alzchem hat die entsprechenden Verpflichtungen, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen in einem eigens zu diesem Zweck erstellten internen „Handbuch“ zusammengefasst.

Ein verantwortungsvoller Einkaufsprozess ist ein integraler Bestandteil unserer Beschaffungsaktivitäten. Er beginnt bereits vor dem Start einer geschäftlichen Zusammenarbeit und setzt auf einen kontinuierlichen Prozess von Überprüfung, Analyse und kontinuierlichen Verbesserungen mit unseren bestehenden Lieferanten. Alzchem prüft und optimiert fortlaufend ihre Prozesse, um der Sorgfaltspflicht nachzukommen, eventuelle Risiken zu identifizieren und bei Bedarf schnell handeln zu können.

Die Verknüpfung von Wirtschaft und Menschenrechten war schon immer ein wesentlicher Teil der Unternehmensverantwortung von Alzchem und spiegelt zugleich die Stakeholder-Erwartungen wider. Darüber hinaus dient der OECD-Leitfaden zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln (OECD Due Diligence Guidance for Responsible Business Conduct) als Referenz für unseren Ansatz.

Beim Thema Klimawandel beachtet Alzchem zum einen den potenziellen Einfluss ihrer Geschäftsaktivitäten auf die globale Treibhausgasbilanz und zum anderen den des Klimawandels auf ihre eigene Geschäftstätigkeit.

In der folgenden Tabelle werden die Kernelemente der Sorgfaltspflicht der Alzchem für die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt mit den Angaben in dieser nichtfinanziellen Konzern-erklärung abgeglichen:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2; ESRS 2 GOV-3; ESRS 2 GOV-SBM-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2; ESRS 2 SBM-2; ESRS 2 IRO-1; ESRS 2 MDR-P; themenbezogene ESRS
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	ESRS 2 IRO-1; ESRS 2 SBM-3
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	ESRS 2 MDR-A; themenbezogene ESRS (Maßnahmen und Übergangspläne)
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS 2 MDR-M; ESRS 2 MDR-T; themenbezogene ESRS (Parameter und Ziele)

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

AUFBAU UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Alzchem Group AG hat einen Risikomanager implementiert, der mindestens einmal jährlich über das zusammengefasste Risiko berichtet. Sollten sich zwischen diesem Turnus bestandsgefährdende Risiken ergeben, wird auch dazwischen Bericht erstattet. Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen, Berichte und Abstimmungen der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen.

Das Risikomanagement der Alzchem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controlling-Prozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Die Identifikation wird durch IT-basierte Abfragen und Interviews des Risikomanagers mit den jeweiligen Risiko-Verantwortlichen unterstützt. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung



und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % - < 30 %	30 % - < 50 %	ab 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von drei Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoausmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Auswirkung in EUR Mio.	< 1,8	1,8 - < 9	9 - 22,5	> 22,5

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken

unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten bzw. konzentrieren sich aufgrund der Verbundstruktur nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses konnten die nachfolgend aufgeführten Inhalte identifiziert werden, die wesentliche bzw. erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig auch Chancen auf. Der Chancenmanagementprozess ist überdies in die internen Controlling-Prozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

Der Vorstand beurteilt einmal jährlich die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems. In der entsprechenden Vorstandssitzung wird die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems getroffen. Basierend auf diesen Erkenntnissen liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder das Risikomanagementsystem zum Geschäftsjahresende 2023 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Die kurz- und mittelfristigen Chancen und Risiken werden in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken haben aber oftmals einen deutlich längeren Zeithorizont, verglichen mit den Zeiträumen, die in unserem klassischen Risikomanagement betrachtet werden. Daher entwickelt Alzchem derzeit eine Vorgehensweise, um zusätzlich langfristige Nachhaltigkeitschancen und -risiken zu erfassen, damit sie sinnvoll in Ziele und Maßnahmen um-

gesetzt werden können. Auf diese Weise wollen wir speziell diese Chancen und Risiken, beispielsweise klimabedingte Chancen und Risiken, in unserem Portfolio- und Innovationsmanagement sowie bei Investitionen in Zukunft noch besser berücksichtigen.

Im Rahmen der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung wurde eine Risikoanalyse unter Berücksichtigung der in diesem Bericht beschriebenen Konzepte und Prozesse zur Risikominimierung durchgeführt. Dabei wurden neben den Finanzmärkten auch folgende Risikobereiche unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sowie sozialer Aspekte betrachtet: Rohstoffmärkte (einschließlich Energie), Absatzmärkte, Logistik, Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Personal. Die identifizierten Risiken wurden final bewertet, entsprechende Gegenmaßnahmen definiert und ihre Umsetzung wird nachverfolgt.

Im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen hat Alzchem insbesondere die folgenden Risiken identifiziert:

GESETZLICHE ÄNDERUNGEN

Die geschäftlichen Aktivitäten von Alzchem unterliegen umfassenden Regularien, die sich aufgrund politischer Entscheidungen oder Änderungen im Wandel befinden und verschärft werden können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen.

Konkret ist etwa ein bereits seit 2019 laufendes Beschränkungsverfahren der EU-Kommission für die Anwendung von Kalkstickstoff weiterhin anhängig. Die EU-Kommission hat über den von der Europäischen Chemikalienagentur (European Chemicals Agency – „ECHA“) vorgelegten Vorschlag, die Anwendung von Kalkstickstoff als Düngemittel im An-



schluss an eine dreijährige Übergangsfrist zu untersagen, auch im Jahr 2023 nicht entschieden. Allerdings sprechen sich zahlreiche Stellungnahmen von Stakeholdern in den EU-Mitgliedstaaten gegen eine derartige Beschränkung aus und auch der SEAC-Ausschuss der EU-Kommission zweifelt den Nutzen und die Verhältnismäßigkeit eines Verbotes stark an. Auch wenn ein Verbot nicht ausgeschlossen werden kann, geht Alzchem weiterhin davon aus, dass der Vorschlag der ECHA in dieser Form nicht übernommen wird. Sollte es allerdings zu einem Verbot kommen, müsste sich Alzchem auf eine niedrigere Nachfrage nach Perleka® und ggf. auch nach anderen Produkten, auf die sich die ECHA-Argumentation übertragen ließe, einstellen. Es ist nicht sicher, ob die für ein Anwendungsverbot vorgesehene dreijährige Übergangsfrist ausreichend wäre, um insbesondere die dadurch drohenden Umsatzaufälle vollständig zu kompensieren, zum Beispiel durch Zuwächse in anderen Märkten.

Daneben könnten sowohl der deutsche Gesetzgeber als auch die EU-Kommission künftig die Ausfuhr von Chemikalien und insbesondere Pflanzenschutzmitteln, die in der EU selbst verboten sind, untersagen. Dies könnte Auswirkungen auf Produkte der Alzchem haben. Angesichts der ohnehin bestehenden umfassenden Regulatorik in diesem Bereich und des überragenden Nutzens für Anwender in den Zielländern mit anderen klimatischen und ökologischen Bedingungen als in Europa (etwa hinsichtlich Schädlingsbefalls und Pflanzenkrankheiten) geht Alzchem aber weiterhin davon aus, dass ein solches Verbot auf Widerstand bei den Stakeholdern stoßen würde.

Die Europäische Kommission hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität (nach Scope 1) zu erreichen und damit ihren Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris nachzukommen. Der europäische Grüne Deal (oder „Green Deal“) ist die Strategie, mit der die EU ihr Ziel für 2050 erreichen will. Der europäische Grüne Deal ist ein Paket politischer Initiativen, mit dem die EU auf den Weg

gebracht werden soll, dieses Ziel zu erreichen. Die EU-Kommission begreift den „Green Deal“ als Wachstumsstrategie. Für die chemisch-pharmazeutische Industrie bedeutet seine Umsetzung eine große Herausforderung, da sich diverse Maßnahmen auch auf die Branche auswirken können. Negative Auswirkungen auf die Alzchem können sich ergeben, wenn unrealistische Ziele für die chemische Industrie definiert oder bei Produktzulassungen ideologische Vorstellungen vor wissenschaftlichen Erkenntnissen berücksichtigt werden. Allgemein könnte der „Green Deal“ zu einer Verlagerung bestimmter Produktionsprozesse in Regionen außerhalb der EU und damit zur Abwanderung von Kunden der Alzchem führen.

Zum jetzigen Zeitpunkt und basierend auf der aktuellen Gesetzeslage sieht Alzchem keine über die berichteten Risiken hinausgehenden weiteren Risiken aus einem sich ändernden gesetzlichen Umfeld. Alle bestehenden Produktionsanlagen können weiterhin unter den aktuellen regulatorischen Gegebenheiten produzieren und außer der im zusammengefassten Lagebericht der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023 genannten verlorenen Zulassung (Alzogur®) gibt es keine Zulassungsbeschränkungen, die Einfluss auf die aktuellen Verkäufe der Alzchem-Produkte haben.

STROMGESETZGEBUNG

Alzchem ist als energieintensives Unternehmen auf eine stabile und bezahlbare Strombeschaffung angewiesen. Insofern profitiert Alzchem in Deutschland gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Offshore-Netzzulage, der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb auf einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Energiekosten von Alzchem, ohne die das Unternehmen kaum zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage wäre. Insofern könnte bei negativen Änderungen der entsprechenden Gesetzgebung für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vorliegen. Alzchem verfolgt die entsprechende Gesetzgebung und Rechtsprechung, etwa das BVerfG zum Nachtragshaushaltsgesetz 2023, daher genau und wird auch zukünftig alle notwendigen Anträge zur Geltendmachung von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen ordnungsgemäß einreichen.

Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 15. November 2023 festgestellt, dass die Umwidmung von EUR 60 Mrd. nicht benötigten Kreditermächtigungen in den Klima- und Transformationsfonds mit dem Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2021 unvereinbar mit dem Grundgesetz und daher nichtig sei. Dies hat voraussichtlich auch zur Folge, dass zahlreiche energierechtliche Förder- und Entlastungstatbestände nicht wie geplant umgesetzt werden. Alzchem erwartet hieraus eine Verteuerung der Netzentgelte sowie der Kosten für die CO₂-Zertifikate. Die für Alzchem noch bedeutsamere Regelung zur Strompreiskompensation soll hingegen weiterhin Bestand haben.

KLIMABEZOGENE RISIKEN

Unter klimabezogenen Risiken versteht man allgemein die durch den Klimawandel eventuell auftretenden physischen und transitorischen Risiken. Physische Klimarisiken sind beispielsweise Schäden an der Infrastruktur durch Folgen des Klimawandels, wie zum Beispiel Dürre, Überschwemmungen oder Dauerregen. Transitorische Klimarisiken ergeben sich aus dem Übergang von einer durch fossile Energien getriebenen Wirtschaft hin zu einer treibhausgasarmen.

Physische klimabezogene Risiken betrachtet Alzchem aktuell als von untergeordneter Bedeutung.



Für Alzchem als energieintensives und produzierendes Unternehmen ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, wie zum Beispiel im Bereich der Produktzulassungen und der Energiegesetzgebung. Hierüber wurde bereits separat berichtet.

Theoretisch könnte sich aus dem Klimafahrplan der Alzchem eine Änderung der geschätzten Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens ergeben, was aber kein zusätzliches Risiko darstellt. Bei den Maßnahmen des Klimafahrplans handelt es sich überwiegend um Erweiterungen oder Neuinvestitionen, die nicht bedingen, dass bestehende Anlagen vor Ende der geschätzten Nutzungsdauer oder überhaupt zurückgebaut werden.

Darüber hinaus kann die Emissionsbilanz eines Unternehmens zu einer negativen Wahrnehmung und eingeschränkter Attraktivität bei externen Interessengruppen, wie etwa Kunden und Investoren, führen. Diesen Risiken begegnet Alzchem durch Maßnahmen wie zum Beispiel die Entwicklung und Veröffentlichung eines Klimafahrplans, die jährliche Veröffentlichung einer Umwelterklärung und die laufende Information über Fortschritte aus dem Klimafahrplan und weitere Energiemaßnahmen. Diese Informationen werden transparent in öffentlich zugänglichen Quellen, zum Beispiel Quartals- und Geschäftsberichten oder auf der Alzchem-Webseite, erläutert und ebenso im direkten Austausch mit externen Interessengruppen angesprochen.

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken der Alzchem Group im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte haben unter Berücksichtigung der bereits ergriffenen bzw. der geplanten Maßnahmen einzeln betrachtet oder in Wechselwirkung untereinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Alzchem-Gruppe.

Im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen hat Alzchem insbesondere die folgenden Chancen identifiziert:

Die Weltbevölkerung wächst stetig und muss ernährt werden. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Düngemittel und Wachstumsregulatoren in vielen Regionen der Welt stellen die Basis für die Ernährungssicherheit einer wachsenden Weltbevölkerung dar. Alzchem produziert unter anderem Düngemittel für die Landwirtschaft und Wachstumsregulatoren für Pflanzen. Da die Weltbevölkerung kontinuierlich wächst, könnte sich hieraus eine Chance für einen steigenden Düngemittelabsatz ergeben. Die für diese Produkte teilweise bestehenden Risiken aus Beschränkungsverfahren der EU-Kommission oder eventuell geplanten Verfahren zum Ausfuhrverbot bestimmter Chemikalien und insbesondere Pflanzenschutzmittel wurden bereits erläutert. Wir plädieren aber für einen Ansatz, der nicht nur schlicht die Risiken betrachtet, sondern eine gesamtheitliche Gefährdungsbeurteilung durchführt und auf Basis dieser Gesamtbetrachtung seine Schlüsse zieht.

Unser Produkt Eminex® aus dem Bereich Landwirtschaft unterdrückt die Methan- und CO₂-Emissionen während der Güllelagerung und hilft dem Landwirt damit, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden. Hier erwartet Alzchem ein erhebliches Wachstumspotential, wenn der Gesetzgeber entscheidet, dass für die schon heute bestehenden Treibhausgasemissionen aus der Güllelagerung ein CO₂-Preis zu bezahlen ist.

Der Einsatz von Creamino® in Futtermittelrezepturen in der Nutztierhaltung steigert Produktivität und Effizienz und somit die Nachhaltigkeit durch geringeren Futtermiteleinsatz. Dies hilft Kunden dabei, ihre CO₂-Bilanz zu verbessern. Die steigende Konzentration auf Nachhaltigkeitsaspekte in der Nutztierhaltung könnte zu einer erhöhten Nachfrage nach unserem Produkt Creamino® führen.

Aus den im Klimafahrplan der Alzchem vorgesehenen Maßnahmen werden sich auch Prozessverbesserungen und eine Reduktion von Rohstoffeinsätzen ergeben. Darüber hinaus

kann die laufende Kommunikation über die Maßnahmen und ihre Umsetzung auch zu einem positiven Image bei (potenziellen) Kunden führen. Erste Anfragen von neuen und alten Kunden hinsichtlich der klimaneutralen (nach Scope 1) Herstellung bestimmter Produkte liegen bereits vor. Daher betrachtet Alzchem die Arbeit am Klimafahrplan und die Information der Öffentlichkeit darüber auch als Chance, die zu Kosteneinsparungen, aber auch Umsatzwachstum führen kann.

Ein Vorteil des Produktionsverbunds liegt in der Rohstoffquelle Strom. Die gesamte Chemieindustrie wird weg von fossilen Energien hin zu strombasierten Prozessen umstellen müssen. Dies bedeutet hohe Transferinvestitionen und Effizienzverluste, die Alzchem so nicht haben wird, da schon heute das Geschäftsmodell auf Strom basiert und in gewissen Grenzen flexibel entlang von erneuerbaren Energien betrieben werden kann.

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen auf mittel- bis langfristige Sicht zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss. Alzchem punktet hier mit der Produktgruppe DYHARD®, die in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos sowie Flugzeugen verringert und damit ihre Energieeffizienz verbessert. Aus der weiteren Konzentration auf diese nachhaltigen Prozesse und Auswirkungen könnten sich für Alzchem Absatzchancen ergeben.



Für weitere Informationen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023.

STRATEGIE

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG (NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE)

Für uns gehören nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum zusammen. Das Geschäftsmodell der Alzchem Group ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Die Grundvoraussetzungen hierfür und für unsere künftige Wettbewerbsfähigkeit sind nach unserer Überzeugung nachhaltiges und solides Wirtschaften, technologischer Fortschritt sowie eine stabile finanzielle Basis. Dies gilt gerade in einer zunehmend komplexer werdenden Welt, in der ökologische und soziale Belange neben den klassischen ökonomischen Herausforderungen immer wichtiger werden. Die Risiken, aber auch Chancen werden dadurch vielfältiger.

Verantwortungsvolles Handeln ist in unserer Unternehmenskultur (seit 1908) tief verankert. Das schließt ein, dass wir die Interessen sowohl unserer Mitarbeiter als auch unserer Kunden, der Kapitalgeber und der Gesellschaft berücksichtigen. Sicherheitsfragen und ethische Gesichtspunkte sind für uns genauso wichtig wie der wirtschaftliche Erfolg. Bei der Beschaffung setzen wir strenge Nachhaltigkeitsmaßstäbe an. Bei der Produktherstellung ist es unser Ziel, durch optimierte Prozesse die Umwelt möglichst wenig zu belasten. Eine sichere und nachhaltige Produktion mit hohen Umweltschutzstandards sowie ein strenges Qualitätsmanagement sind für uns selbstverständlich. Mit nachhaltigen Produkten helfen wir unseren Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Die schnell wachsenden Herausforderungen, die sowohl Gesellschaft als auch Umwelt betreffen, erfordern klare Zie-

le für die nächsten Jahre. Nachhaltigkeitsaspekte sind daher ein essenzieller Bestandteil unserer Unternehmensstrategie sowie fest in unseren strategischen Managementprozess und unsere operativen Geschäftstätigkeiten integriert. Entsprechend den ISO-Regelwerken für Qualität, Umwelt, Energie, Sicherheit und Gesundheit schaffen wir die Voraussetzungen für die Umsetzung zentraler Nachhaltigkeitsaspekte im Unternehmen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst insbesondere die folgenden Elemente:

- Steigerung des Anteils attraktiver Wachstumsgeschäfte mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit
- Nachhaltiges Ressourcenmanagement mit ehrgeizigen Umweltzielen, einschließlich der systematischen Beschäftigung mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette
- Frühzeitige Erkennung und Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Portfolio
- Klimaneutrales Wachstum und Klimaneutralität nach Scope 1 bis 2033: Bis zum Jahr 2030 sollen mehr als EUR 30 Mio. in die Umsetzung der Maßnahmenpakete unseres Klimafahrplans fließen, was zu einer Reduzierung unseres CO₂-Ausstoßes von rund 90.000 Tonnen p.a. führt (Basisjahr 2022). Das sind mehr als 75 % unserer heutigen CO₂-Emissionen.
- Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Unsere Vision: null Arbeitsunfälle
- Nachhaltigkeit im Personalprozess – von der Rekrutierung über Aus- und Weiterbildung bis hin zu Anreizsystemen
- Gezielte Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG (F&E)

Innovationen spielen für Alzchem eine wichtige Rolle für ein nachhaltiges, profitables Wachstum und sind maßgeblich für den Unternehmenserfolg. Intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, durch die wir unsere Position als Technologieführer sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder erschließen, gehören zu den Eckpfeilern unserer Strategie. Wir sehen gute Wachstumsmöglichkeiten in der Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsfelder insbesondere entlang der NCN-Kette, unserer Kernkompetenz, und investieren daher intensiv in diesen Bereich.

In unserem Projektmanagement-Tool für unsere F&E-Aktivitäten steuern wir produkt- und prozessbezogene Forschungs- und Entwicklungsprojekte, indem wir Umsatzpotential, Profitabilität und Kundennutzen bewerten. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt. Alzchem setzt dabei den Fokus auf Produkte und Anwendungen für Zukunftsfelder, wie zum Beispiel gesundes Altern, Tierernährung oder nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft. Daneben optimieren wir unsere Produktionsprozesse, um einerseits technologisch führend zu sein und andererseits durch beispielsweise Energieeinsparungen, Reduzierung des Wasserverbrauchs oder das Schließen von Stoffkreisläufen nachhaltiger zu wirtschaften. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Specialty Chemicals an den Standorten Trostberg und Waldkraiburg, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Sundsvall (Schweden).



Es ist unser Anspruch und unsere Verpflichtung, dass unsere Produkte sicher sind für Mensch und Umwelt. Risikoanalysen und Prüfungen sorgen für die Einhaltung der externen Anforderungen sowie unserer internen Standards.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2023 in der Alzchem-Gruppe 100 (Vorjahr: 103) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung/Innovationsmanagement beschäftigt.

WICHTIGE PRODUKTGRUPPEN, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. Die vernetzte Produktionsstruktur (Verbundsystem) von Alzchem schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel

- metallurgischen Zusätzen (CAD[®] und CalciPro[®]),
- Methanreduktions-Additiven für Gülle und Biogasgärreste (Eminex[®]),
- Düngemittel (Perlka[®]),
- Pharmarohstoff Dicyandiamid (DCD für Metformin (Diabetes Typ II)),
- Rohstoffen für Pharmazeutika, Pigmente, Agrochemikalien und Biozide (NITRALZ[®]),

bis hin zu Spezialprodukten für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Futtermittelzusatzstoffen (Creamino[®]),
- Nahrungsergänzungsmitteln auf Basis von hochreinem Kreatin (Creapure[®], LIVADUR[®], Creavitalis[®]),
- Wachstumsreglern für landwirtschaftliche Anwendungen (Dormex[®]),
- für den Pharma- und Diagnostikmarkt (Bioselect[®]),

- Guanidinsalzen als Treibmittel für Airbags, Anwendungen in der Wehrtechnik und Landwirtschaft,
- Kundensyntheseals Auftragsfertigung in Mehrzweckanlagen,
- Hochleistungskeramik in elektronischen Schaltungsträgern und in Elektrofahrzeugen der Automobilindustrie (Silzot[®]), bis zu
- Härtern und Beschleunigern in Pulver-, Pasten- und Flüssigform (DYHARD[®])

reicht.

Die Alzchem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- **HUMAN NUTRITION:** Der Bereich Ernährung umfasst vor allem die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marke Creapure[®] für die Sportnahrungsmittelindustrie als Nahrungsergänzungsmittel. Kreatin Monohydrat kann aber auch zur gesunden Ernährung Lebensmitteln wie Joghurts oder vegetarischen Fleischersatzprodukten beigemischt oder aber als pharmazeutische Anwendung eingesetzt werden – das Produkt für diese Anwendungen wird unter der Marke Creavitalis[®] vermarktet. Für die tägliche Anwendung von Kreatin Monohydrat im privaten Bereich zur Unterstützung eines gesunden Alterns wurde die Marke LIVADUR[®] geschaffen.
- **ANIMAL NUTRITION:** Das Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino[®] leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung und liefert den Tieren zusätzliche Energie für gesundes Wachstum oder kann dem Züchter Futtermittel einsparen.
- **PHARMA UND FEINCHEMIE:** Auf Basis von Kohlenstoff, Kalk und Stickstoff baut die Alzchem-Gruppe auf einen weit verzweigten Produktstammbaum (Verbundsystem). Somit ist Alzchem in der Lage, die wichtigsten Rohstoffe für viele Produkte der Spezialchemie in eigenen Anlagen in der geforderten Qualität zu produzieren und ist damit

unabhängiger von externen Lieferketten. An der Spitze des Verbundsystems stehen zum Beispiel hochreine Guanidinsalze – diese führen zum Beispiel zu einem Produkt wie Bioselect[®], das zunehmend Anwendung in der pharmazeutischen Industrie (Herstellung von „Large Molecules“) findet. Alzchem-Vorprodukte werden sowohl in Tests, die das Corona-Virus nachweisen, als auch in Tests zum Nachweis von Antikörpern verwendet und im Allgemeinen in der DNA-Diagnostik. Guanidinsalze führen auch zu dem Produkt Nitroguanidin. Dieses wird als Treibladung, beispielsweise für Airbags und Gurtstraffer, aber auch in der Wehrtechnik verwendet. Eine weitere Anwendung sind moderne Pflanzenschutzmittel. In den Mehrzweckanlagen (Custom Manufacturing) werden die Basisprodukte veredelt und es wird eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen.

- **LANDWIRTSCHAFT:** Das Produktsortiment der Alzchem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka[®], und Wachstumsreglern, wie Dormex[®], für den Wein- und Obstbau unter anderem auch Pflanzenstärkungsmittel sowie das neueste Produkt Eminex[®] zur Reduzierung der Methan- und CO₂-Emission bei der Güllelagerung.
- **ERNEUERBARE ENERGIEN:** Mit der DYHARD[®]-Produktpalette ist die Alzchem-Gruppe in der Leichtbaukonstruktion (Flugzeug, Automobil) mit Epoxidharzheiße härtern vertreten. Zudem bietet das Unternehmen ein System zur Härtung von Wasserstoffzylindern an.
- **METALLURGIE:** Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- **SERVICE:** Als Standortbetreiber zweier Chemieparke ist die Alzchem-Gruppe mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

Die Alzchem-Gruppe produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chemie-dreieck sowie in Sundsvall, Schwe-



den. In den strategisch wichtigen Märkten USA und China sowie seit 2022 auch in Großbritannien ist Alzchem mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der Alzchem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wert-schöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino®, Creapure®, Bioselect®, DYHARD®, Dormex® sowie Nitroguanidin.

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlerzeugung, der Pharma-, sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die Alzchem hauptsächlich für sich selbst, aber auch für Dritte betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

Für weitere Informationen zum Geschäftsmodell der Alzchem Group verweisen wir auf die Angaben im Geschäftsbericht 2023.

Die Alzchem Group hat vier Produktionsstandorte im südostbayerischen Chiemgauer Dreieck (Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg) sowie einen in Schweden (Sundsvall). In den strategisch wichtigen Märkten USA (Atlanta) und China (Shanghai) sowie im Vereinigten Königreich (Coventry) sind wir mit Vertriebsgesellschaften präsent. Die Alzchem Group

beschäftigt an ihren Standorten folgende Zahl an Mitarbeitern, geordnet nach geografischen Gebieten:

Geografisches Gebiet	Zahl der Beschäftigten ¹
Europa	1.681
Asien	7
USA	17

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

UNSER MANAGEMENTANSATZ

Die mittelständisch geprägte, börsenorientierte Alzchem Group mit starken, historisch gewachsenen Wurzeln im oberbayerischen Chiemgau zählt zu den führenden europäischen Unternehmen der Spezialchemie. Der Wert unseres Unternehmens basiert nicht allein auf wirtschaftlichem Erfolg. Vielmehr liefert auch die gesellschaftliche Verantwortung unserer Geschäftstätigkeit im Sinne einer Corporate Social Responsibility hierzu einen wesentlichen Beitrag. Das Thema Nachhaltigkeit ist daher in unseren strategischen Managementprozess integriert und bestimmt unsere Geschäftstätigkeit. Die Alzchem Group bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens sowie zu den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und leistet ihren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele. Nachhaltigkeitsaspekte bauen wir konsequent in unsere Strategie und in unsere operative Geschäftsaktivität ein. Wir beschäftigen uns zielbewusst mit den positiven und negativen Auswirkungen unseres unternehmerischen Handelns entlang der Wertschöpfungskette sowie mit den Einflüssen von außen auf unser Unternehmen, um schon frühzeitig künftige Chancen und Risiken zu erkennen. Nachhaltigkeit dient uns als Wegweiser für eine profitable Zukunft.

Die pflichtgemäße Einhaltung der gesetzlichen Regelungen bei der Entwicklung, Herstellung und dem Inverkehrbringen unserer Produkte ist für uns selbstverständlich. Die Alz-

chem Group unterhält ein integriertes Managementsystem (IMS) nach den internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt), EMAS III (EU-Umweltmanagement), ISO 50001 (Energie), ISO 27001 und 27019 (Informationssicherheit gemäß gem. § 11 Abs. 1a EnWG), OHRIS (Arbeitsschutz) und der Lebens- und Futtermittelgesetzgebung. In der jährlichen Umwelterklärung für die deutschen Produktionsstandorte des Unternehmens werden wesentliche Kennzahlen zur Umweltleistung z. B. zu Emissionen, Abfällen oder Ressourcenverbräuchen veröffentlicht. Die Alzchem Group unterstreicht damit die große Bedeutung eines verantwortungsvollen und transparenten Umgangs mit Umweltaspekten.

Die Unternehmensleitung der Alzchem fördert eine Kultur der fortlaufenden Weiterentwicklung und Verbesserung, die auch in den Führungsstrukturen des Unternehmens von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Darüber hinaus analysieren wir unsere Tätigkeiten im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen. Von unseren Standorten und Anlagen muss ein nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen. Alle Beschäftigten, insbesondere die Führungskräfte, sind verpflichtet, die getroffenen Festlegungen innerhalb ihres Verantwortungsbereiches einzuhalten. Jeder Vorgesetzte muss in seinem Verantwortungsbereich die Einhaltung dieser Vorgaben sicherstellen und überwachen. Im Rahmen dieses Managementsystems arbeiten wir alle mit einer angemessenen Eigenverantwortung und mit einem ausgesprochenen Sinn für schnelles Feedback untereinander. Die Unternehmensvorgaben zu Umwelt, Energie, Sicherheit, IT-Sicherheit, Gesundheit, Qualität, Informationssicherheit und Nachhaltigkeit werden in diesem Sinne periodisch überprüft und weiterentwickelt.

Um die Einhaltung der Anforderungen aus diesen Normen zu überprüfen, fanden auch im Jahr 2023 externe Audits an allen deutschen Standorten statt. Hierbei wurde die Wirksamkeit des Managementsystems der Organisation zu allen



Themen an allen Standorten bestätigt. Alle Zertifikate zum Managementsystem sind auf unserer Homepage einzusehen (<https://www.alzchem.com/de/unternehmen/qualitaet-umwelt/>). Die Bedeutung eines wirksamen Managementsystems sowie die Wichtigkeit der Erfüllung der Anforderungen aus dem IMS werden der gesamten Belegschaft der Alzchem vermittelt. Das IMS wird als Zusammenschluss verschiedener Regelkreise für die unterschiedlichen Managementbereiche etabliert, für die auch die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Unser Managementsystem nach OHRIS (Occupational-Health- and Risk-Managementsystem) für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit wurde letztmalig im Jahr 2021 durch das Gewerbeaufsichtsamt der Regierung von Oberbayern geprüft. Dabei wurde die Einhaltung der inhaltlichen Anforderungen bescheinigt. Im Rahmen dieser Prüfung wurden die Präventionswerkzeuge zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Bränden, Explosionen und Stoffaustritten auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Die Zertifikate sind bis 2024 gültig (zu finden unter <https://www.alzchem.com/de/unternehmen/qualitaet-umwelt/>).

Darüber hinaus werden im Rahmen von internen Audits die Anforderungen des Managementsystems laufend durch geschulte interne Auditoren überprüft.

Bei unseren Lieferanten führen wir ebenfalls umfassende Audits durch und wir lassen uns regelmäßig auch durch unsere Kunden auditieren. Neben allgemeinen Managementthemen werden dabei auch regelmäßig Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte bewertet.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir uns erneut einem unabhängigen Nachhaltigkeitsrating durch EcoVadis unterzogen, eine Plattform, die Unternehmen dabei unterstützt, die soziale und ökologische Leistung zu bewerten. Die EcoVadis-Methodik beruht auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards (Global Reporting Initiative, United Nations Global

Compact, ISO 26000) und wird von einem wissenschaftlichen Gremium von Experten überwacht. Bewertet werden die Unternehmensaktivitäten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Im Re-Assessment im Jahr 2023 hat die Alzchem Group trotz gesteigerter Anforderungen wieder eine Prämierung in „Gold“ erreicht. Der Konzern verbesserte sein Ergebnis von 70 auf 77 von 100 erreichbaren Punkten und zählt damit zu den besten 4 % der bewerteten Unternehmen. Bereits in den Jahren zuvor wurde Alzchem von EcoVadis zweimal mit „Gold“ bewertet.

An unseren deutschen Standorten Trostberg und Waldkraiburg wurde im Berichtszeitraum ein TfS-Audit (Together for Sustainability) durchgeführt. Mit 193 von 200 erreichbaren Punkten ordnet sich die Alzchem Group innerhalb der Chemie-Branche weit oben ein.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg unseres Unternehmens sind unsere Mitarbeiter mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit der Alzchem Group. Deshalb sehen wir eine vorausschauende und mitarbeiterorientierte Personalstrategie als wichtigen Eckpfeiler für eine nachhaltige Unternehmensführung. Vor diesem Hintergrund haben wir zahlreiche Aktivitäten (z. B. Praktika in verschiedenen Bereichen für Schüler und Studenten, Tag der Ausbildung am Standort Trostberg, Messeauftritte etc.) entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an uns als attraktiven Arbeitgeber in der Region zu binden. Es geht uns dabei um eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und damit auch um die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als globales Unternehmen im Bereich Spezialchemie erkennt Alzchem ihre Verantwortung in ihrem geschäftlichen Umfeld an. Im Jahr 2021 haben wir deshalb einen neuen Verhaltenskodex für alle Geschäftspartner, Lieferanten und

Dienstleister erstellt, der die Anforderungen im Hinblick auf allgemeine Geschäftsgrundsätze und fairen Wettbewerb, Arbeits- und Sozialstandards, Umweltschutz und Produktsicherheit definiert. Weiterführende Informationen sind im [Kapitel ESRS S2](#) zu finden.

Wir stehen zu unserer Verantwortung für die Sicherheit bei Herstellung, Lagerung und Transport unserer Produkte. Ein essenzieller Teil unserer Produktverantwortung ist die Sorge für einen gewissenhaften Umgang mit unseren Produkten entlang der eigenen und der nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Unsere operativen Einheiten unterstützen ihre Kunden beim sicheren und umweltschonenden Umgang mit unseren Produkten durch Schulungen sowie Beratungen und klären über die mit der Verwendung gegebenenfalls verbundenen Risiken auf.

Umgekehrt erwarten wir von unseren Lieferanten die Einhaltung der anwendbaren Umweltgesetze und -standards bei der Erzeugung und beim Umgang mit ihren Produkten. Das gilt für den gesamten Lebenszyklus von der Entwicklung über die Herstellung und den Transport bis hin zur Entsorgung. Die Prozesse für den Einkauf und für die Lieferantenqualifizierung sind bei uns in einer Verfahrensweisung mit klaren Verantwortlichkeiten festgelegt. Lieferanten werden basierend auf eindeutig definierten Kriterien bewertet. Ferner erwarten wir die Achtung und Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten, die Erfüllung sozialer Standards und einen fairen Umgang entlang der gesamten Wertschöpfungskette in all unseren Beschaffungsregionen. Unser Ziel ist, Compliance-Verstöße innerhalb der Alzchem sowie Menschenrechtsverstöße bei uns und in unserer Lieferkette zu verhindern. Wir kommen unserer Sorgfaltspflicht nach, indem wir die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung regelmäßig überprüfen, zum Beispiel mit Audits vor Ort. Daneben haben wir auch ein elektronisches Hinweisgebersystem



(Whistleblower-Hotline) eines unabhängigen Dienstleisters eingerichtet, das dazu genutzt werden kann, auf etwaige Compliance-Verstöße bei unseren Lieferanten hinzuweisen. Wir haben Kennzahlen definiert, mit denen wir die Nachhaltigkeitsleistung relevanter Lieferanten mithilfe von Fragebögen zu Nachhaltigkeitsaspekten regelmäßig überprüfen. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den nicht der OSZE zugehörigen Ländern. Für wichtige Lieferanten gilt es hier, länder- oder branchenspezifische Risiken zu beachten.

Wichtige Lieferanten für die Alzchem Group sind jene, von denen wir unsere Hauptrohstoffe für unser Produktportfolio, das auf Calciumcarbid/Calciumcyanamid basiert, beziehen. Im Wesentlichen sind dies Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den weiteren Produktionsprozess eine Vielzahl an chemischen Rohstoffen benötigt. Der Supply-Chain-Prozess der Alzchem sieht vor, falls möglich, immer mehrere Bezugsquellen zu qualifizieren, um Single-Sourcing möglichst zu vermeiden.

UNSERE STAKEHOLDER – INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER INTERESSENTRÄGER

Wir definieren Stakeholder als alle internen und externen Personen und Personengruppen, die von den Wirtschaftstätigkeiten, Business-Entscheidungen und Zielen unseres Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind oder ein konkretes Interesse an diesen Aktivitäten haben. Im Rahmen des Wesentlichkeitsanalyseprozesses haben wir folgende wesentliche Stakeholder identifiziert:

- Kunden, Nutzer und Anwender unserer Produkte
- Lieferanten
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Gemeinden
- Nachbarn
- Behörden

- Politik
- Banken
- Verbände
- Gewerkschaften
- Aktionäre

Als global agierendes Unternehmen ist die Alzchem Group mitverantwortlich für die Lösung von ökologischen und sozialen Herausforderungen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Um hier innovative und nachhaltige Methoden und Maßnahmen zu finden, ist der enge und kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern innerhalb und außerhalb des Unternehmens von großer Bedeutung, um Chancen und Risiken für die Geschäftstätigkeiten der Alzchem möglichst frühzeitig zu erkennen und so ein proaktives Handeln zu ermöglichen.

Transparenz und ein offener Dialog mit den unterschiedlichen Interessengruppen hinsichtlich neuer Informationen, der Beantwortung von Fragen oder der Diskussion bestimmter Themen sind uns sehr wichtig. Dieser Austausch geschieht auf verschiedenen Wegen, wie zum Beispiel bei Produktpräsentationen, bei Messeauftritten, durch die Mitarbeit in Fachverbänden, auf Betriebsversammlungen sowie auf Roadshows für Investoren. Unser Vertrieb führte im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der Kundenbetreuung zum wiederholten Male eine Befragung durch, in der auch Nachhaltigkeitsaspekte explizit adressiert wurden. Dies hilft uns dabei, die Bedürfnisse der Kunden und die für sie wichtigen Aspekte und Erwartungen in Bezug auf dieses Thema an uns als Unternehmen besser zu verstehen. Ein regelmäßiger Austausch mit kommunalen Gremien und lokalen Institutionen sowie ein offener Dialog mit den Nachbarn in den umliegenden Gemeinden sind uns ebenfalls sehr wichtig.

Eine äußerst wichtige Interessengruppe sind unsere Mitarbeiter. Um die Zufriedenheit unserer Belegschaft zu messen

und ein besseres Bild ihrer Ansprüche und Ideen zu bekommen, haben wir im Jahr 2023 eine Mitarbeiterbefragung an unseren deutschen Standorten durchgeführt und aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung abgeleitet. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels weiter an Bedeutung gewinnen.

Wir pflegen regelmäßigen Kontakt mit den verschiedensten Interessengruppen und Politikern auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsebene.

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse, welche die doppelte Wesentlichkeit aus Sicht des Unternehmens einerseits (Outside-In = Financial Materiality) und andererseits die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out = Impact Materiality) auch im Hinblick auf die zukünftigen CSRD-Berichtspflichten durchgeführt. Ergebnis der in 2023 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse war eine Herleitung der für uns im Rahmen der CSRD-Berichterstattung berichtspflichtigen Themen inkl. ihrer IROs (Impacts = Auswirkungen, Risks = Risiken und Opportunities = Chancen). Diese bilden zukünftig den Kern unserer nichtfinanziellen Berichterstattung und helfen uns zusätzlich, unsere Geschäftsstrategie zielgerichtet mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Dabei ist es für uns von entscheidender Bedeutung, dass durch unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung künftige finanzielle Risiken und Chancen für unser Unternehmen frühzeitig sichtbar werden. Zukünftig wollen wir mit gezielten Befragungen unserer Kunden bzw. Nutzer und Anwender unserer Produkte zu den für sie wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten unseren Dialog vertiefen.



BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN VON NACHHALTIGKEITSASPEKTEN

CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement erfolgt bei Alzchem sowohl auf der Ebene der Geschäftsbereiche als auch auf der Konzernebene. In unseren Geschäftsbereichen identifizieren und nutzen wir operative Chancen, da dort die notwendige Produkt- und Marktkenntnis vorhanden ist. Durch Marktbeobachtung und gezielte Marktanalysen erhalten wir kontinuierlich aktuelle Markt- und Wettbewerbsdaten. Zur Beurteilung zukünftiger Chancen nutzen wir Kundengespräche insbesondere auf entsprechenden Fachmessen.

Strategische Chancen von größerer Bedeutung, wie z. B. Strategieanpassungen, Kooperationen oder mögliche Akquisitionen, werden auf Vorstandsebene behandelt und entschieden. Das geschieht im Rahmen von Strategie- und Planungsprozessen und in den zweiwöchig stattfindenden Vorstandssitzungen.

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von Alzchem zugutekommen dürften.

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

Die Weltbevölkerung wächst stetig und muss ernährt werden. Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der Alzchem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend auf optimierte Erträge ausgerichteten Agrarproduktion eingesetzt werden. Alzchem sieht sich gut positioniert, um von dieser globalen Entwicklung zu profitieren.

Creamino® ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des Alzchem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin und wird aktuell vornehmlich in der Geflügelernährung eingesetzt. Neben der Verwendung für Geflügel könnte Creamino® in Europa, aber auch weltweit vermehrt in der Ernährung für weitere Tierarten genutzt werden.

GESUNDES ALTERN

Nach Einschätzung von Alzchem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure® und Alipure®, Nahrungsergänzungsmittel, die von Alzchem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurden und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördern, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinchlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie (zum Beispiel COVID-19-Test-Kits) angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

KLIMASCHUTZ

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Alzchem erwartet, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen auf mittel- bis langfristige Sicht zur globalen Entwicklung hin zur Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien beitragen werden. Vor dem Hintergrund weiterhin hoher Treibhausgasemissionen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird bzw. muss.

Das Segment Specialty Chemicals umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD®, die in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2023 waren mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die globalen Entwicklungen Bevölkerungswachstum, gesundes Altern und Klimaschutz durch Energieeffizienz zurückzuführen.

Besonders zu erwähnen ist hier das von Alzchem neu auf den Markt gebrachte Produkt Eminex®. Es vermindert das Ausgasen bei der Lagerung von Wirtschaftsdüngern und kann die Belastung der Atmosphäre durch Treibhausgase aus der Landwirtschaft stark reduzieren. Sollten die Landwirte ähnliche Auflagen zur Vermeidung von Treibhausgasen bekommen, wie die Industrie das schon heute hat, könnte dies für Alzchem mit dem Produkt Eminex® eine erhebliche Chance bedeuten. Darüber hinaus können privatwirtschaftlich organisierte Zertifikatesysteme die Chance zur Verwendung des Produktes erhöhen.

Alzchem hat einen eigenen Klimafahrplan aufgestellt und ihn auch der Hauptversammlung im Mai 2023 vorgestellt. Damit soll Alzchem deutlich schneller klimaneutral (nach Scope 1) werden, als die EU dies vorsieht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Vermeidung von CO₂-Ausstoß und dem Verzicht auf Nutzung fossiler Energien. Aus den im Klimafahrplan vorgesehenen Maßnahmen werden sich auch Prozessverbesserungen und eine Reduktion von Rohstoffeinsätzen ergeben. Darüber hinaus kann die laufende Kommunikation über die Maßnahmen und deren Umsetzung auch zu einem positiven Image bei (potenziellen) Kunden führen. Erste Anfragen von neuen und alten Kunden hinsichtlich der klimaneutralen (nach Scope 1) Herstellung bestimmter Produkte liegen bereits vor. Daher betrachtet Alzchem die Arbeit am Klimafahrplan und die Information der Öffentlichkeit darüber auch als Chance, die zu Kosteneinsparungen, aber auch Umsatzwachstum führen kann.



Für Informationen zu den aktuellen sowie kurz- bis mittelfristig erwarteten Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen des Unternehmens auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf die Angaben im Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichtes der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023.

Alzchem steht mit ihrem breiten Produktportfolio in einem sehr unterschiedlichen Wettbewerb. In manchen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, auf anderen Gebieten herrscht hingegen eine intensive Konkurrenzsituation. Die Hauptwettbewerber auf wesentlichen Märkten kommen aus Regionen außerhalb Europas, vornehmlich aus Asien. Diese profitieren dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt. Auf anderen wichtigen Märkten konkurriert Alzchem mit starken lokalen Chemieunternehmen mit globalen Vertriebsnetzen. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich für einige Produkte der Alzchem diese Wettbewerbsintensität aufgrund der in Europa stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten signifikant erhöht.

Auf eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit aufgrund gestiegener Herstellkosten reagiert Alzchem neben dem Verzicht auf den Preiskampf in diesen Produktbereichen auch mit einer Effizienzsteigerung in den Produktionsprozessen sowie mit innovativen und nachhaltigen Verbesserungen bestehender Produkte und Anwendungen, was wiederum zu Rohstoff- und Energieeinsparungen und somit zu einer Senkung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens führt.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

WESENTLICHKEITSANALYSE – PRIORISIERUNG DER NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für die Alzchem Group und ihre Stakeholder besonders relevant sind, haben wir im Juli 2023 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse (Materialitätsbetrachtung) mit Unterstützung externer Berater durchgeführt. Neben den bestehenden strategischen Handlungsfeldern wurden dabei auch weitere, potenziell wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -trends unter Beteiligung eines breiten Spektrums von Fachkollegen aus verschiedenen Funktionen und Unternehmensbereichen wie Einkauf, Personal, Nachhaltigkeitsmanagement, Produktion, Recht und Compliance, Finanzen, Investor & Public Relations, Marketing sowie Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität (USGQ) unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette analysiert. Berücksichtigt wurde hier bereits die künftig regulatorisch geforderte doppelte Wesentlichkeit nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der Umfang dieser nichtfinanziellen Konzernklärung nach der CSRD ist in erster Linie abhängig von den Themenfeldern, die wir im Rahmen dieser Wesentlichkeitsanalyse als „wesentlich“ identifiziert haben.

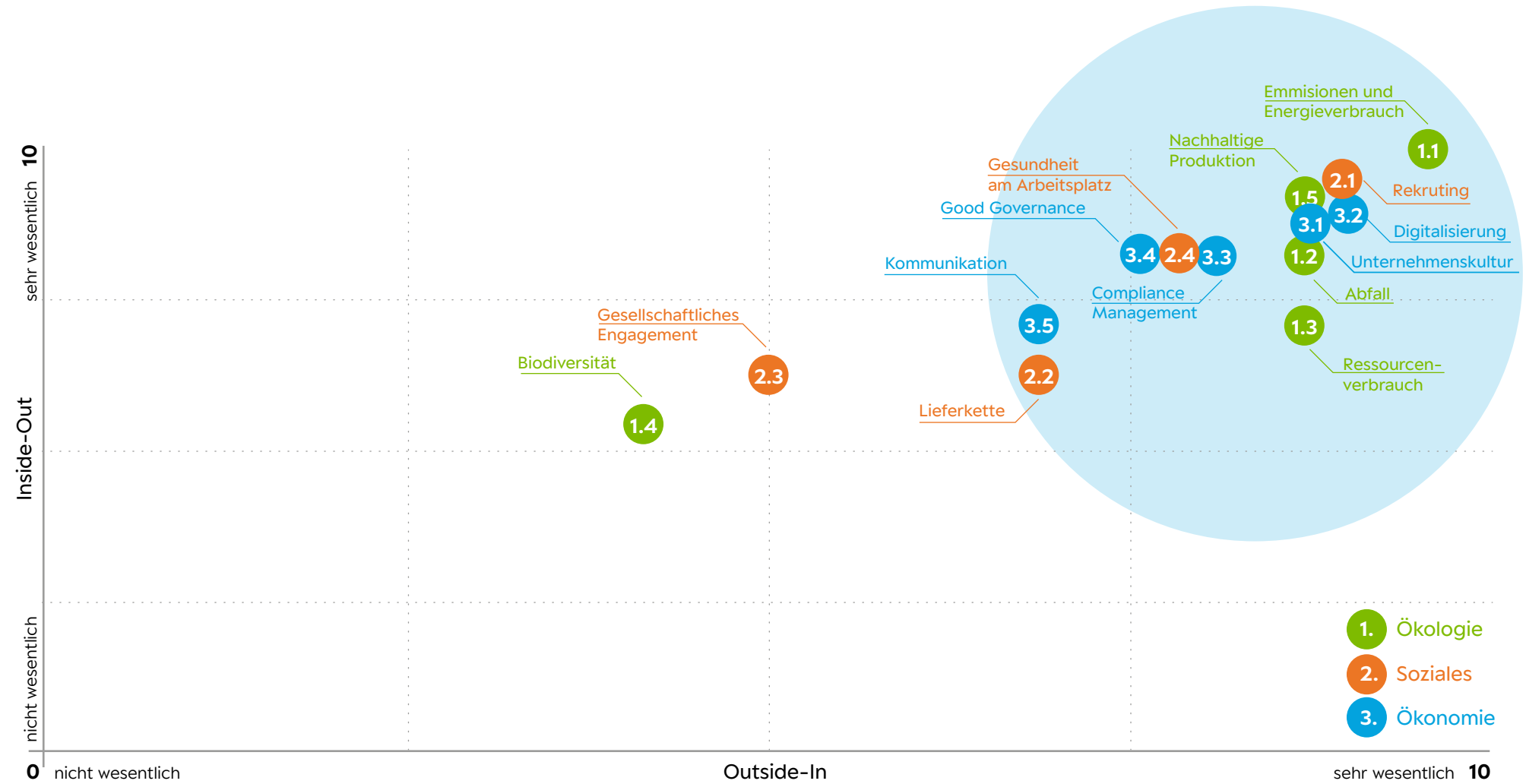
Bei unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir zwei Perspektiven betrachtet:

- **INSIDE-OUT-PERSPEKTIVE:** Ökologische und soziale Wesentlichkeit – Welchen positiven und negativen Einfluss hat unsere Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Wirtschaft, Wertschöpfungskette, Umwelt und Gesellschaft? (Impact Materiality)
- **OUTSIDE-IN-PERSPEKTIVE:** Finanzielle Wesentlichkeit – Wie wirken sich Nachhaltigkeitsthemen unter anderem auch aus der Wertschöpfungskette auf unseren Geschäftsverlauf, die Geschäftsergebnisse und die Lage des Unternehmens aus? (Financial Materiality)

Unsere Wesentlichkeitsanalyse entspricht damit den Berichtsanforderungen der ESRS.

Die Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der im Rahmen der CSRD berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsthemen führten wir in mehreren Schritten in Form eines umfangreichen Workshops durch. Zunächst betrachteten wir das geschäftliche Umfeld der Alzchem zur Identifikation wichtiger Nachhaltigkeitsthemen unter Berücksichtigung potenzieller positiver und negativer Auswirkungen in den Kategorien Wertschöpfungskette, Umwelt, Soziales und Governance. Berücksichtigt wurden hier unter anderem unser Geschäftsmodell, unsere Nachhaltigkeitsstrategie, wichtige Kennzahlen sowie die Sicht der verschiedenen Stakeholder. Darüber hinaus flossen Fragestellungen aus verschiedenen Rahmenwerken zur Nachhaltigkeitsberichterstattung mit in die Analysen ein, wie z. B. die CSRD-Standards, Sustainability Accounting Standards Board (SASB)-Standards oder Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD).

DIE WESENTLICHKEITSMATRIX DER ALZCHEM GROUP AG



Die als Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsaspekte wurden im Anschluss an ihre finale Bewertung auf einer Skala von eins bis zehn nach der Relevanz für die Alzchem Group in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst.

Die höchsten Bewertungen erhielten Themen im Zusammenhang mit dem Klimaschutz, wie Emissionen und Energieverbrauch oder eine nachhaltige Produktion, aber auch das Thema Rekrutierung von Mitarbeitern (siehe Kreis).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse stellen eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung unserer strategischen Handlungsfelder im Nachhaltigkeitsbereich dar. Zugleich wurden die von uns bereits vor der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse nach den neuen Standards besetzten strategischen Handlungsfelder in ihrer Wichtigkeit bestätigt.

Die identifizierten Themenfelder wurden anschließend nochmals von Fachkollegen aus unterschiedlichen Funktionen des Unternehmens mit den entsprechenden Unter-Themen bzw. Unter-Unter-Themen der einschlägigen ESRS wie Umwelt, Soziales und Governance abgeglichen, bewertet, in einer sog. „Long List“ zusammengefasst und abschließend zu neun Nachhaltigkeitsthemen von höchster Relevanz geclustert („Short List“).

Auf Grundlage der „Long List“ bzw. „Short List“ erfolgten zur Ermittlung des finalen Rankings eine Überprüfung und Beurteilung durch die obersten Führungskräfte der Alzchem sowie den Betriebsrat bzw. Sprecherausschuss als Vertretungen der Mitarbeiter. Abschließend wurde die Freigabe durch den Vorstand der Alzchem Group AG erteilt.

LISTE DER THEMEN VON HÖCHSTER RELEVANZ

Höchste Relevanz haben für die Alzchem Group folgende neun wesentliche Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsthemen („Short List“):

Ökologie	Soziales	Ökonomie
THG-Emissionen & Energieverbrauch	Attraktivität als Arbeitgeber	Verantwortliche Unternehmenskultur & Good Governance
Ressourcen- & Wassermanagement	Verantwortung in der Lieferkette	Compliance-Management
Nachhaltige Produktion	Gesundheitsschutz & Sicherheit am Arbeitsplatz	
Abfallmanagement		

Die nach dieser Vorgehensweise ermittelten wesentlichen Themen definieren die Struktur unserer nichtfinanziellen Konzernklärung 2023. Sie geben uns die Aufgabenpakete vor, mit denen wir durch unsere Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette eine nachhaltige Entwicklung der Alzchem vorantreiben wollen und müssen. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse stellen somit die wichtigste Grundlage für die Weiterentwicklung unserer strategischen Handlungsfelder im Nachhaltigkeitsbereich dar. Als erfolgreiches Unternehmen der chemischen Industrie ist es für uns wichtig, uns mit den nachhaltigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auseinanderzusetzen. Zukünftige Chancen- und Risikopotenziale sollen so frühzeitig erkannt und die Resilienz unseres Geschäftsmodells dadurch gestärkt werden.

Die nach der oben beschriebenen Methode definierten Themen bilden gleichzeitig auch unsere wesentlichen Themen nach § 315c in Verbindung mit § 289c HGB.



LISTE DER DATENPUNKTE IN GENERELLEN UND THEMENBEZOGENEN STANDARDS, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN

Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
ESRS 2 GOV-1	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Absatz 21 Buchstabe d	wesentlich
ESRS 2 GOV-1	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind	Absatz 21 Buchstabe e	wesentlich
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Absatz 30	wesentlich
ESRS 2 SBM-1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii*	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak	Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	nicht wesentlich

* SFRD-Referenz: Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2; Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (ABl. L 317 vom 9.12.2019, S. 1); Verordnung (EU) 1893/2006, Anhang I, 20.2, Herstellung von Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln

Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
E1-1	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050	Absatz 14	wesentlich
E1-1	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind	Absatz 16 Buchstabe g	nicht wesentlich
E1-4	THG-Emissionsreduktionsziele	Absatz 34	wesentlich
E1-5	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Absatz 38	wesentlich
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Absatz 37	wesentlich
E1-5	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Absätze 40 bis 43	wesentlich
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Absatz 44	wesentlich
E1-6	Intensität der THG-Bruttoemissionen	Absätze 53 bis 55	wesentlich
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften	Absatz 56	wesentlich
E1-9	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	Absatz 66	nicht wesentlich



Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
E1-9	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko	Absatz 66 Buchstabe a	nicht wesentlich
E1-9	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	Absatz 66 Buchstabe c	nicht wesentlich
E1-9	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	Absatz 69	nicht wesentlich
E2-4	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Absatz 28	wesentlich
E3-1	Wasser- und Meeresressourcen	Absatz 9	wesentlich
E3-1	Spezielle Strategie	Absatz 13	wesentlich
E3-1	Nachhaltige Ozeane und Meere	Absatz 14	nicht wesentlich
E3-4	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Absatz 28 Buchstabe c	wesentlich
E3-4	Gesamtwasserverbrauch in m3 je Nettoeinnahme (Konzernumsatz) aus eigenen Tätigkeiten	Absatz 29	wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 (Datenpunkte in SBM-1)		Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 (Datenpunkte in SBM-1)		Absatz 16 Buchstabe b	nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 (Datenpunkte in SBM-1)		Absatz 16 Buchstabe c	nicht wesentlich
E4-2	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Absatz 24 Buchstabe b	nicht wesentlich
E4-2	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	Absatz 24 Buchstabe c	nicht wesentlich
E4-2	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Absatz 24	nicht wesentlich
E5-5	Nicht recycelte Abfälle	Absatz 37 Buchstabe d	wesentlich
E5-5	Gefährliche und radioaktive Abfälle	Absatz 39	nicht wesentlich



Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1	Risiko von Zwangsarbeit	Absatz 14 Buchstabe f	wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1	Risiko von Kinderarbeit	Absatz 14 Buchstabe g	wesentlich
S1-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Absatz 20	wesentlich
S1-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Absatz 21	wesentlich
S1-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Absatz 22	wesentlich
S1-1	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Absatz 23	wesentlich
S1-3	Bearbeitung von Beschwerden	Absatz 32 Buchstabe c	wesentlich
S1-14	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Absatz 88 Buchstaben b und c	wesentlich
S1-14	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Absatz 88 Buchstabe e	wesentlich
S1-16	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Absatz 97 Buchstabe a	wesentlich
S1-16	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Absatz 97 Buchstabe b	wesentlich
S1-17	Fälle von Diskriminierung	Absatz 103 Buchstabe a	wesentlich
S1-17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 104 Buchstabe a	wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S2	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Absatz 11 Buchstabe b	wesentlich
S2-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Absatz 17	wesentlich
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Absatz 18	wesentlich
S2-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 19	wesentlich
S2-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Absatz 19	wesentlich
S2-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Absatz 36	wesentlich



Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
S3-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Absatz 16	nicht wesentlich
S3-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 17	nicht wesentlich
S3-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Absatz 36	nicht wesentlich
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Absatz 16	wesentlich
S4-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Absatz 17	wesentlich
S4-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Absatz 35	wesentlich

Standard	Angabepflicht	Zugehöriger Datenpunkt	Wesentlich/nicht wesentlich
G1-1	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Absatz 10 Buchstabe b	wesentlich
G1-1	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Absatz 10 Buchstabe d	wesentlich
G1-4	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	Absatz 24 Buchstabe a	wesentlich
G1-4	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Absatz 24 Buchstabe b	wesentlich



11.2 UMWELT (E)

ANGABEN NACH ARTIKEL 8 DER VERORDNUNG (EU) 2020/852 (TAXONOMIE-VERORDNUNG)

11.2.1 EU-TAXONOMIE

GRUNDLAGEN

Als zentrales Instrument des „European Green Deals“ ist die EU-Taxonomie ein von der Europäischen Kommission erarbeitetes Klassifizierungssystem, das erstmals ein einheitliches Verständnis zur Bestimmung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der Europäischen Union schaffen soll. Die EU-Kommission hat hierbei die Absicht, diese Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der EU gemäß ihrer Nachhaltigkeit zu beurteilen, um entsprechende Finanzentscheidungen der Marktteilnehmer zu erleichtern. Sie ist ferner ein zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen. Ziel dieses Aktionsplans ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten, um so die Transformation der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu forcieren sowie Markttransparenz zu schaffen.

Für die Klassifizierung von Wirtschaftstätigkeiten ist zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu differenzieren. Eine Wirtschaftstätigkeit ist taxonomiefähig, wenn sie in der EU-Taxonomie aufgeführt ist und somit potenziell zur Verwirklichung mindestens eines der in Artikel 9 der Umwelt-Taxonomie-Verordnung aufgeführten sechs Umweltziele beitragen kann:

1. Klimaschutz;
2. Anpassung an den Klimawandel;
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;

4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Laut Art. 3 der Umwelt-Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftsaktivität als taxonomiekonform und damit als ökologisch nachhaltig, wenn sie taxonomiefähig (eligible) ist, einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leistet (substantial contribution) und keine erhebliche Beeinträchtigung („do no significant harm“, DNSH) für eines oder mehrere der anderen Umweltziele darstellt sowie den Mindestschutz („minimum safeguards“) einhält. Anhand technischer Bewertungskriterien, welche die EU-Kommission mittels delegierter Rechtsakte festgelegt hat, wird die Einhaltung des wesentlichen Beitrags und des DNSH-Prinzips geprüft. In den technischen Bewertungskriterien werden auch die Leistungsanforderungen an eine bestimmte Wirtschaftstätigkeit spezifiziert.

Für das Berichtsjahr 2023 werden gemäß den neuen delegierten Rechtsakten zur EU-Taxonomie vom 13. Juni 2023 die vier nicht-klimabezogenen Umweltziele in die Berichterstattungspflicht aufgenommen: 1) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 2) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, 3) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie 4) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme. Für bestehende Wirtschaftstätigkeiten gelten erstmalig die vollen Berichtspflichten zur Taxonomiekonformität für die beiden klimabezogenen Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Die Änderungen an der „Climate Delegated Regulation“, (EU) 2021/2139 betreffen u. a. die Aufnahme weiterer Wirtschaftstätigkeiten in den Katalog, für die lediglich über die Taxonomiefähigkeit zu berichten ist, sowie Änderungen an den technischen Bewertungskri-

terien einzelner bereits bestehender Wirtschaftstätigkeiten. Zu den vier neu aufgenommenen nicht-klimabezogenen Umweltzielen muss zunächst nur hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftstätigkeiten berichtet werden.

VORGEHENSWEISE

Die Alzchem Group ist unter der EU-Taxonomie-Verordnung berichtspflichtig. Zur Sicherstellung einer regelkonformen Erfüllung der Berichterstattungspflicht hat Alzchem im ersten Schritt ein interdisziplinäres Team zusammengestellt, das in Abstimmung mit Vertretern der einzelnen Unternehmensbereiche und verschiedener Fachfunktionen sämtliche wirtschaftlichen Aktivitäten/Produkte fortlaufend analysiert, um die gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für alle sechs Umweltziele bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu identifizieren. Durch dieses Vorgehen konnte eine Doppelzählung von Umsatzerlösen, Investitions- und Betriebsausgaben ausgeschlossen werden.

Die Ableitung der drei Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte überwiegend aus dem ERP-System (Enterprise Resource Planning) sowie aus den bestehenden Finanzberichterstattungssystemen.

PRÜFUNG AUF TAXONOMIEKONFORMITÄT DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Damit eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität taxonomiekonform ist, muss sie drei übergeordnete Kriterien erfüllen:

- (I) wesentlicher Beitrag zu einem der Umweltziele,
- (II) Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels sowie
- (III) Einhaltung des Mindestschutzes.

Im ersten Schritt wurden zur Analyse auf Taxonomiekonformität die einschlägigen Regelungen für die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum jeweiligen Umweltziel untersucht. Der zweite Schritt der Konformitätsprüfung bezieht sich auf die sogenannten DNSH-Kriterien. Im Rahmen dessen ist sicherzustellen, dass die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der Alzchem keines der weiteren Umweltziele erheblich beeinträchtigen.

MINDESTSCHUTZANFORDERUNGEN („MINIMUM SAFEGUARDS“)

Als drittes übergeordnetes Kriterium für Taxonomiekonformität muss gemäß der Umwelt-Taxonomie-Verordnung (Art. 8) bei der Ausübung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten der Mindestschutz („minimum safeguards“) eingehalten werden. Dieser adressiert die Einhaltung von Menschenrechten, Sozial- und Arbeitsstandards sowie Vorgaben zu den Themen fairer Wettbewerb, Korruption und Steuerdisziplin.

ANGABEPFLICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMSATZERLÖSE

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, zum Nettoumsatz im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der

Richtlinie 2013/34/EU (Gesamtumsatzerlöse der Alzchem Group). Im Geschäftsjahr 2023 umfasst der taxonomiefähige Umsatzanteil im Wesentlichen die Wirtschaftsaktivitäten im Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität.

Eine detaillierte Entwicklung der Umsatzerlöse ist im [Kapitel 3.2.4 des zusammengefassten Lageberichts](#) sowie im [Kapitel V. Nr. 1 des Konzernanhangs](#) der Alzchem Group AG enthalten.

INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX)

Der CapEx-Anteil taxonomiefähiger bzw. taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten wird wie folgt ermittelt: Der Nenner umfasst die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres 2023 vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des Zeitwerts ergeben. Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen ohne Berücksichtigung des Goodwills werden ebenso berücksichtigt wie bestimmte in der o. g. delegierten Verordnung genannte IFRS-Standards (z. B. IFRS 16). Der Zähler entspricht dem Teil der im Nenner enthaltenen Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Eine detaillierte Entwicklung der Investitionen in das Anlagevermögen ist im [Kapitel 3.2.4.2.2 des zusammengefassten Lageberichts](#) sowie im [Kapitel VI. Nr. 11-14 des Konzernanhangs](#) der Alzchem Group AG enthalten.

BETRIEBSAUSGABEN (OPEX)

Der Anteil der Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse, die mit wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden sind, die als taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform eingestuft werden, wird wie folgt ermittelt: Der Anteil der gesamten Betriebsausgaben, die taxonomiefähig bzw. taxonomiekonform sind, geteilt durch die gesamten Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung. Die im Rahmen der Berichterstattung nach EU-Taxonomie-Verordnung relevanten Betriebsausgaben umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten aus Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung und Reparatur sowie sämtlichen anderen direkten internen und externen Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Eine detaillierte Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im [Kapitel V. Nr. 5 des Konzernanhangs](#) der Alzchem Group AG enthalten.

Entwicklung der Umsatzerlöse

[Kapitel 3.2.4 des zusammengefassten Lageberichts](#)

[Kapitel V. Nr. 1 des Konzernanhangs](#)

Entwicklung der Investitionen in das Anlagevermögen

[Kapitel 3.2.4.2.2 des zusammengefassten Lageberichts](#)

[Kapitel VI. Nr. 11-14 des Konzernanhangs](#)

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

[Kapitel V. Nr. 5 des Konzernanhangs](#)



MELDEBOGEN FÜR DIE KPI VON NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)									
	Code (a) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	TEUR	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
– Keine Tätigkeit (d)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Davon Übergangstätigkeiten	–	–	–							–	–	–	–	–	–	–	–		–
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																			
				EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität (e)	CCM 4.9	6.497	1,2 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,0 %		



Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (a) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	TEUR	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 WTR 2.1	1.017	0,2 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2 WTR 2.2	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	223	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	293	0,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	685	0,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		8.714	1,6 %														1,4 %		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		8.714	1,6 %														1,4 %		



Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)									
	Code (a) (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätig-keiten (19)	Kategorie Über-gangs-tätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)		TEUR	%	J; N; N/ EL (b) (c)	J; N; N/ EL (b) (c)	J; N; N/ EL (b) (c)	J; N; N/ EL (b) (c)	J; N; N/ EL (b) (c)	J; N; N/ EL (b) (c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		531.935	98,4 %																
Gesamt (A + B)		540.649	100,0 %																

a) Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation)
- Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation)
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water) – Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control)
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems)

Die Tätigkeit ‚Aufforstung‘ würde zum Beispiel den folgenden Code haben: CCM 1.1

Bei Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag zu mehr als einem Ziel leisten können, sind die Codes für alle Ziele anzugeben. Wenn beispielsweise der Betreiber meldet, dass die Tätigkeit ‚Neubau‘ einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Kreislaufwirtschaft leistet, wäre der Code: CCM 7.1. /CE 3.1.

In den Abschnitten A.1 und A.2 dieses Meldebogens sollten dieselben Codes verwendet werden.

b) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit

N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit

N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

c) Trägt eine Wirtschaftstätigkeit wesentlich zu mehreren Umweltzielen bei, so geben Nicht-Finanzunternehmen in Fettdruck das relevanteste Umweltziel für die Berechnung der KPI von Finanzunternehmen an, wobei Doppelzählungen zu vermeiden sind. Wenn die Verwendung der Erlöse aus der Finanzierung nicht bekannt ist, berechnen die Finanzunternehmen in ihren jeweiligen KPI die Finanzierung von Wirtschaftstätigkeiten, die zu mehreren Umweltzielen beitragen, nach dem relevantesten Umweltziel, das von Nicht-Finanzunternehmen in diesem Meldebogen in Fettdruck angegeben ist. Ein Umweltziel kann in einer Zeile nur einmal in Fettdruck angegeben werden, um eine Doppelzählung von Wirtschaftstätigkeiten in den KPI von Finanzunternehmen zu vermeiden. Dies gilt nicht für die Berechnung der Taxonomiekonformität von Wirtschaftstätigkeiten für Finanzprodukte im Sinne des Artikels 2 Nummer 12 der Verordnung (EU) 2019/2088. Nicht-Finanzunternehmen melden auch den Umfang der Taxonomiefähigkeit und -konformität je Umweltziel, wozu auch die Konformität mit jedem der Umweltziele für Tätigkeiten gehört, die wesentlich zu mehreren Zielen beitragen.

d) Ein und dieselbe Tätigkeit kann nur mit einem oder mehreren Umweltzielen konform sein, für das bzw. die sie taxonomiefähig ist.

e) Dieselbe Tätigkeit kann taxonomiefähig und nicht mit den relevanten Umweltzielen konform sein.

f) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit. N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

g) Tätigkeiten sind nur dann in Abschnitt A.2 dieses Meldebogens anzugeben, wenn sie nicht mit einem Umweltziel konform sind, für das sie taxonomiefähig sind. Tätigkeiten, die mit mindestens einem Umweltziel konform sind, sind in Abschnitt A.1 dieses Meldebogens anzugeben.

h) Für die Meldung einer Tätigkeit in Abschnitt A.1 müssen alle DNSH-Kriterien und Mindestschutzanforderungen erfüllt sein. Für die unter A.2 aufgeführten Tätigkeiten können die Spalten 5 bis 17 von den Nicht-Finanzunternehmen auf freiwilliger Basis ausgefüllt werden. Nicht-Finanzunternehmen können den wesentlichen Beitrag und die DNSH-Kriterien, die sie erfüllen oder nicht erfüllen, in Abschnitt A.2 mit folgenden Codes angeben:

a) für den wesentlichen Beitrag: J/N und N/EL anstelle von EL und N/EL sowie

b) für DNSH: J/N.



MELDEBOGEN FÜR DIE KPI VON NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

Meldebogen: Anteil des CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (a) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	TEUR	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
– Keine Tätigkeit (d)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Davon ermöglichende Tätigkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Davon Übergangstätigkeiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																			
				EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)	EL; N/EL (f)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	822	3,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität (e)	CCM 4.9	1.944	9,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								11,9 %		



Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)							Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätig-keiten (19)	Kategorie Über-gangs-tätigkeit (20)	
	Code (a) (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)				
Wirtschaftstätigkeiten (1)		TEUR	%	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J; N; N/EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 WTR 2.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Erneuerung von Systemen der Wasser-gewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2 WTR 2.2	309	1,4 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,6 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwasser-sammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	1	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1 %		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2	72	0,3 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,6 %		
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhal-tiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		3.148	14,7 %															14,3 %		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		3.148	14,7 %															14,3 %		



MELDEBOGEN FÜR DIE KPI VON NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

Meldebogen: Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (a) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (1.1)	Anpassung an den Klimawandel (1.2)	Wasser (1.3)	Umweltverschmutzung (1.4)	Kreislaufwirtschaft (1.5)	Biologische Vielfalt (1.6)	Mindestschutz (1.7)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		TEUR	%	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
– Keine Tätigkeit (d)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Davon Übergangstätigkeiten		–	–	–						–	–	–	–	–	–	–	–		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (g)																			
				EL; N/ EL (f)	EL; N/ EL (f)	EL; N/ EL (f)	EL; N/ EL (f)	EL; N/ EL (f)	EL; N/ EL (f)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität (e)	CCM 4.9	481	1,6 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,8 %		



Geschäftsjahr 2023	Jahr			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) (h)							Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) OpEx, Jahr 2022 (18)	Kategorie ermög-liche Tätig-keiten (19)	Kate-gorie Über-gangs-tätigkeit (20)
	Code (a) (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	TEUR	%	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J; N; N/ EL (b)(c)	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 WTR 2.1	293	1,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,2 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2 WTR 2.2	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3	2.004	6,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								6,7 %		
Erneuerung von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2	1.389	4,7 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,6 %		
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	0	0,0 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14	942	3,2 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2,9 %		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	566	1,9 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,5 %		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	1.433	4,9 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								4,7 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		7.109	24,1 %														24,3 %		



Der Anteil taxonomiefähiger Umsatzerlöse, CapEx und OpEx für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 können den dazugehörigen Meldebögen entnommen werden. Da die Anteile taxonomiefähiger Umsatzerlöse, CapEx und OpEx im Vergleich zum Vorjahr nicht erheblich abweichen, werden im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutert.

Die Kerngeschäftsaktivitäten von Alzchem sind von den im delegierten Rechtsakt genannten Wirtschaftstätigkeiten nicht erfasst. Daher fallen taxonomiefähige Umsatzerlöse im Wesentlichen nur im Zusammenhang mit der Übertragung und Verteilung von Elektrizität sowie aus Dienstleistungen als Chemieparkbetreiber an. Die Veränderung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert überwiegend aus Umsatzerlösen des Geschäftsjahres betreffend die Übertragung und Verteilung von Elektrizität. Der Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben (CapEx) betrifft das Sachanlagevermögen und ist für das Jahr 2023 ebenfalls hauptsächlich dem Bereich der Übertragung und Verteilung von Elektrizität zuzuordnen. Die Veränderung der taxonomiefähigen Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Investitionsausgaben für die Übertragung und Verteilung von Elektrizität sowie der im Jahr 2023 erstmals angefallenen Investitionsausgaben für die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben entfielen primär auf die Bereiche Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und Abwasserbehandlungssystemen, Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr sowie marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten aus Forschung und Entwicklung, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartung und Reparatur sowie sämtlichen anderen direkten internen und externen Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens.

Die geringen Quoten taxonomiefähiger Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben begründen sich im Wesentlichen durch die sehr begrenzte Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit der Alzchem mit den in der EU-Taxonomie-Verordnung genannten Wirtschaftstätigkeiten. Im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von organischen Grundstoffen und Spezialchemikalien, die den Kern der Geschäftstätigkeit bilden, sind derzeit keine Produkte der Alzchem vom Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung für die sechs Umweltziele erfasst. Hier werden mehrheitlich Basischemikalien genannt. Vor- oder Zwischenprodukte finden zurzeit nur in wenigen Kategorien Berücksichtigung. Unbeachtet lässt die EU-Taxonomie auch positive Effekte im Zusammenhang mit der Anwendung unserer Produkte, beispielsweise Eminex® oder Creamino®.

Aktivitäten und Produkte der Alzchem, die aktuell nicht durch die Taxonomie abgedeckt werden, sind zwar im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig, können aber dennoch im Einklang mit den Umweltzielen der EU stehen und deshalb trotzdem nachhaltig sein.

Alzchem verzeichnet keine Aktivitäten in bestimmten Energiesektoren wie fossiles Gas und Kernenergie gemäß der Complementary Delegated Regulation (EU) 2022/1214.

11.2.2 ESRS E1 – KLIMAWANDEL

GOVERNANCE

Informationen zu der Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme sind unter ESRS 2 zu finden.

STRATEGIE

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und Informationen zu ihrem Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sind unter ESRS 2 zu finden.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist unter ESRS 2 zu finden.

DER KLIMAFahrPLAN DER ALZCHEM GROUP – ÜBERGANGSPLAN, STRATEGIEN, MASSNAHMEN UND ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

MIT OPTIMIERTEN ENERGIE- UND STOFFKREISLÄUFEN ZU EINER NACHHALTIGEN PRODUKTION

Der Klimawandel ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit – und damit auch ein entscheidender Einflussfaktor für unser zukünftiges unternehmerisches Handeln, weshalb es dringend ambitionierte Maßnahmen braucht. Wir setzen uns für die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens ein und sehen den Klimawandel als Faktor, der bestehende Risiken verschärft, aber gleichzeitig auch zahlreiche Chancen für die Zukunft bietet. Der Klimawandel und seine Folgen sind Teil unseres Nachhaltigkeits- und Risikomanagementansatzes über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Er ist für uns aus sowohl hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die globale Treibhausgasbilanz relevant (inside-out) als auch in Bezug auf seine Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten (outside-in).

Im Geschäftsjahr 2023 haben wir uns einen neuen grünen Meilenstein gesetzt mit dem ambitionierten Ziel, bis zum Jahr 2033 ein klimaneutrales (nach Scope 1) Unternehmen zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Vorstand gemeinsam mit einem internen Nachhaltigkeitsgremium aus Spezialisten verschiedener Fachbereiche einen umfangreichen Klimafahrplan erstellt. Dieser enthält klar definierte Maßnahmenpakete, mit denen wir den Ausstoß der direk-



ten, an allen unseren Produktionsstandorten freigesetzten CO₂-Emissionen (Scope 1) bis zum Jahr 2030 um 75 % reduzieren wollen. Die vollständige Klimaneutralität (nach Scope 1) streben wir dann im Jahr 2033 an. Damit wollen wir unsere bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten und erfolgreich umgesetzten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen. Die angestrebte Klimaneutralität (nach Scope 1) wollen wir vor allem auf zwei Wegen erreichen: Wir wollen zukünftig unabhängig von fossilen Brennstoffen (Defossilisierung) sein und zudem unsere Produktion klimaneutral machen.

WIE WIR DEN WANDEL ZUR KLIMANEUTRALITÄT (NACH SCOPE 1) GESTALTEN

Durch innovative und nachhaltige Lösungen ist unser Unternehmen in der Lage, stabil zu wachsen. Langfristiges und umweltbewusstes Handeln hat für uns dabei eine besondere Bedeutung – nicht nur bei unseren Produkten, sondern auch im Hinblick auf unseren Produktionszyklus. Die Reduktion der eingesetzten Energie, die Verringerung und Vermeidung von Abfällen, der Immissions- und Lärmschutz sowie der Gewässerschutz sind für uns wichtige Handlungsfelder. Wir überwachen, dokumentieren und bewerten kontinuierlich die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt, indem wir Nachhaltigkeitskennzahlen ermitteln. Auf diese Weise gewinnen wir eine quantitative Übersicht über die für uns wichtigsten Trends.

Schon heute erlauben uns die in den Produktionsprozess zurückgeführten CO₂-Emissionen, die jährlich emittierte CO₂-Gesamtmenge um bis zu 50.000 Tonnen zu reduzieren. In den vergangenen drei Jahren konnten wir auch die Energiemengen aus der Wärmerückgewinnung kontinuierlich steigern, was ebenfalls einen positiven Beitrag zum Klimaschutz geliefert hat. Auch die Staubemissionen konnten wir insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau halten. Die

NO_x-Emissionen, die hauptsächlich bei Verbrennungsprozessen in unseren Dampfkesseln entstehen, konnten wir in den letzten zehn Jahren durch Verbesserung der Brennstoffqualität deutlich senken. Produktionsspezifische Abfälle werden, wenn immer möglich, in den Produktionsprozess zurückgeführt oder anderweitig intern verwertet. Hier haben wir uns das Ziel „Zero Waste“ gesetzt – auch wenn wir wissen, dass die „Null“ eine große Herausforderung darstellt.

Durch diese laufenden bzw. bereits abgeschlossenen Maßnahmen haben wir schon heute im Branchenvergleich niedrige CO₂-Emissionen in unseren Produktionsprozessen, beispielsweise durch Verwendung des Koppelprodukts CO-Gas aus der Carbidherstellung als Ersatz für Erdgas. In Summe kann derzeit etwa ein Drittel der Gesamtemissionen intern als Rohstoff eingesetzt und somit stofflich verwertet werden.

UNSER CO₂-FUSSABDRUCK

Durch die Verbundintegration von Produktionsanlagen und -technologien können wir den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte schon heute vergleichsweise geringhalten. Ein Teil unseres betrieblichen CO₂-Fußabdrucks entlang der Wertschöpfungskette entsteht bei der Herstellung unserer Produkte durch direkte Emissionen (Scope 1) sowie indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, bei Alzchem als energieintensives Unternehmen hauptsächlich elektrische Energie (Scope 2). Einen Teil der benötigten thermischen Energie können wir durch die Verwendung des im Produktionsprozess entstehenden CO-Gases decken. Direkte Emissionsquellen kommen aus der Dampferzeugung für den Betrieb unserer Produktionsanlagen, aber auch mobile Verbrennungsquellen wie Fahrzeugmotoren beispielsweise in PKWs oder Gabelstaplern sind für Scope-1-Emissionen verantwortlich. Der Hauptteil der indirekten Emissionen inner-

halb unserer Wertschöpfungskette (Scope 3) ist im Wesentlichen auf Hilfs- und Rohstoffe, Verpackungen sowie auf die Anwendung unserer Produkte zurückzuführen.

Unmittelbar beeinflussen können wir als Unternehmen nur die direkten Emissionen in Scope 1. Alzchem sieht hier ein größeres Potenzial, Emissionen zu reduzieren und auf diese Weise positiv zum Klimaschutz beizutragen. Scope 2 umfasst indirekte Treibhausgas-Emissionen aus zugekaufter Energie, wie etwa Strom, Dampf etc., die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden. Die Energieversorgungsunternehmen können hier den CO₂-Ausstoß durch den Umstieg auf Erneuerbare Energien deutlich reduzieren. Wir begrüßen daher die Bemühungen von Politik und Gesellschaft, den Ökostrom-Ausbau mit Tempo voranzutreiben. Hier gehen wir davon aus, dass 2030 – wie von der Bundesregierung geplant – bereits 80 % des Stroms aus Erneuerbaren Energien stammen werden. Nach unserer Überzeugung können wir auch hier ähnliche Einsparquoten wie im Scope 1 erreichen. Die in Scope 3 anfallenden Emissionen werden maßgeblich durch die vor- und nachgelagerte Lieferkette beeinflusst. Hier wollen wir beispielsweise durch eine kluge Einkaufspolitik für eine Entlastung unserer Klimabilanz sorgen.

Die Grundlage zur Senkung unserer Scope-1-Emissionen für effektiven Klimaschutz sind zum einen die genaue Berechnung der eigenen CO₂-Emissionen und zum anderen ein gründliches Verständnis der einzelnen Emissionsquellen. Unser Klimafahrplan konzentriert sich dabei auf vier Grundprinzipien: Wir wollen unsere Produktionskreisläufe effizienter schließen, die Menge der benötigten Energie vermindern, die in unseren Produktionsprozessen entstehende Abwärme intensiver nutzen sowie jede Form von Ressourcenverschwendung vermeiden. Erreicht werden soll dies durch vier konkrete Maßnahmenpakete:



- Paket 1: CO₂-Verflüssigung bzw. Nutzung von CO₂ als Rohstoff
- Paket 2: nachhaltiges Rohstoffmanagement
- Paket 3: Wärmerückgewinnung
- Paket 4: Effizienzsteigerungen

UNSERE MASSNAHMENPAKETE IM ÜBERBLICK

PAKET 1: CO₂-VERFLÜSSIGUNG BZW. NUTZUNG VON HOCHKONZENTRIERTEM CO₂ ALS ROHSTOFF

Die derzeit größten Emissionsquellen sind die mit fossilen Brennstoffen und CO-Gas befeuerten Dampfkessel an den beiden Standorten Trostberg und Schalchen. Diese Dampferzeuger sollen durch einen neuen Dampfkessel ersetzt werden, der mit dem modernen „Oxyfuel-Verfahren“ betrieben wird. Dies ermöglicht die Rückgewinnung von hochkonzentriertem CO₂ aus dem Abgas. Als Gas oder in verflüssigter Form kann dieses CO₂ dann wieder im Produktionszyklus als Rohstoff eingesetzt werden, wo es Heizöl oder Erdgas ersetzt, das bisher unter anderem auch zur Herstellung des Rohstoffes CO₂ verwendet wird. Durch den Einsatz des höherkonzentrierten flüssigen Kohlenstoffdioxids (CO₂) kann zudem die Wirtschaftlichkeit des entsprechenden Produktionsprozesses gesteigert werden. Das „Oxyfuel-Verfahren“ ermöglicht uns, unsere Wertschöpfungsketten wesentlich klimafreundlicher zu gestalten.

PAKET 2: NACHHALTIGES ROHSTOFFMANAGEMENT

Alzchem strebt langfristig eine Produktion ohne fossile Energie an. Dies kann auf zwei verschiedenen Wegen verwirklicht werden. Durch die energetische Verwertung von Wasserstoff, der in einem unserer Produktionsprozesse kontinuierlich anfällt, können die fossilen Energieträger wie Erdgas oder Heizöl langfristig ersetzt werden. Eine weitere Möglichkeit weg von fossilen Energieträgern besteht in

einem kompletten Verzicht auf Kohle als Energiequelle. Wir prüfen Szenarien, den Kalkofen am schwedischen Standort Sundsvall zu schließen, der bisher Kohle als Energieträger zum Entsäuern von Kalkstein nutzt. Hier kann zukünftig ein externer Zukauf von Branntkalk sinnvoll sein, der einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck als der in Sundsvall eigenproduzierte Branntkalk aufweist.

PAKET 3: WÄRMERÜCKGEWINNUNG UND NUTZUNG VON ABWÄRME

Aktuell wird die Abwärme aus unseren Produktionsanlagen am Standort Trostberg ausschließlich zum Heizen von Gebäuden und der Infrastruktur genutzt. Durch den Ausbau der Wärmerückgewinnung kann an einigen Stellen Dampf ersetzt werden, der in unseren Kesselhäusern bisher mit Hilfe von Heizöl oder Erdgas erzeugt wird. So kann exotherme, eigene Energie durch Rückführung in die Produktionsprozesse fossile Energie ersetzen.

PAKET 4: EFFIZIENZSTEIGERUNGEN

Durch die Optimierung der Produktionsprozesse sowie durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz ist Alzchem in der Lage, die Anlageneffizienz deutlich zu steigern und auf diese Weise erhebliche Mengen an Ressourcen einzusparen. Gleichzeitig können die Abfallmenge und der Kühlwasserverbrauch reduziert werden, was wiederum zu einer Entlastung der Umwelt führt. So sollen zum Beispiel alte Kompressoren durch neue drehzahlgeregelte Verdichter ersetzt werden. Durch die bessere Regelbarkeit werden Herstellung und Abnahme optimaler aufeinander abgestimmt, wodurch ein deutlich geringerer Energieeinsatz erzielt wird.

UNSER AUSBLICK INS JAHR 2033

Unser Klimafahrplan bietet uns die großartige Chance, mit den beschriebenen Maßnahmenpaketen bis zum Jahre 2033 die direkten CO₂-Emissionen nach Scope 1 um rund 90.000 Tonnen zu reduzieren. Das sind mehr als 75 % unseres heutigen CO₂-Ausstoßes. Zum Vergleich: Eine Buche

muss ganze 80 Jahre wachsen, um eine einzige Tonne CO₂ aufzunehmen. Die im Jahr 2030 noch verbleibenden 25 % unserer CO₂-Emissionen kennen wir schon heute sehr genau. Um die angestrebte Klimaneutralität (nach Scope 1) bis zum Jahr 2033 zu erreichen, werden wir diese Restemissionen vor allem in unseren Anlagen durch den Einsatz neuester Technologien weiter reduzieren. An ersten Ideen und Lösungsansätzen arbeiten wir bereits. Wir befinden uns hier in einem frühen Stadium, die Entwicklung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen wird einige Zeit benötigen. So bietet zum Beispiel der Einsatz eines modernen Induktionsverfahrens für Trocknungsprozesse ein beträchtliches Einsparpotenzial. Die in einem Unternehmen der chemischen Industrie unumgänglich verbleibenden Restemissionen an CO₂ werden wir durch geeignete weitere Maßnahmenpakete sowie indirekt über den Einsatz unserer Produkte wie z. B. Eminex® und Creamino®, die dadurch ihre klimaschädlichen Emissionen dauerhaft senken können, ausgleichen. Auf diese Weise können wir im Jahr 2033 Net Zero erreichen. Damit ist es der Alzchem Group möglich, und zwar im Einklang mit dem von der „Say on Climate“-Initiative gesetzten Ziel, die Emissionen bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 2010 um 50 % zu reduzieren.

In Summe planen wir Gesamtinvestitionen in Höhe von mehr als EUR 30 Mio., durch die sich voraussichtlich bereits ab dem Jahr 2030 jährliche Einsparungen in Höhe von rund EUR 6 Mio. realisieren lassen, von denen wir dauerhaft profitieren werden. Mit unseren Investitionen in die Zukunft leisten wir nicht nur Gutes für unsere Umwelt, sondern sparen auch langfristig Energie in unseren Produktionsprozessen, was sich wirtschaftlich positiv auf unsere Geschäftsaktivitäten auswirkt. Der durch den Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte Klimafahrplan erfuhr bei den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung der Alzchem Group am 11. Mai 2023 durch einen mit großer Mehrheit gefassten Konsultativbeschluss (Say on Climate) eine breite Unterstützung.

WAS WIR HEUTE SCHON TUN

Wir sehen in erster Linie die Reduktion der eigenen Emissionen (Scope 1) als unsere Hauptaufgabe für mehr Klimaschutz an, weil wir diesen Teil direkt beeinflussen können. Aber auch in den beiden anderen Scopes 2 und 3 werden Maßnahmen bereits umgesetzt.

Der Scope 2 umfasst indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie etwa elektrischer Strom oder Dampf etc., die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber vom Unternehmen verbraucht werden. Alzchem als energieintensives Unternehmen benötigt zur Herstellung von Calciumcarbid aus Kalk und Koks, das am Anfang unserer NCN-Verbundproduktion steht, große Mengen an elektrischer Energie als wesentliche Ausgangsbasis – im Unterschied zum Standard in der chemischen Industrie, der primär auf Öl und Gas als Rohstoff bzw. Energieträger basiert. Entlang der NCN-Kette wird das Calciumcarbid weiterveredelt und bildet die weitere Basis für den Großteil unseres Produktstammbaums. Der Gesamtbedarf der Alzchem betrug im Jahr 2023 ca. 0,6 TWh. Der weitere Weg zur Klimaneutralität (nach Scope 1) hängt im Falle von elektrischem Strom in erster Linie von den Energieversorgungsunternehmen ab, die durch den Umstieg auf Ökostrom ihren CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren können. Alzchem begrüßt daher das Bestreben der Politik, den Ökostrom-Ausbau mit Nachdruck voranzutreiben. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2030 – wie von der jetzigen Bundesregierung geplant – bereits 80 % des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen werden, und sind überzeugt, auf diese Weise ähnliche CO₂-Reduktionen wie im Scope 1 realisieren zu können.

Scope 3 beinhaltet alle CO₂-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Dazu zählen unter anderem Emissionen aus der Herstellung und dem Transport von Rohstoffen, der Nutzung und der Entsorgung von Produkten am Ende ihres Lebenszyklus oder der Abfallbeseitigung. Gemäß dem GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol) werden diese Emissionen in 15 verschiedenen Kategorien

erfasst, wobei Alzchem nur die für das Unternehmen relevanten berichtet (siehe E1-6). Um die Einsparpotentiale an Emissionen entlang unserer Liefer- und Wertschöpfungskette zu identifizieren, führen wir regelmäßig umfangreiche Lieferanten- und Kundenaudits durch, die sich vornehmlich auf Umwelt- und Klima-Aspekte konzentrieren.

Auch die Elektromobilität ist ein wichtiges Element einer klimagerechten Energie- und Verkehrspolitik. Alzchem ist hier bereits sehr aktiv: Firmenautos für Mitarbeiter sind nur noch als reine Elektrofahrzeuge oder als weitreichende Plug-in-Hybride bestellbar. Zudem besteht seit Dezember 2020 für alle Mitarbeiter an den deutschen Standorten die Möglichkeit, die firmeneigenen Elektro- oder -Hybrid-Fahrzeuge kostenlos an E-Ladestationen der Alzchem mit grünem Strom aufzuladen. Dieses Angebot gilt auch für die Privat-PKW's unserer Mitarbeiter. Zukünftig möchten wir auch bei unserer Gabelstapler-Flotte vermehrt auf einen Elektroantrieb setzen.

Wir helfen unseren Kunden durch unser nachhaltiges Produktportfolio, ihre THG-Emissionen zu senken und so ihren gesamten CO₂-Footprint signifikant zu verbessern – zum Beispiel mit Produkten für wasserstoffgetriebene Fahrzeuge, den Leichtbau und für die Windenergie. Besonders hervorzuheben sind jedoch zwei unserer Produkte aus dem Bereich Landwirtschaft und Tierernährung. Durch die Zugabe von Eminex® während der Lagerung von Gülle oder Biogasgärresten können die dort üblicherweise entstehenden drei wesentlichen Treibhausgase Methan, CO₂ und Lachgas dauerhaft um 90 % bis 100 % gesenkt werden. Eminex® verbessert zudem die Qualität sowie die Düngewirkung der Gülle und verringert gleichzeitig die Schwefelwasserstoff-Emissionen im Stall, was sowohl der Arbeitssicherheit als auch dem Tierwohl zugutekommt. Das Einsparpotential durch Eminex® liegt bei den heutigen bestehenden Produktionskapazitäten bei etwa 4 bis 5 Mio. Tonnen an CO₂-Äquivalenten pro Jahr. Das Potential für Europa liegt aber deutlich höher.

Creamino® ist ein auf dem Wirkstoff Guanidinoessigsäure (GAA) basierender Futtermittel-Zusatzstoff in der Tierernährung. GAA wiederum ist eine Vorstufe des für alle Säugetiere lebenswichtigen Kreatins und ist im Körper verantwortlich für einen effizienten Energiestoffwechsel und unterstützt gesundes Wachstum oder auch die Reproduktion. Durch die Zugabe von Creamino® kann ohne Qualitätsverlust die Menge an herkömmlichen Futtermitteln reduziert werden, was letztendlich zu erheblichen CO₂-Einsparungen führt. Auf diese Weise werden vorhandene Ressourcen effizienter genutzt, was wiederum den Klimaschutz fördert.

PARAMETER UND ZIELE

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

VORGEHENSWEISE BEI ERSTELLUNG VON INFORMATIONEN ZUM ENERGIEVERBRAUCH

Dieser Bericht beinhaltet die Energieverbräuche der insgesamt fünf Standorte in Deutschland (Hart, Schalchen, Trostberg und Waldkraiburg) sowie in Schweden (Sundsvall). Andere Standorte mit Mitarbeitern in Großbritannien, China, USA usw. wurden bei der Berichterstattung des Energieverbrauchs nicht berücksichtigt. Diese sind mit wenigen Mitarbeitern rein administrativ ohne Produktion tätig und weisen daher einen vernachlässigbaren Anteil auf.

Brennstoffe werden bei Alzchem teilweise als Rohstoffe eingesetzt. Koks stellt einen der wesentlichen Basisrohstoffe für die Herstellung von Calciumcarbid dar. Dabei entsteht als Nebenprodukt Ofengas mit einem hohen Anteil an Kohlenmonoxid, das im weiteren Anlagenverbund sowohl thermisch als auch stofflich genutzt wird. In diesem Bericht wird daher der Rohstoff Koks nicht für den Energieverbrauch verwendet und bewertet, jedoch das daraus entstehende Ofengas.

Heizöl wiederum wird teilweise dazu eingesetzt, in Dampfkesseln Kohlendioxid und Heißdampf zu erzeugen. Das aus der Verbrennung von Ofengas und Heizöl entstehende CO₂ wird anschließend teilweise als Rohstoff zur Herstellung von



Cyanamid bzw. Dicyandiamid zur Kalkfällung genutzt. Diese komplexen Verhältnisse werden bei der CO₂-Bilanzierung entsprechend berücksichtigt.

Die mit den verschiedenen Brennstoffen eingesetzten Energiemengen werden mit folgenden Standardwerten in MWh umgerechnet:

Ofengas:	3,2 kWh/m ³ (= Heizwert)
Heizöl EL:	9,8 kWh/L
Diesel:	9,925 kWh/L
Super:	8,5 kWh/L
Erdgas:	Abrechnung in MWh
Propan:	6,57 kWh/L

Bei den quantitativen Informationen zum Energieverbrauch handelt es sich um die sog. Endenergie, also um die tatsächlich für die Zwecke des Unternehmens verbrauchte Energie. Bei der Erzeugung von sekundären Energieträgern (bspw. Dampf, Druckluft und ähnlichem) wird eine Doppelzählung verhindert, indem in der Energiebilanz nur die Primärenergieträger berücksichtigt werden. Eine eigene Stromerzeugung findet bei Alzchem bisher nicht statt. Bei künftigen Projekten zur Eigenerzeugung (bspw. Photovoltaik) wird darauf geachtet, dass nur der externe Bezug von Strom in der Energiebilanz erscheint.

Bei den Standorten Trostberg und Hart handelt es sich um Chemieparks, in denen auch andere Unternehmen tätig sind, die von Alzchem teilweise mit Energieträgern wie z. B. Heizdampf, Druckluft und Kühlwasser versorgt werden. Der für Fremdfirmen aufgewendete Anteil (z. B. Erdgas für Dampferzeugung) wurde herausgerechnet.

Von Dritten wird keine Energie bezogen, die dort als Abfallenergie anfällt. Externer Wasserstoff wird bei Alzchem bisher nicht als Energieträger eingesetzt.

Die Aufteilung der extern bezogenen Energieverbräuche nach „erneuerbar“, „nicht erneuerbar“ und „atomar“ erfolgt beim Strom aufgrund der Stromkennzeichnung des gelieferten Stroms am jeweiligen Standort. Beim Bezug von Strom wurden bisher keine Marktinstrumente wie z. B. PPAs, Grünstromzertifikate oder Ökostromtarif eingesetzt. Alle anderen extern bezogenen Energieträger (Erdgas, Heizöl, Diesel, Ofengas aus Koks) sind nicht erneuerbar. Es werden derzeit keine erneuerbaren Brennstoffe wie z. B. Biogas, Holz usw. eingesetzt. Der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in den Treibstoffen (Diesel, Super) entspricht den jeweils lokalen gesetzlich vorgeschriebenen Anteilen und wird hier nicht separat ausgewiesen.

KLIMAINTENSIVE SEKTOREN

Alle Produktionsstandorte der Alzchem sind der chemischen Industrie zuzurechnen und damit dem klimaintensiven Sektor zugeordnet. Die Angaben zum Energieverbrauch umfassen alle Tätigkeiten der Alzchem an diesen Standorten.

ENERGIEVERBRÄUCHE

Als Basisjahr der Berichterstattung wurde das Jahr 2022 gewählt. Gegenüber dem Basisjahr 2022 ist ein Rückgang des Brennstoffverbrauchs aus Kohle und Kohleerzeugnissen zu verzeichnen (CO-Gas). Dies ist auf eine geringere Carbid-Produktion zurückzuführen. Diese reduzierte Brennstoffmenge musste durch Rohöl und Erdölerzeugnisse sowie Erdgas ersetzt werden.

In folgender Tabelle sind die Energieverbräuche der einzelnen Energieträger im Berichtsjahr 2023 und dem Basisjahr an den verschiedenen Produktionsstandorten aufgeschlüsselt.

	Basisjahr	rückblickend	
		Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen [MWh]	161.293,5	147.419,0	-8,6 %
(1.1) CO-Gas [MWh]	161.293,5	147.419,0	-8,6 %
a) Hart	20.326,7	20.226,5	-0,5 %
b) Trostberg	55.910,6	53.411,7	-4,5 %
c) Schalchen	79.933,0	68.657,6	-14,1 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	5.123,2	5.123,2	0,0 %

Ofengas (hauptsächlich CO-Gas) ergibt sich als Koppelprodukt bei der Herstellung von Calciumcarbid aus Kalk und Koks. Da das Kohlenmonoxid aus dem Rohstoff Koks entsteht, wird dies hier als „Kohleerzeugnis“ bilanziert.



	rückblickend		
	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen [MWh]	12.936,8	14.284,2	10,4 %
(2.1) Heizöl [MWh]	10.682,4	12.370,0	15,8 %
a) Hart	995,4	442,6	-55,5 %
b) Trostberg	2.783,0	4.879,3	75,3 %
c) Schalchen	6.649,3	6.888,8	3,6 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	254,7	159,3	-37,4 %
(2.2) Diesel [MWh]	1.868,4	1.487,5	-20,4 %
a) Hart	777,2	666,0	-14,3 %
b) Trostberg	783,4	611,2	-22,0 %
c) Schalchen	118,198	38,9	-67,1 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	189,6	171,5	-9,6 %
(2.3) Benzin/Diesel PKW [MWh]	386,0	426,7	10,5 %
Deutschland Diesel	248,9	235,0	-5,6 %
Deutschland Super	137,2	191,7	39,8 %
Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %

Diesel wird sowohl für Zwecke der internen Logistik als auch für werkeigene PKWs der Alzchem eingesetzt und daher separat ausgewiesen. Heizöl wird zur Erzeugung von Heizdampf und zur Gebäudeheizung eingesetzt.

	rückblickend		
	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas [MWh]	29.687,0	40.810,4	37,5 %
a) Hart	0,0	0,0	0,0 %
b) Trostberg	29.655,5	40.804,5	37,6 %
c) Schalchen	0,0	0,0	0,0 %
d) Waldkraiburg	31,5	5,9	-81,3 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %

Erdgas wird zur Erzeugung von Heizdampf und in diversen Anlagen zur Abgasverbrennung eingesetzt.

	rückblickend		
	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen [MWh]	642,6	675,5	5,1 %
(4.1) Propan [MWh]	642,6	675,5	5,1 %
a) Hart	642,6	675,5	5,1 %
b) Trostberg	0,0	0,0	0,0 %
c) Schalchen	0,0	0,0	0,0 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %

Propangas wird nur am Standort Hart in der Abgasverbrennung verwendet.



	Basisjahr	rückblickend	
		Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen (MWh)	552.251,0	458.189,6	-17,0 %
(5.1) Strom gesamt [MWh]	726.418,7	614.366,3	-15,4 %
a) Hart	482.418,1	373.350,9	-22,6 %
b) Trostberg	90.436,6	84.647,6	-6,4 %
c) Schalchen	22.751,1	18.500,2	-18,7 %
d) Waldkraiburg	5.821,9	6.556,6	12,6 %
e) Sundsvall	124.991,0	131.311,0	5,1 %
(5.1) Anteil regenerativer Strom [%]			
a) Hart	2,5 %	2,5 %	
b) Trostberg	3,4 %	3,4 %	
c) Schalchen	6,8 %	6,8 %	
d) Waldkraiburg	28,4 %	28,4 %	
e) Sundsvall	49,0 %	49,0 %	
(5.1) Anteil atomarer Strom [%]			
a) Hart	9,9 %	9,9 %	
b) Trostberg	9,8 %	9,8 %	
c) Schalchen	9,4 %	9,4 %	
d) Waldkraiburg	9,7 %	9,7 %	
e) Sundsvall	51,0 %	51,0 %	

(5.1) Strom fossil [MWh]	523.766,4	420.091,2	-19,8 %
a) Hart	422.598,3	327.055,4	-22,6 %
b) Trostberg	78.498,9	73.474,1	-6,4 %
c) Schalchen	19.065,4	15.503,1	-18,7 %
d) Waldkraiburg	3.603,8	4.058,5	12,6 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %
(5.2) Dampf/Wärme [MWh]	28.484,6	38.098,4	33,8 %
a) Hart	0,0	0,0	0,0 %
b) Trostberg	0,0	0,0	0,0 %
c) Schalchen	0,0	0,0	0,0 %
d) Waldkraiburg	28.484,6	38.098,4	33,8 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %
(5.3) Kühlung [MWh]	0,0	0,0	0,0 %
a) Hart	0,0	0,0	0,0 %
b) Trostberg	0,0	0,0	0,0 %
c) Schalchen	0,0	0,0	0,0 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %

Die Anteile an regenerativem und atomarem Strom an den Standorten wird aus der Stromkennzeichnung des gelieferten Stroms und den Stromverbräuchen berechnet.



	rückblickend		
	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
6) Gesamtverbrauch aus fossiler Energie [MWh] - (Summe 1-5)	756.810,9	661.378,6	-12,6 %
Anteil fossiler Quellen am Gesamtverbrauch	78,9 %	77,3 %	-2,0 %
7) Verbrauch aus Kernkraft [MWh]	123.070,9	114.600,8	-6,9 %
a) Hart	47.759,4	36.961,7	-22,6 %
b) Trostberg	8.862,8	8.295,5	-6,4 %
c) Schalchen	2.138,6	1.739,0	-18,7 %
d) Waldkraiburg	564,7	636,0	12,6 %
e) Sundsvall	63.745,4	66.968,6	5,1 %
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	12,8 %	13,4 %	
8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen [MWh]	0,0	0,0	0,0 %
a) Hart	0,0	0,0	0,0 %
b) Trostberg	0,0	0,0	0,0 %
c) Schalchen	0,0	0,0	0,0 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0	0,0 %
e) Sundsvall	0,0	0,0	0,0 %

Es werden keine Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen eingesetzt.

	rückblickend		
	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen [MWh]	79.581,4	79.674,3	0,1 %
a) Hart	12.060,5	9.333,8	-22,6 %
b) Trostberg	3.074,8	2.878,0	-6,4 %
c) Schalchen	1.547,1	1.258,0	-18,7 %
d) Waldkraiburg	1.653,4	1.862,1	12,6 %
e) Sundsvall	61.245,6	64.342,4	5,1 %

Die Energie aus erneuerbaren Quellen stammt aus dem Anteil des erneuerbaren Stroms.

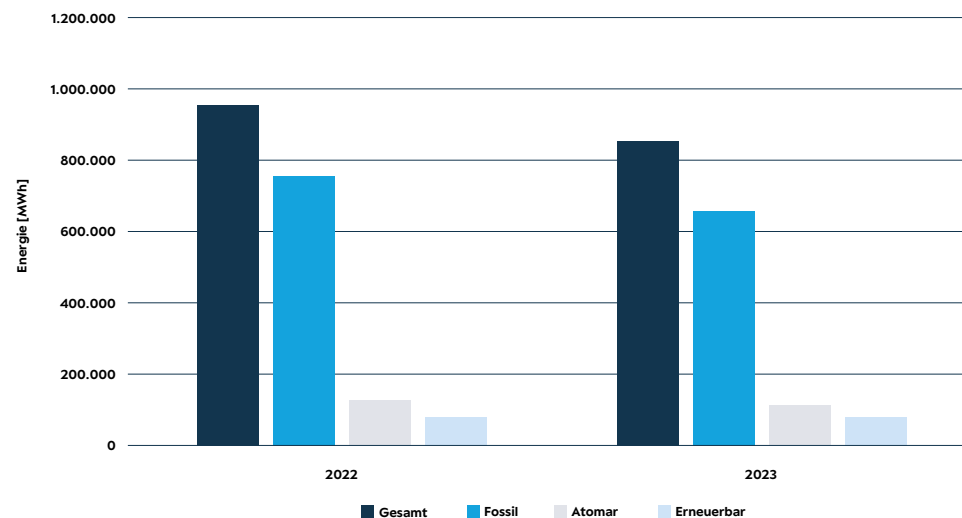
	rückblickend	
	Basisjahr	Berichtsjahr % [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023
10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt [MWh]	0,0	0,0 0,0 %
a) Hart	0,0	0,0 0,0 %
b) Trostberg	0,0	0,0 0,0 %
c) Schalchen	0,0	0,0 0,0 %
d) Waldkraiburg	0,0	0,0 0,0 %
e) Sundsvall	0,0	0,0 0,0 %

Es erfolgt bisher noch keine eigene Erzeugung erneuerbarer Energie ohne Brennstoffe durch zum Beispiel Sonne oder Wind. Im Geschäftsjahr 2023 wurde allerdings die Errichtung einer eigenen Photovoltaik-Anlage gestartet, die ab 2024 einen geringen Beitrag zur Versorgung der Alzchem mit erneuerbaren Energien leisten soll.

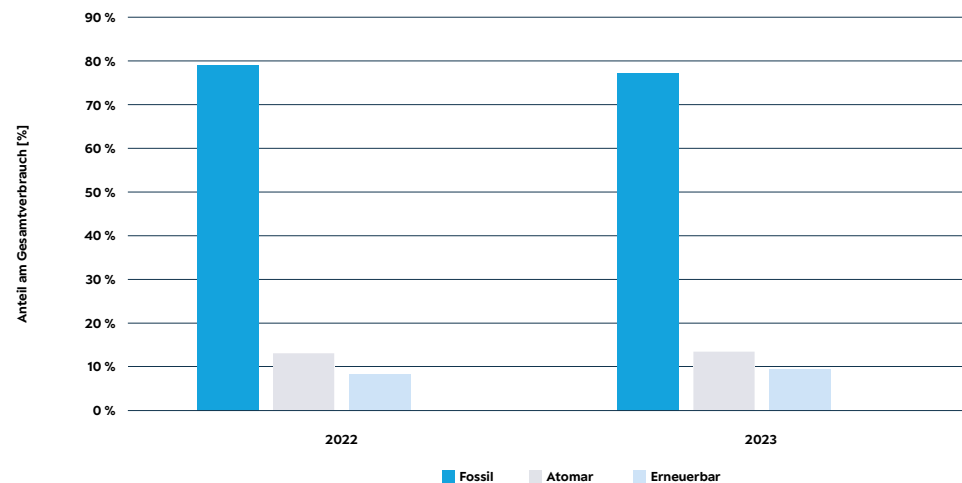
	rückblickend	
	Basisjahr	Berichtsjahr % [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023
11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie [MWh] - (Summe 8-10)	79.581,4	79.674,3 0,1 %
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	8,3 %	9,3 %
Gesamtverbrauch Energie inkl. Erneuerbar und Atomar [MWh]	959.463,1	855.653,7 -10,8 %

ZEITLICHER VERLAUF DES ENERGIEVERBRAUCHS

ENERGIEVERBRAUCH ALZCHEM



ANTEILE AM ENERGIEVERBRAUCH ALZCHEM





	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Energieintensität	2022	2023	
Konzernumsatz [EUR]	488.067.000	540.649.000	10,8 %
Gesamtenergieverbrauch [MWh]	959.463,1	855.653,7	-10,8 %
Energieintensität [KWh/TEUR]	1,97	1,58	-19,5 %

Infolge des im Februar 2022 begonnenen Ukraine-Krieges kam es zu extremen Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen. Die daraus folgenden Kostenanstiege für unsere Produkte konnten zu einem großen Teil an die Kunden weitergegeben werden, was zu Umsatzzuwächsen geführt hat. Die Produktionsmengen, die Preise sowie der Produktmix und damit der Energieverbrauch haben sich aufgrund dessen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nochmals geändert. Die Energieintensität ist somit nur bedingt vergleichbar.

THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Die THG-Emissionen der Alzchem Group werden gemäß den Leitlinien des GHG-Protokolls unter Verwendung des GHG-Berechnungstools berechnet. Die Bilanzierung umfasst alle fünf Produktionsstandorte der Alzchem in Deutschland und Schweden.

Zur Berechnung der Scope-1-Emissionen wurde für alle Produktionsprozesse an unseren Produktionsstandorten, bei denen Emissionen entstehen, eine Bilanzierung der Input- und Output-Ströme mit den darin enthaltenen Kohlenstoffgehalten für das volle Kalenderjahr durchgeführt. Das bei der Herstellung von Carbid während des Produktionsprozesses entstehende Koppelprodukt CO-Gas wird im Rahmen der weiterführenden Produktionsprozesse wieder als Rohstoff oder Energieträger innerhalb der Alzchem eingesetzt. Bei der Verbrennung des CO-Gases wird unter anderem Heißdampf erzeugt. Ein Teil davon wird wiederum mit reinem Sauerstoff verbrannt, um hochkonzentriertes CO₂ zu erzeugen, das bei der Herstellung von Cyanamid bzw. Dicyandiamid als Rohstoff verwendet wird, letztlich als Kalkpulver (Calciumcarbonat) ausfällt und nicht in die Umwelt emittiert wird. Der Emissionsfaktor für das CO-Gas wird aus der chemischen Zusammensetzung berechnet. Für alle anderen Brennstoffe wurde der Faktor entsprechenden Datenbanken entnommen. Daneben wurden die CO₂-Mengen berücksichtigt, die bei chemischen Reaktionen entstanden sind oder aus der internen Logistik (Gabelstapler, Rangierlock, PKW und LKW) stammen. Alzchem hat im Berichtsjahr 2023 keine CO₂-Zertifikate gekauft oder verkauft, um die Emissionen in Scope 1 zu kompensieren. Gemäß dem Pariser Klimaschutzabkommen wurden außer CO₂ keine

weiteren klimaschädlichen Gase emittiert. Innerhalb der fünf Produktionsstandorte unterliegt lediglich die Herstellung von Branntkalk im Werk Sundsvall, Schweden, dem EU-Emissionshandel (EU-ETS). Der Anteil der EU-ETS-Emissionen wurde daher für den Standort Sundsvall und für den Gesamtkonzern ausgewiesen.

Die Emissionen aus dem Scope 2 bestehen im Wesentlichen aus den Emissionen, die dem elektrischen Strom für die Herstellung von Carbid zugeordnet werden müssen. Aufgrund des hohen Strombedarfs kauft Alzchem die benötigte elektrische Energie über die Strombörse. Der Strom wird dabei bisher ohne Herkunftsnachweise oder Zertifikate für Erneuerbare Energien beschafft. Die Stromkennzeichnung des effektiv an unser Unternehmen gelieferten Stroms wird vom Stromlieferanten erst am Ende des Folgejahrs mitgeteilt. Die Scope-2-Emissionen des Berichtsjahres 2023 liegen demnach zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor und sind daher eine Schätzung anhand der Stromkennzeichnung des Vorjahres.

Zur Berechnung der standortbezogenen Scope-2-Emissionen wird die individuell für jeden Standort ausgewiesene Stromkennzeichnung verwendet.

Für die Berechnung der marktbezogenen Scope-2-Emissionen wird für die deutschen Standorte der durchschnittliche Strommix von Deutschland beziehungsweise Schweden angesetzt (Mix Stromproduktion in Deutschland/Schweden). Diese Kennzahl dient dazu, einen Vergleich auf internationaler Ebene anstellen zu können.

Am Standort Waldkraiburg wird Heißdampf extern von einer Nachbarfirma gekauft. Weitere Energien im Scope 2 werden nicht bezogen.

Über die im Scope 2 enthaltenen Anteile an biogenen CO₂-Emissionen liegen uns keine Informationen des Stromlieferanten vor. Im bezogenen Dampf (Standort Waldkraiburg) ist der Anteil 0 %, da dieser mit Erdgas als Brennstoff erzeugt wird.

Die Scope-3-Emissionen der Alzchem sind hauptsächlich den zugekauften Rohstoffen zuzuordnen und werden auf Basis des jeweiligen Product Carbon Footprints (PCF) berechnet. Soweit verfügbar, wurden die entsprechenden Faktoren der Datenbank der GaBi-Software entnommen. Für den Großteil unserer Rohstoffmengen sind PCF-Werte in der Datenbank vorhanden. Für zahlreiche Rohstoffe, die in Summe jedoch in relativ kleinen Mengen eingekauft werden, liegen uns allerdings keine PCF-Werte vor. Direkt von unserem Rohstofflieferanten sind bislang nur wenige PCF-Daten verfügbar. Fehlende Daten wurden mit einem konservativen Wert von 1,5 kg CO₂e/t veranschlagt. Eine Abschätzung der CO₂-Emissionen für den Transport der Rohstoffe wurde in den berechneten CO₂-Werten mit inkludiert und ist nicht separat ausgewiesen.

Bei den Scope-3-Emissionen sind auch keine Downstream-Emissionen enthalten. Als Hersteller von Produkten der Spezialchemie für sehr unterschiedliche Anwendungsbereiche werden



unsere chemischen Erzeugnisse bei den Kunden für sehr vielfältige Zwecke eingesetzt. Eine sinnvolle Abschätzung der hier anfallenden Emissionen in der Use-Phase (= Downstream) ist nicht möglich. In der chemischen Industrie wird daher auch üblicherweise nur der Cradle-to-Gate-Ansatz bei der Berechnung verfolgt (vgl. Tfs-Guideline zur Berechnung von CO₂-Footprints).

Eine Abschätzung der CO₂-Emissionen aus den übrigen Scope-3-Kategorien ergab, dass diese in Relation zu den Rohstoffen absolut unbedeutend sind und unterhalb des Cut-off-Kriteriums von 1 % liegen. Deshalb wurden hier keine separaten Angaben gemacht.

Innerhalb der Alzchem Group wurden keine biobasierten Rohstoffe bzw. Brennstoffe eingesetzt. Der Anteil an biogenem Kohlenstoff, der in einigen Rohstoffen eventuell vorhanden sein könnte, ist uns nicht bekannt und spielt nur eine untergeordnete Rolle. Die wichtigsten Basisrohstoffe der Alzchem, Kalk und Koks, enthalten keinen biogenen Kohlenstoff.

Für die Herstellung von Carbid an den beiden Standorten Hart (Deutschland) und Sundsvall (Schweden) wird Branntkalk als Rohstoff benötigt. Bei der Herstellung von Branntkalk aus Kalkstein (Kalkbrennen) am schwedischen Standort Sundsvall fallen CO₂-Emissionen als Scope-1-Emissionen an. Für die Produktion am Standort Hart wird dieser Rohstoff zugekauft. Die entsprechenden Emissionen sind hier entsprechend im Scope 3 aufgelistet.

In folgender Tabelle werden die CO₂-Emissionen nach den Kriterien Standort, Scope 1, 2 und 3 sowie nach den Jahren aufgeschlüsselt dargestellt.

Angabepflicht E1-6 THG-Emissionen	Basisjahr	rückblickend	
		Berichtsjahr	% [2023/2022]
Berichtspflicht	2022	2023	
Scope-1-Treibhausgasemissionen [t CO₂e]	110.086	106.394	-3,4 %
a) Hart	16.260	12.418	-23,6 %
b) Trostberg	31.112	32.642	4,9 %
c) Schalchen	12.419	11.564	-6,9 %
d) Waldkraiburg	35	33	-6,5 %
e) Sundsvall	50.260	49.737	-1,0 %
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulären Emissionshandelssystemen in %	0	0	0,0 %
EU-ETS Anteil Sundsvall	65 %	63 %	
EU-ETS Anteil Alzchem	30 %	29 %	
Scope-2-Treibhausgasemissionen [t CO₂e]			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen [t CO₂e]	233.495	191.149	-18,1 %
a) Hart (Strom)	181.872	140.753	-22,6 %
b) Trostberg (Strom)	34.095	31.912	-6,4 %
c) Schalchen (Strom)	8.577	6.975	-18,7 %
d) Waldkraiburg (Strom+Dampf)	8.951	11.509	28,6 %
e) Sundsvall (Strom)	0	0	0,0 %



Angabepflicht E1-6 THG-Emissionen	Basisjahr	rückblickend	
		Berichtsjahr	% [2023/2022]
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen [t CO₂e]	463.464	374.931	-19,1 %
a) Hart (Strom)	369.532	285.987	-22,6 %
b) Trostberg (Strom)	68.641	64.248	-6,4 %
c) Schalchen (Strom)	16.654	13.542	-18,7 %
d) Waldkraiburg (Strom+Dampf)	8.637	11.155	29,1 %
e) Sundsvall (Strom)	0	0	0,0 %
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen [t CO₂e]	346.636	286.431	
Wesentliche indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen [t CO ₂ e]			
1) erworbene Waren und Dienstleistungen			
a) Hart	237.082	176.879	-25,4 %
b) Trostberg	70.737	73.367	3,7 %
c) Schalchen	13.991	13.843	-1,1 %
d) Waldkraiburg	5.313	2.988	-43,8 %
e) Sundsvall	19.514	19.354	-0,8 %
THG-Emissionen insgesamt			
THG-Emissionen insgesamt (Standortbezogen) [t CO ₂ e]	690.218	583.973	
THG-Emissionen insgesamt (Marktbezogen) [t CO ₂ e]	920.187	767.756	

Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoeinnahmen (Konzernumsatz):

	Basisjahr	Berichtsjahr	% [2023/2022]
Treibhausgasintensität	2022	2023	
Konzernumsatz [EUR]	488.067.000	540.649.000	10,8 %
Standortbezogen			
Gesamtemissionen [t CO ₂ e]	690.218	583.973	-15,4 %
THG-Intensität [t CO ₂ e/TEUR]	1,41	1,08	-23,6 %
Marktbezogen			
Gesamtemissionen [t CO ₂ e]	920.187	767.756	-16,6 %
THG-Intensität [t CO ₂ e/TEUR]	1,89	1,42	-24,7 %

ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN

Es können keine wesentlichen physischen Risiken (z. B. Stürme, Überschwemmungen, geringere Verfügbarkeit von Wasser) erkannt werden, die einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmen haben könnten. Physische klimabezogene Risiken betrachtet Alzchem aktuell als von untergeordneter finanzieller Bedeutung.

Transitorische Klimarisiken (Übergangsriskiken) ergeben sich aus dem Übergang von einer durch fossile Energien getriebenen Wirtschaft hin zu einer treibhausgasarmen und resultieren dabei überwiegend aus regulatorischen Rahmenbedingungen wie Energiepreissetzung und Produktzulassungen.

Für weiterführende Informationen wird auf den Risiko- und Chancenbericht im zusammengefassten Lagebericht der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2023 verwiesen.

11.2.3 ESRS E2 – UMWELTVERSCHMUTZUNG

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung ist unter ESRS 2 zu finden.



STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Im Rahmen des integrierten Managementsystems der Alzchem, das auch eine Zertifizierung nach der EMAS-III-Verordnung (EG Nr. 1221/2009) für die deutschen Standorte umfasst, werden die Umweltaspekte, ihre Auswirkungen und die Bedeutung der eigenen Tätigkeiten für die Standorte Trostberg, Hart, Waldkraiburg und Schalchen regelmäßig bewertet. Für die Auswirkungen mit den höchsten Bedeutungen werden im Rahmen des Managementsystems Ziele und Maßnahmen zur Verminderung der Umweltauswirkungen definiert. Dies schließt direkte und indirekte Umweltaspekte in Bezug auf Luft-, Gewässer-, Lärm-, Bodenverschmutzung sowie Auswirkungen von Unfällen und Notsituationen mit ein.

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Am Standort Trostberg befindet sich eine ehemalige Deponie/Altablagerung des Unternehmens. Zur Ermittlung des Gefährdungspotenzials der Altablagerungen wurden seit 2020 in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Landratsamt Untersuchungsprogramme durchgeführt. Dabei wurden Belastungen des Bodens mit verschiedenen Schadstoffen festgestellt. Zur Abklärung einer möglichen Gefährdung hinsichtlich Gewässer, Boden und Nutzpflanzen erfolgten weitere Detailuntersuchungen und es wurde gemeinsam mit der Behörde ein Konzept zur zukünftigen Nutzung und Absicherung der Fläche erstellt. Im Rahmen der Absicherung der Fläche wurde diese geräumt und teilsaniert. Bis Ende 2024 werden eine Photovoltaik-Anlage und Mitarbeiterparkplätze auf dieser Fläche errichtet. An den hierdurch entstehenden Mitarbeiterparkplätzen sollen 36 weitere Ladestationen für E-Autos zu den 23 bereits seit 2020 vorhandenen installiert werden, welche die Alzchem-Belegschaft bis auf Weiteres gratis nutzen kann.

Diese Maßnahmen dienen zur Beseitigung des Risikos einer Gefährdung durch die Altablagerungen sowie zur Verringerung der Emissionen aus dem Fahrzeugverkehr der Mitarbeiter.

Am Standort Hart wird Kühlwasser aus der Anlage zur Herstellung von Calciumcarbid in den Mühlbach eingeleitet. Hier wurde 2020 eine Belastung des Abwassers mit Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAKs) festgestellt. Im ersten Schritt wurde ein Optimierungsprogramm der Abwasserreinigung gestartet, das den Eintrag von PAKs in das Gewässer bisher um den Faktor 30 reduzieren konnte. Das Programm wird fortgeführt mit dem Ziel, die Schadstofffracht bis Ende 2025 nochmals deutlich zu reduzieren. Die Kosten der weiteren Reduzierung können noch nicht angegeben werden, da sich die dafür erforderlichen Maßnahmen noch in der Analysephase befinden. Die Maßnahme dient zur Verringerung der Gewässerverschmutzung.

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Abgeleitet von der Bewertung der Bedeutung der Umweltauswirkungen werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (PDCA-Zyklus) des Managementsystems Ziele und Maßnahmen definiert, um diese Auswirkungen zu minimieren. Diese werden im Umweltprogramm verankert und nachverfolgt. Als Ziele sind z. B. die Reduktion des Wasserverbrauchs und des Energieverbrauches, die Minimierung des Eintrages von Schadstoffen in Gewässer oder auch die Untersuchung möglicher Altlasten aus früheren Abfalldeponierungen auf Flächen des Unternehmens festgelegt. Ein Überblick zu den Zielen und Maßnahmen ist in unserer veröffentlichten Umwelterklärung nach EMAS dargestellt.

Ziel	Kategorie	Zielwert	Termin	Ursprung
Reduzierung NO _x -Emissionen, Abfallverbrennung	Luftemissionen	NO _x < 150 mg/m ³ im Jahresdurchschnitt	31.12.2025	WI-BREF verpflichtend
Reduzierung PAK-Belastung Mühlbach durch Carbidherstellung	Emissionen in Gewässer	Einhaltung Umweltqualitätsnorm Fließgewässer	31.12.2025	Alzchem freiwillig
Reduzierung SO _x -Emissionen Dampfkessel	Luftemissionen	SO _x < 30 mg/m ³ im Tagesmittel	31.12.2024	44. BImSchV verpflichtend
Reduzierung Staubemissionen Fackel Carbidanlage Sundsvall	Luftemissionen	< 30 to	31.12.2024	Alzchem freiwillig

LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG

Freisetzung in Luft nach E-PRTR

Schadstoff	Jahresfracht 2021 (kg/a)	Jahresfracht 2022 (kg/a)	Jahresfracht 2023 (kg/a)	Bestimmung
Ammoniak (NH ₃) Standort Trostberg	9.504	5.835	4.921	Messung nach VDI 3496 Bl. 1 EN ISO 11732



Alle weiteren Luft-, Wasser- und Bodenschadstoffe überschreiten nicht die Schwellenwerte nach E-PRTR. Microplastics werden weder eingesetzt noch erzeugt.

BESORGNISERREGENDE STOFFE UND BESONDERS BESORGNISERREGENDE STOFFE

PRODUKTVERANTWORTUNG UND GEFÄHRSTOFFMANAGEMENT

Produktverantwortung ist ein wichtiges Element in der Nachhaltigkeit und bedeutet für Alzchem neben der Erfüllung rechtlicher Pflichten, auch Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken im Zusammenhang mit dem Umgang und der Verwendung unserer Produkte zu bewerten und transparent darüber zu informieren. Dies gilt für den gesamten Lebenszyklus – von der Forschung & Entwicklung über die Produktion, Vermarktung und Anwendung beim Kunden bis zur Entsorgung. Die sichere Handhabung und Anwendung unserer Produkte haben bei uns hohe Priorität. Produktverantwortung bedeutet für uns daher auch, dass wir unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht gerecht werden und klar Aufgaben sowie Verantwortungen für die gehandhabten Rohstoffe und Produkte zuweisen.

Alzchem hält alle anwendbaren chemikalienrechtlichen Vorgaben der EU sowie die nationalen Regelungen ein, so dass die Produkte, gemäß den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, in Bezug auf die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registrierung, Evaluation, Autorisierung von Chemikalien, kurz REACH), hergestellt und geprüft werden. Alzchem stellt ferner sicher, dass alle weiteren Vorgaben für die Vermarktung und Herstellung eingehalten werden. Dabei achten wir stets auch auf die Einhaltung der gültigen Chemikalienrechtsvorgaben im jeweiligen Importland unserer Produkte. Sicherheitsvorgaben für die Verwendung unserer Produkte werden ständig auf dem neuesten Stand gehalten und den Anwendern in unseren Sicherheitsdatenblättern zur Verfügung gestellt. Wir nehmen unsere Verantwortung entlang der gesamten

Wertschöpfungskette ernst und stellen dies deshalb auch durch Überprüfungen sicher. Die Überwachung und Sicherstellung der Qualität unserer Produkte sowie der Eignung für bestimmte Anwendungen sind in unseren fachlichen Unternehmensfunktionen und den jeweiligen Bereichen verankert.

Das Gefahrstoffmanagement, das heißt der Umgang mit gefährlichen Stoffen und Gemischen, wird bei Alzchem Trostberg durch den Bereich „Regulatory Affairs“ koordiniert. Hier werden die Sicherheitsdatenblätter, Gefahrstoff-Kennzeichnungsetiketten und Betriebsanweisungen für unsere Produkte sowie für die Roh- und Hilfsstoffe erstellt. Auch die Sicherheitsdatenblätter der bezogenen chemischen Rohstoffe und Hilfsstoffe sind dort verfügbar. Diese Informationen werden über die Datenbank für Sicherheitsdatenblätter („AlzSDB“) und über die „Stoffdatenbank“ (Auflistung der Stoffe pro Prozess und Anlage) allen Mitarbeitern im Unternehmen zur Verfügung gestellt. Neben der internen Bereitstellung der Informationen an Produktverantwortliche, Labore und Betriebe werden bei Änderungen, beispielsweise bei neuen Informationen oder einer Änderung in der Einstufung, alle intern betroffenen Mitarbeiter per E-Mail und externe Kunden durch Versand der aktualisierten Sicherheitsdatenblätter aktiv informiert. Die Sicherheitsdatenblätter werden für alle Rechtsräume der Vermarktung in den notwendigen Sprachen erstellt und bei Aktualisierung automatisiert verteilt. Daneben werden für unsere Produkte notwendige Meldungen, z. B. PCN-Meldung für Gemische in Europa, durchgeführt und erforderliche Zulassungen für die Vermarktung von Produkten in weiteren regulierten Bereichen wie Lebensmittel, Futtermittel oder Pflanzenschutz- bzw. als Düngemittel beantragt und betreut.

Für jeden importierten oder in der EU hergestellten Stoff wird mit den jeweiligen Produktverantwortlichen eine REACH-Registrierstrategie abgestimmt. Je nach Bedarf wird eine Anpassung der Tonnagebänder durchgeführt und die dafür notwendigen Untersuchungen werden beauftragt so-

wie über das REACH-Dossier bei der ECHA eingereicht. Für die Mengenüberwachung im jeweiligen Jahr ist ebenfalls der entsprechende Produktverantwortliche zuständig.

Auch für Rechtsräume außerhalb der EU (z. B. USA, Kanada, Australien, China und Japan) werden Registrierungen für neue oder geänderter Produkte analog in Abstimmung mit dem Produktverantwortlichen durch die Abteilung Registrierung, Kennzeichnung und Produktsicherheit durchgeführt. Zusätzlich unterstützt die Abteilung Produktsicherheit die Produktionsbetriebe bei der Erstellung und Dokumentation von Gefährdungsbeurteilungen für die verschiedenen Herstellprozesse und koordiniert die notwendigen Gespräche zur Toxikologie und Arbeitssicherheit (sog. Tox-Asi-Gespräche). Im Tox-Asi-Gespräch werden zusammen mit dem jeweiligen Produktionsbetrieb, der Arbeitssicherheit sowie dem Werksarzt Schutz- und Überwachungsmaßnahmen für jeden Arbeitsschritt festgelegt und dokumentiert (z. B. Absaugung, PSA, organisatorische Maßnahmen, Messungen, Arbeitsplatzmessungen und Biomonitoring, Dokumentation im CM-Register laut TRGS410). Weiterhin wird über die Stoffdatenbank die jeweils aktuelle Einstufung der verwendeten chemischen Stoffe (Rohstoffe, Hilfsstoffe und Produkte) bereitgestellt, die zusammen mit den von den Betrieben gepflegten Mengen laut GefStoffV und StörfallV die Basis für das Gefahrstoffkataster pro Produktionsanlage darstellt.

Bei Aufnahme eines verwendeten Stoffes in die von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) erstellten Kandidatenliste für „besonders besorgniserregende Stoffe“ (SVHC, Substances of Very High Concern) werden die betroffenen Produktverantwortlichen und Betriebe sofort informiert, die notwendige Offenlegung im Sicherheitsdatenblatt wird abgestimmt und gemeinsam mit dem Betrieb werden Maßnahmen sowie Änderungen im Umgang mit dem jeweiligen Stoff festgelegt. Die Überwachung zur Aktualisierung der SVHC-Kandidatenliste der ECHA erfolgt für die von Alzchem eingesetzten Stoffe automatisiert über REACH-IT, zusätz-



lich über die Newsletter und Verteiler der ECHA sowie über die Verbände der chemischen Industrie (VCI und CEFIC), die Aktualisierungen zeitnah kommunizieren. Bei Aktualisierung der SVHC-Liste wird stets geprüft, ob diese neu genannten Stoffe im Unternehmen korrekt gehandhabt werden, und neben der Aktualisierung und Kommunikation über das Sicherheitsdatenblatt wird mit den Verantwortlichen das weitere Vorgehen zum Umgang bzw. zur Substitution abgestimmt. Wir arbeiten mit der Produktentwicklung und dem jeweiligen Produktverantwortlichen kontinuierlich daran, schädliche Substanzen in unserer Produktion und unseren Produkten möglichst zu verringern, zu substituieren oder ganz zu vermeiden.

Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC)	Hauptgefahrenklassen	Menge in kg
Jahr		2023
Gesamtmenge, die bei der Produktion entsteht, verwendet oder beschafft wird	Equivalent level of concern acc. to Art 57 f, Toxic for reproduction (Art 57 c), PBT (Art 57 d), vPvB (Art 57 e)	175.661
Gesamtmenge, die die Einrichtungen als Emissionen, als Produkte oder als Teil von Produkten oder Dienstleistungen verlassen	nicht zutreffend	unter Schwellenwert
Menge, die die Anlagen als Emissionen verlassen	nicht zutreffend	unter Schwellenwert
Menge, die die Anlagen als Teil von Produkten verlassen	Equivalent level of concern acc. to Art 57 f, Toxic for reproduction (Art 57 c), PBT (Art 57 d), vPvB (Art 57 e)	175.640
Menge, die die Anlagen als Produkt verlassen	Toxic for reproduction (Art 57c)	13.500

Sogenannte „Substances of Concern“ (SOC) werden derzeit in verschiedenen Gesetzesentwürfen diskutiert. Eine Definition, welche Stoffe und Einstufungen darunter zu verstehen sind,

ist derzeit noch nicht verbindlich vorgegeben, weshalb diese noch nicht extra aufgelistet werden.

Darüber hinaus werden jedoch in einer jährlich durchgeführten Risikobewertung die Stoffe und Produkte der Alzchem, deren Eigenschaften weitere regulatorische Änderungen nach sich ziehen können, durch den Bereich Produktsicherheit bewertet und, soweit möglich, Risikobegrenzungsmaßnahmen festgelegt.

ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Wir erwarten derzeit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung. Die aufgrund von Gesetzesänderungen im Umweltrecht fortlaufend erforderlich werdenden Nachrüstungen/Ertüchtigungen von Anlagen werden rechtzeitig in den laufenden Budgetierungsprozess eingebracht.

11.2.4 ESRS E3 – WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen ist unter ESRS 2 zu finden.

STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

WASSER AUS EIGENEN QUELLEN EFFIZIENTER NUTZEN

Die für den Menschen lebensnotwendige Ressource Wasser wird aufgrund des weltweit steigenden Wasserverbrauchs zunehmend knapper. Für uns ist ein nachhaltiges Wassermanagement seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Planung und ein wichtiger Beitrag unseres betrieblichen Umweltschutzes. Dazu gehört auch, unsere Vorgehensweise an die zunehmend strengeren rechtlichen Regelungen anzupassen. Die ausreichende Verfügbarkeit der Ressource Wasser als Kühl- und Brauchwasser, aber auch als Produktionsmedium spielt in vielen Produktionsvorgängen eine entscheidende Rolle. Alzchem wird an ihren Produktionsstandorten das Wassermanagement weiter optimieren und so eine verantwortliche Nutzung der Ressource Wasser sicherstellen.



Die Bodenbeschaffenheit unserer Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, die große Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamten benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Grundwasserbrunnen. Dabei wollen wir verhindern, dass Schutzgebiete, sensible Ökosysteme und Lebensräume beeinträchtigt werden. Unser Ziel ist es, den Wasserverbrauch auch zukünftig weiter zu senken und den Einfluss auf die Wassersituation rund um unsere Standorte zu minimieren. Zu diesem Zweck wurden für unsere Produktionsprozesse Wasserbilanzen erstellt mit dem Ziel, eine charakteristische Kennzahl für die Produkte der Alzchem zu generieren, den sogenannten „Water-Footprint“, und diesen kontinuierlich zu verringern. Zunächst wurden sämtliche Verbraucher und ihre Verbräuche von Brauchwasser systematisch erfasst und analysiert sowie anschließend Maßnahmen zur Senkung definiert. Beispielsweise konnte in einer unserer Anlagen die Regelung der Wassermengen optimiert und eine Mehrfachnutzung von Kühlwasser installiert werden. Damit wurde eine Kühlwassereinsparung von etwa 1,5 Mio. m³ pro Jahr realisiert. Weitere Maßnahmen zur Kühlwassereinsparung sind bereits in der Umsetzung und sollen bis zum Jahr 2024 zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs um mindestens 10 % beitragen.

Unser nachhaltiges Wassermanagement beinhaltet auch eine lückenlose Überwachung der Abwässer, die überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5 %) ist behandlungsbedürftig und muss in einer Kläranlage gereinigt werden. Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB für die Carbid-Herstellung an unserem Standort Sundsvall in Schweden an der Mündung des Ljungan-Flusses wird durch den dortigen Standortbetreiber sichergestellt. Bei einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m³/s werden dort maximal

0,5 m³/s für den Carbid-Prozess benötigt, so dass kaum Auswirkungen auf die Umwelt entstehen.

Alzchem entnimmt an keinem ihrer Standorte Wasser aus Wasser-Risikogebieten. Dennoch liegt im Rahmen des integrierten Management-Systems der Alzchem der Fokus auf der Reduzierung des Wasserverbrauchs und der Minimierung der Abwasser-Inhaltsstoffe. Die Versorgung mit ausreichend Kühlwasser ist eine wesentliche Grundlage für den Betrieb der Produktionsanlagen. Obwohl die Standorte der Alzchem vorteilhaft in Gebieten mit sehr hoher Verfügbarkeit von Wasser liegen, sollen zukünftige Ausbauprojekte nicht zu einer Erhöhung der Wasserentnahme führen. Um dies realisieren zu können, ist der Wasserverbrauch der bestehenden Anlagen zu reduzieren. Für die Einleitung von Kühlwasser am Standort Trostberg in die Alz wurde im Jahr 2023 ein Antrag auf Erneuerung der gehobenen wasserrechtlichen Erlaubnis gestellt. Diesem Antrag liegt ein ausführliches gewässerökologisches Gutachten zugrunde, das bestätigt, dass durch den geplanten Einleiteumfang keine negativen Auswirkungen auf die Alz zu erwarten sind.

Neben Kühlwasser fällt auch Abwasser bei der Produktion an. Um die Belastung des Vorfluters hier zu minimieren, betreibt die Alzchem am Standort Trostberg eine Zentrale Abwasser-Behandlungsanlage (ZABA), die eine Abwasserreinigung nach dem neuesten Stand der Technik sicherstellt. Im Berichtsjahr 2023 wurde für die Ableitung seitens der Behörden für weitere 20 Jahre eine gehobene Erlaubnis zur Einleitung des gereinigten Abwassers aus der Zentralen Abwasser-Behandlungsanlage in die Alz erteilt. Dieser Erlaubnis liegt ebenfalls ein ausführliches gewässerökologisches Gutachten zugrunde, das auch dieser Einleitung bestätigt, dass durch den geplanten Umfang von Einleitungen keine negativen Auswirkungen auf die Alz hervorgerufen werden und die eingeleitete Fracht nach dem Stand der Technik minimiert wurde. Die Unternehmensstrategie in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen trägt hierdurch dazu bei, dass die ökologische und chemische Qualität der Alz nicht

beeinträchtigt wird, sondern sich zukünftig weiter verbessern kann. Die Wassersituation der Anliegergemeinden wird durch die Wassernutzung der Alzchem nicht beeinflusst.

MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Zur Einsparung von Kühlwasser ist eine Reihe konkreter Maßnahmen an allen deutschen Standorten definiert worden.

Beispiele:

- Einbau von Wassersparreglern
- Optimierung von Betriebsparametern der Wasserverbraucher
- Mehrfachnutzung von Kühlwasser

Bisher wurden etwa 50 % der Maßnahmen umgesetzt. Die Maßnahmen sollen bis Ende 2024 mit geschätzten Investitionen von unter EUR 1 Mio. abgeschlossen werden.

PARAMETER UND ZIELE

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Im Einklang mit der eigenen Wasserstrategie hat Alzchem ein Programm erstellt, um den Wasserverbrauch an allen deutschen Standorten ausgehend vom Basisjahr 2022 (33,9 Mio. m³) bis Ende 2024 auf unter 30 Mio. m³ zu senken. Dieses Ziel wurde ohne Bezug auf den spezifischen Wasserverbrauch definiert und soll somit unabhängig von den Produktionsmengen erreicht werden. Das Ziel und einzelne Maßnahmen wurden in der Umwelterklärung 2023 nach EMAS veröffentlicht. Im Berichtsjahr 2023 konnte der Wasserverbrauch an den deutschen Standorten bereits auf 28,2 Mio. m³ gesenkt werden. Durch weitere Maßnahmen kann das Ziel für 2024 noch deutlicher übertroffen werden.



WASSERVERBRAUCH

Der Wasserverbrauch der Alzchem betrug im Berichtsjahr 2023 insgesamt 28,2 Mio. m³ an den deutschen Standorten und 2,7 Mio. m³ am Standort Sundsvall/Schweden. Davon wurde kein Wasser in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, verbraucht. Es wurde auch an keinem Standort Wasser zurückgewonnen, wiederverwendet oder gespeichert.

Bei dem verwendeten Wasser handelt es sich an den deutschen Standorten im Wesentlichen um selbst gefördertes Brunnenwasser aus dem Aquifer der Alz, das zu Kühlzwecken genutzt wird. Es wird stofflich nicht belastet und lediglich mit einer geringfügig erhöhten Temperatur wieder in die Alz zurückgeführt.

Die Wasserintensität der Alzchem hat in 2023 57.251 m³/Mio. € Umsatz betragen.

Der Wasserverbrauch wird durch direkte Messungen des geförderten Wassers ermittelt. Aufgrund des hohen Wasservorkommens in den Entnahmegebieten sind keine wesentlichen Risiken für Produkte, die auf die Ressource Wasser angewiesen sind, vorhanden.

ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Im Bundesland Bayern ist geplant, ein Wasserentnahmeentgelt einzuführen. Die Höhe des Wasserentnahmeentgelts für die verschiedenen Arten von Wasser (Grund-, Fluss-, Kühlwasser) wurde seitens der Politik noch nicht fixiert. Im ungünstigsten bisher diskutierten Fall könnten hier 0,06 €/m³ für die gesamte geförderte Wassermenge anfallen, was zu einer zusätzlichen Belastung für das Unternehmen führen würde. Ein Termin für die Einführung wurde bisher noch nicht festgelegt.

11.2.5 ESRS E4 – BIODIVERSITÄT

Biodiversität beschreibt die Vielfalt der Lebensformen auf der Erde. Der Verlust dieser Vielfalt schwächt die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen gegenüber Veränderungen wie etwa dem Klimawandel und stellt für alle eine globale Herausforderung dar. Als Unternehmen der chemischen Industrie sind wir auf Ökosystemleistungen wie reine Luft, sauberes Wasser und unbelastete Böden aber auch nachwachsenden Rohstoffe angewiesen. Gleichzeitig haben wir aber auch einen entscheidenden Einfluss darauf, dass diese Ressourcen auch in Zukunft verfügbar bleiben. Wir sind uns der zentralen Bedeutung der Biodiversität für die Natur und das Leben des Menschen bewusst und wollen die Umwelt und die biologische Vielfalt schützen.

Durch vorbeugende Maßnahmen zum Umweltschutz wird an allen Produktionsstandorten das Auftreten von jeglichen Verschmutzungen durch Treibstoffe, Öl oder Chemikalien verhindert. Unsere vier deutschen Produktionsstandorte befinden sich im bayerischen Chiemgau, einer der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands, eingebettet in eine reizvolle Natur. In dieser Landschaft und ihren Schutzgebieten liegt ein besonderer Wert, dessen sind wir uns bewusst und es liegt auch in unserer Verantwortung diesen Schatz der Natur auch für zukünftige Generationen zu schützen. Wir minimieren unsere Emissionen, schützen so die Luft, den Boden und das Grundwasser und halten die Auswirkungen auf dieses Gebiet so gering wie möglich.

Die Alzchem ist im Besitz einer Reihe von Flächen, die seit 2020 bewusst naturnah gehalten werden, so dass mit der Zeit eine Renaturierung stattfindet und sich dort eine biologische Vielfalt entwickeln konnte. Hierdurch wollen wir einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz und zur Ausdehnung der Biodiversität auf Grünflächen in und um unsere Standorte leisten. Derzeit sind ca. 21 Hektar an naturnahen Flächen in unserem Biodiversitätsbericht ausgewiesen. Im Rahmen eines Biodiversitätsmonitorings wird die vorhandene Flora und Fauna beschrieben und bewertet; es werden zudem gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt festgelegt.

Durch die Entscheidung, diese Flächen gezielt der Natur zu überlassen und nicht anderweitig zu nutzen, leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität in unserer Umgebung.

11.2.6 ESRS E5 – RESSOURCEN-NUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist unter ESRS 2 zu finden.



STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Grundlage für die Strategie der Alzchem im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ist die Abfallhierarchie im Kreislaufwirtschaftsgesetz. An oberster Stelle stehen hier die Vermeidung von Abfällen und die Vorbereitung zur Wiederverwendung, gefolgt von Recycling oder einer sonstigen Verwertung (z. B. thermisch). Erst nach negativer Prüfung dieser Möglichkeiten kommt eine Beseitigung von Abfällen in Frage.

Aufgrund der Verbundproduktion entlang seiner NCN-Kette von der Herstellung von Calciumcarbid über Kalkstickstoff Cyanamid und Dicyandiamid verfügt das Unternehmen bereits über etablierte Verfahren zum Einsatz von Reststoffen bzw. Abfällen in vor- oder nachgelagerten Prozessen innerhalb des Verbundes. Teil der Unternehmensstrategie ist es, diese Kreisläufe weiter zu schließen und so die Ressourceneffizienz zu steigern (vgl. z. B. Klimafahrplan). Dabei werden beispielsweise fossile Brennstoffe derzeit bereits durch CO-Gas aus der Herstellung von Calciumcarbid ersetzt und das bei der Verbrennung entstehende CO₂ als Rohstoff in der Produktion eingesetzt. Durch die Verbundproduktion können so Primärrohstoffe eingespart werden und der Anteil an sekundären Rohstoffen kann gesteigert werden. Dies soll als Teil der Strategie zukünftig noch weiter ausgebaut werden.

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Das Abfallmanagement der Alzchem ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb (EfB). Im Rahmen des EfB betreibt das Unternehmen ein organisiertes Abfallsammelsystem mit Trennsammlungen an den Standorten. Somit können Abfälle sortenrein abgegeben und ggf. für ein Recycling oder eine Verwertung eingesetzt werden.

Schon bei der Produktentwicklung wird der entstehende Abfall berücksichtigt und die Möglichkeit einer Kreislaufführung untersucht. Bereits anfallende Abfälle werden ebenso regelmäßig auf mögliche Vermeidung und Verwertung geprüft. Durch ständige Verbesserung der chemischen Synthesen wird die Ausbeute gesteigert und gleichzeitig die Menge an Abfallprodukten reduziert.

Die Alzchem beteiligt sich an externen Sammel- und Rücknahmesystemen z. B. für IBCs, Fässer und andere Verpackungen, die nach Entleerung zur Wiederverwendung rekonditioniert und wiederverwendet werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Alzchem an mehreren Verpackungsrücknahmesystemen wie VERENA, RIGK und Belland-Vision, über die private Endverbraucher Verpackungen dem Recycling zuführen können.

Zur Versorgung der Alzchem-eigenen Kläranlage mit Kohlenstoff wird selbst aus Abfallströmen gewonnenes bzw. zugekauft, recyceltes Methanol eingesetzt.

PARAMETER UND ZIELE

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Rahmen des integrierten Managementsystems (IMS) der Alzchem werden in einem mehrjährigen Programm, neben den Zielsetzungen für alle Teilbereiche, auch Ziele für den Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft definiert. Diese werden durch den Vorstand freigegeben und ihre Umsetzung sowie Zielerreichung werden regelmäßig überprüft.

Im aktuellen Zieleprogramm für 2024 bis 2026 sind derzeit folgende Themen mit Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft enthalten:

Ziel	Beitrag	Abfallhierarchie	Verpflichtung
Rückgewinnung Natronlauge aus einem Produktionsprozess	Kreislaufwirtschaft	Vermeidung	freiwillig
Reduzierung Erdgasverbrauch Abfallverbrennung	Ressourcenschonung	-	freiwillig
Erhöhung Ausbeute Produktionsprozesse	Ressourcenschonung	-	freiwillig



RESSOURCENZUFLÜSSE

Wesentliche Ressourcenzuflüsse betreffen bei Alzchem alle zugekauften Rohstoffe. Zur Herstellung der Produkte wurden in Deutschland im Jahr 2023 insgesamt 232.013 Tonnen Rohstoffe und in Sundsvall/Schweden 97.750 Tonnen zugekauft. Diese werden weltweit beschafft. Dabei können Produkte eines Standortes auch als Rohstoff für weitergehende Produktionen an den gleichen oder anderen Standorten eingesetzt werden.

Für die Produktion der Alzchem werden 0 % biologische Materialien eingesetzt.

Extern bezogene, sekundäre Materialien werden in den Produktionen nicht verwendet. Intern anfallende Nebenprodukte und Reststoffe werden jedoch in den eigenen Produktionsanlagen im großen Umfang wieder genutzt. Hierdurch können mehrere tausend Tonnen externe Zuflüsse vermieden werden. Intern eingesetzte Nebenprodukte und Reststoffe werden weder bei den Recycling- noch bei den Wiederverwendungsquoten mit eingerechnet. Die entsprechenden Mengen wurden aus Gewichtsangaben der Lieferanten oder aus eigenen Messungen ermittelt.

RESSOURCENABFLÜSSE

Insgesamt hat die Alzchem im Berichtsjahr 2023 an ihren Produktionsstandorten in Deutschland 461.530 Tonnen und in Sundsvall/Schweden 38.507 Tonnen Produkt hergestellt. Viele der an einem Standort hergestellten Produktmengen werden jedoch an anderen Standorten als Rohstoff eingesetzt, weiterverarbeitet und erst dann an Kunden ausgeliefert. Ein Großteil der ausgelieferten Produkte wird auch von unseren Kunden weiterverarbeitet und gelangt nicht direkt zum Endkunden. Hierbei kann ein Produkt in sehr verschiedenen Anwendungen eingesetzt werden. Je nach Endprodukt unserer Kunden können dabei unterschiedliche Haltbarkeiten, Reparaturfähigkeiten oder Recyclingmöglichkeiten entstehen.

Ein weiterer Teil unserer Produkte wird in der Landwirtschaft, im Bereich menschliche Ernährung oder Tierernährung verwendet und gelangt so schlussendlich in den biologischen Kreislauf zurück. Demzufolge kann für die Produkte keine Recycling-Quote angegeben werden bzw. beträgt diese 0 %.

Die Daten zu den Ressourcenabflüssen werden bei Alzchem im ERP-System erfasst.

ÜBERSICHT ABFALLAUFKOMMEN DEUTSCHLAND 2023:

Gesamtabfall	44.871 to
davon: zur Verwertung	9.879 to
zur Beseitigung	34.992 to
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	40.502 to
Gesamtmenge radioaktiver Abfall	0 to
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	5.702 to
davon: Vorbereitung zur Wiederverwendung	-
Recycling	-
Sonstige Verwertung	5.702 to
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	4.178 to
davon: Vorbereitung zur Wiederverwendung	-
Recycling	-
Sonstige Verwertung	4.178 to
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	34.798 to
davon: Verbrennung	34.798 to
Deponierung	-
Sonstige Beseitigung	-
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	191 to
davon: Verbrennung	191 to
Deponierung	-
Sonstige Beseitigung	-
Gesamtmenge nicht verwerteter Abfälle	34.992 to
Anteil nicht verwerteter Abfälle am Gesamtanfall	78 %

Bei den ausgewiesenen Abfallmengen handelt es sich im Wesentlichen um produktionspezifischen Abfall, wie Mutterlaugen, Reaktions- sowie Destillationsrückstände, sowie um nicht produktionspezifischen Abfall, wie Bauschutt, Siedlungsabfälle.



ÜBERSICHT ABFALLAUFKOMMEN SUNDSVALL/SCHWEDEN 2023:

Gesamtabfall	3.758 to
davon: zur Verwertung	2.243 to
zur Beseitigung	1.515 to
Gesamtmenge gefährlicher Abfall	1.172 to
Gesamtmenge radioaktiver Abfall	0,0 to
Gefährlicher Abfall zur Verwertung	0,7 to
davon: Vorbereitung zur Wiederverwendung	-
Recycling	0,7 to
Sonstige Verwertung	-
Nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung	0,3 to
Davon: Vorbereitung zur Wiederverwendung	-
Recycling	0,3 to
Sonstige Verwertung	-
Gefährlicher Abfall zur Beseitigung	0,0 to
davon: Verbrennung	-
Deponierung	-
Sonstige Beseitigung	-
Nicht gefährlicher Abfall zur Beseitigung	2.242 to
davon: Verbrennung	-
Deponierung	2.242 to
Sonstige Beseitigung	-
Gesamtmenge nicht verwerteter Abfälle	1.515 to
Anteil nicht verwerteter Abfälle am Gesamtanfall	40 %

Bei den Abfällen handelt es sich um Rückstände aus der Herstellung von Calciumcarbid.

ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Alzchem ist ein energieintensives Unternehmen. Strom ist neben Kalk und Koks einer der drei Grundrohstoffe, die am Beginn der NCN-Verbundproduktion der Alzchem zum Einsatz kommen. Der Begriff „energieintensiv“ bezieht sich folglich im Wesentlichen auf den Verbrauch von elektrischer Energie. Somit ist elektrischer Strom als Rohstoff wesentlicher Bestandteil der Herstellkosten für die Produkte der Alzchem. Allerdings verringert sich der Stromanteil an den Herstellkosten, je weiter die einzelnen Produkte entlang der NCN-Verbundproduktion voranschreiten. Am Ende der NCN-Verbundproduktion oder außerhalb der NCN-Kette ist der Stromanteil an den Herstellkosten wesentlich geringer. Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates sind in ihrer Produktion sehr stromintensiv, wohingegen die Produktion im Segment Specialty Chemicals weniger Stromeinsatz erfordert. Die Strompreise könnten gegenüber dem Niveau von 2023 wieder steigen, stabil bleiben oder sinken. Genaue Prognosen sind nicht möglich. Alzchem ist somit dem Risiko steigender bzw. schwankender Strompreise ausgesetzt. Da die Strompreise fester Bestandteil der Produktkalkulation sind, kann Alzchem diesem Risiko im ersten Schritt nur durch Preiserhöhungen begegnen, muss diese aber unter Umständen wieder zurücknehmen, wenn die Strompreise sinken. Daher legt Alzchem die Preise in enger Abstimmung mit den Kunden nur für einen sehr kurzfristigen Zeitraum fest. Zunehmend werden mit den Kunden Preisgleitklauseln vereinbart, die unter anderem die Strom-Spotpreise berücksichtigen. Alternativ werden längerfristige Preiszusagen auf Basis von Back-to-back-Geschäften angeboten. Alzchem überprüft zudem laufend die Entwicklung an den Strommärkten dahingehend, ob eine Sicherheitsstrategie ökonomisch sinnvoll ist.

Neben Kalk, Koks und elektrische Energie als wichtigste Grundstoffe für das Produktportfolio von Alzchem wird für den Produktionsprozess eine Reihe weiterer chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen. Neben diesen wichtigen Grundrohstoffen bezieht die Unternehmensgruppe auch einige wenige chemische Rohstoffe aus Asien. Unterbrechungen der Lieferketten, unerwartete Produktionsunterbrechungen und mangelnde Zuverlässigkeit der Lieferanten sind latente Risiken, die das Management stets berücksichtigen muss. Trotz der strikten Verfolgung einer „Multiple-Sourcing-Strategie“ können gewisse Lieferantenehängigkeiten nicht komplett ausgeschlossen werden, was die Komplexität des Supply-Chain-Prozesses zusätzlich erhöht.

Die Alzchem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stamm- baum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Perlka®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitrogua- nidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Bei- spiel DYHARD®, Creapure® und Creamino®. Das Unterneh- men ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in die Ent- wicklung neuer und Weiterentwicklung bestehender Pro- dukte.

Alzchem beliefert unterschiedliche Endmärkte mit breit gefächerten Produktpaletten. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschied- lichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder re- gionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszuglei- chen oder sogar zu überkompensieren.

Alzchem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märk- ten, die globalen Entwicklungen folgen, das Potenzial zu ei- nem stabilen Wachstum haben und daher zu einer positiven Geschäftsentwicklung von Alzchem beitragen werden. Dies betrifft im Wesentlichen die wichtigen globalen Themen wie Bevölkerungswachstum, gesundes Altern und Klimaschutz.

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft besteht nicht nur für Alz- chem ein latentes finanzielles Risiko durch steigende Ent- sorgungskosten für die wesentlichen Abfallströme der Hauptprodukte. Auf der Chancenseite existiert demgegen- über jedoch auch ein hohes Einsparungspotential, falls es weiterhin gelingt, Abfallströme einer internen oder exter- nen stofflichen Verwertung zuzuführen. Hierdurch können sowohl Entsorgungskosten als auch Rohstoffkosten redu- ziert werden.

11.3 SOZIALES (S)

11.3.1 ESRS S1 – EIGENE BELEGSCHAFT

STRATEGIE

Die Interessen und Standpunkte der Interessenträger sind unter [ESRS 2](#) zu finden.

EINLEITUNG

Alzchem setzt auf ihre Beschäftigten als einen wesentlichen Erfolgsfaktor und bietet neben einem attraktiven Entgelt- system auch Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln so- wie die Möglichkeit, berufliche Entwicklungen selbst mitzu- gestalten. Verhaltensprinzipien wie Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kon- takt mit Kunden und Lieferanten.

Die Menschen im Unternehmen – und aufgrund des sehr hohen Anteils vor allem die angestellten Beschäftigten im Sinne des Standards S1 – sind die tragende Säule der Alz- chem. Die nicht angestellten Beschäftigten im Sinne dieses Standards werden ebenfalls berücksichtigt, sind aber nur mit einem sehr kleinen Anteil vertreten.

Es ist über viele Jahrzehnte gelungen, trotz zum Teil erheb- licher Einschnitte in die Unternehmensstruktur und damit verbundener wechselnder Besitzverhältnisse, die Beschäf- tigten vom Arbeiten bei Alzchem und den Vorgängerorga- nisationen zu überzeugen. Die Alzchem-Gruppe gilt als ein sehr familiärer, mitarbeiterorientierter sowie wertschätzen- der Arbeitgeber, in dem viele Familien über Generationen und Jahrzehnte ihre Wurzeln haben. Damit dieser über lange Jahre anhaltende Trend nicht durch externe Einflüsse oder durch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen nachhaltig geschädigt wird, richtet Alzchem den Fokus sehr stark auf die Bedürfnisse ihrer Beschäftigten. Wie in der Wesentlich- keitsanalyse eruiert, handelt es sich dabei um Themen, die

unmittelbar im Zusammenhang mit den Arbeitsverhältnis- sen stehen, wie beispielsweise faire Entgelte, interne Wei- terbildungsmöglichkeiten, Freiheitsgrade bei der Erledi- gung der Aufgaben, sichere Arbeitsplätze hinsichtlich einer langfristigen Kalkulierbarkeit für die Beschäftigten sowie persönliche Gesundheit und Altersvorsorge. Auch wurden soziale Rahmenbedingungen im Unternehmen beleuchtet, die bei Alzchem durch Chancengleichheit, Inklusion, Diver- sität und Interessenvertretung geprägt sind. Des Weiteren sind Faktoren wie z. B. Work-Life-Balance, Freizeitangebote, Home-Office und Verpflegung wichtig, die ein Arbeitsver- hältnis im Sinne eines attraktiven Gesamtpakets abrunden. Sämtliche Maßnahmen und Strategien werden selbstver- ständlich nicht einseitig vom Management umgesetzt, son- dern in einem intensiven Abstimmungsprozess zwischen dem Management und den Arbeitnehmervertretern ge- meinsam erarbeitet.

Über allem stehen Menschen mit ihren Pflichten, Bedürf- nissen und Rechten – vor allem ihren Menschenrechten, die Alzchem sehr ernst nimmt und täglich im operativen Geschäft achtet, pflegt und nachhaltig wahrt. Das Thema Menschenrechte nimmt einen sehr wichtigen und wertvol- len Platz in Bezug auf unser Handeln insbesondere in der Lieferkette ein, da einige Lieferanten auch in Ländern Fir- mensitze und Produktionsstätten unterhalten, in denen im Vergleich zu Europa ein wesentlich höheres Risiko aufgrund geringerer Sozialstandards besteht.

Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sind unter [ESRS 2](#) zu finden.

Hinweise zu diesen Angabepflichten decken sich mit den Angaben in ESRS 2 IRO-1. Auf eine Wiederholung wird an dieser Stelle aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

EIGENE BELEGSCHAFT UND WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN

Die allgemeinen Angaben nach ESRS 2 beziehen sich auch auf alle Personen der eigenen Belegschaft. Diese können daher gleichermaßen von wesentlichen Auswirkungen auf das Unternehmen betroffen sein. In diesem Zusammenhang sollen folgende grundsätzliche Angaben zum besseren Verständnis des Berichts beitragen:

- a) Unter Beschäftigten versteht Alzchem Personen mit Arbeitsverträgen mit der jeweiligen Gesellschaft der Alzchem-Gruppe (bei Alzchem angestellte Beschäftigte). Wie aus dem S1-6 hervorgeht, handelt es sich dabei um die weitaus größte Beschäftigtengruppe.

Darüber hinaus zählt Alzchem zu den nicht angestellten Beschäftigten (vgl. [Tabelle 1, S. 157](#)), die zugleich weitgehend in die Arbeitsorganisation von Alzchem eingegliedert sind:

- Personen aus Arbeitnehmerüberlassung,
 - Personen von eigenständigen Unternehmen, die Service- bzw. Dienstleistungen im Auftrag auf dem Werksgelände der Alzchem-Standorte im Rahmen von Werkverträgen erbringen und beim jeweiligen Dienstleister unter Vertrag stehen,
 - Berater und Selbstständige, die als Einzelpersonen auf eigene Rechnung Leistungen für Alzchem erbringen.
- b) Wesentliche negative Auswirkungen auf die eigenen Beschäftigten bestehen hinsichtlich Kinder- und Zwangsarbeit nicht, da Alzchem nur Produktionsstandorte in Deutschland und Schweden betreibt und nicht in dafür anfälligen Regionen sowie Entwicklungsländern aktiv ist. Die Vertriebsgesellschaften im Vereinigten Königreich, in China und in den USA sind von diesen Auswirkungen ebenfalls nicht betroffen, da dort aufgrund des spezifischen Aufgabenspektrums

nur hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigt werden und diese Tätigkeiten keinem diesbezüglichen Risiko unterliegen. Zudem gehen von den Vertriebsgesellschaften keine Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette stehen in einem besonderen Fokus und werden in ESRS S2 gesondert betrachtet.

- c) und d) Positive Auswirkungen auf alle Beschäftigten, auch auf die nicht angestellten Beschäftigten, haben das betriebliche Gesundheitsmanagement, der Arbeitsschutz sowie die hohen Arbeitssicherheitsstandards. Im Falle arbeitsbedingter Verletzungen werden Mitarbeiter an den deutschen Produktionsstandorten rund um die Uhr vom unternehmenseigenen Sanitätsdienst versorgt, der verunfallten Mitarbeiter schnellstmöglich Hilfsmaßnahmen garantiert und sich um die weitere Behandlung in umliegenden Krankenhäusern kümmert. Dasselbe gilt für die Bekämpfung von Umwelt- und Brandereignissen, die von den werkseigenen Feuerwehren bewerkstelligt wird. Der Standort in Schweden ist durch externe Kooperationen ebenfalls mit einem medizinischen Dienst und einer Feuerwehr abgesichert.

MINDERHEITEN

Im weitesten Sinne könnten Minderheitsgruppen wie z. B. Beschäftigte mit Behinderungen oder Mitarbeiter kleinerer ethnischer Gruppen sowie in Teilen unterrepräsentierte Geschlechter potenziell gefährdet sein, was aber durch die Umsetzung verbindlicher gesetzlicher Vorgaben und auch durch unternehmensspezifische Regelungen sowie Maßnahmen unterbunden wird. Eine konkrete Erkenntnis über gefährdete Beschäftigtengruppen hat die Wesentlichkeitsanalyse nicht ergeben.

RISIKEN

Alzchem erkennt keine Risiken im Sinne von Auswirkungen, die von bestimmten Beschäftigtengruppen ausgehen, und auch keine Abhängigkeiten von bestimmten Beschäftigtengruppen, die nachhaltig negative Folgewirkungen für Teile der Belegschaft oder sogar breitenwirksame negative Konsequenzen nach sich ziehen könnten. Sehr homogene Mitarbeiterstrukturen, ein sehr einheitliches Verständnis von Fairness und Gerechtigkeit sowie eine sehr loyale Haltung der Beschäftigten gegenüber dem Unternehmen tragen dazu bei, ungünstige Entwicklungen aufzudecken und zu unterbinden. Alzchem schätzt sehr die Bereitschaft der Belegschaft, an der Entwicklung des Unternehmens teilzuhaben sowie Änderungsmaßnahmen positiv zu begleiten und in die Praxis umzusetzen. Das zeigt sich insbesondere darin, dass bei der Belegschaft der Fokus auf dem „großen Ganzen“ liegt und alle Standorte „an einem Strang“ ziehen. In dieser sehr positiven Grundeinstellung sieht Alzchem die Chance, das Unternehmen zusammen mit seiner Belegschaft weiterzuentwickeln und sich sicher für die Zukunft aufzustellen.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Eine Strategie zum Management und zur Verbesserung wesentlicher Auswirkungen auf die eigene Belegschaft wird über einen fairen, pragmatischen und wertschätzenden Umgang mit den Beschäftigten in der Praxis gelebt. Mit Hilfe von adäquaten Maßnahmen werden permanent Verbesserungsmaßnahmen zu ausgewählten Themen vollzogen.

Alzchem ist es besonders wichtig, die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort einzusetzen. Dazu erfolgen ein gezieltes Talent-Management, eine Nachfolgeplanung und eine Demografie-Analyse. Durch die Vorgabe





von klaren Zielen lebt Alzchem einen leistungs- und zielorientierten Führungsstil. Ein Monitoring der individuellen Zielerreichung findet ein- bis zweimal jährlich statt. In einem eigenen Programm für die Führungskräfteentwicklung, das auf die jeweiligen Führungsebenen abgestimmt ist, werden die Führungskräfte geschult, situativ sowie effektiv zu führen und zu kommunizieren. Durch die Einführung der HR-Software rexx setzt Alzchem den Prozess der Digitalisierung auch im HR-Bereich um.

AUSWIRKUNGEN VON STRATEGIEN

Alzchem ist fest davon überzeugt, dass übergeordnete Strategemaßnahmen wie der vom Unternehmen ausgearbeitete Klimafahrplan zur Reduzierung von CO₂-Emissionen keine Risiken oder negativen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft haben. Dies bedeutet, dass für die Mitarbeiter in diesem Zusammenhang keine negativen Konsequenzen wie Arbeitsplatzverlust aufgrund von Personalabbaumaßnahmen oder dergleichen zu befürchten sind. Ganz im Gegenteil ist davon auszugehen, dass neue Strategien einerseits die Wettbewerbsfähigkeit und damit Arbeitsplätze sichern sowie andererseits durch geänderte Anforderungen sogar neue Arbeitsplätze entstehen.

Alzchem hält für ihre Belegschaft die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft- und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Kernarbeitsnormen nach den ILO-Konventionen ein. Diese Verpflichtungen gelten ebenfalls für die Umsetzung der strategischen Ansätze des Unternehmens. Alzchem behandelt ihre eigenen Mitarbeiter, Beschäftigte aus Arbeitnehmerüberlassung sowie auf den Werksgeländen eingesetzte Mitarbeiter von beauftragten Unternehmen (Kontraktoren/Fremdfirmen) uneingeschränkt nach den o. g. Prinzipien. Zur Erreichung dieser Ziele hat die Alzchem-Gruppe ein Compliance-Managementssystem (CMS) etabliert, das der Vorbeugung bzw.

Begrenzung von Schäden, der Aufdeckung und Beendigung von Regelverstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient. Das CMS erstreckt sich auch auf die „Unternehmensleitlinien“, welche die Alzchem-Gruppe implementiert hat, um die unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen zusammenzufassen, mit denen alle Alzchem-Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen sowie ethischen Pflichten und verleihen den Alzchem-Mitarbeitern die nötige Sicherheit für ein richtiges Verhalten im Berufsalltag.

MENSCHENHANDEL, ZWANGSARBEIT UND KINDERARBEIT

An allen Alzchem-Standorten im In- und Ausland sind die Themen Zwangsarbeit, Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit selbstverständlich nicht existent. Alzchem hält diesbezüglich die o. g. Leitprinzipien und Leitsätze sowie alle gesetzlichen Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern z. B. aus dem Grundgesetz, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz ein und wird überdies vom BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik) über die BME-Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct) jährlich zertifiziert.

Alle Arbeitsverhältnisse werden über juristisch geprüfte schriftliche Arbeitsverträge begründet und basieren an den deutschen Standorten größtenteils auf den Tarifverträgen der chemischen Industrie. Auch unsere Arbeitnehmervertretung (Betriebsrat) hat ein wachsames Auge auf die gesetzeskonforme Umsetzung aller Personalmaßnahmen. Ebenfalls haben unsere Auszubildenden ein Mindestalter von 15 Jahren. Bei allen Recruiting-Maßnahmen wird u. a. das Alter erhoben und mit dem Personalausweis oder sonstigen Ausweisdokumenten abgeglichen. Zudem werden die Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit im Rahmen von regelmäßigen Compliance-Schulungen zu Unternehmensleitlinien erfasst und sind damit Teil der Unternehmensstrategie. In unserem Werk in Schweden

gelten ähnliche Bedingungen. Arbeitsverträge unterliegen dort den Tarifbestimmungen der schwedischen chemischen Industrie.

MANAGEMENTSYSTEME

Alzchem unterhält Managementsysteme für die deutschen Werke und auch für das Produktionswerk in Schweden, die mitunter die Verhütung von Arbeitsunfällen beinhalten.

BESEITIGUNG VON DISKRIMINIERUNG UND BELÄSTIGUNG / CHANCENGLEICHHEIT

Alzchem verfolgt das Ziel, eine Unternehmenskultur zu festigen, die sich durch ein partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz auszeichnet. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, an der Gestaltung eines Arbeitsklimas mitzuwirken, das von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Diese Inhalte und Ziele, die klar auf die Verhinderung von Diskriminierung und Belästigung ausgerichtet sind, werden in den Unternehmensleitlinien vor dem Hintergrund „Richtig Handeln“ beschrieben, mit denen sich die eigene Belegschaft vertraut machen muss. Darüber hinaus sind diesbezüglich zentrale Aussagen in der Nachhaltigkeitsstrategie der Alzchem veröffentlicht.

Der Diversitätsgedanke ist bei Alzchem von einer sehr positiven und offenen Grundhaltung geprägt – nicht nur wegen des Benachteiligungsverbots im Sinne des Grundgesetzes, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes, der Internationalen Menschenrechtscharta etc., sondern insbesondere auch in Bezug auf Chancengleichheit für alle Geschlechter, Mitarbeiter mit Behinderungen und Nationalitäten, die in Summe mit ihren Stärken, Kompetenzen und auch ihrer Einzigartigkeit zur wirtschaftlichen sowie sozialen Entwicklung unseres Unternehmens hinsichtlich Toleranz, Offenheit, Integration, Selbstverständnis, aber auch Modernität, Unternehmenskultur usw. beitragen. Die Verschiedenheit der Menschen schätzt Alzchem als Bereicherung sowie als Grundpfeiler für eine nachhaltige Unternehmenskultur.



Alzchem hat sich zusammen mit der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) und dem Betriebsrat über die gemeinsame schriftliche Erklärung „Charta der Gleichstellung“ bereits vor mehreren Jahren klar positioniert und sich u. a. zu gleichen beruflichen Entwicklungschancen und gleichem Entgelt für Frauen und Männer bekannt sowie das Ziel festgelegt, mehr Frauen in Führungspositionen zu entwickeln. Zusätzlich verpflichtet sich Alzchem zu den Grundsätzen der Sozialpartnerschaft. Zur Unterstützung der sozialpartnerschaftlichen Kultur im Unternehmen wurde eine Sozialpartnervereinbarung unterzeichnet.

Für Mitarbeiter, die u. a. unter schwerwiegenden körperlichen, gesundheitlichen oder auch psychischen Einschränkungen leiden, bietet Alzchem in verschiedenen Unternehmensbereichen Sozialarbeitsplätze, die einen leidensgerechten Einsatz ermöglichen. In diesem Zusammenhang arbeiten Personalabteilung, Arbeitnehmervertretungen sowie Schwerbehindertenvertretung, Vorgesetzte und Werksarzt u. a. mit dem Inklusionsamt und dem Integrationsfachdienst sehr eng zusammen, um betroffene Mitarbeiter gezielt zu unterstützen.

DISKRIMINIERUNGSTATBESTÄNDE

Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters, der sexuellen Identität oder der sozialen Herkunft benachteiligt oder bevorzugt werden. Jegliche Art von Belästigung und Diskriminierung ist untersagt und wird in unserem Unternehmen nicht toleriert. Werte wie Menschenwürde, Toleranz und Respekt sind Grundwerte einer offenen, pluralistischen Gesellschaft. Sie sind im Grundgesetz verankert und folglich Leitlinien unseres unternehmerischen Denkens und Handelns sowie unserer Unternehmenskultur.

Darüber hinaus bekennt sich Alzchem zum Verhaltenskodex des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) und verpflichtet sich damit, Bestechung zu unterbinden und ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitbewerbern und Geschäftspartnern einzuhalten. Alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind am geltenden Recht auszurichten.

POLITISCHE VERPFLICHTUNGEN

Nach deutscher Gesetzgebung sind Unternehmen nach § 154, Abs. 1 SGB IX verpflichtet, mindestens 5 % schwerbehinderte Mitarbeiter zu beschäftigen. Alzchem beschäftigt in Deutschland seit vielen Jahren mit einer Quote von über 7 % deutlich mehr Mitarbeiter, die nach § 2 SGB IX als schwerbehindert oder als schwerbehinderten Menschen gleichgestellt gelten. Auch in den Gesellschaften außerhalb Deutschlands werden Menschen mit Behinderungen beschäftigt, die nach jeweiligem nationalem Recht zur Gruppe mit besonderer Gefährdung gehören.

VERFAHREN ZUR VERHINDERUNG VON DISKRIMINIERUNG

Mitarbeiter, welche die o. g. Grundprinzipien für sich selbst hinsichtlich Belästigung, Anfeindungen, Diskriminierung, sexueller Belästigung, Mobbing oder dergleichen in Gefahr sehen, dürfen diese kritischen Punkte beim Betriebsrat, im Bereich Personal, beim Werksarzt, bei den betrieblichen Mobbingbeauftragten, dem Compliance-Manager oder über die Whistleblower-Hotline – auf Wunsch auch anonym – zur Prüfung vorbringen. Unsere Beschäftigten werden in regelmäßigen Compliance-Schulungen („Richtig Handeln“/ Unternehmensleitlinien) über das Verfahren sowie die jeweiligen Ansprechpartner unterrichtet. Darüber hinaus können Beschäftigte über das Intranet der Alzchem („Globe“) detailliert Einsicht in mit den Arbeitnehmervertretungen vereinbarte Verfahren nehmen, die z. B. in der Betriebsver-

einbarung zum Thema „partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz und Umgang mit Mobbing“ abgebildet sind.

VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT UND VON ARBEITNEHMERVERTRETERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT

Alzchem legt sehr viel Wert auf die Einbindung der Interessen ihrer Beschäftigten in den betrieblichen Alltag. Dafür wird an allen Standorten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Management, Arbeitnehmervertretern und dem Bereich Personal (HR) gepflegt, um die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten möglichst attraktiv zu gestalten und arbeitsbedingte Risiken zu minimieren.

SICHTWEISEN DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Alzchem nimmt die Meinung ihrer Belegschaft ernst und schätzt konstruktives Feedback. Ein intensiver Austausch zwischen Vorstand, Arbeitnehmervertretern und den HR-Bereichen führt zu Transparenz bzgl. Wünschen, Bedürfnissen und Sichtweisen der Belegschaft, die in unternehmerische Entscheidungen einbezogen werden. Darüber hinaus wird die Zufriedenheit der Mitarbeiter im stetigen Dialog z. B. über Mitarbeiterbefragungen ermittelt.

- a) An den deutschen Standorten werden Arbeitnehmerinteressen primär durch von der Belegschaft gewählte Betriebsräte vertreten. Grundlage dafür ist das Betriebsverfassungsgesetz. Viele Themen in Bezug auf betriebliche Rahmenbedingungen und soziale Angelegenheiten wie z. B. Arbeitszeit, Urlaubsgrundsätze, Verhütung von Arbeitsunfällen, betriebliche Lohngestaltung, betriebliches Vorschlagswesen etc. mit direkten Auswirkungen auf die Belegschaft sind mitbestimmungspflichtig und können erst nach Verhandlung zwischen Arbeitgeber und Be-



etriebsrat sowie anschließender Niederschrift in Betriebsvereinbarungen in die betriebliche Praxis umgesetzt werden. Im Grundsatz ähnliche Regelungen gelten für leitende Angestellte, die durch den Sprecherausschuss nach dem Sprecherausschussgesetz vertreten werden.

In unserem Werk in Sundsvall gelten die in Schweden üblichen Regelungen zur betrieblichen Interessenvertretung, d. h. die Interessen der Arbeitnehmer, inklusive aller Auswirkungen auf die Belegschaft, werden durch Gewerkschaftsvertreter im Betrieb übernommen. Im Gegensatz zu Deutschland erfolgen Verhandlungen auf lokaler Ebene ohne gesetzliche Vorgaben. In den Vertriebsgesellschaften im Vereinigten Königreich, in China und in den USA sind aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl keine Interessenvertretungen gebildet.

- b) An den Standorten in Deutschland wird die Belegschaft mehrmals pro Jahr vom Betriebsrat in Betriebsversammlungen über betriebliche Änderungen und aktuelle Themen unterrichtet. Darüber hinaus informiert der Vorstand die Belegschaft quartalsweise über die finanzielle Situation und aktuelle Entwicklungen. In diesen Veranstaltungen sind Fragen der Beschäftigten an Betriebsrat bzw. Vorstand explizit erwünscht. Auch können Fragen vorab anonym eingereicht werden. An unserem Standort in Schweden werden die Beschäftigten ebenfalls in regelmäßigen Abständen, insbesondere durch das Management, informiert.

In Deutschland verhandelt die Arbeitgeberseite mit den Arbeitnehmervertretern nach Bedarf über aktuelle und mitbestimmungspflichtige Themen. Neben informellen Abstimmungsgesprächen werden pro Monat durchschnittlich bis zu fünf Verhandlungsrunden zu verschiedenen Themen geführt. In Schweden erfolgen Verhandlungen mit den Gewerkschaftsvertretern bedarfs-

orientiert in einer sehr pragmatischen Art und Weise, da die schwedische Gesetzgebung diesbezüglich nur eingeschränkt formale Prozesse vorgibt.

- c) Die Verhandlung mit den Arbeitnehmervertretern auf operativer Ebene ist an den deutschen Standorten hinsichtlich Themen, die in erster Linie die Belegschaft betreffen, an die Personalabteilung delegiert. Die schriftliche Freigabe von mitbestimmungspflichtigen Themen (z. B. in Form von Betriebsvereinbarungen) erfolgt primär durch das für Personalthemen zuständige Vorstandsmitglied und die Leitung des Bereichs Personal sowie durch die Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeitnehmervertretungen. Übergeordnete strategische Entscheidungen werden vom Vorstand gesteuert. Selbstverständlich werden die Arbeitnehmervertretungen sehr früh in Informationsprozesse eingebunden.

In Schweden werden die Prozesse auf Standortebene sehr ähnlich, allerdings angepasst an die Anzahl der Mitarbeiter, gelebt.

- d) Das Thema Menschenrechte ist in der Unternehmenskultur der Alzchem-Gruppe tief verankert. Schriftliche Regelungen zu diesem Punkt erarbeiten die einzelnen Standorte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretern (sofern vorhanden) selbst.

An den deutschen Standorten wurde mit den Arbeitnehmervertretern eine Betriebsvereinbarung zum Thema „partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz und Umgang mit Mobbing“ geschlossen, um Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung jeglicher Art etc. zu verhindern. Betroffene Beschäftigte, die ihre Persönlichkeits- oder auch Menschenrechte in Gefahr sehen, können über betriebliche Mobbingbeauftragte, aber auch über den Bereich Personal, Betriebsrat oder Werksarzt Anliegen zur Prüfung vor-

bringen sowie entsprechende Hilfeleistungen erhalten.

Schriftliche Vereinbarungen mit Arbeitnehmervertretern sind grundsätzlich über das betriebliche Intranet („Globe“) allen Mitarbeitern in Deutschland zugänglich. Über den Abschluss neuer Vereinbarungen inklusive einer kurzen Information bzgl. ihres Inhalts wird die Belegschaft mittels Globe-Meldungen informiert.

In Sundsvall werden diese Themengebiete ebenfalls sehr ernst genommen. Eine entsprechende Standort-Richtlinie sorgt für eine klare Haltung gegen o. g. negative Auswirkungen.

- e) Das Unternehmen führt regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, in Deutschland zuletzt im 2. Quartal 2023. Künftige Mitarbeiterbefragungen sind im jährlichen Rhythmus geplant. Ergebnisse daraus werden ernst genommen, erkannter Verbesserungsbedarf wird analysiert und Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit den betrieblichen Gremien sowie über eigens dafür gegründete Projektgruppen in die Praxis umgesetzt.

In Sundsvall werden Mitarbeiterbefragungen alle fünf Jahre durchgeführt, wobei wichtiges Feedback von Seiten der Belegschaft an einem solch kleinen Standort permanent im Tagesgeschäft erfolgt und grundsätzlich bei Mitarbeitergesprächen alle drei Jahre abgefragt wird.

EINBLICKE IN DIE SICHTWEISEN DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Um die Interessen und Bedürfnisse besonders schutzwürdiger Beschäftigtengruppen an den deutschen Standorten zu ergründen und die Arbeitsbedingungen durch geeignete Maßnahmen zu verbessern, wird im Unternehmen neben einer engen Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat



insbesondere die Kommunikation mit der Schwerbehinder-
tenvertretung gepflegt. Darüber hinaus trägt das Engage-
ment der Jugend- und Auszubildendenvertretung dazu bei,
dass Wünsche und Bedürfnisse dieser Beschäftigtengruppe
ebenfalls berücksichtigt werden.

Das schwedische Recht sieht – wie oben beschrieben – we-
niger Formalverbindlichkeiten vor. Themen, die sich aus o.
g. Beschreibung ergeben, werden in Sundsvall sehr praxis-
orientiert in Zusammenarbeit mit Gewerkschaftsvertretern,
mit den Bereichen HR und USGQ (Umwelt, Sicherheit, Ge-
sundheit und Qualität) sowie mit dem genannten externen
Gesundheits-Kooperationspartner analysiert, besprochen
und auch umgesetzt.

VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE EIGENE BELEGSCHAFT BEDENKEN ÄUSSERN KANN

VERFAHREN

- a) Grundsätzlich pflegt Alzchem einen offenen Umgang mit
Kritik und nimmt Vorfälle, die mit negativen Auswirkun-
gen für die Belegschaft oder Einzelpersonen verbunden
sind, sehr ernst und versucht, geeignete Abhilfemaßnah-
men zu entwickeln, um Wiederholungsfälle auszuschlie-
ßen. Dies entspricht nicht nur der allgemeinen Grundhal-
tung der Alzchem, sondern auch den Vorgaben gemäß
6.1 der OECD-Leitlinien.
- b) Sofern sich Beschäftigte an den deutschen Standorten
aufgrund betrieblicher Regelungen benachteiligt füh-
len, Regelungslücken bzw. Missstände aufdecken oder
einfach nur Verbesserungsbedarf erkennen, können sie
sich vertrauensvoll u. a. an den Betriebsrat/Sprecher-
ausschuss, die Schwerbehindertenvertretung, den Be-
reich Personal, Compliance-Manager (auch externe
Whistleblower-Hotline), die Mobbingbeauftragten, den
Werksarzt, den Datenschutzbeauftragten, Informations-

sicherheitsbeauftragten, an Gewerkschaften etc. oder
auch direkt an den Vorstand wenden. In entsprechenden
Gremien werden die vorgebrachten Hinweise analysiert
und bewertet sowie Abhilfemaßnahmen geschaffen, die
Eingang in allgemeinverbindliche Regelungen wie z. B. in
Betriebs- bzw. Verfahrensanweisungen oder auch in Be-
triebs- bzw. Sprecherausschussvereinbarungen finden.

Die o. g. Ansprechpartner sind nicht nur als Kanäle be-
nannt, sondern verfügen auch über die notwendige fach-
liche Expertise, um Sachverhalte zu beurteilen und vor
allem um entsprechende Abhilfemaßnahmen selbst oder
ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Kanälen zu schaffen.

In Sundsvall gelten diesbezüglich die in S1-2, Abs. 28 be-
schriebenen Verfahren und Kanäle.

- c) Alzchem verfügt über verschiedene Verfahren zur Bear-
beitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeit-
nehmerbelangen.
- d) und e) An den deutschen Standorten werden regelmä-
ßig Schulungen zum Thema „Richtig Handeln/Unterneh-
mensleitlinien“ durchgeführt, die mit einer verbindlichen
Prüfung kombiniert sind. Neue Mitarbeiter absolvieren
diese Schulung in den ersten Tagen nach Arbeitsauf-
nahme. In dieser Schulung werden die Verfahren erläu-
tert sowie die betrieblichen Ansprechpartner genannt.

In Sundsvall werden ähnliche Schulungen für ausge-
wählte Personenkreise bzw. betriebliche Funktionen
durchgeführt.

KENNTNIS DER VERFAHREN UND SCHUTZ DER BELEGSCHAFT

Alzchem wertet nach Abschluss der o. g. Compliance-Schu-
lungen die Teilnahmequote aus und fordert alle Personen
zur Teilnahme auf, welche die Schulung noch nicht absol-
viert haben. Da es sich dabei um IT-gestütztes E-Learning

handelt, lässt sich die Teilnahmequote einfach überwachen
und auch steuern. Regelmäßige Nachfragen bei o. g. An-
sprechpartnern zeigen, dass die Verfahren von den Be-
schäftigten tatsächlich genutzt werden.

Selbstverständlich gibt es unternehmensweit keine Vergel-
tungsmaßnahmen gegen Personen, die o. g. Kanäle nutzen,
auch nicht gegen Arbeitnehmervertreter. Mitarbeiter sind
nach deutscher Gesetzgebung über das Hinweisgeber-
schutzgesetz (vgl. Richtlinie (EU) 2019/1937/Hinweisgeber-
richtlinie) (vgl. auch [ESRS G1-1](#)) und Arbeitnehmervertreter
neben dem Hinweisgeberschutzgesetz über das Betriebs-
verfassungsgesetz bzw. Sprecherausschussgesetz ge-
schützt. An dieser Stelle möchte Alzchem betonen, dass ein
sehr wertschätzender Umgang nicht nur mit den Beschäf-
tigten, sondern auch mit den Arbeitnehmervertretern ge-
pflegt wird.

ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUR MINDERUNG WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE

AUSWIRKUNGEN AUF DIE EIGENE BELEGSCHAFT

- a) Seit dem Jahr 2022 wurden für die deutschen Standorte
folgende primäre Maßnahmen ergriffen, um wesentliche
negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft bei
Eintritt bestimmter Rahmenbedingungen zu verhindern:
 - Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung zum
Thema „Kurzarbeit“, um bei Bedarf vorübergehend
die Arbeitszeit von bestimmten Beschäftigtengruppen
zu reduzieren. Ziel ist, in Notfällen Personalkosten
einzusparen und betriebsbedingte Kündigungen zu
vermeiden.



- Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum Thema „Beschäftigungssicherung/Strom- und Erdgas-/Wärme-preisbremse“ in Verbindung mit einem ausgeklügelten Beschäftigungssicherungskonzept, um die Voraussetzungen für den Erhalt staatlicher finanzieller Entlastungen für hohen Energieeinsatz zu erhalten, Arbeitsplätze zu sichern sowie betriebsbedingte Kündigungen zu verhindern.

Die Optionen aus der in S1-4, Abs. 38 a) Punkt 1 genannten Betriebsvereinbarung mussten bislang nicht genutzt werden, da trotz stark unterschiedlicher Auslastung der Produktionsanlagen das Thema Kurzarbeit mit Hilfe von sehr flexiblen Personaleinsatzstrategien über alle deutschen Standorte umgangen werden konnte.

- b) Im Jahr 2023 wurden an den deutschen Standorten mehrere mitarbeiterorientierte Regelungen getroffen, die langfristig und nachhaltig positive Auswirkungen auf die eigene Belegschaft haben:
- Betriebsvereinbarung/Sprecherausschussvereinbarung zur „Fortführung von Altersteilzeit und Langzeitkonten“: Ziel ist u. a., durch eine zeitliche Entlastung von älteren Arbeitnehmern vor Rentenbeginn sowie durch langfristige Schaffung von Zeitguthaben, die vor Eintritt in die Rente genutzt werden können, den Beschäftigten die Chance zu geben, die letzten Berufsjahre unter günstigeren Bedingungen zu bestreiten.
 - Betriebsvereinbarung/Sprecherausschussvereinbarung zur „Ausgestaltung der betrieblichen Altersvorsorge 2023“: Ziel ist es, mit dieser neuen und attraktiven betrieblichen Altersvorsorge für neue Mitarbeiter ab 2023 das Risiko von Altersarmut zu reduzieren.

Darüber hinaus bietet Alzchem ihren Beschäftigten an den deutschen Standorten seit vielen Jahren umfassende, wertschätzende und mitarbeiterorientierte Bedingungen, die

dazu dienen, die Attraktivität der Arbeitsverhältnisse zu sichern und Mitarbeiter langfristig für Alzchem zu begeistern.

AUSBILDUNG

Alzchem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen werden den Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung geboten. Die hohe Qualität der Alzchem-Ausbildung wird auch von internationalen Konzernen anerkannt – so sehr, dass diese ihre jungen Mitarbeiter von Alzchem ausbilden lassen.

Um auch weiterhin ausreichend Nachwuchs rekrutieren zu können, versucht Alzchem, interessierte Schülerinnen und Schüler anzusprechen, um ihnen Ausbildungsmöglichkeiten an ihren deutschen Standorten aufzuzeigen. So hat Alzchem auch in diesem Jahr zahlreiche Möglichkeiten genutzt, um Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung zu begeistern. In den umliegenden Schulen, aber auch über die Sozialen Netzwerke wurde auf eine Ausbildung im Chemiepark Trostberg aufmerksam gemacht. Zu nennen sind hier die sogenannten Entdeckertage, die Alzchem veranstaltet. Dabei können sich junge Interessenten zusammen mit ihren Eltern einen Überblick über die jeweiligen Ausbildungsberufe und ihre Inhalte verschaffen. Dadurch konnten am 1. September 2023 insgesamt 46 junge Menschen ihre Ausbildung im Chemiepark Trostberg in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen und logistischen Bereichen beginnen. Im Ausbildungsjahr 2023 hält die Alzchem-Gruppe an den deutschen Standorten mit rund 9 % erneut die hohe Ausbildungsquote der Vorjahre.

STRUKTUR DER ARBEITSVERHÄLTNISSE

Alzchem möchte nicht nur ein verlässlicher Arbeitgeber sein, sondern auch sichere und auf Langfristigkeit ausgerichtete Arbeitsverhältnisse bieten. Mitarbeiter sollen dauerhaft die Möglichkeit erhalten, sich beruflich und persönlich zu entwickeln sowie langfristig gemeinsam mit dem Unternehmen zu wachsen. Aus diesem Grund ist es Alzchem wichtig, einen Großteil der Arbeitsverträge ihrer Mitarbeiter unbefristet zu gestalten, befristete Arbeitsverhältnisse z. B. aus bedarfsorientierten Gründen auf ein Mindestmaß zu begrenzen und diese nach Möglichkeit innerhalb kurzer Zeit in unbefristete Arbeitsverhältnisse umzuwandeln. Diese Zielsetzung ist auch in Bezug auf das Thema Arbeitnehmerüberlassung sehr wichtig, um dieser Beschäftigtengruppe bei entsprechender Leistung spätestens nach der gesetzlichen Höchstüberlassungsdauer einen Arbeitsvertrag bei Alzchem anbieten zu können. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Mitarbeitern, ihre Arbeitszeit individuell an ihren persönlichen Bedarf über entsprechende Teilzeitmodelle anzupassen.

FLUKTUATIONSRATE/BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT/ SICHERUNG DER ARBEITSPLÄTZE

Alzchem verfolgt das Ziel, die am besten geeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und zu motivieren. Für die Mitarbeiter soll ein nachhaltig stabiles Umfeld geschaffen werden – ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingte Kündigungen. Besonderes Augenmerk richtet Alzchem dabei auf die Zufriedenheit und das Engagement ihrer Mitarbeiter. Die Höhe der Fluktuation und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit geben Hinweise, wie zufrieden Mitarbeiter tatsächlich sind. Diese Messgrößen betragen im Jahr 2023 8,4 % (2022: 6,3 %) und 17,5 Jahre (2022: 17,2 Jahre). Mit diesen beiden Messgrößen hebt sich Alzchem von den in Deutschland herrschenden Durchschnittswerten für Betriebszugehörigkeit deutlich ab.



VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Alzchem fördert und realisiert eine familienfreundliche Arbeitswelt für alle Geschlechter. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen. Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können Mitarbeiter in Gleitzeit und Vertrauensarbeitszeit den Arbeitsbeginn und das Arbeitsende weitgehend selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten. Arbeitszeitflexibilität soll durch die Steigerung der Eigenverantwortung zu mehr Mitarbeitermotivation sowie einer höheren Unternehmensbindung beitragen und damit letztlich einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten. Zudem tragen Regelungen zum mobilen Arbeiten dazu bei, Beruf und Familie besser in Einklang zu bringen. Diverse Elternzeit- bzw. Teilzeitprogramme ermöglichen es den Mitarbeitern, sich nach der Geburt ihrer Kinder intensiv um ihren Nachwuchs zu kümmern.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Trostberg und der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Traunstein wurde im Herbst 2023 ein Kindergarten- bzw. Krippenangebot geschaffen. Durch diese Kooperation bietet Alzchem ihren Mitarbeitern bis zu 37 Plätze (Kindergarten- und Krippenplätze) im „Alzstadtkindergarten“ in Trostberg an. Somit kann die Hälfte der Kindergarten bzw. Krippenplätze durch Kinder von Alzchem-Mitarbeitern belegt werden. Durch mögliche längere Öffnungszeiten des Kindergartens werden so die berufstätigen Eltern bei der Kinderbetreuung unterstützt.

ATTRAKTIVE VERGÜTUNG

Über die tariflichen Konditionen hinaus bietet Alzchem eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position bzw. Verantwortung entsprechende Vergütung an – zudem erhalten Mitarbeiter eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile des Alzchem-Vergütungssystems. Durch eine Funktionsbewertung, die betriebliche Funktionen mit gleichwertigen und vergleich-

baren Arbeitsaufgaben (Arbeitsplätze) zusammenfasst, soll sichergestellt werden, dass eine einheitliche und faire Bewertungspolitik im Quervergleich über alle Standorte sowie Mitarbeiter (männlich/weiblich/divers) gewährleistet ist. Jeder Mitarbeiter der deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, die im Leistungsfall sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich abdeckt.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das Wohlbefinden der Mitarbeiter ist ausschlaggebend für den gemeinsamen Erfolg und die damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Die Gesundheit ist neben der fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, das Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es unternehmensseitig vielfältige Angebote, die von der Ernährung über Bewegung bis zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen. Dafür wurde durch Alzchem in Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen im Chemiepark Trostberg das „gesund punkten...“-Programm entwickelt, das seit dem Jahr 2010 erfolgreich für die Mitarbeiter der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg durchgeführt wird. Die dabei von professionellen Therapieeinrichtungen und Trainern angebotenen Kurse sind alle nach § 20 SGB V zertifiziert und von den Krankenkassen anerkannt.

MEDIZINISCHER DIENST (WERKSARZT UND SANITÄTER)

An allen deutschen Standorten bietet Alzchem ihren Mitarbeitern eine umfassende medizinische Betreuung an. Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst hierbei alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder von Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen sowie akuten Erkrankungen.

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine wesentlichen Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine beeinträchtigungsgerechte Beschäftigung ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderungen des Arbeitsplatzes umfassen.

IDEENMANAGEMENT

Ideen, die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von Alzchem ausdrücklich erwünscht. Alzchem möchte ihre Mitarbeiter motivieren, an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Sie fördern die Zusammenarbeit und helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE

Die betriebliche Altersversorgung wird im Wege eines Bausteinsystems durchgeführt. In diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge eingezahlt, die dem Mitarbeiter nach dem Eintritt in den Ruhestand zur Verfügung stehen. Des Weiteren bietet Alzchem ihren Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub, Zeitguthaben und Altersfreizeiten eingebracht werden können.

BETRIEBLICHE PFLEGEZUSATZVERSICHERUNG

In der Tarifrunde 2019 wurde bundesweit eine branchenweite Pflegezusatzversicherung geschaffen. Dabei handelt es sich um die erste tarifliche Pflegezusatzversicherung in Deutschland im Rahmen einer Sozialpartnerschaft zwischen



BAVC und IG BCE, die alle Tarifmitarbeiter der chemischen und pharmazeutischen Industrie ohne Gesundheitsprüfung über den Arbeitgeber absichert. Als Arbeitgeber übernimmt Alzchem die Anmeldung der Beschäftigten und die Beitragsabwicklung. Hintergrund dieser Pflegezusatzversicherung ist, dass ein hoher Anteil der Pflegekosten immer häufiger von den Pflegebedürftigen selbst zu tragen ist, da die gesetzlichen Leistungen für die tatsächlichen Kosten nicht ausreichen.

DEMOGRAFIEFONDS

Der Demografiefonds ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, sondern eine von den Tarifvertragsparteien geschaffene Lösung, über die Alzchem als Arbeitgeber Demografiebeiträge für ihre Tarifmitarbeiter bereitstellt, um die Herausforderungen des demografischen Wandels anzugehen. Die Mittel aus diesem Fonds werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Zwischen Arbeitnehmervertretung und Alzchem wurden die Ermöglichung von Altersteilzeit sowie Zuschüsse auf Langzeitkonten vereinbart. Anders als bei Tariferhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

PERSONALENTWICKLUNG & WEITERBILDUNG

Um auch in Zukunft weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, benötigt Alzchem eine zukunftsorientierte, qualifizierte Belegschaft. Alzchem bietet ihren Mitarbeitern in jeder Berufssparte eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen. Der Qualifikationsstand der Mitarbeiter wird permanent an die betrieblichen Bedarfe und qualifikatorische Notwendigkeiten angepasst, um einerseits aktiv dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen und andererseits die Produktionsfähigkeit sicherzustellen. So qualifiziert Alzchem insbesondere Mitarbeiter aus verschiedenen Produktionsbetrieben gezielt zur Produktionsfachkraft Chemie (IHK) und zum Chemikan-

ten (IHK), die als Quereinsteiger aus anderen Berufsfeldern eingestellt wurden.

Die Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein breites Angebot an Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet das Personalentwicklungskonzept ab. Ein besonderer Fokus liegt auf einem speziellen Führungskräfte-Programm, dem „Leadership-Journey“. Dafür werden Mitarbeiter über interne Potenzialkonferenzen ausgesucht, die neben einem hohen und besonderen Potenzial über reichhaltige Führungserfahrung verfügen. Ziel ist, diesen Personenkreis auf künftige Managementpositionen vorzubereiten.

In jährlichen Mitarbeitergesprächen werden Leistung, Verhalten, Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitarbeiter reflektiert sowie für besonders leistungsstarke und talentierte Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne erstellt. Der hohe Anteil an intern besetzten Führungspositionen bestätigt diese Haltung.

Alzchem geht auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter individuell ein. Damit wird der Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen gelegt.

INTERESSENVERTRETUNGEN

Alzchem ist es wichtig, dass die Belange aller Beschäftigten und Mitarbeitergruppen über interne Interessenvertretungen sowie institutionalisierte Arbeitnehmervertretungen wie Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung, Sprecherausschuss sowie Schwerbehindertenvertretung ernst genommen und unterstützt werden. Dabei werden alle Mitarbeiter gleichbehandelt, unabhängig von Gewerkschaftsmitgliedschaften oder sonstigen Verbandszugehörigkeiten.

Grundsätzlich werden alle Mitarbeiter von den jeweils relevanten Tarifverträgen der chemischen Industrie erfasst.

Ausnahmen bilden lediglich Leitende Angestellte im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes, die zwar nicht von den Tarifverträgen erfasst, aber in vielerlei Hinsicht ähnlich behandelt werden (vgl. hierzu auch S1-2, Abs. 27 a).

WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN

Alzchem erkennt keine Risiken und Auswirkungen im Zusammenhang mit Zwangsarbeit und Kinderarbeit, da Alzchem nicht in dafür anfälligen Regionen tätig ist (vgl. auch Abs. 14 b) im Zusammenhang mit [ESRS 2 SBM-3](#)). Auch darüber hinaus sieht Alzchem keine systeminhärenten Risiken in ihrer Geschäftstätigkeit, die Abhängigkeiten erzeugen und dabei schwerwiegende Beeinträchtigungen ihrer eigenen Belegschaft nach sich ziehen könnten. Deshalb lassen sich diesbezüglich auch keine Chancen ableiten.

VERHINDERUNG VON WESENTLICHEN NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN

Alzchem ist jederzeit bestrebt, Managemententscheidungen kritisch zu überprüfen und mögliche Risikofaktoren rechtzeitig zu erkennen, um wesentliche negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu vermeiden. Hierzu gehört insbesondere die sehr enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen auf Augenhöhe.

PARAMETER UND ZIELE

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

ZIELE ZUR BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND NUTZUNG VON CHANCEN

Alzchem hat sich zum Ziel gesetzt, Inhalte zu folgenden Themengebiete zu erarbeiten sowie sich zu verschiedenen Inhalten klar zu positionieren:



- Die Unternehmensstrategie wird im Rahmen regelmäßiger Strategieworkshops überprüft und ggf. überarbeitet; der nächste findet in 2024 statt. Mit diesem Update stellen wir uns auf die veränderten Rahmenbedingungen ein, um die Alzchem auch für die Zukunft als starkes Unternehmen zu positionieren.
- Reduzierung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Verletzungen sowie eine verbesserte Aufarbeitung der Ereignisse inklusive Ableitung von Maßnahmen, damit das Risiko von Wiederholungen reduziert wird (KSUND <= 39 externe Arztbehandlungen, PSI <= 3 Anlagensicherheitsereignisse, Vision: 0 Unfälle).
- Senkung des Krankenstands an den deutschen Standorten auf < 5 %

VERFAHREN ZUR FESTLEGUNG VON ZIELEN

Die o. g. Ziele wurden vom Vorstand in Zusammenarbeit mit der Leitung der Bereiche Strategische Projekte, Personal, Controlling & Rechnungswesen und Innovationsmanagement erstellt sowie anschließend zur Freigabe dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Zielerreichung wird im jährlichen Turnus überprüft. In Abhängigkeit des Zielerreichungsgrads werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet und bedarfsorientierte Anpassungen durchgeführt, sofern die Ziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden.

Ziele unterliegen einer permanenten Überprüfung hinsichtlich Relevanz und Aktualität. Dabei können geänderte Rahmenbedingungen einen erheblichen Einfluss auf die Zieldefinition haben und Anpassungen notwendig machen.

MERKMALE DER BESCHÄFTIGTEN DES UNTERNEHMENS

Die Beschäftigten der Alzchem-Gruppe sind zu rund 95 % in Deutschland beschäftigt. Da an keinem der Standorte außerhalb Deutschlands (Schweden, Vereinigtes Königreich, China und USA) 50 oder mehr Personen beschäftigt sind und die Mitarbeiterzahlen nicht gleichzeitig mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens betragen, werden für diese Länder keine separaten Auswertungen erstellt. In diesen Fällen ist in den Tabellen ein Hinweis bzgl. „Geringfügigkeit“ vermerkt. Die Zahlen dieser Gesellschaften sind ansonsten in den Zahlen der „Alzchem-Gruppe“ enthalten. Diese Voraussetzung gilt laut diesem Standard allerdings nicht für Regionen, so dass Alzchem trotz der geringen Mitarbeiterzahlen in allen Ländern außerhalb Deutschlands regionale Auswertungen für Kontinente vornimmt, womit die Vertriebsgesellschaften in China und den USA als alleinige Vertreter einer Region (Kontinent) fungieren.

BESCHÄFTIGTE/LÄNDERVERGLEICH

TABELLE 1: BESCHÄFTIGTE NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Geschlecht	Zahl der Beschäftigten ¹
Gesamtzahl der Beschäftigten	1.708
Männliche Beschäftigte	1.404
Weibliche Beschäftigte	304
Sonstige Geschlechter ²	0
Nicht angegebene Geschlechter	0

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

TABELLE 1.1: DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AN BESCHÄFTIGTEN NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Geschlecht – Durchschnitte	Zahl der Beschäftigten ¹
Durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten	1.687
Männliche Beschäftigte	1.396
Weibliche Beschäftigte	291
Sonstige Geschlechter ²	0
Nicht angegebene Geschlechter	0

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

TABELLE 2: BESCHÄFTIGTE NACH LÄNDERN MIT MINDESTENS 50 BESCHÄFTIGTEN UND MINDESTENS 10 % DER GESAMTZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM UNTERNEHMEN – ALZCHEM-GRUPPE

Länder	Zahl der Beschäftigten ¹
Deutschland ²	1.631

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Aufgrund Geringfügigkeit werden keine weiteren Länder neben Deutschland erwähnt



BESCHÄFTIGTE/ART DES VERTRAGS

TABELLE 3: BESCHÄFTIGTE NACH ART DES VERTRAGS UND GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Art des Vertrags	Weiblich	Männlich	Sonstige ²	Keine Angabe	Gesamt
Gesamtzahl der Beschäftigten ¹	304	1.404	0	0	1.708
Dauerhaft Beschäftigte	245	1.249	0	0	1.494
Befristet Beschäftigte	59	155	0	0	214
Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte	177	1.329	0	0	1.506
Teilzeitbeschäftigte	127	75	0	0	202

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

BESCHÄFTIGTE/MITARBEITERFLUKTUATION

TABELLE 4: MITARBEITERFLUKTUATION (BESCHÄFTIGTE) – ALZCHEM-GRUPPE

	Durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten ¹	Austritte aus der Alzchem-Gruppe	Fluktuationsquote
Mitarbeiterfluktuation	1.687	144	8,5 %

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

METHODIK/HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Die in den Tabellen aufgeführten Zahlen der angestellten Beschäftigten sind als Personenzahlen im Sinne von sogenannten Köpfen (Headcount) zu verstehen. Die meisten Auswertungen beziehen sich auf das Ende des Berichtszeitraums, in diesem Bericht auf den 31.12.2023.

In Ausnahmefällen wurden zur Ermittlung Jahresdurchschnittswerte herangezogen, wenn es sich um eine Datenentwicklung über einen ganzen Jahreszeitraum handelte wie im Falle der Ermittlung der Mitarbeiterfluktuation. Zum besseren Verständnis sind die jeweils relevanten Informationen im Anschluss an die Tabellen hinterlegt.

MERKMALE DER NICHT ANGESTELLTEN BESCHÄFTIGTEN IN DER EIGENEN BELEGSCHAFT DES UNTERNEHMENS

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten. Hier wird sehr deutlich, dass die Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten im Vergleich zu den in S1-6 genannten Zahlen der eigenen Beschäftigten sehr gering und nicht wesentlich ist. Grund hierfür ist, dass Alzchem keine Kernkompetenzen außer Haus gibt und nur in bestimmten Fällen unterstützende Dienstleistungen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs in Anspruch nimmt oder in seltenen Fällen Spezialkompetenzen einkauft, über welche die Organisation nicht verfügt.

TABELLE 1: NICHT ANGESTELLTE BESCHÄFTIGTE INNERHALB DER EIGENEN BELEGSCHAFT – ALZCHEM-GRUPPE

Nicht angestellte Beschäftigte	Zahl der nicht angestellten Beschäftigten ¹
Gesamtzahl der nicht angestellten Beschäftigten	96
Arbeitnehmerüberlassung	14
Werkverträge (externe Dienstleistungen)	67
Selbstständige (Berater etc.)	15

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

METHODIK

Die in Tabellenform aufbereiteten Zahlen der nicht angestellten Beschäftigten sind auf Basis von Personenzahlen im Jahresdurchschnitt angegeben, da die Einsatzzahlen über das Jahr schwankend sind. Zum besseren Verständnis sind die jeweils relevanten Informationen im Anschluss an die jeweiligen Tabellen hinterlegt. Aufgrund der sehr geringen Zahlen erübrigt sich eine Aussage zur Fluktuation dieser Beschäftigtengruppe.



TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG

Wie in folgender Tabelle ersichtlich ist, sind rund 96 % der Beschäftigten von Tarifverträgen abgedeckt:

TABELLE 1: BESCHÄFTIGTE MIT TARIFVERTRAGLICHER ABDECKUNG – ALZCHEM-GRUPPE

Tarifvertragliche Abdeckung	Zahl der Beschäftigten ¹
Gesamtzahl der Beschäftigten	1.708
Beschäftigte mit tarifvertraglicher Bindung	1.642
Anteil Beschäftigte mit tarifvertraglicher Bindung	96,1 %

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

Für die Beschäftigten im Europäischen Wirtschaftsraum gelten folgende Regelungen zu Tarifverträgen:

In Deutschland unterliegen grundsätzlich alle Mitarbeiter den jeweils relevanten Tarifverträgen der chemischen Industrie. Ausnahmen bilden lediglich Leitende Angestellte im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes, die zwar nicht von Tarifverträgen erfasst, aber in vielerlei Hinsicht ähnlich behandelt werden.

Sowohl die Gewerkschaft IGBCE als auch die Arbeitgeberbände VBCI und BAVC vertreten die Arbeitnehmer- bzw. Arbeitgeberseite im Rahmen von Tarifverhandlungen, um den Interessen aller Seiten im Sinne eines sozialen Dialogs gerecht zu werden. Besonders möchten wir an dieser Stelle anmerken, dass unser Betriebsratsvorsitzender ein ständiges Mitglied in der Tarifkommission Chemie Bayern (IGBCE) sowie in der Bundestarifkommission Chemie (IGBCE) ist.

Die Beschäftigten im Werk Sundsvall unterliegen dazu analog den Tarifverträgen der chemischen Industrie in Schweden (IKEM).

In der folgenden Tabelle werden die tarifvertragliche Abdeckung und der soziale Dialog im Sinne von Arbeitnehmervertretung für die Beschäftigten in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) abgebildet.

Die in Nicht-EWR-Ländern beschäftigten Mitarbeiter unterliegen keiner Tarifbindung und werden auch nicht durch Arbeitnehmervertreter vertreten.

Da lediglich in Deutschland eine signifikante Anzahl an Beschäftigten im Sinne dieses Standards arbeitet, d. h. die Anzahl der Beschäftigten mindestens 50 beträgt und ihr Anteil gleichzeitig mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten entspricht, werden keine weiteren Länder bzw. Regionen dargestellt.

TABELLE 2: TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG – ALZCHEM-GRUPPE

Untergliederung nach Gruppen	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Beschäftigte ¹ EWR-Länder ²	Beschäftigte ¹ Nicht-EWR-Länder ³	Vertretung am Arbeitsplatz EWR-Länder ²
80-100 %	Deutschland		Deutschland

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Nur Länder mit mindestens 50 Beschäftigten und einem Anteil von mindestens 10 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten (Geringfügigkeitsgrenze)

³ Keine Beschäftigten in Nicht-EWR-Ländern/Regionen mit mindestens 50 Beschäftigten und einem Anteil von mindestens 10 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten (Geringfügigkeitsgrenze)

BESCHÄFTIGTE OHNE TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG

Mitarbeiter, die in Deutschland nicht von Tarifverträgen erfasst werden (siehe dazu auch S1-8, Abs. 60 b), sind ausnahmslos in Managementfunktionen mit hoher Verantwortung sowie entsprechend hoher Bezahlung tätig und umfassen weniger als 3 % (Leitende Angestellte). Häufig gelten für diesen Mitarbeiterkreis besondere betriebliche oder einzelvertragliche Regelungen, welche die tarifvertraglichen Anforderungen hinsichtlich Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen nicht nur erfüllen, sondern weit überschreiten.

EUROPÄISCHE UNTERNEHMENSVERTRETUNGEN

Es besteht keine Vereinbarung über einen Europäischen Betriebsrat oder ähnliche europäische Gremien, da der Beschäftigtenanteil der Gesellschaften im europäischen Wirtschaftsraum außerhalb Deutschlands nur knapp 3 % beträgt.

DIVERSITÄTSPARAMETER

Alzchem ist es wichtig, auch in Führungspositionen alle Geschlechter zu berücksichtigen, nicht nur um formalen Diversitätsprinzipien gerecht zu werden, sondern auch um insbesondere geschlechtsspezifische Perspektiven zum Vorteil und Wohle des Unternehmens zu nutzen sowie gleichzeitig die Unternehmenskultur zu bereichern.



Bei der Altersverteilung legt Alzchem großen Wert auf eine Ausgewogenheit, um auch in anspruchsvollen Zeiten den Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können. Alzchem benötigt neben frischem Nachwuchs auch erfahrene Mitarbeiter mittleren Alters und erfreut sich ebenso an der umfassenden Expertise der älteren Beschäftigten, die über einen Erfahrungsschatz von vielen Jahrzehnten verfügen.

GESCHLECHTERVERTEILUNG

TABELLE 1: GESCHLECHTERVERTEILUNG AUF DER ERSTEN UND ZWEITEN FÜHRUNGSEBENE UNTER DEM AUFSICHTSRAT – ALZCHEM-GRUPPE

	Weiblich	Männlich	Sonstige Geschlechter ²	Keine Angabe	Gesamt
Zahl der Beschäftigten ¹ auf der ersten Ebene = Vorstand	0	3	0	0	3
Anteil der Beschäftigten ¹ auf der ersten Ebene = Vorstand	0 %	100 %	0 %	0 %	
Zahl der Beschäftigten ¹ auf der zweiten Ebene = Bereichsleiter	6	15	0	0	21
Anteil der Beschäftigten ¹ auf der zweiten Ebene = Bereichsleiter	28,6 %	71,4 %	0 %	0 %	

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

VERTEILUNG NACH ALTERSGRUPPEN

TABELLE 2: VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN NACH ALTERSGRUPPEN – ALZCHEM-GRUPPE

Altersgruppen	Zahl der Beschäftigten ¹	Anteil der Beschäftigten
Gesamtzahl der Beschäftigten	1.708	
Unter 30 Jahre	414	24,2 %
30 bis 50 Jahre	726	42,5 %
Über 50 Jahre	568	33,3 %

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

ANGEMESSENE VERGÜTUNG

Alzchem gewährt allen ihren Beschäftigten im EWR-Raum Entgelte, die weit über den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf den Mindestlohn in Deutschland und auch über den tarifvertraglichen Anforderungen in Schweden liegen. Dies gilt auch für einfache Hilfstätigkeiten.

Außerhalb des EWR-Raums betreibt Alzchem im Vereinigten Königreich, in China und in den USA ausschließlich Vertriebsbüros. Dort werden aufgrund der fachlichen Anforderungen marktübliche Entgelte für Vertriebsmitarbeiter auf Industriestandard gewährt. Somit wird auch hier den Beschäftigten nicht nur ein angemessener Lebensstandard ermöglicht, sondern Entgelte bezahlt, die weit über den nationalen Durchschnittswerten liegen.

SOZIALSCHUTZ

Die Alzchem-Gruppe gewährt allen Mitarbeitern an sämtlichen Standorten und Ländern einen umfassenden Sozialschutz bzgl. folgender Kriterien entweder aus gesetzlichen Anforderungen und/oder vor dem Hintergrund betrieblicher Regelungen in den jeweiligen Ländern:

- Krankheit
- Arbeitslosigkeit ab dem Zeitpunkt, zu dem die eigene Arbeitskraft für das Unternehmen arbeitet
- Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit
- Elternurlaub
- Ruhestand



MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Alzchem legt einen großen Wert auf Chancengleichheit für alle Beschäftigten, explizit auch für Mitarbeiter mit Behinderungen. In Deutschland zählen dazu Mitarbeiter, die nach § 2 SGB IX als schwerbehindert oder als schwerbehinderten Menschen gleichgestellt gelten.

Die Gesetzgebung in Schweden legt ebenfalls einen sehr großen Wert auf Chancengleichheit, u. a. für Menschen mit Behinderungen, was am Standort in Sundsvall unter den wachsamem Augen des Managements und der Gewerkschaftsvertreter aktiv gelebt wird.

In folgender Tabelle sind alle Beschäftigten der Alzchem-Gruppe hinterlegt, die nach Regelungen und Definitionen ihres Staates als Menschen mit Behinderungen gelten:

TABELLE 1: EIGENE BESCHÄFTIGTE MIT BEHINDERUNGEN – ALZCHEM-GRUPPE

	Gesamtzahl der Beschäftigten ¹	Beschäftigte mit Behinderungen ²	Anteil Beschäftigte mit Behinderungen
Eigene Beschäftigte	1.708	115	6,7 %

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Behinderungen nach Definition und Bedeutung in den jeweiligen Ländern

PARAMETER FÜR SCHULUNGEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Die gesamte Bandbreite der Mitarbeiter von Alzchem profitiert von breiten Schulungs- und Weiterbildungsangeboten. Dazu gehören nicht nur Schulungen, die Fach- oder Führungskompetenzen erweitern, sondern auch Schulungen, welche die Themen Gesundheit und Sicherheit behandeln, um langfristig Arbeits- und Gesundheitsrisiken zu minimieren. Ein besonderes Schulungsprogramm erfolgt hierbei für Mitarbeiter externer Unternehmen, die auf unseren Werksgeländen Dienstleistungen erbringen (Kontraktoren).

In jährlichen Mitarbeitergesprächen werden Leistung, Verhalten, Bedürfnisse und Wünsche aller Beschäftigten reflektiert sowie für besonders leistungsstarke und talentierte Mitarbeiter individuelle Entwicklungspläne erstellt. Gespräche dieser Art werden flächendeckend in der gesamten Alzchem-Gruppe geführt, am Standort in Schweden alle drei Jahre.

LEISTUNGS- UND LAUFBAHNBEURTEILUNGEN

TABELLE 1: ANZAHL/ANTEIL BESCHÄFTIGTE MIT REGELMÄSSIGEN LEISTUNGS- UND LAUFBAHNBEURTEILUNGEN UNTERGLIEDERT NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Leistungs- und Laufbahnbeurteilung	Weiblich	Männlich	Sonstige ²	Keine Angabe	Gesamt
Gesamtzahl der eigenen Beschäftigten ¹	304	1.404	0	0	1.708
Anzahl eigene Beschäftigte mit regelmäßiger jährlicher Leistungs- und Laufbahnbeurteilung	301	1.375	0	0	1.676
Anteil eigene Beschäftigte mit regelmäßiger jährlicher Leistungs- und Laufbahnbeurteilung	99,0 %	97,9 %	-	-	98,1 %

¹ Stand 31.12.2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

SCHULUNGSSTUNDEN

TABELLE 2: DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER SCHULUNGSSTUNDEN JE BESCHÄFTIGTEM AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Schulungsstunden	Weiblich	Männlich	Sonstige ²	Keine Angabe	Gesamt
Durchschnittliche Gesamtzahl der eigenen Beschäftigten ¹	291	1.396	0	0	1.687
Anzahl Schulungsstunden ³	4.925	19.793	0	0	24.718
Durchschnittliche Schulungsstunden	16,9	14,2	-	-	14,7

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

³ Schulungsstunden im Jahr 2023

Da Alzchem die Gesundheit und Sicherheit ihrer Beschäftigten besonders wichtig ist, wurde noch eine zusätzliche Auswertung erstellt, die einen Überblick über Schulungen zu diesem speziellen Themengebiet vermittelt. Diese Werte sind nicht in Tabelle 2 enthalten.



TABELLE 3: DURCHSCHNITTliche ANZAHL AN GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSSCHULUNGEN – ALZCHEM-GRUPPE

Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit	Ø Gesamtzahl der eigenen Beschäftigten ¹	Anzahl Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit ²	Ø Anzahl Schulungen bzgl. Gesundheit und Sicherheit pro Beschäftigten
Eigene Beschäftigte	1.687	19.251	11,4

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

² Anzahl Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit im Jahr 2023

PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT – MANAGEMENTSYSTEM

Alzchem unterhält an den deutschen Standorten ein Managementsystem, das Gesundheit und Sicherheit abdeckt und nach OHRIS (Occupational Health and Risk-Managementssystem) zertifiziert ist.

Das Managementsystem in Sundsvall (Schweden) deckt ebenfalls Gesundheit und Sicherheit ab und ist nach ISO 45001 zertifiziert.

Die Vertriebsgesellschaften im Vereinigten Königreich, in China und in den USA werden in diesem Kapitel nicht betrachtet, da sie keiner besonderen Gefährdung unterliegen. Die dort beschäftigten Mitarbeiter sind aber in der Grundgesamtheit (vgl. Abs. 88 a) enthalten.

Beide Arbeitssicherheitsmanagementsysteme werden intern auditiert. OHRIS wird behördlich zertifiziert, ISO 45001 durch externe Zertifizierer. Die Managementsysteme umfassen neben den angestellten Beschäftigten auch die nicht angestellten Beschäftigten innerhalb der eigenen Belegschaft. Die Gruppe der nicht angestellten Beschäftigten wird bei den folgenden Auswertungen aufgrund der geringen Anzahl und des geringen Anteils nicht gesondert betrachtet.

Für das Jahr 2023 sind folgende Kennzahlen auf Basis von Personenzahlen (Köpfe) im Rahmen dieses Standards zu berichten:

- a) Über die beschriebenen Managementsysteme werden 100 % der eigenen Belegschaft der Alzchem-Gruppe abgedeckt. Bei Alzchem haben sich im Jahr 2023 keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen ereignet.

- b) Über alle Standorte haben sich insgesamt 42 meldepflichtige Arbeitsunfälle ereignet was einer Quote von 17,9 (Anzahl Fälle / geleistete Arbeitsstunden x 1 Mio.) entspricht.

- c) Insgesamt sind drei meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen aufgetreten.

- d) Es sind 2.305 Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen entstanden.

An den Standorten sind keine Arbeitskräfte außerhalb der eigenen Belegschaft eingesetzt, wie z. B. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN

Alzchem gewährt grundsätzlich allen Beschäftigten Urlaub aus familiären Gründen auf Grundlage von gesetzlichen, tarifvertraglichen sowie betrieblichen Regelungen, die an den jeweiligen Standorten und in den Mitgliedstaaten einschlägig sind. Damit wird Alzchem den Bedürfnissen ihrer Beschäftigten nach Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben vollumfänglich gerecht.

URLAUB AUS FAMILIÄREN GRÜNDEN

Gemäß der Definition dieses Standards werden unter Urlaub aus „familiären Gründen“ folgende Gründe für Arbeitsfreistellung verstanden:

- Mutterschaftsurlaub
- Vaterschaftsurlaub
- Elternurlaub
- Urlaub für pflegende Angehörige

Nach diesem Standard haben 100 % der Beschäftigten der Alzchem-Gruppe Anspruch auf familiären Urlaub. In China trifft d. aufgrund fehlender gesetzlicher Regelungen jedoch nicht zu.



INANSPRUCHNAHME VON FAMILIÄREM URLAUB

TABELLE 1: PROZENTSATZ DER ANSPRUCHSBERECHTIGTEN BESCHÄFTIGTEN, DIE URLAUB AUS FAMILIÄREN GRÜNDEN IN ANSPRUCH GENOMMEN HABEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Familiärer Urlaub	Weiblich	Männlich	Sonstige ²	Keine Angabe	Gesamt
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten ¹ mit Anspruch auf familiären Urlaub	291	1.396	0	0	1.687
Anzahl der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Anspruch auf familiären Urlaub wahrgenommen haben ³	39	56	0	0	95
Anteil der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Anspruch auf familiären Urlaub wahrgenommen haben	13,4 %	4,0 %	-	-	5,6 %

¹ Durchschnittswerte für das Jahr 2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

³ Anzahl in 2023 (Personenzahl)

INANSPRUCHNAHME VON FAMILIÄREM URLAUB – ANSATZ ALZCHEM

Da die Standard-Auswertung in Tabelle 1 wenig Aussagekraft in Bezug auf Nachhaltigkeit und einen wertschätzenden Umgang mit „familiärem Urlaub“ hat, wertet Alzchem zusätzlich die Grundgesamtheit aller Beschäftigten aus, die nach der o. g. Definition im Jahr 2023 explizit zur Gruppe der Beschäftigten gehörten, also Nachwuchs in diesem Jahr bekommen haben oder sich um die Pflege von Angehörigen kümmern.

Nach diesem Ansatz waren im Jahr 2023 80 Beschäftigte anspruchsberechtigt, wovon 76 Beschäftigte den Anspruch tatsächlich genutzt haben. Der hohe Umsetzungsanteil von 95 % zeigt deutlich, dass Alzchem unternehmensweit nicht nur eine sehr wertschätzende Basis für Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bietet, sondern dass die anspruchsberechtigten Beschäftigten den Anspruch auch gerne wahrnehmen.

TABELLE 2: PROZENTSATZ DER ANSPRUCHSBERECHTIGTEN BESCHÄFTIGTEN, DIE IM JAHR 2023 ELTERN WURDEN ODER EINEN PFLEGEAUFTRAG ANNAHMEN UND DAFÜR URLAUB AUS FAMILIÄREN GRÜNDEN IN ANSPRUCH GENOMMEN HABEN, AUFGESCHLÜSSELT NACH GESCHLECHT – ALZCHEM-GRUPPE

Familiärer Urlaub (Bedingung erfüllt)	Weiblich	Männlich	Sonstige ²	Keine Angabe	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten ¹ mit Anspruch auf familiären Urlaub	24	56	0	0	80
Anzahl der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Anspruch auf familiären Urlaub wahrgenommen haben	24	52	0	0	76
Anteil der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die Anspruch auf familiären Urlaub wahrgenommen haben	100 %	92,9 %	-	-	95,0 %

¹ Anzahl in 2023 (Personenzahl)

² Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

VERGÜTUNGSPARAMETER (VERDIENSTUNTERSCHIEDE UND GESAMTVERGÜTUNG)

An den deutschen Standorten bzw. am Standort in Schweden werden Beschäftigte nach Tarifverträgen der chemischen Industrie bezahlt (VBCI/BAVC bzw. IKEM), die eine geschlechterneutrale Entgeltfindung vorsehen.

In Deutschland werden für Tarifmitarbeiter geschlechtsneutrale Funktionsbewertungen auf Basis des Bundesentgelttarifvertrags (BETV) über eine paritätisch besetzte Bewertungskommission durchgeführt. Alzchem hat mit ihrem Betriebspartner auch für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen und wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht auch hier eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Funktionen sicherstellt.



GESCHLECHTSSPEZIFISCHES VERDIENSTGEFÄLLE

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle wird gemäß diesem Standard nach folgender Formel ermittelt:

$$\frac{(\emptyset \text{ Bruttostundenverdienst männliche Beschäftigte} - \emptyset \text{ Bruttostundenverdienst weibliche Beschäftigte}) \times 100}{\emptyset \text{ Bruttostundenverdienst männliche Beschäftigte}}$$

$$\emptyset \text{ Bruttostundenverdienst männliche Beschäftigte}$$

TABELLE 1: GESCHLECHTSSPEZIFISCHES VERDIENSTGEFÄLLE – ALZCHEM-GRUPPE (DEUTSCHE STANDORTE)

	Ø Bruttostundenverdienst männliche Beschäftigte ¹	Ø Bruttostundenverdienst weibliche Beschäftigte ¹	Diff. Ø Bruttostundenverdienst männliche und weibliche Beschäftigte	Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle nach o. g. Formel
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	30,91 €	30,70 €	0,21 €	0,7 %

¹ Stand 31.12.2023

Die Auswertung zeigt, dass das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle bei Alzchem an den deutschen Standorten sehr gering ist und die oben beschriebene Entgeltgerechtigkeit tatsächlich gelebt wird.

VERHÄLTNIS HÖCHSTE JÄHRLICHE GESAMTVERGÜTUNG ZUM MEDIAN DES UNTERNEHMENS

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson) beträgt 22,2 am Stichtag 31.12.2023 und wird nach folgender Formel berechnet:

$$\frac{\text{jährliche Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen}}{\text{jährliche Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen}}$$

$$\text{jährliche Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen}$$

TABELLE 2: VERHÄLTNIS DER JÄHRLICHEN GESAMTVERGÜTUNG – ALZCHEM-GRUPPE (DEUTSCHE STANDORTE)

	Jährliche Gesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen	Median der jährlichen Gesamtvergütung für die Beschäftigten (ohne die höchstbezahlte Person)	Verhältnis jährliche Gesamtvergütung nach o. g. Formel
Vergütungsverhältnis	1.509.510	67.989	22,2

METHODIK

Zur Ermittlung des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles und des Verhältnisses der jährlichen Gesamtvergütung wurden nur Entgelte von Beschäftigten an den deutschen Standorten berücksichtigt, die am Stichtag 31.12.2023 in einem aktiven Arbeitsverhältnis standen und das gesamte Jahr 2023 beschäftigt waren.

Unterjährige Eintritte, Beschäftigte mit unbezahlten Abwesenheiten von drei oder mehr Monaten sowie Auszubildende und geringfügig Beschäftigte wurden bei diesen Auswertungen nicht berücksichtigt, da sie die Ergebnisse stark verfälscht hätten. Der Einfachheit halber wurden die Entgelte der Beschäftigten außerhalb Deutschlands nicht in diese Auswertung einbezogen, da sie aufgrund der geringen Anzahl keine signifikante Auswirkung gehabt hätten.

VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

VORFÄLLE IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

Im Jahr 2023 wurden innerhalb der eigenen Belegschaft der Alzchem-Gruppe weder arbeitsbezogene Vorfälle von Belästigung und Diskriminierung sowie damit in Verbindung stehende Beschwerden noch schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten wie z. B. Zwangsarbeit, Menschenhandel oder Kinderarbeit bekannt. Damit mussten keine Abhilfemaßnahmen durchgeführt und auch keine Geldbußen oder Schadenersatzleistungen entrichtet werden.

11.3.2 ESRs S2 – ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

STRATEGIE

Die Interessen und Standpunkte der Interessenträger und die Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sind unter [ESRS 2](#) zu finden.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT ARBEITSKRÄFTEN IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Ein wichtiger Aspekt für Alzchem ist, zentrale Nachhaltigkeitsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erarbeiten. Dabei hilft uns unter anderem unser Lieferkettenmanagement, mit dem die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Lieferanten systematisch bewertet werden. Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen Rohstoffportfolio. Rohstoffe, Produktionsanlagen und Dienstleistungen unterliegen bei Alzchem konzernweit einheitlichen Richtlinien hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette arbeitet Alzchem ausschließlich mit Lieferanten zusammen, welche die grundsätzlichen Anforderungen an Versorgungssicherheit sowie die benötigte Qualität zu wirtschaftlich optimalen Lieferbedingungen unter Wahrung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen gewährleisten können. Daneben sollen sie aber auch darüber hinaus gehende Ansprüche an grundlegende Anforderungen hinsichtlich Umwelt- und Energiemanagement, sozialer Verantwortung und Arbeitssicherheit gegenüber ihren Arbeitskräften sowie zur Informationssicherheit umsetzen und weiterentwickeln. Die Prozesse für die Beschaffung und für die Lieferantenqualifizierung sind bei Alzchem in Verfahrensanweisungen mit klaren Verantwortlichkeiten festgelegt. Lieferanten werden basierend

auf eindeutig definierten Kriterien bewertet und gegebenenfalls auditiert. Die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette sowie vom jeweiligen Ergebnis einer Selbstauskunft ab. Alzchem möchte durch ihr Nachhaltigkeitsmanagement zur Minimierung von Nachhaltigkeitsrisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette beitragen. Potenzielle Risiken sollen frühzeitig erkannt und bewertet werden, um rechtzeitig konkrete Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ableiten zu können. Dies gilt sowohl für die Arbeitskräfte der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette als auch für unsere eigene Belegschaft. Besonders im Fokus für Alzchem stehen dabei unsere Lieferanten. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die erforderlichen Verbesserungen umsetzen, um die Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu steigern. Diese Fortschritte werden bewertet und dokumentiert.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette befragen wir ebenfalls regelmäßig unsere Kunden und Verbraucher hinsichtlich der Einhaltung der Standards zum Schutz von Mensch und Umwelt sowie zum sicheren Umgang mit unseren Produkten. Daraus abgeleitete Anregungen oder Maßnahmen werden möglichst zeitnah realisiert und ihre Umsetzung wird nachverfolgt.

Die Verknüpfung von Wirtschaft und der Achtung von Menschenrechten ist ein wesentlicher Teil unserer Unternehmensverantwortung, auch in unserer Strategie verankert und steht dabei im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder. Das Inkrafttreten des deutschen Gesetzes über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen in Lieferketten („Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“) unterstreicht diese Bestrebungen zudem noch.

Als weltweit tätiger Spezialchemiekonzern ist Alzchem sich ihrer Verantwortung im geschäftlichen Umfeld bewusst, insbesondere gegenüber den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Als Mitglied des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist Alzchem

dem Verhaltenskodex des BME und damit mittelbar den Grundsätzen des UN Global Compact verpflichtet. Gemäß den Grundsätzen von Responsible Care®, der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und anderen CSR-Leitlinien erwarten wir von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern die Einhaltung der nationalen sowie internationalen Gesetze und Verordnungen zum Schutz von Umwelt, Gesundheit sowie zur Produktsicherheit und zur Einhaltung sozialer Mindeststandards.

Alzchem wurde von „Together for Sustainability“ (TfS), einer Initiative der chemischen Industrie, im Hinblick auf Nachhaltigkeit der globalen Lieferketten auditiert und bezüglich der Verbesserung der ökologischen und sozialen Standards bewertet. Hierbei standen neben dem Bereich Umweltschutz auch die Themen Arbeits- und Menschenrechte, Geschäftsethik, Arbeitssicherheit sowie die verantwortungsvolle Beschaffung im Vordergrund.

In unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette ist der Kern unseres nachhaltigen Lieferantenmanagements die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten bereits vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen sowie auch während der laufenden Zusammenarbeit. Potenzielle Lieferanten werden verpflichtet, eine ausführliche Selbstauskunft abzugeben, die vor der Qualifizierung als neuer Zulieferer sorgfältig ausgewertet wird und anschließend zu einer Bewertung führt. Die Lieferantenauskunft beinhaltet u. a. einen Themenkomplex zur Einhaltung von Menschenrechten, zu angemessenen Arbeitsbedingungen sowie zum Lieferantenmanagement. Vor einer Qualifizierung eines neuen Lieferanten erfolgt also immer eine sorgfältige Bewertung dieser Selbstauskunft.

Neben der der Lieferantenselbstauskunft innerhalb unseres Beschaffungsprozesses haben wir im Geschäftsjahr 2023 Schulungen für Lieferanten eingeführt, u. a. hinsichtlich unserer Erwartungen in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte. Ferner weisen wir hier auch ausdrücklich auf



die Etablierung einer Hinweisgeber-Hotline für Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette hin, die bei eventuellen Verstößen kontaktiert werden kann (auch anonym).

Sämtliche Lieferanten der Alzchem werden aufgrund der Selbstauskunft und ggf. von Audits in drei Kategorien von A bis C eingestuft. Die Qualifizierung eines Lieferanten erfolgt nur bei einer Einstufung in die Kategorien A oder B. Lieferanten mit der Einstufung C werden zunächst nicht berücksichtigt, um potentielle Risiken zu vermeiden. Mit Lieferanten der Einstufung C werden anschließend gemeinsam Maßnahmen definiert, um Verbesserungen hinsichtlich der Auswirkungen auf die Menschenrechte, Sicherheit oder sozialer Mindeststandards zu implementieren. Sofern bei Lieferanten besonders schwerwiegende Mängel vorliegen und keine Verbesserung festgestellt werden kann, behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden.

Alzchem hat bereits im Jahr 2021 einen neuen Verhaltenskodex (Code of Conduct) für Geschäftspartner, Lieferanten und Dienstleister erstellt, der sich an den Prinzipien des UN Global Compact orientiert. Er definiert Anforderungen an Arbeitsbedingungen, die Achtung und Wahrung der Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit, Produktsicherheit und -qualität, Sozialstandards wie Fairness bei Löhnen, Arbeitszeiten und Sozialleistungen sowie Geschäftsethik und fairen Wettbewerb. Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung ist, dass unsere Lieferanten die Vorgaben zu unseren Nachhaltigkeitsstandards im Code of Conduct anerkennen oder die Einhaltung eines eigenen Verhaltenskodex garantieren, der unseren Richtlinien in vollem Umfang entspricht. Sie sind außerdem aufgefordert, die Inhalte des Code of Conduct ihren Beschäftigten zu vermitteln und auch in ihre vorgelagerten Wertschöpfungsketten hineinzugetragen. Ebenso erwarten wir von ihnen, dass sie ihre Einhaltung kontrollieren. Klare Ausschlusskriterien für eine Zusammenarbeit sind auch hier Menschenrechtsverletzungen in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschen-

handel. Dies gilt für die gesamte vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die Strategien von Alzchem in Bezug auf die gesamte Wertschöpfungskette stehen in Einklang mit international anerkannten Standards wie Responsible Care®, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und anderen CSR-Leitlinien, einschließlich der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Menschenrechte.

Bis dato sind keinerlei Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze bei uns gemeldet worden.

Für Informationen hinsichtlich der wesentlichen Aspekte zu den Strategien, welche die eigene Belegschaft betreffen, verweisen wir auf die Angaben im [ESRS S1](#) (Eigene Belegschaft) in dieser nichtfinanziellen Konzernklärung.

VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

Es ist für Alzchem von essentieller Bedeutung, unsere Lieferanten davon zu überzeugen, dass wir bei Nachhaltigkeitsthemen wie Achtung der Menschenrechte, Arbeitsschutz und Sicherheit auf die Einhaltung der internationalen Standards bestehen. Durch unsere Fragen im Rahmen der Selbstauskunft oder durch Audits mit glaubwürdigen Vertretern vor Ort bekommen wir einen direkten Einblick in die Situation der dortigen Arbeitskräfte und ihre Zufriedenheit, beispielsweise ob für den erforderlichen Arbeitsschutz gesorgt wird oder ob die Arbeitszeiten eingehalten werden. Es bringt für unsere Zulieferer einen Wettbewerbsvorteil, wenn ihre Mitarbeiter fair behandelt und entsprechend fair entlohnt werden. Das gilt im selben Maß für unsere eige-

nen Mitarbeiter und für die Mitarbeiter der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Einbeziehung unserer Geschäftspartner und Lieferanten erfolgt grundsätzlich bereits vor Beginn einer Geschäftsbeziehung und beginnt mit der Akzeptanz unseres Code of Conducts und für unsere Zulieferer zusätzlich mit Hilfe der Lieferantenselbstauskunft. Die jeweils verantwortlichen Personen in der Abteilung Einkauf der Alzchem (Einkauf Trostberg bzw. die lokale Einkaufsorganisation) erläutern bis Ende 2025 allen relevanten Lieferanten (Fokus auf Nicht-OSZE-Länder) unsere Richtlinien für eine nachhaltige Zusammenarbeit im Hinblick auf Menschenrechte und Arbeitsschutz sowie die Konsequenzen bei Abweichungen oder Verstößen. Dies erfolgt entweder online oder in Präsenz. Sowohl die verantwortlichen Einkäufer in Deutschland als auch in den jeweiligen Länderorganisationen wurden zuvor entsprechend geschult. Für unsere Verbraucher und Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette gelten entsprechende Regelungen.

Die operative Verantwortung für die Beschaffung von Rohstoffen liegt im Bereich Supply Chain Management (SCM), dessen Leitung direkt an das zuständige Vorstandsmitglied (hier Vorstandsvorsitzender) berichtet. Dieser Bereich koordiniert konzernweit in Abstimmung mit den Geschäftsbereichen die Beschaffung, legt entsprechende Einkaufsrichtlinien fest und fördert und überprüft nachhaltiges Handeln unserer Lieferanten.

Im Rahmen einer jährlichen CSR-Risikobewertung werden alle relevanten Lieferanten überprüft und falls erforderlich, auch auditiert (online oder vor Ort). Dies geschieht unter Berücksichtigung des jeweiligen Länderrisikos (Schwerpunkt Nicht-OSZE-Länder) und des zu erwartenden Schadenspotenzials für Alzchem. Anschließend erfolgt eine Bewertung ggf. mit einer Definition von erforderlichen Maßnahmen. Die Fortschritte in Bezug auf die Umsetzung





der beschlossenen Maßnahmen werden in einer Scorecard dokumentiert.

Die gewonnenen Eindrücke aus Audits vor Ort sowie die Antworten aus dem Lieferantenselbstauskunftsbogen zu den speziellen Fragen hinsichtlich besonders anfälliger Arbeitskräfte (z. B. weibliche Arbeitskräfte, Arbeitskräfte mit Behinderungen) in der Wertschöpfungskette werden dokumentiert und anschließend einer Bewertung unterzogen. Gegebenenfalls werden daraus Maßnahmen abgeleitet, deren Umsetzung nachverfolgt wird.

VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Alzchem hat im Jahr 2023 einen Compliance Officer (Menschenrechtsbeauftragten) ernannt und ein anonymes Hinweisgebersystem eingerichtet, das allen Arbeitskräften innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette zur Verfügung steht und bei der Einführung online bzw. in Form von Präsenzs Schulungen vorgestellt wurde. Mögliche Menschenrechtsverstöße können hier per E-Mail oder telefonisch direkt an den zuständigen Compliance Officer gemeldet werden. Alternativ steht ein elektronisches Hinweisgebersystem eines unabhängigen Anbieters zur Verfügung (Whistleblower-Hotline). Die Meldung kann, falls dies gewünscht wird, auch anonym erfolgen (vgl. auch die Angaben im ESRS G1 (Unternehmenspolitik) in dieser nichtfinanziellen Konzernerkklärung).

Für die Sicherstellung der Wirksamkeit dieser Kanäle ist der Compliance Officer der Alzchem zuständig. Der Bereich Supply-Chain-Management (SCM) verantwortet in Absprache mit dem Compliance Officer die umgehende Einleitung von Maßnahmen bei eventuellen Hinweisen.

Bisher sind keine Meldungen zu Problemen oder Verstößen in Bezug auf Menschenrechtsfragen innerhalb der Wertschöpfungskette bei uns eingegangen.

Alzchem stellt allen Lieferanten der gesamten Wertschöpfungskette die entsprechenden Richtlinien zur Verfügung, in denen detailliert auf die verschiedenen Möglichkeiten der Meldung bei Verstößen beispielsweise in Bezug auf Menschenrechtsfragen eingegangen wird. Die Erläuterungen hierzu erfolgen von den jeweils Verantwortlichen entweder online oder persönlich. Durch die Möglichkeit, Menschenrechtsverstöße anonym zu melden, können Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Hinweisgeber (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) vermieden werden (vgl. hierzu auch die Angaben im ESRS G1 (Unternehmenspolitik) in dieser Nachhaltigkeitserklärung).

MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN

Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements von Alzchem ist u. a. die Risikominimierung in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Wertschöpfungskette. Wesentliche Aspekte und Standards sind in unserer Beschaffungsrichtlinie definiert. Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Wertschöpfungskette sollen frühzeitig erkannt und bewertet werden. Anschließend werden die erforderlichen Verbesserungen gemeinsam umgesetzt, um die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten zu verbessern. Diese Fortschritte werden wiederum bewertet und dokumentiert.

Voraussetzung für eine Zusammenarbeit ist, dass sich unsere Lieferanten mit unseren Werten identifizieren. Deshalb erwarten wir von unseren Lieferanten eine Anerkennung unseres eigenen Code of Conducts oder das Vorweisen eines eigenen Verhaltenskodex der Lieferanten, der sich mit den Erwartungen von Alzchem decken sollte. Ferner erwarten wir von unseren Lieferanten, für ihre Zulieferer ebenso

Standards einzuführen, die sich an unseren Vorgaben orientieren. Klare Ausschlusskriterien für eine Zusammenarbeit mit einem Zulieferer sind die Nichtachtung oder die Verletzung von Menschenrechten sowie Kinder- und Zwangsarbeit.

Für das Berichtsjahr 2023 konnte die Anerkennungsquote des Alzchem Code of Conducts oder eines vergleichbaren Code of Conducts des jeweiligen Lieferanten von 62 % im Jahr 2022 auf 81 % gesteigert werden. Alzchem erwartet für das Jahr 2024 eine weitere Erhöhung auf mindestens 85 %.

Ferner wurde damit begonnen, unseren relevanten Lieferanten in Nicht-OSZE-Ländern die Grundsätze und Erwartungen der Alzchem in Form von Online- oder Präsenzs Schulungen näher zu bringen. Im vierten Quartal des Berichtsjahrs 2023 wurde mit insgesamt sieben relevanten chinesischen Lieferanten eine Vor-Ort-Schulung in China zu diesen Themen mit Unterstützung der Rechtsabteilung durchgeführt. Durch diese Schulungen wesentlicher Lieferanten steigern wir das Verständnis hinsichtlich der Anforderungen von Alzchem mit dem Ziel, durch konkrete Maßnahmen potenzielle Risiken zu minimieren. Nach einem angemessenen Zeitraum werden die eingeleiteten Maßnahmen von uns auf Wirksamkeit überprüft und bewertet.

Alzchem hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Jahres 2027 alle relevanten Rohstofflieferanten aus Nicht-OSZE-Ländern einem CSR-Audit zu unterziehen, um einerseits die jeweilige Einstufung durch die Lieferantenbewertung zu überprüfen und um andererseits Lieferanten zu identifizieren, die ein hohes Risikopotential für Alzchem darstellen. Dies geschieht unter Berücksichtigung des jeweiligen Länderrisikos und des möglichen Schadenspotenzials für Alzchem.

Alle Mitarbeiter in der Abteilung Einkauf werden regelmäßig zu Nachhaltigkeits- und Compliance-Themen wie unserem Code of Conduct geschult. Im Berichtsjahr 2023 wurden außerdem die Mitarbeiter der chinesischen Konzernge-



sellschaft sowie unserer externen Vertretung in Indien zur Durchführung von CSR-Online-Audits geschult.

Alzchem fordert im Rahmen der Lieferantenqualifizierung von ihren derzeitigen bzw. zukünftigen Zulieferern eine sog. Lieferantenselbstauskunft an, um potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette frühzeitig identifizieren zu können. Diese Selbstauskunft beinhaltet u. a. die Anerkennung unseres Code of Conducts bzw. die Vorlage eines eigenen Code of Conducts, der mit unseren Werten voll übereinstimmt. Auf Basis der Ergebnisse der Lieferantenselbstauskunft bzw. der anschließenden Auswertung erfolgt eine Einstufung in drei verschiedene Kategorien A, B und C, mit der festgelegt wird, ob ein Unternehmen als Lieferant zugelassen wird bzw. seine Zulassung weiterhin behält. Lieferanten mit einer Einstufung C werden nicht als Lieferant zugelassen und können erst berücksichtigt werden, wenn innerhalb eines CSR-Audits festgestellt wird, dass die erforderlichen Mindestanforderungen erfüllt sind. Die Bewertung wird dokumentiert und anschließend an den jeweiligen Lieferanten schriftlich kommuniziert.

Seit dem Jahr 2022 führt Alzchem jährlich eine CSR-Risikoanalyse durch. Hierbei werden neben wirtschaftlichen Risiken auch menschenrechtliche und umweltbezogene Aspekte unmittelbarer und mittelbarer Zulieferer betrachtet. Die Analyse konzentriert sich auf Rohstoff-Lieferanten aus Nicht-OSZE-Ländern. Künftig werden wir jährliche sowie anlassbezogene CSR-Risikoanalysen durchführen. Die Überprüfung der Maßnahmenumsetzung erfolgt über eine Lieferantendatenbank. Zudem können nichtkonforme Lieferanten direkt über das ERP-System gesperrt werden.

Bis dato wurden keine relevanten Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette festgestellt.

PARAMETER UND ZIELE

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

Kern des nachhaltigen Lieferkettenmanagements ist die Lieferantenqualifizierung, -bewertung und -entwicklung vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung sowie während der Zusammenarbeit. Unser Code of Conduct beinhaltet unter anderem unsere Erwartungen bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten. Unsere Lieferanten fordern wir auf, bei ihren Zulieferern ebenfalls auf die Erfüllung der in unserem oder deren eigenem Code of Conduct formulierten Anforderungen und Werte hinzuwirken.

Alzchem arbeitet nur mit Lieferanten zusammen, die im Rahmen der Lieferantenqualifizierung bzw. -bewertung eine Einstufung in Kategorie A oder B erreicht haben. Lieferanten mit einer Einstufung C gemäß dem Bewertungsbogen der Lieferantenselbstauskunft werden nicht als Lieferant zugelassen und können erst berücksichtigt werden, wenn innerhalb eines CSR-Audits festgestellt wird, dass die erforderlichen Mindestanforderungen erfüllt sind, so dass eine Höherstufung in Kategorie B oder A erfolgen kann.

Alzchem hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2027 alle relevanten Rohstofflieferanten in Nicht-OSZE-Ländern einem CSR-Audit zu unterziehen, um die Einstufung als Ergebnis der Lieferantenbewertung zu überprüfen und um Lieferanten zu identifizieren, die ein hohes Risikopotential hinsichtlich wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte aufweisen. Die Priorisierung der CSR-Audits erfolgt anhand der CSR-Risikoanalyse.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt vier CSR-Online-Audits in Nicht-OSZE-Ländern durchgeführt. Ziel ist es, bis Ende 2027 alle relevanten Lieferanten einem CSR Online-Audit zu unterziehen.

CSR-Audits (online)	Ziel		
	2022	2023	2024
Lieferanten in China	3	3	4
Lieferanten in Indien	0	3	4

Die Ergebnisse der CSR-Audits werden in unserer Einkaufsdatenbank erfasst und Verbesserungsmaßnahmen bei etwaigen Abweichungen werden in Absprache mit dem Lieferanten implementiert. Im Berichtsjahr wurden bei allen sechs auditierten Lieferanten keine gravierenden Abweichungen festgestellt. Es wurden lediglich Empfehlungen unsererseits abgegeben (beispielsweise Einführung einer eigenen Whistleblower-Hotline, Richtlinien hinsichtlich der Einhaltung des fairen Wettbewerbs).

Für das Jahr 2024 ist geplant, dass mindestens 85 % aller relevanten Rohstofflieferanten unseren Verhaltenskodex (oder einen vergleichbaren Kodex des Lieferanten, sofern vorhanden) anerkennen.

Akzeptanz Code of Conduct bzw. eigener Verhaltenskodex	Ziel		
	2022	2023	2024
Anzahl der Rohstofflieferanten	129	213	223
Lieferanten in %	62	81	85

Ferner sollen bis Ende 2025 alle relevanten Lieferanten zum Thema Grundsätze bzw. Richtlinien zu Nachhaltigkeitsaspekten in unserer Lieferkette geschult werden. Dies kann im Rahmen von Präsenz- oder Onlineschulungen erfolgen. Durch diese Maßnahme erhöht Alzchem deutlich das Bewusstsein ihrer Lieferanten, sich u. a. mit Nachhaltigkeits-thematiken wie z. B. Menschenrechten auseinanderzusetzen.



zen, um ggf. Verbesserungen im eigenen Unternehmen sowie bei seinen Zulieferern vorzunehmen.

Lieferantenschulungen – Nicht-OSZE-Land

		Ziel	
	2023	2024	2025
Anzahl der Rohstofflieferanten kumuliert	15	34	59
Prozentsatz der Lieferanten kumuliert	25	58	100

11.3.3 ESRS S4 – VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

STRATEGIE

Die Interessen und Standpunkte der Interessenträger und die Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell sind unter [ESRS 2](#) zu finden.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Als international tätiges Unternehmen trägt Alzchem Verantwortung für die Achtung und Wahrung der Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Deshalb prüfen wir systematisch, ob die Gesellschaften innerhalb der Alzchem Group, die Lieferanten sowie die Kunden die Menschenrechte beachten. Die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht ist als zentrales Thema in unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie verankert und dementsprechend mit Zielen verbunden. Zur Erreichung dieser Ziele hat die Alzchem-Gruppe ein Compliance-Managementsystem (CMS) etabliert, das der Vorbeugung bzw. Begrenzung von Schäden, der Aufdeckung und Beendigung von Regelverstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient. Das CMS erstreckt sich auch auf die Unternehmensleitlinien, die die Alzchem Group implementiert hat, um die unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen zusammenzufassen, mit denen auch die Alzchem-Mitarbeiter vertraut sind.

Wir wollen ein attraktiver und fairer Partner für unsere Kunden sein. Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Mit unseren Produkten und Technologien sowie unserem Innovations- und Unternehmegergeist wollen wir profitabel wachsen und gleichzeitig Wert für die Gesellschaft und Umwelt schaffen.

Zu den Kunden der Alzchem zählen zu 99 % globale und mittelständische Unternehmen, bei unserem Produkt LIVA-DUR® auch Endkonsumenten. Unsere Produkte werden von unseren Kunden und Verbrauchern entweder weiter an den Endverbraucher geliefert oder zu einem Endprodukt weiterverarbeitet. Das Geschäft der Alzchem ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. Alzchem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau

zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

Wir stehen in einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden und Verbrauchern, um gemeinsam neue Innovations- und Wachstumspotenziale zu erschließen und um besser sowie schneller auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Dies schließt auch die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht mit ein.

Für unsere Menschenrechtsaktivitäten und -richtlinien sind insbesondere folgende nationale und internationale Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte von zentraler Bedeutung:

- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- UN Global Compact
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit
- Internationale Menschenrechtscharta

Derzeit sind uns keine Fälle der Nichteinhaltung dieser Leitprinzipien, an denen Verbraucher bzw. Endnutzer unserer Produkte beteiligt sind, bekannt.

Hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte in Bezug auf die eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wird auch auf die ESRS S1 und S2 sowie ESRS G1 verwiesen.

Unser Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management – „CRM“) unterstützt uns dabei, die Kundenbeziehungen zu pflegen und zu intensivieren. Dieses System bietet dem Vertrieb Unterstützung beispielsweise bei der Korrespondenz mit den jeweiligen Ansprechpartnern. Für den Versand von Mustern oder die Bearbeitung von Reklamationen stehen separate Datenbanken zur Verfügung. Auch eine direkte Beratung oder Schulung unserer Kunden

bzw. Verbraucher zu unseren Produkten und ihren Anwendungsgebieten durch unsere Experten erfolgt in regelmäßigen Abständen in der Regel per Telefon, E-Mail, online oder auch auf Fachmessen. Dies geschieht sowohl im Falle potenzieller Neukunden als auch bei Bestandskunden, um die sicherere und sachgemäße Anwendung unserer Produkte zu gewährleisten und um eine Gefährdung von Gesundheit oder Umwelt auszuschließen.

Periodische Befragungen unserer Kunden und Verbraucher sowie Audits zu Serviceleistungen, zum sicheren Umgang und zur Qualität unserer Produkte werden allgemein von unserem Vertrieb durchgeführt. Daraus abgeleitete Anregungen oder Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt und ihre Realisierung auch nachverfolgt.

Zur Stärkung des Compliance-Systems hat Alzchem ein externes Hinweisgebersystem bei einem Dienstleister eingerichtet („Whistleblower-Hotline“), das neben den Mitarbeitern der Alzchem auch Dritten, beispielsweise Geschäftspartnern, Verbrauchern oder Kunden, die Möglichkeit bietet, ihre Anliegen, Bedenken oder Bedürfnisse direkt gegenüber dem Unternehmen zu äußern, aber auch auf rechtliche Verstöße im Unternehmen hinzuweisen, sofern gewünscht auch anonym. Durch die Inanspruchnahme der Whistleblower-Hotline entstehen dem Hinweisgeber keinerlei Kosten und im Verhältnis zur Alzchem keinerlei Nachteile, sofern der Hinweisgeber nicht selbst gegen Gesetze oder z. B. die Unternehmensleitlinien verstoßen hat. Die Mitarbeiter des Dienstleisters unterliegen der Schweigepflicht. Sie werden die Identität des Hinweisgebers und die von ihm gegebenen Hinweise, soweit dies von dem Hinweisgeber gewünscht und rechtlich möglich ist, vertraulich behandeln, so dass die Rechte auf Privatsphäre und Datenschutz gewahrt werden. Der Dienstleister sowie die Alzchem werden den Hinweisen mit der erforderlichen Sorgfalt nachgehen und den zu Grunde liegenden Sachverhalt gründlich prüfen und entsprechende Konsequenzen ableiten.

Alzchem hat sich klare Ziele gesetzt, die einen Beitrag hin zu einer nachhaltigeren Ökonomie leisten können. Beispielsweise mit unseren Produkten im Bereich Landwirtschaft unterstützen wir Landwirte dabei, Klimaschutz oder den Schutz von Wasser und Boden mit den ökonomischen Herausforderungen einer modernen Landwirtschaft in Einklang zu bringen. Die Produktverantwortung von Alzchem in diesem Bereich bedeutet die Einhaltung von hohen Sicherheitsstandards und die Minimierung von Risiken zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt. Das Unternehmen fördert und unterstützt daher den sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Produkten und schult dazu seine Kunden hinsichtlich der sachgerechten Anwendung in Verbindung mit dem Tragen einer geeigneten Schutzausrüstung. Es wird außerdem ausdrücklich darauf hingewiesen, vor dem Gebrauch stets Etikett und Produktinformation zu lesen sowie die Warnhinweise und Warnsymbole zu beachten.

Bis jetzt sind keinerlei Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten bei Kunden oder Verbrauchern bekannt geworden.

11.4 GOVERNANCE (G)

11.4.1 ESRS G1 – UNTERNEHMENS-POLITIK

GOVERNANCE

Die Rollen der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sind unter [ESRS 2](#) zu finden.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ist unter [ESRS 2](#) zu finden.

DIE UNTERNEHMENSKULTUR DER ALZCHEM

Die Unternehmenskultur der Alzchem ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Aus unseren Unternehmenswerten und unserer Vision haben wir verbindliche Verhaltensregeln erstellt und in unseren Unternehmensleitlinien (Corporate Guidelines) zusammengefasst. Diese gelten für alle Beschäftigten im Hinblick auf alle Aktivitäten der Alzchem in allen Geschäftsfeldern und Kulturkreisen weltweit. Die Unternehmensleitlinien fassen die wichtigsten rechtlichen und unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen der Alzchem zusammen, mit denen die Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben den Alzchem-Mitarbeitern Orientierung in grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten und bestimmen unser Verhalten intern im Umgang miteinander sowie extern im Kontakt mit Geschäftspartnern, Behörden, dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit.

Alle Mitarbeiter werden – unter anderem durch die Schulung „Richtig handeln“ – mit den Unternehmensleitlinien vertraut gemacht. Die über das Fortbildungs-Tool iManSys angebotene oder durch dafür geeignete Mitarbeiter persönlich abgehaltene Schulung ist für alle Mitarbeiter verpflichtend; die erfolgreiche Teilnahme daran wird entsprechend dokumentiert. Darüber hinaus werden für bestimmte Zielgruppen spezielle Schulungen zu weiteren Compliance-relevanten Themen, beispielsweise zur Betrugs- und Korruptions-Prävention, zur Exportkontrolle, zum Kartellrecht sowie zu den Themen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit, angeboten. Die Teilnahme an solchen Schulungen wird ebenfalls dokumentiert.

Alle Vorgesetzten haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Mitarbeiter auf die Inhalte der Unternehmensleitlinien, die auch als Flyer verfügbar sind, regelmäßig hingewiesen werden und die darin enthaltenen Vorgaben beachten. Die Vorgesetzten sind verpflichtet, die Einhaltung der Unternehmensleitlinien durch ihr Vorbild aktiv zu unterstützen. Im Unternehmen vorgekommene Compliance-Verstöße sollen



zum Anlass genommen werden, das darin zum Ausdruck gekommene Fehlverhalten mit den Mitarbeitern zu besprechen. Bei begründetem Verdacht oder Kenntnis von Verstößen gegen die Unternehmensleitlinien oder gegen gesetzliche Vorschriften sollte jeder Mitarbeiter den Compliance Officer, gegebenenfalls auch den Vorgesetzten, oder alternativ die Whistleblower-Hotline (s. u.) unterrichten. Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften können durch die staatlichen Behörden geahndet werden. Verstöße gegen die Unternehmensleitlinien können zusätzlich arbeitsrechtliche, insbesondere disziplinarische Konsequenzen haben.

Der Compliance Officer gewährleistet eine unabhängige und objektive Bearbeitung aller an ihn gerichteten oder über die Whistleblower-Hotline (s. u.) eingehenden Anliegen. Der Compliance Officer ist in dieser Funktion direkt dem Vorstand unterstellt. Fachlich ist er jedoch nicht an Weisungen gebunden. Der Compliance Officer steht allen Beschäftigten zudem als Ansprechpartner sowohl zur Beantwortung von Fragen als auch als Berater, zum Beispiel im Zusammenhang mit den Unternehmensleitlinien, zur Verfügung. Er nimmt alle eingehenden Hinweise auf und geht ihnen mit der fallangemessenen notwendigen Sorgfalt nach. Die eingehenden Hinweise werden, sofern rechtlich möglich, vertraulich behandelt.

Stellt der Compliance Officer einen hinreichenden Anfangsverdacht für einen Verstoß gegen die in den Unternehmensleitlinien enthaltenen Grundsätze fest, kann er unter Wahrung der Vertraulichkeit der erhaltenen Informationen auch andere Stellen der Alzchem in die Sachverhaltsaufklärung einbinden. Auch die Mitarbeitenden des Compliance Officer sind im Hinblick auf die ihnen bekanntgewordenen Informationen zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Alzchem hat neben der Möglichkeit einer Meldung an den Compliance Officer, den Vorgesetzten oder den Betriebsrat auch ein digital gestütztes, von einem professionellen Dienstleister angebotenes Hinweisgebersystem („Whistle-

blower-Hotline“) eingerichtet. Neben den Mitarbeitenden der Alzchem steht die Whistleblower-Hotline auch Dritten, beispielsweise Geschäftspartnern oder Kunden, zur Verfügung, die auf diese Weise, auch anonym, auf Verstöße gegen die Unternehmensleitlinien oder Rechtsvorschriften hinweisen können.

Der Schutz sowohl des internen als auch des externen Hinweisgebers ist in allen Fällen gewährleistet. Der betroffenen Person entstehen durch die Anrufung des Compliance Officer oder der Whistleblower-Hotline keinerlei Nachteile, sofern sie nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen hat.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Die Unternehmensleitlinien der Alzchem beinhalten die Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen und ethisch korrekten Geschäftsgebaren sowie eine Null-Toleranz-Politik in Bezug auf jegliche Form von Korruption, Bestechung, Betrug und Diebstahl, einschließlich des Versuchs solcher Straftaten. Es ist bereits der Anschein zu vermeiden, dass ein Alzchem-Mitarbeiter bestechlich ist oder durch sachfremde Mittel auf Andere Einfluss nehmen will. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse von Alzchem müssen deshalb so geführt bzw. eingerichtet werden, dass sie allen anwendbaren Rechtsvorschriften entsprechen.

Die Unternehmensleitlinien beinhalten nicht nur Regeln und Verfahren z. B. für Interessenkonflikte, für die Wahrung der Vertraulichkeit und für den Umgang mit unternehmenssensiblen (Insider-)Informationen, sondern adressieren gezielt auch

- die Annahme und Gewährung von Geschenken, Einladungen und Vergünstigungen,
- das Sponsoring in Form von Geld- und Sachzuwendungen zur Förderung kultureller, sozialer, religiöser, wissenschaftlicher, politischer und gemeinnütziger Zwecke,

- die speziell bei Finanztransaktionen einzuhaltenden Schutzvorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche sowie
- die geordnete, d. h. nach objektiven Kriterien stattfindende Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern.

Auf der Grundlage dieser Grundsätze verpflichtet sich Alzchem, sämtliche potenziellen Verstöße gegen Rechtsvorschriften im frühestmöglichen Stadium aufzudecken, jede festgestellte Nichteinhaltung gründlich zu untersuchen und angemessene organisatorische Maßnahmen und Sanktionen für die beteiligten Personen festzulegen. Das ist jedoch mehr als reiner Selbstzweck: Die Integrität unserer Mitarbeitenden ist nach unserer Überzeugung vielmehr die Basis für das Vertrauen, das unsere Lieferanten, Kunden und andere Interessengruppen unserem Unternehmen entgegenbringen. Überdies sehen wir in der Integrität unserer Handlungen eine wesentliche Voraussetzung für ein nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften.

Die in den Unternehmensleitlinien festgelegten ethischen und rechtlichen Standards speziell zu den Themen Korruption und Bestechung gelten konzernweit für alle Mitarbeitenden der Alzchem und – über den „Verhaltenskodex für Geschäftspartner“ – auch für unsere Lieferanten und Geschäftspartner. Auch von ihnen erwarten wir, dass sie sich in fairer Weise am Wettbewerb beteiligen.

Zu den für Korruption und Bestechung theoretisch am stärksten anfälligen Funktionen innerhalb der Alzchem gehören Tätigkeiten in den Bereichen Beschaffung und Einkauf sowie Vertrieb und Marketing. Hier werden Entscheidungen über Lieferanten getroffen bzw. Kundenbeziehungen gepflegt und teils hochdotierte Verträge abgeschlossen. Auch in Forschung und Entwicklung können Risiken bestehen, insbesondere wenn es um den Schutz von geistigem Eigentum und Patenten geht. Schließlich können auch Führungskräfte, die über Budgets und Ressourcen verfügen, anfällig für unlautere Geschäftspraktiken sein. Alzchem unterscheidet



det sich insoweit jedoch strukturell nicht von anderen vergleichbaren Wirtschaftsunternehmen.

MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

Alzchem strebt eine faire und verlässliche Geschäftsbeziehung insbesondere mit den Lieferanten an, mit denen ein intensiver Dialog und eine enge Zusammenarbeit gepflegt werden. Wir haben in den vergangenen Jahren bei allen wesentlichen Rohstofflieferanten außerhalb der OECD Statusüberprüfungen mit Hilfe von Fragebögen (Scorecards) vorgenommen, die gemäß dem für Alzchem seit dem 1. Januar 2024 geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) nunmehr auch wichtige Nachhaltigkeitsaspekte beinhalteten, wie z. B. die Einhaltung von Pflichten und Anforderungen im Bereich Umweltschutz und in Bezug auf soziale Belange. Auf dieser Basis wurde eine umfassende Risikobewertung aller wesentlichen Lieferanten durchgeführt, unter besonderer Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte.

Laut den Unternehmensleitlinien der Alzchem muss die Bezahlung von empfangenen Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner erfolgen. Die Zahlung wird in der Regel in dem Land geleistet, in dem der Vertragspartner seinen Geschäftssitz hat. Dabei ist die gesamte oder teilweise Bezahlung durch Barmittel, außer in Bagatellfällen, untersagt. Zu weiteren – auch für den Umgang mit KMU geltenden – Zahlungspraktiken vgl. unten.

VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Korruptions- und Bestechungsfälle, an denen Alzchem oder ein Alzchem-Mitarbeiter aktiv oder passiv beteiligt waren, sind in der Unternehmenspraxis bisher die absolute Ausnahme geblieben (s. u.). Von einem risikobasierten Ansatz ausgehend bestehen dementsprechend auch keine dezidierten Anti-Korruptions- oder Bestechungs-Verfahren oder -Leitlinien. Stattdessen werden etwaige Korruptions-

und Bestechungsfälle im Rahmen der allgemeinen Compliance-Organisation und -Verfahren aufgeklärt, verfolgt und ggf. geahndet. Die Einführung spezieller Verfahren ist aus den vorgenannten Gründen in absehbarer Zukunft auch nicht geplant.

Das Bewusstsein der Alzchem-Mitarbeiter, einschließlich des Top-Managements, für die mit Korruption und Bestechung einhergehenden Risiken wird durch regelmäßige Schulungen gestärkt. Hierzu gehören in erster Linie die allgemeinen Schulungen zu den Unternehmensleitlinien (s.o.), darüber hinaus aber auch spezielle Schulungen, die sich zum Beispiel mit den Themen "Geschenke und Vergünstigungen", den Prozessen im Einkauf oder den unternehmensintern Unterschriftenregelungen (4-Augen-Prinzip) befassen.

PARAMETER UND ZIELE

BESTÄTIGTE KORRUPTIONS- ODER BESTECHUNGSFÄLLE

Weder das Unternehmen noch seine Mitarbeiter (im Hinblick auf ihre Tätigkeit für das Unternehmen) sind im Jahr 2023 wegen Verstößen gegen anwendbare Korruptions- und Bestechungsvorschriften verurteilt worden.

Das Unternehmen hat keine Kenntnis von Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften (s. o.), so dass keine Notwendigkeit bestand, etwaige (Sanktions-)Maßnahmen zu ergreifen.

POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN

Die Lobbyaktivitäten der Alzchem und ggf. ihrer hierfür eingeschalteten Berater erstrecken sich auf nur einige wenige, für das Unternehmen jedoch wirtschaftlich umso bedeutsamere Bereiche. Die unternehmensinterne Zuständigkeit für die Beaufsichtigung der jeweiligen Lobbytätigkeit innerhalb des Vorstands folgt dabei der allgemeinen, im Geschäftsverteilungsplan geregelten Geschäftszuständigkeit. (so ist für die Lobbytätigkeit zu einem Alzchem-Produkt das

für den Vertrieb zuständige Mitglied der Geschäftsleitung (CSO) verantwortlich, für ein Emissionsthema der Produktionsverantwortliche (COO) etc.). Wo die betreffende Angelegenheit von konzernweiter Bedeutung ist, ergibt sich eine – auch die Überwachung der Lobbytätigkeit nach sich ziehende – Zuständigkeit des Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

Finanzielle oder in Form von Sachleistungen ausgestaltete Zuwendungen hat Alzchem im Jahr 2023 gegenüber keinem Amtsinhaber oder politischen Entscheidungsträger oder einer politischen Partei inner- und außerhalb Deutschlands getätigt.

Alzchem hat sich verstärkt auf europäischer Ebene für ihre Belange eingesetzt. Die wesentlichen Aktivitäten sind im EU-Transparenzregister dokumentiert:

1. REACH-Beschränkungsverfahren „Kalkstickstoff als Düngemittel“
2. Hazardous chemicals – prohibiting production for export of chemicals banned in the European Union
3. Amendment of CLP-Regulation 2008/1272
4. Chemicals legislation – revision of REACH Regulation to help achieve a toxic-free environment
5. Soil monitoring and resilience (Soil Monitoring Law)
6. EU Parliament: 2021/2006(INI): An EU strategy to reduce methane emissions

Im REACH-Beschränkungsverfahren (oben 1.) hat sich Alzchem in den am Verfahren beteiligten ECHA-Ausschüssen „RAC“ und „SEAC“ in Form von fachlichen Stellungnahmen eingebracht und Gespräche mit den zuständigen Dienststellen geführt. Zu den Themen 2.-5. hat Alzchem Beiträge und Kommentare auf den einschlägigen Webseiten hoch-



geladen („Have your Say“). Im Hinblick auf eine mögliche Methan-Reduzierung auf EU-Ebene hat eine Kontaktaufnahme mit Mitarbeitern der Generaldirektionen „Agri“ und „Klima“ stattgefunden.

Gegenüber bundesdeutschen und bayrischen Stellen lagen die Schwerpunkte der von Alzchem entfaltenen Lobbyaktivitäten schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen:

- Unterstützung beim REACH-Beschränkungsverfahren „Kalkstickstoff als Düngemittel“,
- Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für den Einsatz von Eminex® zur Reduktion von Methanemissionen aus der Tierhaltung,
- Standortpolitische Fragen, beispielsweise zur Energiepreisentwicklung und Versorgungssicherheit.

Für ein mittelständisch geprägtes Unternehmen wie Alzchem ist die effiziente Wahrnehmung der eigenen Interessen gegenüber den staatlichen Stellen speziell in Bayern, Deutschland und Europa elementar. Um bei den zuständigen Stellen mit den wesentlichen, der Sache angemessenen Argumenten durchzudringen, sind erfahrene Interessenvertretungsorganisationen schon aufgrund der eigenen beschränkten Ressourcen unverzichtbar. Hierzu gehören unter anderem die Wirtschaftsverbände CEFIC, VCI oder IVA.

Die Alzchem Trostberg GmbH ist im EU-Transparenzregister (unter der Nr. 058565221863-63), im Lobbyregister des Bundes (unter der Nr. R001966) und im Bayerischen Lobbyregister (unter der Nr. DEBYLT010E) registriert.

Vorstands-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmitglieder von Gesellschaften der Alzchem-Gruppe hatten vor ihrer jeweiligen Bestellung keine vergleichbaren Positionen in der öffentlichen Verwaltung (einschließlich Regulierungsbehörden) inne.

ZAHLUNGSPRAKTIKEN

Wir beachten bei allen Transaktionen, insbesondere finanzieller Art, die geltenden Gesetze, vor allem die Vorschriften zur Verhinderung der Geldwäsche.

Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit den Kunden vereinbart und betragen bis zu 90 Tage, im Durchschnitt aber weit weniger. Die Bezahlung von empfangenen Lieferungen und Leistungen erfolgt unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Die Zahlung wird in der Regel in dem Land geleistet, in dem der Vertragspartner seinen Geschäftssitz hat. Die gesamte oder teilweise Bezahlung durch Barmittel ist, außer in Bagatellfällen, untersagt.

Die Zahlungsbedingungen für von Alzchem bezogene Lieferungen und Leistungen sind individuell mit den jeweiligen Parteien ausgehandelt. Die durchschnittliche Zahlungsfrist beträgt dabei ca. 45 Tage.

Die Hauptkategorien von Lieferanten, die sich aufteilen in die Einkaufsbereiche Rohstoffe, Dienstleistungen/technische Güter, Verkehr und Verpackungen, werden reportet. Eine Aufschlüsselung nach Zahlungsbedingungen und deren Anteil am Einkaufsvolumen gibt es aktuell nicht.

Derzeit sind und historisch waren gegen Alzchem keine Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs anhängig.

ALZCHEM GROUP AG KONZERN- ABSCHLUSS

ZUM 31. DEZEMBER 2023



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	1	542.223	540.649
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		22.193	-3.804
Sonstige betriebliche Erträge	2	24.177	13.857
Materialaufwand	3	-288.877	-225.145
Personalaufwand	4	-137.139	-145.637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-101.136	-98.547
EBITDA		61.441	81.373
Abschreibungen	6/11/12/13	-25.543	-25.900
EBIT		35.898	55.473
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	8.421	382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-3.037	-7.666
Finanzergebnis	7	5.384	-7.284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		41.282	48.189
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-11.059	-13.397
Konzernjahresergebnis		30.223	34.792
Nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis	10	171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzernjahresergebnis		30.052	34.621
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	9/IV	2,96	3,40

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG,
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Konzernjahresergebnis	21	30.223	34.792
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		50.426	-8.332
Latente Steuern		-14.119	2.332
Summe der Posten, die nicht in die GuV umgegliedert werden		36.307	-6.000
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten		27	-31
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-538	-302
Latente Steuern		-8	9
Summe der Posten, die später in die GuV umgegliedert werden		-519	-324
Sonstiges Ergebnis	21	35.788	-6.323
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Ergebnis		0	0
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am sonstigen Ergebnis		35.788	-6.323
Konzerngesamtergebnis	21	66.011	28.468
Nicht beherrschende Anteile am Konzerngesamtergebnis		171	171
Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG am Konzerngesamtergebnis		65.840	28.297

Konzern-Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2023
DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.954	3.664
Sachanlagen	12	181.526	177.281
Leasingnutzungsrechte	13	6.250	4.855
Finanzielle Vermögenswerte	14	6	6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	1.531	1.369
Latente Steueransprüche	16	15.956	20.921
Summe langfristige Vermögenswerte		208.223	208.096

VERMÖGENSWERTE in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	122.404	107.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	55.712	75.212
Finanzielle Vermögenswerte	14	5.228	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	19.743	19.239
Ertragsteueransprüche	19	2.307	2.769
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	9.243	11.883
Summe kurzfristige Vermögenswerte		214.637	216.581
Summe VERMÖGENSWERTE		422.860	424.677



EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2023
EIGENKAPITAL			
Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	21	101.763	101.763
Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition / IFRS 2	21	-87.451	-88.459
Kapitalrücklage	21	24.981	24.981
Übriges kumuliertes Eigenkapital	21	-15.316	-21.639
Bilanzgewinn	21	121.044	144.979
Eigene Anteile	21	-1.009	0
		144.012	161.625
Nicht beherrschende Anteile	10/21	1.934	1.934
Summe Eigenkapital		145.946	163.559

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2022	31.12.2023
SCHULDEN			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	90.141	100.294
Sonstige Rückstellungen	23	17.011	19.691
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	27.498	48.665
Leasingverbindlichkeiten	13	4.622	3.377
Übrige Verbindlichkeiten	26	171	171
Latente Steuerschulden	16	5.365	6.289
Summe langfristige Schulden		144.808	178.487
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	23	1.944	3.537
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	66.408	8.833
Leasingverbindlichkeiten	13	1.707	1.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	37.386	31.554
Übrige Verbindlichkeiten	26	23.059	28.930
Ertragsteuerschulden	27	1.602	8.164
Summe kurzfristige Schulden		132.106	82.631
Summe Schulden		276.914	261.118
Summe EIGENKAPITAL und SCHULDEN		422.860	424.677

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	Anhang Nr.	Gezeich- netes Kapital	Kapitalrücklage- Ausgleichsposten Rev. Acquisition / IFRS 2	Kapital- rücklage	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanz- gewinn	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2022		101.763	-88.128	24.981	-51.104	101.127	-1.009	87.630	1.934	89.564
Dividende	IV	0	0	0	0	-10.136	0	-10.136	0	-10.136
Anspruch Ausgleichszahlung nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	0	-171	-171
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0	0	-10.136	0	-10.136	-171	-10.307
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0	0	30.052	0	30.052	171	30.223
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0	35.788	0	0	35.788	0	35.788
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	35.788	30.052	0	65.840	171	66.011
Aktienorientierte Vergütung Mitarbeiter	21	0	677	0	0	0	0	677	0	677
Stand am 31.12.2022		101.763	-87.451	24.981	-15.316	121.044	-1.009	144.012	1.934	145.946
Stand am 01.01.2023		101.763	-87.451	24.981	-15.316	121.044	-1.009	144.012	1.934	145.946
Dividende	IV	0	0	0	0	-10.685	0	-10.685	0	-10.685
Anspruch Ausgleichszahlung nicht beherrschende Anteile		0	0	0	0	0	0	0	-171	-171
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0	0	-10.685	0	-10.685	-171	-10.856
Konzernjahresergebnis	21	0	0	0	0	34.621	0	34.621	171	34.792
Sonstiges Ergebnis	21	0	0	0	-6.323	0	0	-6.323	0	-6.323
Konzerngesamtergebnis		0	0	0	-6.323	34.621	0	28.297	171	28.468
Aktienorientierte Vergütung Mitarbeiter	21	0	-1.009	0	0	0	1.009	0	0	0
Stand am 31.12.2023		101.763	-88.459	24.981	-21.639	144.979	0	161.625	1.934	163.559

Konzern-Kapitalflussrechnung

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	Anhang Nr.	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2023
	28	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis vor Steuern		41.282	48.189
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		25.543	25.900
Abnahme der Pensionsrückstellungen		-1.651	-1.889
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		-65	-9
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		2.891	13.740
Finanzergebnis		-5.384	7.284
Erhaltene Zinsen		61	327
Gezahlte Zinsen		-1.531	-3.224
Gezahlte Ertragsteuern		-7.177	-9.049
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte		-37.930	9.568
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-19.623	-14.863
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		-314	-3.161
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen		-342	-142
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		-4.240	72.671

	Anhang Nr.	01.01.- 31.12.2022	01.01.- 31.12.2023
	28	TEUR	TEUR
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-29.068	-20.557
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		68	9
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen		489	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-28.511	-20.548
Free Cashflow		-32.751	52.123
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		0	30.000
Ein-/Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzierungslinien		56.353	-56.353
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-10.490	-10.055
Dividendenzahlungen an die Aktionäre		-10.136	-10.685
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		-171	-171
Rückführung von Leasingverbindlichkeiten		-1.909	-1.902
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit		33.647	-49.166
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		896	2.957
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode (zum Stichtagskurs des Vorjahres)		8.285	9.243
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		62	-317
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		9.243	11.883
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		896	2.957

Konzernanhang

ZUM 31. DEZEMBER 2023

I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH OPERATIVEN SEGMENTEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023:

	Specialty Chemicals	Basics & Interme- diates	Other & Holding	Konsolidie- rung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	319.802	192.183	28.664	0	540.649
EBITDA	73.243	9.531	463	-1.864	81.373
EBITDA-Marge	22,9 %	5,0 %	1,6 %		15,1 %
Abschreibungen					-25.900
EBIT					55.473
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-7.666
Finanzergebnis					-7.284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					48.189
Vorräte zum 31.12.2023:	55.998	49.139	4.377	-2.036	107.478

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH OPERATIVEN SEGMENTEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022:

	Specialty Chemicals	Basics & Interme- diates	Other & Holding	Konsolidie- rung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze	288.361	227.539	26.323	0	542.223
EBITDA	53.014	4.983	1.959	1.485	61.441
EBITDA-Marge	18,4 %	2,2 %	7,4 %		11,3 %
Abschreibungen					-25.543
EBIT					35.898
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					8.421
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-3.037
Finanzergebnis					5.384
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					41.282
Vorräte zum 31.12.2022:	68.535	49.945	4.164	-240	122.404



SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN:

	Inland	Ausland	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2023:	152.130	388.519	540.649
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2022:	145.826	396.397	542.223
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2023:	180.450	5.349	185.799
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2022:	185.661	5.069	190.730

In beiden Berichtsperioden trug kein Kunde zu mindestens 10 % des gesamten Konzernumsatzes bei.

IFRS 8 verlangt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenzuweisung sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der Alzchem Group AG.

Die berichtspflichtigen Segmente innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die Segmente

- Specialty Chemicals
- Basics & Intermediates
- Other & Holding

Das Segment Specialty Chemicals erwirtschaftet Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten der Spezialchemie. Das Segment ist geprägt durch innovative Produkte, die in der chemischen Industrie, der Ernährungs- und Futtermittelindustrie und im Bereich der Erneuerbaren Energien Anwendung finden. Die Produkte für Kunden in der Ernährungsindustrie basieren im Wesentlichen auf Verbindungen der NCN-Chemie (Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff). Das Produkt Creapure® als körpereigene Substanz wird als Nahrungsergänzungsmittel im Sportbereich, als Muskelstärkungsmittel für ältere Menschen sowie in der Pharmazie und in der Kosmetik angewendet. Für die Kundenanwendung in der „Large

Molecules“-Produktion sowie der Diagnostik und hier im Speziellen für COVID-19-Test-Kits kommt das Produktspektrum um Bioselect® zum Einsatz, das in den letzten Jahren sehr stark wachsen konnte. Im Bereich der Futtermittelindustrie wird hauptsächlich Guanidinessigsäure unter dem Produktnamen Creamino® als Futtermittelzusatzstoff hergestellt. Die Produkte, die Alzchem an Kunden der Erneuerbaren Energien veräußert, finden Einsatz bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und Klebstoffen (DYHARD®) sowie als Siliziumnitrid für Hochleistungskeramik und für die Herstellung von Photovoltaikmodulen in der Solarindustrie. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion von Nitroguanidin zur Anwendung in Agro- und Pharmawirkstoffen sowie als Gasgenerator in Treibmitteln zugeordnet.

Das Segment Basics & Intermediates bündelt im Wesentlichen die Tätigkeiten der Verbundchemie auf Basis der primären Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung (NCN-Kette). In diesem Segment werden auf Basis von Kalk, Kohlenstoff und Strom Rohstoffe für Specialty Chemicals, Produkte für Kunden im Bereich der Landwirtschaft und der Metallurgie sowie Zwischenprodukte für die weitere Verwendung in der chemischen Industrie hergestellt. Kunden im Bereich der Landwirtschaft setzen Kalkstickstoff-Produkte zum Beispiel als Düngemittel ein. Für Kunden der Metallurgie werden in diesem Segment kalk- und carbidbasierte Hilfsmittel zur Roheisenentschwefelung sowie Produkte zur Desoxidation, zur Entschwefelung und zum Aufsticken von Stahl im Bereich der Sekundärmetallurgie hergestellt. Des Weiteren sind diesem Segment die Produktion und der Verkauf von Guanidinsalzen als Rohstoff für Agrochemikalien und Pharmawirkstoffe sowie die Herstellung von Nitrilen als Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende chemische Industrie zugeordnet.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Tätigkeiten des Konzerns zusammengefasst. Die hier erzielten Umsätze umfassen zum überwiegenden Teil Dienstleistungsumsätze.

Bei der Erstellung der Segmentberichterstattung nach dem internen Management-Ansatz werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt wie bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses.

Der Außenumsatz stellt den Segmentumsatz mit externen Kunden dar. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse nach Regionen beziehen sich auf die Rechnungsadresse der Kunden. Das EBITDA ist die wesentliche Ergebnisgröße, die vom Management regelmäßig zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen wird. Intersegmentäre Umsätze werden nicht erfasst. Vielmehr werden die bei der Ermittlung des EBITDA zu berücksichtigenden Aufwendungen in den einzelnen Segmenten verursachungsgerecht über eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung ermittelt und verrechnet. Folglich wird das leistende Segment aufwandsseitig entlastet und das empfangende Segment aufwandsseitig belastet. Die dabei zur Anwendung kommenden Kostensätze werden regelmäßig überprüft, bei Bedarf angepasst



und enthalten keine Gewinnaufschlagsätze. Generell ist es das Ziel der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, dass alle Kosten verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugerechnet werden und keine nicht verrechenbaren Aufwendungen verbleiben.

Das Vorratsvermögen stellt die wesentliche Vermögensgröße dar, die dem Management regelmäßig berichtet wird. Die langfristigen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 8 nach bestimmten Regionen zu berichten sind, setzen sich aus den immateriellen Vermögenswerten, dem Sachanlagevermögen und den Leasingnutzungsrechten zusammen.

In der Spalte Konsolidierung werden Konzerneliminierungen und Konzernbuchungen ausgewiesen, die lediglich für Zwecke der Konzernabschlusserstellung vorgenommen werden. Die in dieser Spalte ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten Währungseffekte, die nicht auf die Segmente verteilt werden konnten.

II. VORBEMERKUNG

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Alzchem Group AG, eine Aktiengesellschaft (Kapitalgesellschaft) nach deutschem Recht mit Sitz in Trostberg, Deutschland, und ihre Tochterunternehmen. Die Hauptverwaltung der Alzchem Group AG befindet sich in der Dr.-Albert-Frank-Str. 32, Trostberg, Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Traunstein (HRB 26592). Die Alzchem Group AG ist das Mutterunternehmen der Alzchem-Gruppe und stellt diesen IFRS-Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 23. Februar 2024 aufgestellt.

Die Unternehmen der Alzchem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen u. a. als Chemieparkbetreiber. Aus den Basisrohstoffen Kalk, Kohlenstoff und Strom

werden in weiteren Produktionsschritten an den Standorten Trostberg (Hauptsitz), Schalchen, Hart, Waldkraiburg und Sundsvall (Schweden) vielseitig einsetzbare Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung in sehr hoher Qualität hergestellt. Des Weiteren sind kleinere Vertriebsseinheiten in Atlanta (USA), Shanghai (China) und Coventry (Vereinigtes Königreich) angesiedelt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde zudem die Actegon Energy GmbH gegründet.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse in Deutschland gehandelt (WKN: A2YNT3). Aufgrund der Aktionärsstruktur gibt es keine Muttergesellschaft im Sinne von IAS 1.138. Die zum Stichtag aktuelle Aktionärsstruktur kann dem zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft entnommen werden und wird laufend auf der Website von Alzchem aktualisiert.

Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 9. November 2023 bzw. 20. November 2023 wurden die Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH) und die Alzchem International GmbH gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2023 befreit. Die Alzchem Trostberg GmbH nimmt die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB ebenfalls in Anspruch und wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 9. November 2023 von der Aufstellung und Offenlegung des Lageberichtes befreit. Die Befreiungsbeschlüsse wurden durch die Tochterunternehmen Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Alzchem International GmbH und Alzchem Trostberg GmbH beim Unternehmensregister eingereicht und werden dementsprechend veröffentlicht.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Alzchem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2023 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Diese Vorgehensweise führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem-Gruppe.



Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft Alzchem Group AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Werte wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf TEUR auf- oder abgerundet, so dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE IM GESCHÄFTSJAHR 2023 ERSTMALIG ANGEWENDET WURDEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2023 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 17 Versicherungsverträge

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie bestimmte Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Der Standard IFRS 17 ist für die Alzchem-Gruppe nicht relevant, da die Alzchem-Gruppe über keine entsprechenden Verträge verfügt.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Praxisleitfaden 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Dabei wird die Definition einer Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen durch eine Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen ersetzt. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

- IAS 12 Ertragsteuern

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption) ein, nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen aus IAS 1, IAS 8 und IAS 12 haben sich keine Änderungen in den Ausführungen im Konzernanhang bzw. der Bilanzierung der Alzchem ergeben.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT ZWINGEND ANZUWENDEN SIND

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Alzchem-Gruppe wird diese ab dem 1. Januar 2024 oder einem eventuell später vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.

Standards	Änderung betrifft	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission bereits erfolgt
IAS 1	Darstellung des Abschlusses Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen als kurz- oder langfristig	01.01.2024	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion	01.01.2024	Ja
IAS 7/IFRS 7	Kapitalflussrechnung/Finanzinstrumente: Angaben Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Nein
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	Nein



Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich „Rechte“, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Außerdem wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizierung beeinflussen. Die Klarstellungen werden keine Auswirkungen auf die Klassifizierung der Fristigkeiten von Schulden der Alzchem-Gruppe haben. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Das Nichteinhalten dieser Vereinbarungen würde eine Umgliederung der lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedeuten. Der Vorstand geht auf Basis der Mittelfristplanung nicht von einer Beeinträchtigung der Covenants-Vorgaben aus.

Die Änderung an IFRS 16 beinhaltet Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-lease-back (SLB) für Verkäufer-Leasingnehmer. Hierdurch soll vor allem die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten vereinheitlicht werden, um unangemessene Gewinnrealisierungen zu verhindern. Grundsätzlich führt die Änderung dazu, dass bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines SLB die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen zu berücksichtigen sind. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst. Alzchem tritt nicht als Verkäufer-Leasingnehmer einer Sale-and-lease-back-Transaktion auf. Die Änderung wird daher voraussichtlich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben.

Durch die Änderungen an IAS 7/IFRS 7 sollen die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und ihre Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens erhöht werden. Die Änderungen ergänzen die bereits bestehenden Angabeanforderungen dahingehend, dass Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen. Die Änderung hat nach aktuellem Stand keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei Alzchem, da keine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen bestehen.

Die Änderungen an IAS 21 verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist, und, sofern dies nicht der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses sowie der erforderlichen Anhangangaben. Die Währungen, die aktuell innerhalb der Alzchem-Gruppe gehalten werden, sind umtauschbar, so dass die Änderungen keine Auswirkung auf den Alzchem-Konzern haben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der Alzchem Group AG die folgenden sechs inländischen und fünf ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Alzchem Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung
Alzchem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 11.000
Alzchem International GmbH, Trostberg, Deutschland	94	EUR	TEUR 1.000
Alzchem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH), Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Alzchem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 300
Actegon Energy GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	TEUR 25
Alzchem LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 0
Alzchem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	CNY	TCNY 3.670
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	100	SEK	TSEK 50
Edelife Distributing LLC, Atlanta, USA	100	USD	TUSD 25
Alzchem UK Ltd., Coventry, Vereinigtes Königreich	100	GBP	TGBP 1



Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Actegon Energy GmbH als Betreiberin der im Bau befindlichen Photovoltaik-Anlage gegründet. In der Gesellschaft haben noch keine wesentlichen Geschäftsaktivitäten stattgefunden.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, welche die Alzchem Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Die Alzchem Group AG beherrscht ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 (Konzernabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode) bzw. mit dem satzungsmäßigen Eigenkapital bei Neugründungen.

UNTERNEHMENSERWERBE/UMGEKEHRTER UNTERNEHMENSERWERB

Die Alzchem-Gruppe wendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen an. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Berichtszeitraum haben keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung der Alzchem-Gruppe ist der Euro (EUR).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Kursgewinnen und Kursverlusten aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden wird Rechnung getragen. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung der Alzchem-Gruppe umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Alzchem zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Ende der Periode umgerechnet.



Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Stichtagskurs*		Durchschnittskurs*	
		31.12.2022	31.12.2023	01.01.-31.12.2022	01.01.-31.12.2023
USA	USD	1,0666	1,1050	1,0539	1,0816
China	CNY	7,3582	7,8509	7,0801	7,6591
Schweden	SEK	11,1218	11,0960	10,6274	11,4728
Vereinigtes Königreich	GBP	0,8869	0,8691	0,8630	0,8699

* Gegenwert für EUR 1

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

ANLAGEVERMÖGEN UND ABSCHREIBUNGEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Konzessionen, Rechte, Lizenzen:	1 bis 5 Jahre
Software:	3 bis 5 Jahre

Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtszeitraum jedoch nicht vor. Finanzierungskosten werden als Bestand-

teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

Gebäude:	25 bis 40 Jahre
Betriebseinrichtungen, technische Anlagen und Maschinen:	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 10 Jahre
Fahrzeuge:	4 bis 6 Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTE VERMÖGENSWERTE

Bei Vermögenswerten, die mit einem konzernfremden Unternehmen gemeinschaftlich geführt werden, bilanziert die Alzchem-Gruppe ihren Anteil an diesen Vermögenswerten innerhalb des Sachanlagevermögens, auch wenn die Alzchem-Gruppe nicht der rechtliche Eigentümer des gemeinschaftlich geführten Vermögenswertes ist.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei der Bestimmung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten werden etwaige Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel abgezogen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Alzchem-Gruppe ist in diverse Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten involviert mit dem primären Ziel, neue Produkte oder Verfahren zu entwickeln oder bereits bestehende Produkte oder Verfahren zu verbessern. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Eine Überprüfung der in IAS 38 genannten sechs Kriterien zum Vorliegen einer Aktivierungspflicht für Entwicklungskosten hat ergeben, dass zum Bilanzstichtag nicht alle Kriterien erfüllt sind. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in

der sie angefallen sind. Die Alzchem-Gruppe überprüft das Vorliegen der Kriterien jedoch laufend bei neuen Projekten. Sofern erkannt wird, dass bei einzelnen Projekten die Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten vorliegen, macht Alzchem von dieser Möglichkeit Gebrauch.

LEASING

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Grundsätzlich sind in der Bilanz des Leasingnehmers für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu passivieren. Diese allgemeine Regel wendet die Alzchem-Gruppe nicht auf kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu zwölf Monate Laufzeit), Leasingverträge über Vermögenswerte mit geringerem Wert und Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte an. Diese werden in Ausübung eines Wahlrechtes weiterhin als Aufwand systematisch über die Leasingvertragslaufzeit erfasst. Als Vermögenswerte mit geringem Wert werden kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, klassifiziert.

Als Leasingnehmer setzt Alzchem die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen an. Hierbei werden die folgenden Leasingzahlungen in die Berechnung des Barwerts einbezogen:

- Fixe Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind.

- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus Restwertgarantien.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen aus der Ausübung einer Kaufoption.
- Wahrscheinlich zu leistende Zahlungen bei vorzeitiger Kündigung.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Das zu aktivierende Nutzungsrecht entspricht beim Erstantritt dem Barwert der noch zu leistenden Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt und durch die Leasingzahlungen gemindert. Die eigentlichen Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags beschrieben.

In der Bilanz werden die Leasingnutzungsrechte als separater Posten getrennt vom Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung der Leasingzahlungen werden Nicht-Leasingkomponenten nicht in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen, sofern sich eine Separierung direkt aus dem Vertrag ergibt. Enthält der Vertrag keine



Separierung dieser Komponenten, werden die Nicht-Leasingkomponenten wie die Leasingkomponenten behandelt.

Der Zinssatz für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten entspricht dem Grenzkapitalzinssatz, soweit nicht implizit im Leasingverhältnis ein Zinssatz angegeben wurde. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge sowie angepasst um eine Länderrisikoprämie, abgeleitet.

Als Leasinggeber unterscheidet Alzchem jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung. Leasingverträge, bei denen Alzchem als Leasinggeber alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes auf den Leasingnehmer übertragen hat, werden als Finanzierungsleasing (Finance Lease) im Sinne des IFRS 16 behandelt. In diesen Fällen wird der Leasinggegenstand in der Bilanz des Leasingnehmers, also nicht in der Konzern-Bilanz, erfasst. Die Vermögenswerte aus einem Finanzierungsleasing werden als Forderungen dargestellt und zwar in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis. Leasingverträge, bei denen die Alzchem als Leasinggeber nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat, werden als Mietleasingvereinbarung (Operate Lease) im Sinne von IFRS 16 behandelt. Leasingzahlungen für Operate Leases werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses innerhalb der Umsatzerlöse (im Rahmen der Standortservices) sowie als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

WERTMINDERUNG NICHT-MONE-TÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die Alzchem-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. In der aktuellen Berichtsperiode

hat Alzchem über das staatliche Strompreisbremsengesetz Kostenerstattungen über TEUR 2.489 vereinnahmt und diese aufwandsmindernd im Materialaufwand erfasst. Weitere staatliche Hilfsprogramme wurden nicht in Anspruch genommen.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN/ ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 12,0 % und 13,0 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem regionalen maßgeblichen Steuersatz versteuert. Der anzuwendende landesspezifische Ertragsteuersatz liegt zwischen 5,0 % und 25,7 %.

Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Bildung von Ertragsteuerschulden Rechnung getragen. Das Management der Alzchem-Gruppe überprüft regelmäßig die Steuerdeklarationen vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Ertragsteuerschulden basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die jeweiligen Finanzbehörden abzuführen sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage, den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der Alzchem-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital ausgewiesen. Die Veränderungen aller anderen latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorlagen.

FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb der Alzchem-Gruppe sind die folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte in den Berichtsperioden zum Ansatz gekommen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC),
- Verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI),
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL).

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind die folgenden Kategorien enthalten:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten. Es gibt keine Verbindlichkeiten mit Handelsabsicht in der Alzchem.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an übrigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ an, da die Beteiligung das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt. Von der Möglichkeit, Beteiligungen erfolgsneutral zum Marktwert ohne späteres Recycling zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, geht die Alzchem-Gruppe davon aus, dass die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung für den aktuellen beizulegenden Zeitwert darstellen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Berichtsstichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente. Zum 31. Dezember 2022 waren Derivate aus



dem Kauf und Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 mit der ursprünglichen Absicht zur eigenen Nutzung gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse aber dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfiel die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte, und die Derivate wurden folglich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Kauf- und Verkaufsderivate qualifizierten sich für einen Nettoausweis gemäß IAS 32. Der Marktwert errechnete sich aus der Differenz von vertraglich fixiertem Preis und Marktpreis. Durch den Nettoausweis ergaben sich für vollständig geschlossene Positionen keine Ergebniseffekte mehr. Der Ausweis erfolgte innerhalb der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung hängt von der Bewertungskategorie ab. Bei der Alzchem-Gruppe ist ein Teil der Forderungen aufgrund von regelmäßigen Forderungsverkäufen im Rahmen des Factorings einem gemischten Geschäftsmodell zuzuordnen. Da diese Forderungen gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllen, sind sie daher als „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften ohne Factoring-Aktivitäten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert.

In beiden Fällen werden Wertberichtigungen auf Basis des erwarteten Verlustes innerhalb der Gesamtlaufzeit der Forderung erfolgswirksam erfasst. Soweit keine objektiven Hin-

weise auf einen tatsächlichen Ausfall des Schuldners vorliegen, wird für die „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ Forderungen diese Wertanpassung über das sonstige Ergebnis wieder korrigiert, da davon ausgegangen wird, dass diese erwarteten Verluste keinen zusätzlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Forderungen haben und bereits beim Eingehen der Forderungen eingepreist waren.

Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquoten und Wiedergewinnungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alzchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Die entsprechenden Quoten werden dann auf den nicht über eine Warenkreditversicherung abgesicherten Forderungsbestand ohne individuell identifizierte Ausfälle angewendet. In Übereinstimmung mit den vertraglichen Regelungen im Rahmen des Factorings stuft die Gruppe Forderungen als ausgefallen ein, soweit sie 120 Tage nach Fälligkeit nicht bedient wurden.

ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode – bei langfristigen Forderungen – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei kommen dieselben Prozesse und Vorgaben zur Anwendung, die auf die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet werden.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da sie sich im Geschäftsmodell „Halten“ befinden und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Für die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes innerhalb eines Jahres ermittelt (Risikovorsorgestufe 1). Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners seit Zugang der Forderungen ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamtlaufzeit der Forderung ausgedehnt (Risikovorsorgestufe 2). Falls ein tatsächlicher Ausfall des Schuldners festgestellt wird, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3. Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die Lebenszeit bestimmt. Abweichend von den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt. Zu beiden Berichtsstichtagen befinden sich sämtliche Buchwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in der Risikovorsorgestufe 1.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos liegt spätestens bei einem Zahlungsverzug von 30 Tagen vor. Eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Kreditmanagementprozess ist grundsätzlich möglich, jedoch bei der Alzchem-Gruppe von geringer praktischer Relevanz. Von einem Ausfall im Bereich der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (zum Beispiel Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird. Aufgrund des geringen Umfangs und der mangelnden historischen Daten für Ausfälle von übrigen finanziellen Forderungen bei der Alzchem-Gruppe erfolgt die Ermittlung der tatsächlichen erwarteten Verluste basierend



auf individuellen Beurteilungen der Alzchem. Bei einer veränderten Wesentlichkeit der Positionen würden zusätzliche externe Daten herangezogen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert. Im Darstellungszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte mit finanziellen Verbindlichkeiten verrechnet und bilanziell nicht aufrechenbare Nettoerfüllungsvereinbarungen bestehen nicht.

FACTORING

Ein Unternehmen der Alzchem-Gruppe tritt seine Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IFRS 9 werden verkaufte Forderungen vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken vom veräußernden Unternehmen auf den Forderungskäufer übertragen wurden oder, sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, die Kontrolle über die Forderungen übergegangen ist. Sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht über die Forderungen beim veräußernden Unternehmen verbleibt, bilanziert dieses ein anhaltendes Engagement. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkrederere) auf den Forderungskäufer übertragen.

Zum Bilanzstichtag wird jeweils eine Analyse durchgeführt, ob bei dem verkauften Forderungsbestand von einem vollen oder nur teilweisen Abgang und damit Übergang der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auszugehen ist. Ergibt die Analyse, dass Alzchem jeweils noch einen Teil des Spätzahlungsrisikos aus diesen Forderungen trägt, erfolgt zum Bilanzstichtag gemäß den Vorgaben des IFRS 9 lediglich eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“

verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen, gering ist. In diesen Fällen wird das verbleibende Spätzahlungsrisiko unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, die unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ergab die Analyse der verkauften Forderungen wie im Vorjahr, dass ein vollständiger Abgang zu erfassen war.

Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinhalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperreinhalte für das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperreinhalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des restlichen Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gelten grundsätzlich die gleichen Prinzipien zur Ermittlung von Wertberichtigungen wie bereits für die übrigen finanziellen Forderungen. Da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Definition nur kurzfristige Anlagen bei Kreditinstituten mit einem unwesentlichen Ausfallrisiko umfassen, kommt darüber hinaus die Low-Credit-Risk-Ausnahme zur Anwendung, welche die Prüfung eines Transfers von Risikovorsorgestufe 1 nach Risikovorsorgestufe 2 obsolet macht. Aufgrund der kurzen ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten könnte dies lediglich zu einem geänderten Ausweis, nicht jedoch zu einer geänderten Höhe der Wertberichtigung führen. Aufgrund der kurzen Laufzeiten und der hohen Bonitäten der betroffenen Kreditinstitute ist der rechnerische Wertberichtigungsbedarf zu vernachlässigen und von untergeordneter Bedeutung für die Alzchem-Gruppe.

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, erfolgte auf Grundlage der für die Bewertung verwendeten Daten bzw. Eingangsparameter nach

einer dreistufigen Hierarchie gemäß den Vorgaben des IFRS 13:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für die Finanzinstrumente direkt oder indirekt verfügbar sind.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Finanzinstrumente sind nicht am Markt verfügbar.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital besteht aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, dem Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition, dem übrigen kumulierten Eigenkapital, den eigenen Anteilen und dem Bilanzgewinn.

Das Gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar.

In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Gezeichnetes Kapital sind, enthalten.

Für die Erläuterung des Postens Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition wird auf Anhangangabe 21 verwiesen.

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 40.581 Stück Eigene Aktien. Diese Eigenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter übertragen. Die Regelungen des IFRS 2 sehen eine Verbuchung dieser Mitarbeitervergütung über die Kapitalrücklage vor. Mit erfolgter Übertragung an die Mitarbeiter wurde der bisher separat ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ in den Posten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Rev. Acquisition/IFRS 2“ umgliedert. Somit hält Alzchem keine Eige-

nen Aktien mehr. Die im Vorjahr gehaltenen Eigenen Anteile wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogrammes erworben. Nach IAS 32 ist der Kaufpreis für die Eigenen Aktien vom Eigenkapital abzuziehen. Der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile muss offen vom Eigenkapital abgesetzt werden. Alzchem hat sich für die Darstellung in einem einzelnen Posten „Eigene Anteile“ entschieden. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten und abzüglich eventueller Steuervorteile.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Alzchem-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen bestimmt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihren auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Ausgaben angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt, soweit dieses nicht bereits in den zukünftigen geschätzten Zahlungsmittelabflüssen abgebildet wurde.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In der Alzchem-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder eine Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe, abhängig von der Tochtergesellschaft, unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzern-Bilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische



Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften sowie die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die ausschließlich im Inland bestehenden Verpflichtungen werden mit den folgenden Parametern ermittelt:

	31.12.2022	31.12.2023
Diskontierungssatz in %	3,70	3,20
Lohn- und Gehaltstrend in %	3,00	3,00
Rententrend in %	2,25	2,25

Hinsichtlich der Festlegung von Rententrends orientiert sich die Alzchem-Gruppe an der künftigen, langfristigen Inflationserwartung, wenn Renten im Einklang mit § 16 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG entsprechend der Entwicklung des Verbraucherpreisindex angepasst werden. Die zum Bewertungsstichtag des Vorjahres bereits realisierte hohe Inflation vor dem Bilanzstichtag wurde einmalig mit 10 % und für die folgenden Jahre mit 2,25 % berücksichtigt. Ähnliche Anpassungen waren zum 31. Dezember 2023 nicht erneut notwendig. Änderungen im Diskontierungssatz werden bei einer Änderung gegenüber dem Diskontierungssatz des vorherigen Stichtages in gerundeten 0,10-%-Punkten berücksichtigt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen zum 31. Dezember jeweils die biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus

nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar mit der Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung erfolgswirksam erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der operativen Personalaufwendungen dargestellt.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen.

GEWINNBETEILIGUNGEN UND BONUSPLÄNE

In der Alzchem-Gruppe wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung auf Gewinnbeteiligung oder sonstige ergebnisabhängige Mitarbeiterboni besteht oder sich für den Konzern auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNGEN

Den Vorständen der Alzchem Group AG wurden als „Long Term Incentive“ (LTI) und aus der Gewährung von Übergangszahlungen sog. Stock Appreciation Rights (SAR) in unterschiedlichen Tranchen gewährt. Die gewährten SAR wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gemäß IFRS 2.30 ff. klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt erfasst und anhand einer Monte-Carlo-Simulation zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Weitere Erläuterungen werden in Anhangangabe 34 gegeben. Die Rückstellung wird innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen und der Aufwand innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde bestimmten Mitarbeitern eine aktienbasierte Vergütung gewährt, die mit den von der Gesellschaft gehaltenen Eigenen Aktien erfüllt wurde und somit nach IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren war. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente war der beizulegende Zeitwert der Aktien am Tag der Gewährung heranzuziehen.

SCHULDEN

DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDIT-INSTITUTEN

Die Darlehensverbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die vertragsmäßige Zahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

UMSATZREALISIERUNG

Alzchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices. Die Ermittlung der Höhe des Umsatzes und des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung stellt sich für diese Erlöskategorien unterschiedlich dar.

LIEFERUNG VON PRODUKTEN

Im Produktbereich besteht die Leistungsverpflichtung von Alzchem in der Lieferung von chemischen Erzeugnissen an den vom Kunden zu bestimmenden Lieferort. Aus den Verträgen mit Kunden ergibt sich in der Regel nur eine Leistungsverpflichtung. Übernimmt und organisiert Alzchem auch die Transportleistung zum Kunden, so gehört diese in der Regel zu den Kosten zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden (sog. „Fulfilment Costs“). Die Transportleistung ist jedoch dann eine separate Leistungsverpflichtung, wenn die Leistungsverpflichtung zur Lieferung der chemischen Produkte vor Beendigung der Transportleistung erfüllt wurde.

Der Transaktionspreis ist pro Einheit des gelieferten Produktes festgelegt. Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden (lediglich Umsatzsteuer), sind nicht Bestandteil des Transaktionspreises. Variable Gegenleistungen bestehen im Rahmen von Bonusabsprachen mit Kunden ba-

sierend auf vertraglich festgelegten Volumina und zum Teil aus gewährten Skonti unter Einhaltung bestimmter verkürzter Zahlungsfristen. In diesen Fällen ermittelt Alzchem den Transaktionspreis unter Berücksichtigung des wahrscheinlichsten Betrages und bezieht die variablen Preisbestandteile bereits bei der Realisierung des Umsatzes ein, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Kunde die vereinbarten Ziele erreicht, oder basierend auf dem Zahlungsverhalten des Kunden in der Vergangenheit davon auszugehen ist, dass der Kunde den gewährten Skonto-Betrag in Abzug bringen wird. Kommt es durch die finale Abrechnung mit Kunden nachträglich zu einer Änderung im Transaktionspreis, wird sie als Umsatzminderung oder -erhöhung in der Periode erfasst, in der die finale Abrechnung mit dem Kunden erfolgt. Diese Periode kann von der Periode, in der die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde, abweichen. Weitere Ermessensentscheidungen als diese Einschätzung zu den variablen Preisbestandteilen sind nicht notwendig. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit Kunden mit variabler Preisgestaltung erachtet Alzchem diese Vorgehensweise als bestmögliche Schätzung der variablen Preiskomponente und geht nicht davon aus, dass es bei der finalen Abrechnung mit den Kunden zu wesentlichen Umsatzänderungen kommt. Diese Annahme wird jährlich durch das Verhältnis von nachträglich erfassten Umsatzerlösen zu den im Vorjahr realisierten Umsatzerlösen überprüft. Im Berichtszeitraum 2023 betraf dies 0,03 % (Vorjahr: 0,20 %) der im Vorjahr erfassten Umsatzerlöse. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Produktbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von ihren Kunden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen ist in aller Regel nicht nötig. Wenn die Transportleistung als separate Leistungsverpflichtung identifiziert wurde, wird der eigenständige Verkaufspreis anhand der erwarteten Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge ermittelt.

Bei Produktlieferungen erfolgt die Leistungserbringung und somit die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum findet nicht statt. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Leistungserbringung werden die folgenden Indikatoren herangezogen:

- Es besteht ein unbedingter Zahlungsanspruch von Alzchem.
- Der Kunde hat rechtlich das Eigentum über die gelieferten Produkte erlangt.
- Das gelieferte Produkt ist in den physischen Besitz des Kunden übergegangen.
- Die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem gelieferten Produkt sind auf den Kunden übergegangen.
- Der Kunde hat das Gut oder die Leistung abgenommen.

Die Gesamtwürdigung dieser Indikatoren führt bei Produktlieferungen von Alzchem zu einer Umsatzrealisierung zu dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs anhand der mit dem Kunden vereinbarten Incoterms.

Alzchem verkauft den Kunden ihre Produkte unter der Zusicherung, dass sie den genauen Spezifikationen der chemischen Zusammensetzung entsprechen. Darüber hinaus werden keine weiteren Garantien gegeben. In den sehr seltenen Fällen, in denen die Produktspezifikation nicht erzielt wurde, wird einzelfallbezogen eine Rückstellung für eine Garantieverpflichtung nach den Vorgaben des IAS 37 angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Eine Berücksichtigung im Transaktionspreis bei der Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse erfolgt basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit und der Qualitätskontrolle der Produkte vor der Auslieferung nicht.

ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN

Die Leistungen als Standortbetreiber können permanente Dienstleistungen oder variable Dienstleistungen sein, die der Kunde immer erst einzeln abrufen muss. Die von Alzchem zu erfüllende Leistungsverpflichtung ist für jede Dienstleistung über ein Term-Sheet genau definiert. Pro Term-Sheet wurde eine Leistungsverpflichtung identifiziert.

Der Transaktionspreis wird als Preis pro Einheit ermittelt. Weitere Preiskomponenten existieren im Dienstleistungsbe- reich nicht. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Alzchem erhält im Dienstleistungsbe- reich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von seinen Kunden.

Da pro Vertrag nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt, ist eine Verteilung des Transaktionspreises auf mehr als eine Leistungsverpflichtung nicht notwendig.

Dem Kunden fließt der Nutzen während der Leistungserbringung durch Alzchem zu und er konsumiert diesen zufließenden Nutzen auch sofort. Somit wird die Leistungsverpflichtung aus den einzelnen Standortservices über einen Zeitraum erfüllt. Die Methode, die den Nutzenübergang und somit die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf den Kunden am besten darstellt, ist für die variablen Dienstleistungen die outputorientierte Methode, die sich an der Erbringung der Dienstleistungen orientiert. Diese variablen Dienstleistungen werden dem Kunden immer dann in Rechnung gestellt, wenn die Dienstleistung erbracht, also vom Kunden in Anspruch genommen wurde und der Zahlungsanspruch entstanden ist.

Zum gleichen Zeitpunkt findet die Umsatzrealisierung statt. Bei den permanenten Standortservices erfolgt die Erbringung der Leistungsverpflichtung jeweils über einen Zeitraum von zwölf Monaten des Kalenderjahres. Die Ab-

rechnung darüber wird monatlich in Höhe von 1/12 des Jahresbetrages durchgeführt. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob der Kunde den Service auch tatsächlich in Anspruch genommen hat. Alzchem muss hier den Dienst lediglich zwölf Monate bereitstellen (wie zum Beispiel Feuerwehr und Betriebsarzt) und nach einem Monat ist jeweils 1/12 der Leistungsverpflichtung erbracht. In diesen Fällen liegt eine sog. „Stand-Ready-Leistungsverpflichtung“ vor, da Alzchem den permanenten Standortservice lediglich bereitstellen muss und der Kunde schon aus der Bereitstellung einen Nutzen zieht. Die Umsatzrealisierung erfolgt für diese Standortservices linear über den Zwölfmonatszeitraum des Vertrages, da diese Vorgehensweise die beste Schätzung für eine „outputorientierte“ Ermittlung des Leistungsfortschrittes für diese Leistungsverpflichtungen darstellt.

Bei der Bestimmung der Höhe und des Zeitpunktes der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wurden keine signifikanten Ermessensentscheidungen getroffen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zugehörigen Umsatzerlöse werden in der Regel direkt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfasst.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWANDSREALISIERUNG

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

Nettoerträge und -aufwendungen aus dem Handel mit Stromderivaten werden im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand ausgewiesen.

FINANZERGEBNIS

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Bei Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

ERGEBNIS JE AKTIE

Der Aktienrückkauf des Vorjahres hatte Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Periode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Während der Periode zurückgekauft Aktien werden nur bis zu ihrem Rückkauf zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Danach bleiben Eigene Aktien bei der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Nach der Wiederausgabe der Eigenen Aktien im abgelau-

fenen Geschäftsjahr wurden diese bei der Ermittlung wieder berücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt nach den Vorgaben der IFRS nicht. Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des den Aktionären der Alzchem Group AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen

Risiken sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus Verlustvorträgen. Die Durchführung von Wertminderungstests nach IAS 36 erfordert Schätzungen bezüglich der Prognose und der Diskontierung von künftigen Cashflows, die aus dem zu überprüfenden Vermögenswert erwartet werden. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

ERTRAGSTEUERN

Die Alzchem-Gruppe ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und der anwendbaren lokalen Steuersätze gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und -schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.



Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen von Alzchem oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Insbesondere betrifft dies die langfristigen Deponierückstellungen der Alzchem. Für die Bilanzierung sind Annahmen über die geschätzten Kosten und auch den Zeitraum der Lagerung nach Schließung der Deponien zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, die zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität, die auf die Währung lauten, in der

auch die Leistungen bezahlt werden, und die laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen. Gleiches gilt auch für die langfristigen Deponierückstellungen, die sich durch Änderung des Diskontierungssatzes wesentlich verändern können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

BERÜCKSICHTIGUNG ALLGEMEINER UNSICHERHEITEN

Insgesamt agiert Alzchem in einem zunehmend komplexeren sowie unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld. Allerdings haben sich die Unsicherheiten gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Das derzeitige geschäftliche Umfeld erfordert, sich mit dem Krieg in der Ukraine und den gegen Russland verhängten Sanktionen auseinanderzusetzen. Hinzu kommen die Unsicherheiten nach Wiederaufflammen der Krise in Israel. Die Unsicherheiten bei Prognosen bleiben hoch und führen zur Anwendung schätz- und annahmesensitiver Bilanzierungsgrundsätze sowie zu Ermessensentscheidungen des Managements. Diese Entwicklungen können einen negativen Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung und Zahlungsflüsse der Alzchem haben. Die Folgen unterscheiden sich je nach Region und Kundenbranche erheblich. Alzchem stützte seine Schätzungen und Annahmen auf aktuell vorhandenes Wissen und die besten verfügbaren Informationen.

Insbesondere wurden erneut die folgenden Aspekte näher betrachtet:

Infolge von geändertem Zahlungsverhalten der Kunden könnte sich der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen. Aktuell waren keine Anpassungen an den Zahlungsbedingungen für einzelne Kunden notwendig und es konnte auch kein verändertes Zahlungsverhalten festgestellt werden. Darüber sind viele Forderungen versichert. Die gebildeten Wertberichtigungen ergaben sich infolge einzelfallbedingter Beurteilungen, die nicht auf die aktuellen globalen Krisen zurückgeführt werden konnten. Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der Alzchem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquoten und Wiedergewinnungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die Alzchem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Sollten die Erwartungen nicht eintreffen, könnte sich zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund externer und interner Indikatoren Wertminderungstests im Sachanlagevermögen durchgeführt, die allerdings zu keinen Wertminderungen geführt haben.



V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Alzchem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stellen sich, aufgeteilt auf diese beiden Kategorien, wie folgt dar:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Umsätze aus Produktverkäufen	517.505	516.123
Umsätze aus Dienstleistungen	24.718	24.526
	542.223	540.649

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Segmente:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Produkt Erlöse im Segment Specialty Chemicals	288.361	319.802
Produkt Erlöse im Segment Basics & Intermediates	227.539	192.183
Produkt Erlöse im Segment Other & Holding	1.605	4.138
Dienstleistungsumsätze im Segment Other & Holding	24.718	24.526
	542.223	540.649

Die gesamten Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Deutschland	145.826	152.130
Europäische Union	173.886	173.404
Restliches Europa	25.573	28.309
NAFTA	83.914	94.661
Asien	62.487	39.789
Rest der Welt	50.537	52.355
	542.223	540.649

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Eröffnungs- und Schlussalden dieser Forderungen können zum jeweiligen Stichtag dem Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entnommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben beim erstmaligen Ansatz eine heterogene Fälligkeitsstruktur, die im Regelfall unter 60 Tagen liegt. Die in der Berichtsperiode erfassten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können der Anhangangabe 18 entnommen werden. Zu beiden Stichtagen bestehen weder Vertragsvermögenswerte noch Vertragsverbindlichkeiten.

Im Berichtszeitraum wurden TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 834) Erlöse erfasst, bei denen die Leistungsverpflichtung bereits in der Vorperiode erfüllt wurde. Diese resultieren aus der Endabrechnung von volumenbasierten Preisgestaltungen mit einzelnen Kunden im Geschäftsjahr 2023. Abgrenzungen aufgrund von Transportleistungen waren im gesamten Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

Auf die Angabe zur Gesamthöhe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird verzichtet, da es keine über ein Jahr laufenden Verträge mit Kunden gibt.



2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Aktivierete Eigenleistungen	7.185	4.864
Erträge aus Währungsumrechnung	6.314	3.947
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2.124	1.353
Ertrag aus Leistungen an Dritte	122	273
Erträge aus Energiesteuererstattungen	205	171
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	5.228	0
Übrige sonstige Erträge	2.999	3.249
	24.177	13.857

Die Erträge aus der Bewertung von Derivaten im Vorjahr resultierten aus dem Verkauf von Strombändern für das Kalenderjahr 2023. Diese Bänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse dann dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Terminkauf und Terminverkauf fanden jeweils im Geschäftsjahr 2022 statt. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Wertänderungen im beizulegenden Zeitwert waren als Erträge aus der Bewertung von Derivaten zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2023 haben keine vergleichbaren Transaktionen stattgefunden.

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens.

Die Erträge aus Leistungen an Dritte umfassen Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung (REACH).

In den übrigen sonstigen Erträgen sind TEUR 1.529 (Vorjahr: TEUR 1.795) Erträge aus Zuschüssen enthalten.

3. MATERIALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, produktionsbezogenen Strom und bezogene Waren	285.653	222.798
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.224	2.346
	288.877	225.145

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Löhne und Gehälter	112.319	120.634
Sozialabgaben und Altersversorgung	24.820	25.003
	137.139	145.637

Im Posten Sozialabgaben und Altersversorgung wurden laufende Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 8.298 (Vorjahr: TEUR 8.043) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode durchschnittlich in der Alzchem-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter:

	2022	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	850	857
Angestellte	698	700
Auszubildende	129	133
	1.677	1.689

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Vertriebskosten	28.269	21.048
Umwelt-/Entsorgungskosten	9.745	14.070
Instandhaltung	12.579	12.768
Sonstige Fremdleistungen	10.645	8.481
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	6.802	7.854
Aufwand aus Währungsumrechnung	6.211	5.590
Versicherungen	4.552	4.877
IT-Kosten	2.727	3.516
Übriger sonstiger Aufwand	19.606	20.343
	101.136	98.547

In den oben dargestellten Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sind lediglich die externen Forschungs- und Entwicklungskosten aufgeführt. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode inklusive Personal- und sonstiger zurechenbarer Aufwendungen TEUR 11.413 (Vorjahr: TEUR 10.788) Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst. Im übrigen sonstigen Aufwand werden Aufwendungen für Marketing, Reisetätigkeiten, Mieten, Gebühren und Beiträge sowie sonstige Steuern erfasst.

6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Details zu den planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden. In der Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten, unterteilt nach der Entstehung, wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Zinsen und ähnliche Erträge		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	48	321
Zinsertrag aus der Abzinsung lfr. Rückstellungen	7.647	0
Übriges	726	61
	8.421	382
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.393	3.302
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.122	2.506
Zinsaufwand aus Forderungsverkauf	414	595
Zinsaufwand aus der Zuführung zu sonstigen langfristigen Rückstellungen	0	1.155
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	103	105
Übriges	5	3
	3.037	7.666
Finanzergebnis	5.384	-7.284



Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Geldanlagen. In den übrigen Zinserträgen sind TEUR 7 Zinserträge aus Steuern (Vorjahr: TEUR 12) enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 sind Zinsaufwendungen aus der Zinsänderung für die Bewertung der langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr: TEUR 7.353 Zinsertrag) angefallen. Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 321 (Vorjahr: TEUR 48). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lag im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR 2.506 (Vorjahr: TEUR 1.122). Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, wurden in keiner Berichtsperiode Zinserträge oder Zinsaufwendungen erfasst.

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2023
Tatsächlicher Steueraufwand	-4.895	-15.108
davon periodenfremd	371	-111
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	-6.165	1.710
davon periodenfremd	-143	240
davon aus temporären Differenzen	-5.506	1.428
	-11.059	-13.397

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern, multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz ist nach IAS 12.85 derjenige, der für die Informationsdarstellung am geeignetsten ist. Obwohl der Steuersatz der Alzchem Group AG 29 % beträgt, wurde für die steuerliche Überleitungsrechnung mit dem Steuersatz der Alzchem Trostberg GmbH gerechnet, da dieser den wesentlichsten Einfluss auf die Konzernsteuerquote hat.



in TEUR	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2023
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	41.282	48.189
Anzuwendender Ertragsteuersatz	28,00 %	28,00 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	11.559	13.493
Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	-164	-68
Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen	32	93
Steuerwirkungen		
Steuerliche Hinzurechnungen	125	260
Steuerfreie Erträge	-275	-305
Periodenfremde Steuererträge	-413	-243
Periodenfremder Steueraufwand	185	114
Sonstige Abweichungen	10	54
Summe Steuerauswirkungen	-368	-121
Summe Steueraufwand	11.059	13.397
Effektive Steuerquote	26,79 %	27,80 %

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 40.581 Stück Eigene Aktien. Diese Eigenen Aktien wurden im 1. Halbjahr 2023 im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter übertragen. Dies beeinflusst die Anzahl der zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie herangezogenen Aktien. Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf der gewichteten Anzahl der während der Berichtsperiode durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien. Die auf die Mitarbeiter übertragenen Aktien werden ab der Übertragung zeitanteilig als in Umlauf befindlich angesehen und dementsprechend gewichtet berücksichtigt. Bis dahin blieben Eigene Aktien in der Ermittlung der in Umlauf befindlichen Aktien unberücksichtigt. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist hierbei durch die IFRS-Regularien nicht vorgesehen. Die folgende Übersicht zeigt die für die jeweiligen Berichtszeiträume berücksichtigte gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien:

	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2023
Gewichtete Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien	10.135.754	10.169.572
Ergebnis je Aktie in EUR	2,96	3,40
Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien zum Stichtag 31.12.	10.135.754	10.176.335

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

10. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNJAHRESERGEBNIS

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis betreffen die 6 % Fremdanteile an der Alzchem International GmbH, die von den vier ehemaligen Hauptanteilseignern der Alzchem Group AG gehalten werden. Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die folgenden Finanzinformationen betreffen die nicht beherrschenden Anteile (prozentual) an den Tochterunternehmen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	2.813	2.293
Kurzfristige Vermögenswerte	61	91
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	767	277
Cashflow	0	0
Geleistete Ausschüttungen	0	0
Jahresergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	0	0

Zwischen der Alzchem Trostberg GmbH und der Alzchem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die Alzchem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die Alzchem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der Alzchem International GmbH. Der Vertrag wurde ursprünglich über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und konnte währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden. Da keine der Parteien den Vertrag zum 31. Dezember 2023 gekündigt hat, verlängerte sich der Vertrag automatisch um ein Jahr.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und das Gesamtergebnis der Alzchem International GmbH zu. Folglich erhalten die nicht beherrschenden Anteile für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse. Den Minderheitsgesellschaftern der Alzchem International GmbH wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,85 (brutto) pro Geschäftsanteil und Jahr für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages gewährt.

In der Konzern-Bilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 342; 31. Dezember 2022: TEUR 342) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im Konzerneigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen und entsprechen somit nicht dem tatsächlichen Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile, da dies in den Jahren des Gewinnabführungsvertrages null ist. Die oben in der Übersicht berichtete Zahl entspricht 6 % des tatsächlichen Jahresergebnisses der Alzchem International GmbH. Bilanziell wurden dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile jedoch TEUR 171 (31. Dezember 2022: TEUR 171) aus der Alzchem International GmbH zugewiesen. Die zahlungswirksame Abrechnung erfolgt jeweils im Januar eines Geschäftsjahres in gleicher Höhe.



11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Software, Rechte und Lizenzen. In der Alzchem-Gruppe existieren keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zu den abgebildeten Stichtagen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2022	6.728	1.521	8.249
Zugänge	1.126	0	1.126
Abgänge	-102	-8	-110
Umgliederung	235	0	235
Währungsumrechnung	-22	-1	-23
Stand am 31.12.2022	7.966	1.513	9.479
Abschreibungen 01.01.2022	4.659	1.261	5.920
Zugänge	677	53	731
Abgänge	-99	-8	-107
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-20	-1	-20
Stand am 31.12.2022	5.218	1.307	6.525
Nettobuchwert 31.12.2021	2.069	260	2.329
Nettobuchwert 31.12.2022	2.747	206	2.954

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2023	7.966	1.513	9.479
Zugänge	1.321	0	1.321
Abgänge	-50	-55	-105
Umgliederung	127	0	127
Währungsumrechnung	-1	0	-1
Stand am 31.12.2023	9.362	1.458	10.820
Abschreibungen 01.01.2023	5.218	1.307	6.525
Zugänge	685	53	738
Abgänge	-50	-55	-105
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-2	0	-2
Stand am 31.12.2023	5.851	1.305	7.156
Nettobuchwert 31.12.2022	2.747	206	2.954
Nettobuchwert 31.12.2023	3.511	153	3.664

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in allen Berichtsperioden nicht erfasst. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und keine wesentlichen immateriellen Vermögenswerte, die zum Stichtag noch nicht nutzungsbereit waren.



12. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2022	71.274	279.256	25.307	11.396	387.232
Zugänge	1.478	15.736	2.503	6.578	26.295
Abgänge	-18	-1.323	-1.641	-50	-3.032
Umgliederung	382	7.331	545	-8.493	-235
Währungsumrechnung	-96	-431	-3	-88	-618
Stand am 31.12.2022	73.019	300.571	26.711	9.341	409.642
Abschreibungen 01.01.2022	27.389	162.397	18.640	0	208.426
Zugänge	2.234	17.712	2.788	0	22.735
Abgänge	-18	-1.219	-1.596	0	-2.833
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-13	-195	-3	0	-212
Stand am 31.12.2022	29.591	178.696	19.829	0	228.116
Nettobuchwert 31.12.2021	43.885	116.859	6.667	11.396	178.806
Nettobuchwert 31.12.2022	43.428	121.874	6.883	9.341	181.526



Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2023	73.019	300.571	26.711	9.341	409.642
Zugänge	360	7.923	2.499	8.766	19.548
Abgänge	-3	-2.605	-1.053	-275	-3.937
Umgliederung	257	5.507	291	-6.182	-127
Währungsumrechnung	0	39	-12	-2	25
Stand am 31.12.2023	73.633	311.435	28.436	11.648	425.152
Abschreibungen 01.01.2023	29.591	178.697	19.829	0	228.116
Zugänge	2.253	18.041	2.915	0	23.208
Abgänge	-1	-2.460	-1.001	0	-3.461
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	19	-10	0	8
Stand am 31.12.2023	31.842	194.296	21.733	0	247.871
Nettobuchwert 31.12.2022	43.428	121.874	6.883	9.341	181.526
Nettobuchwert 31.12.2023	41.791	117.139	6.703	11.648	177.281



Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in keiner dargestellten Berichtsperiode erfasst.

Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkwohnungen. Die separate Angabe der Buchwerte dieser einzelnen vermieteten Objekte gemäß IFRS 16.58 erfolgt nicht, da einzelne Buchwerte entweder nicht existieren oder unter Berücksichtigung des Gesamtbuchwertes der Grundstücke und Gebäude nicht wesentlich sind.

Innerhalb der Anlagen und Maschinen sind zum Bilanzstichtag gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte enthalten, die allerdings bereits komplett abgeschrieben sind. Hierbei handelt es sich um einen Dampfkessel, der am Standort Waldkraiburg zusammen mit einem benachbarten Unternehmen auf seinem Grundstück betrieben wird. Der Anteil der Alzchem-Gruppe an dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung beträgt 50 %. Die beiden Gesellschaften nehmen jeweils 50 % des vom Dampfkessel produzierten Volumens für eigene Produktionsprozesse ab. Der Anteil der Aufwendungen aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 3.778 (Vorjahr: TEUR 4.177). Erlöse aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Fremdkapitalkosten wurden weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Vorjahr als Bestandteil der Herstellungskosten der technischen Anlagen und Maschinen und Gebäude aktiviert.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 13.185 (31. Dezember 2022: TEUR 13.336) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

13. LEASING

Die Alzchem-Gruppe hat Leasingverhältnisse im Wesentlichen für Kfz, Gabelstapler, Eisenbahnwaggons, Büroräume und Software abgeschlossen. Leasingverhältnisse über kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, werden als Leasingverträge mit geringerem Wert klassifiziert und nicht bilanziell erfasst. Ebenso werden Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und solche über immaterielle Vermögenswerte nicht bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingnutzungsrechte in den Berichtsperioden untergliedert nach den für Alzchem relevanten Klassen des Sachanlagevermögens:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert 01.01.2022	471	7.061	154	7.686
Zugänge	0	678	0	678
Abschreibungen	-135	-1.884	-59	-2.078
Abgänge	-46	0	0	-46
Währungsumrechnung	8	2	0	10
Buchwert 31.12.2022	298	5.857	95	6.250
Zugänge	0	556	20	577
Abschreibungen	-118	-1.806	-36	-1.960
Abgänge	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-12	0	1	-12
Buchwert 31.12.2023	168	4.607	80	4.855



Im Geschäftsjahr 2023 waren Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von TEUR 2.006 (Vorjahr: TEUR 1.965) aus Leasingverhältnissen zu verzeichnen.

Die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die zukünftigen Auszahlungen aus diesen Leasingverbindlichkeiten stellen sich nach ihren Fristigkeiten wie folgt dar:

31.12.2022

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.707	4.622	0	6.329
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.779	4.739	0	6.518

31.12.2023

in TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Barwert der Leasingverbindlichkeiten	1.613	3.373	4	4.990
Auszahlungen aus den Leasingverbindlichkeiten	1.689	3.445	4	5.137

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden neben den Abschreibungen die folgenden Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

GuV-Posten in TEUR		01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2023
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für kurzfristige Leasingverträge	62	313
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Leasingaufwendungen für geringwertige Leasingverträge	63	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Variable Leasingaufwendungen außerhalb der Leasingverbindlichkeiten	27	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	104	105
Umsatzerlöse	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	1.067	1.097
Sonstige betriebliche Erträge	Erträge aus Operate-Leasingverträgen	532	518

Die Alzchem-Gruppe hat keine Erträge oder Verluste aus Untervermietungen von Leasingnutzungsrechten oder aus Sale-and-lease-back-Transaktionen erzielt.

Für die aktuell bilanzierten Leasingnutzungsrechte bestehen keine wesentlichen in der Berechnung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigten Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, noch wurden Restwertgarantien zugesichert. Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen bestehen ebenso nicht. Die zukünftigen Zahlungen aus variablen Leasingzahlungen werden in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 erwartet.

Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen, jedoch dürfen geleaste Vermögenswerte nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen verwendet werden.

Die Alzchem-Gruppe hat als Leasinggeber keine Finanzierungsleasingverhältnisse identifiziert. Als Standortbetreiber vermietet bzw. verpachtet Alzchem einzelne Büroräume, Lagerflächen und Werkwohnungen. Aus diesen Verträgen erwartet die Alzchem-Gruppe die folgenden Zuflüsse in den kommenden Perioden:

Erwartet im Geschäftsjahr						
zum 31.12.2022 in TEUR	2023	2024	2025	2026	2027	Nach 2027
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.429	918	917	913	571	3.493

Erwartet im Geschäftsjahr						
zum 31.12.2023 in TEUR	2024	2025	2026	2027	2028	Nach 2028
Einzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.489	1.064	1.059	1.047	717	3.354

14. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen in vollem Umfang Anteile an einer übrigen Beteiligung und werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Da für diese Beteiligung keine beobachtbaren Marktwerte vorliegen und unter Berücksichtigung der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Alzchem-Gruppe auch keine verlässlichen Parameter für eine Modellbewertung mit angemessenem Aufwand ermittelt werden können, werden die Anschaffungskosten als beste verfügbare Indikation für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Eine Beteiligung in den USA wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr veräußert. Die vor dem Verkauf zu erfassende Zuschreibung auf den beizulegenden Zeitwert, bestimmt durch den Verkaufspreis, betrug TEUR 474 und wurde im Finanzergebnis erfasst. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Alzchem-Gruppe keine Veräußerung der verbleibenden Beteiligung.

Zum Berichtsstichtag des Vorjahres waren Derivate aus dem Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse jedoch dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgte innerhalb der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2023 wurden keine ähnlichen Geschäfte bilanziert.



15. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen und kurzfristigen übrigen Forderungen sowie sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus den folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
darin finanzielle Vermögenswerte		
Gesamte langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.465	1.243
Sonstiges	66	126
Gesamte langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	1.531	1.369
Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.531	1.369
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
darin finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto	6.134	6.624
Kurzfristige verfügbungsbeschränkte Geldanlagen	5.902	5.902
Sonstiges	375	2.038
Gesamte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12.411	14.564
darin nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen	5.642	2.491

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.369	1.968
Sonstiges	321	215
Gesamte kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	7.332	4.675
Gesamte kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19.743	19.239

Die Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto resultieren aus Factoring-Transaktionen und stellen Forderungen gegen den Factorer dar. Die kurzfristigen Geldanlagen betreffen liquide Mittel, die mit einer Zinsbindungsfrist von maximal zwölf Monaten bei Kreditinstituten angelegt sind. Diese Geldanlage in Höhe von TEUR 5.902 (31. Dezember 2022: TEUR 5.902) dient vollständig als Sicherheit gemäß den gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen und ist damit verfügbungsbeschränkt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen für Vorausbezahlungen von Versicherungen, Software und Wartungsverträgen gebildet. Im langfristigen Bereich werden auch Versicherungen im Zusammenhang mit der laufenden Börsennotierung ausgewiesen.

Auf die oben aufgeführten langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden weder Wertberichtigungen gebildet, noch sind hierin überfällige Beträge enthalten. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit dieser Posten nicht geleistet werden.

In den hier abgebildeten kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind folgende Forderungen in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamt	224	461
USD	0	93
SEK	60	1
CNY	164	367



16. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen. Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden beziehen sich auf folgende Positionen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Latente Steueransprüche		
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
Sachanlagen	162	157
Finanzielle Vermögenswerte	8	8
Vorräte	712	1.236
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.530	3.062
Rückstellungen	11.753	15.007
davon auf Pensionsverpflichtungen	11.580	14.048
Verbindlichkeiten	1.767	1.394
Steuerliche Verlustvorträge	24	56
Summe latente Steueransprüche	15.956	20.921
davon kurzfristig	4.017	5.700
davon langfristig	11.939	15.220
Latente Steuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	342	335
Sachanlagen und Leasingnutzungsrechte	4.917	5.951
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35	0

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Rückstellungen	16	3
Verbindlichkeiten	55	0
Summe latente Steuerschulden	5.365	6.289
davon kurzfristig	90	0
davon langfristig	5.275	6.289
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	0	0
Bilanzansatz latente Steueransprüche	15.956	20.921
Bilanzansatz latente Steuerschulden	5.365	6.289

Die Veränderungen der latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurden in Höhe von TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 6.165 Aufwand) ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Höhe von TEUR 2.342 (Vorjahr: TEUR 14.127) ist die Veränderung der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die hier aufgeführten aktiven latenten Steueransprüche auf ertragsteuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 12 (31. Dezember 2022: TEUR 11) inländischen Gesellschaften zuzuordnen. Auf Gewerbesteuer entfallen hiervon TEUR 6 (31. Dezember 2022: TEUR 5) und auf Körperschaftsteuer TEUR 6 (31. Dezember 2022: TEUR 6). Im Berichtsjahr wurden auf sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge im In- und Ausland sind unverfallbar.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Überhang an latenten Steueransprüchen. Aufgrund der verabschiedeten Unternehmensplanung ist davon auszugehen, dass in Zukunft genügend steuerliche Ergebnisse vorliegen werden, welche die Realisierung der aktiven latenten Steueransprüche wahrscheinlich machen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 50.319 (31. Dezember 2022: TEUR 68.583) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und auf die Erläuterungen unter Abschnitt IV verwiesen.



17. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.358	33.354
Unfertige Erzeugnisse	29.051	27.163
Unfertige Leistungen	25	22
Fertige Erzeugnisse	48.416	46.503
Handelswaren	468	255
Geleistete Anzahlungen	86	181
	122.404	107.478

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Veränderungen bei den Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 5.357 (Vorjahr: TEUR 2.203) als Aufwand innerhalb der Materialaufwendungen bzw. der Bestandsveränderung erfasst. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten, mangelnde Gängigkeiten und Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Gesamtbetrag der Vorräte, der im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 225.145 (Vorjahr: TEUR 288.877).

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Entwicklung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2022	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungsumrechnung	31.12.2022
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	17	0	0	-8	0	9
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	312	17	0	-48	0	281
Gesamt	329	17	0	-56	0	290

in TEUR	01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungsumrechnung	31.12.2023
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	9	0	0	0	0	9
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	281	103	-262	0	0	121
Gesamt	290	103	-262	0	0	130

Die Wertberichtigungen zum Berichtsstichtag beziehen sich auf ein Bruttoforderungsvolumen vor Sicherheiten und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 65.662 (FVOCI) (31. Dezember 2022: TEUR 44.449) bzw. TEUR 9.680 (AC) (31. Dezember 2022: TEUR 11.553).



Die Quote des erwarteten Verlusts, gemessen an dem gesamten Forderungsbestand, beträgt zum Stichtag 0,22 %, wobei die auf historischen Werten basierenden Einzelraten je nach Überfälligkeit der Forderungen zwischen 0,01 % und 0,09 % schwanken. Für Forderungen, die den Status „ausgefallen“ erreicht haben, konnten historisch betrachtet rund 94,82 % des ausstehenden Betrags durch Sicherheitenverwertung oder sonstige Beitreibungsmaßnahmen realisiert werden.

Die Alzchem-Gruppe hat zum Stichtag 31. Dezember 2023 Sicherheiten aus Warenkreditversicherungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54.795 (31. Dezember 2022: TEUR 29.001) erhalten. Davon entfallen Sicherheiten in Höhe von TEUR 3.876 (31. Dezember 2022: TEUR 1.757) auf überfällige Forderungen.

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung Euro umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamt	31.499	21.085
USD	23.170	14.673
JPY	4.672	1.294
SEK	2.952	3.959
CNY	705	1.159
Sonstige	0	0

Die Buchwerte der im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 0 (31. Dezember 2022: TEUR 26.639). Zum Stichtag 31. Dezember 2023 und zum Vorjahresstichtag ergab die Analyse der verkauften Forderungen, dass ein vollständiger Abgang zu erfassen war. Sowohl im abgelaufenen Jahr als auch in der Vorperiode gab es im Rahmen des Factorings keine Zahlungsmittelrückflüsse aus den Kaufpreiseinbehalten an die Factoring-Gesellschaft.

19. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Steuerforderungen umfassen Ertragsteuerforderungen inländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 2.340 (31. Dezember 2022: TEUR 2.307) und ausländischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 429 (31. Dezember 2022: TEUR 0). Diese resultieren im Wesentlichen aus Überzahlungen des abgelaufenen und des vorangegangenen Geschäftsjahres.

20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	9.237	11.878
Kassenbestand	6	5
	9.243	11.883

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen in Konzernwährung Euro umgerechnet in den folgenden Währungen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamt	8.426	7.489
USD	3.686	2.932
CNY	3.082	1.759
SEK	1.509	2.502
Sonstige	149	296



21. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem der Alzchem Group AG. Das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG, Trostberg, beträgt zum Berichtsstichtag EUR 101.763.350,00 (31. Dezember 2022: EUR 101.763.350,00) und teilt sich in 10.176.335 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital je Aktie von EUR 10,00 auf.

Die Gesellschaft hielt zum 31. Dezember 2022 insgesamt 40.581 Stück Eigene Aktien. Da die Übertragung der Eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung bestimmter Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2023 erfolgte, sind die Eigenen Aktien zum 31. Dezember 2023 nicht mehr im Bestand der Alzchem ausgewiesen. Aktien mit Sonderrechten sind und wurden nicht emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

GENEHMIGTES KAPITAL 2022

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, bis zum 4. Mai 2027 das Grundkapital der Alzchem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.176.330,00 (in Worten: Euro zehn Millionen einhundertsechundsiebzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 1.017.633 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen; und/oder
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienaussgabe bestehen muss.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich ei-

ner von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Werden Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben, kann die Ausgabe der Aktien auch in der Weise erfolgen, dass die auf sie zu leistenden Einlagen aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt werden, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Um der Alzchem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls Eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung 2019 die Alzchem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 30. April 2024 Eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Alzchem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Alzchem Group AG nicht zum Zwecke des Handels in Eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Alzchem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der Alzchem Group AG oder von abhängigen oder im



Mehrheitsbesitz der Alzchem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote(n) erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

1. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung Eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der

Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

2. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung Eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen Eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.

3. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.

4. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb

anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.

5. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Die vorbezeichneten Ermächtigungen können im Rahmen der genannten Grenzen einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Gebrauch gemacht von der Rückkaufermächtigung hat der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat am 29. Januar 2021, um ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen in Höhe von bis zu EUR 1.000.000,00 zu starten. Die auf diese Weise bis Juni 2021 zurückgekauften Eigenen Aktien wurden im März 2023 im Rahmen der in Kapitel 8.1 beschriebenen aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft ausgegeben.



KAPITALRÜCKLAGE-AUSGLEICHSPOSTEN REVERSE ACQUISITION / IFRS 2

Im Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition / IFRS 2 werden die Anpassung des Gezeichneten Kapitals der Alzchem Trostberg GmbH an das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG und die Geschäftsvorfälle aus den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2017 dargestellt, die nicht das Gezeichnete Kapital der Alzchem Group AG betrafen. Diese Anpassungen waren erforderlich, um die Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017 darzustellen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der Posten durch die Erfassung der anteilsbasierten Vergütung nach IFRS 2 um TEUR 1.009 erhöht.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stellt diejenige der Alzchem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt der Reverse Acquisition dar und betrug zum Zeitpunkt der Transaktion TEUR 24.981. Nach der Transaktion vorgenommene Kapitalmaßnahmen werden für Zwecke des Konzernabschlusses im Wege der Kapitalkonsolidierung eliminiert.

EIGENE ANTEILE

Zum Bilanzstichtag hielt die Alzchem 0 (Vorjahr: 40.581) Eigene Aktien. Die bisher gehaltenen Eigenen Aktien wurden im März 2023 im Rahmen einer aktienbasierten Vergütung an bestimmte Mitarbeiter übertragen.

ÜBRIGES KUMULIERTES EIGENKAPITAL

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital werden solche Gewinne und Verluste ausgewiesen, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In der Alzchem-Gruppe umfasst dies im Betrachtungszeitraum den Unterschiedsbetrag aus den Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen in die Berichtswährung, Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen, die Änderungen aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten im sonstigen Ergebnis und darauf

entfallende latente Steuerabgrenzungen. Die Entwicklung der einzelnen Posten im Betrachtungszeitraum stellt sich wie folgt dar:

	Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Bewertung Pensionsrückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2022	29	924	-52.057	-51.104
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	27	0	50.426	50.453
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	0	-538	0	-538
Latente Steuern	-8	0	-14.119	-14.127
Stand am 31.12.2022	48	386	-15.750	-15.316
Stand am 01.01.2023	48	386	-15.750	-15.316
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	-31	0	-8.332	-8.363
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	0	-302	0	-301
Latente Steuern	9	0	2.332	2.341
Stand am 31.12.2023	27	84	-21.750	-21.639



Das gesamte Übrige kumulierte Eigenkapital ist den Anteilseignern der Alzchem Group AG zuzurechnen. Es bestehen keine nicht beherrschenden Anteile am Übrigen kumulierten Eigenkapital.

BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn enthält die im Berichtsjahr und in den vorherigen Geschäftsjahren angesammelten Ergebnisse, vermindert um Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Gemäß den Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses ist der Bilanzgewinn eine Fortführung des IFRS-Konzern-Bilanzgewinns der Alzchem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017.

Im Berichtszeitraum wurde von der Alzchem Group AG eine Dividende in Höhe von TEUR 10.685 (Vorjahr: TEUR 10.136) an die Aktionäre ausgeschüttet. Bezogen auf die zum Auszahlungszeitpunkt dividendenberechtigten Anteile der Alzchem Group AG in Höhe von 10.176.335 Stück ergab dies eine Dividende pro Anteil von EUR 1,05 (Vorjahr: EUR 1,00). Die Dividende in den Berichtsperioden wurde als Bardividende ausgeschüttet.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht gemäß der Anzahl dividendenberechtigter Aktien zum 31. Dezember 2023 EUR 12.211.602,00.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Unter den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 1.934 (31. Dezember 2022: TEUR 1.934) werden die Anteile am Kapital der Alzchem International GmbH ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der Alzchem Trostberg

GmbH zuzurechnen sind. Die Veränderungen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Weitere Finanzinformationen zu den nicht beherrschenden Anteilen befinden sich in Anhangangabe 10.

KAPITALSTEUERUNG

Die Ziele der Alzchem-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den operativen Cashflow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei generell nur unter starker Abwägung von Kosten-/Nutzenpotentialen getätigten Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen zugunsten verbesserter Rohstoffbezugspreise ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die Alzchem-Gruppe in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften, um den Einsatz von Bankkrediten und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert, die sich an Unternehmen der gleichen Branche und mit ähnlichen Größenmerkmalen der Alzchem-Gruppe orientiert. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Bei der Überwachung der Kapital-

struktur und weiteren daraus resultierenden Kennzahlen liegt der Fokus auf der Berücksichtigung und Einhaltung von vertraglich geregelten Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants).

Der Fokus der Kapitalüberwachung und Kapitalsteuerung liegt im Wesentlichen auf der Konzerneigenkapitalquote. An diese ist auch die Einhaltung vertraglicher Abreden in Finanzierungsverträgen gebunden. Daher definiert die Alzchem die Konzerneigenkapitalquote als Kapitalsteuerungsgröße.

Die Konzerneigenkapitalquote hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamtkapital	422.860	424.677
Eigenkapital	145.946	163.559
Eigenkapitalquote in %	34,5	38,5

22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich um Leistungszusagen für ehemalige und aktuell beschäftigte Mitarbeiter der Alzchem-Gruppe. Die Rückstellungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen aus den Zusagen bemisst sich nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Dauer der Leistungszulage ist während der Lebenszeit des Bezugsberechtigten nicht begrenzt. Somit ist die Alzchem-Gruppe den



Risiken aus zukünftigen Gehaltssteigerungen und Langlebigkeit ausgesetzt. Dem Gehaltssteigerungsrisiko begegnet die Gesellschaft regelmäßig bei Tarifverhandlungen und versucht hier, das Risiko gering zu halten. Durch den relativ geringen Anteil an Planvermögen werden die Risiken allerdings nicht wesentlich begrenzt.

Der Betrag der ausschließlich im Inland bilanzierten Rückstellung stellt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen	90.141	100.294

Der bei den Gesellschaften der Alzchem-Gruppe auf Grund von Leistungszusagen (Defined Benefit Obligations) bestehende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2022	140.097	92	140.005
Effekte aus der Neubewertung	-50.426	-	-50.426
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	-53.072	-	-53.072
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	2.646	-	2.646
Zinsaufwand	1.394	-	1.394
Laufender Dienstzeitaufwand	828	-	828
Gezahlte Renten	-1.685	-	-1.685
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	8	-8
Auszahlungen aus Planvermögen	-	-33	33

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 31.12.2022	90.208	67	90.141
Stand zum 01.01.2023	90.208	67	90.141
Effekte aus der Neubewertung	8.332	-	8.332
davon Änderung demographischer Annahmen	0	-	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	7.749	-	7.749
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	583	-	583
Zinsaufwand	3.302	-	3.302
Laufender Dienstzeitaufwand	407	-	407
Gezahlte Renten	-1.930	-	-1.930
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-	0	0
Auszahlungen aus Planvermögen	-	-42	42
Stand zum 31.12.2023	100.319	25	100.294



Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

	31.12.2022	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	90.141	100.294
Defined Benefit Obligation fondsfinanziert	67	25
Zwischensumme	90.208	100.319
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	-67	-25
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	90.141	100.294

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 im Übrigen kumulierten Eigenkapital erfassten Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Änderung demographischer Annahmen	0	0
Änderung finanzieller Annahmen	-53.072	7.749
Erfahrungsbedingte Anpassungen	2.646	583
	-50.426	8.332

Die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Zinsaufwand	1.394	3.302
Dienstzeitaufwand	828	407
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-8	0
	2.214	3.709

Die erwarteten Liquiditätsabflüsse aus den Pensionsverpflichtungen im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 2.675 (Vorjahr: TEUR 2.345).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 im Konzern insgesamt auf TEUR 8.298 (Vorjahr: TEUR 8.043).

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2022	2023
Stand zum 01.01.	92	67
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	8	0
Auszahlungen aus Planvermögen	-33	-42
Stand zum 31.12.	67	25

Das Planvermögen besteht in voller Höhe aus einer Rückdeckungsversicherung, für die es keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis gibt.



Eine Veränderung der drei wesentlichen Einflussgrößen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung unter sonst unveränderten Annahmen würde sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag wie folgt auswirken:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR	
Rechnungszins	
Zum 31.12.2023: 3,20 %	100.294
Anstieg auf 3,30 %	98.667
Absinken auf 3,10 %	101.961
Lohn- und Gehaltstrend	
Zum 31.12.2023: 3,00 %	100.294
Anstieg auf 4,00 %	103.329
Absinken auf 2,00 %	98.424
Rententrend	
Zum 31.12.2023: 2,25 %	100.294
Anstieg auf 3,25 %	111.853
Absinken auf 1,25 %	90.740

Bei einem Absinken der Rentnersterblichkeit um 20 % läge der Barwert der Pensionsverpflichtung bei TEUR 106.164.

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen, die in der Konzern-Bilanz erfasst sind. Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde lediglich der eine Parameter geändert und alle anderen Annahmen wurden beibehalten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Barwert der Pensionsverpflichtung	Durchschnittliche Laufzeit in Jahren	Verpflichtetes Unternehmen
100.319	17	Alzchem Trostberg GmbH/Alzchem Group AG

Auf die im Konzern angesetzten Pensionsrückstellungen wurden TEUR 14.048 (31. Dezember 2022: TEUR 11.580) latente Steueransprüche angesetzt.



23. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

	Rückstel- lungen für Deponien	Rückstel- lungen für Personal	Rückstel- lungen für Garantien aus Produkt- verkäufen	Rückstellungen für nachträg- liche Kunden- vergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2022	11.411	12.425	245	859	2.400	27.340
Inanspruchnahme	0	-2.697	0	-42	-836	-3.576
Zuführung	598	4.229	0	48	875	5.750
Auflösung	-119	-351	-29	-400	-641	-1.540
Umgliederung	0	-1.461	0	0	0	-1.461
Aufzinsung/Abzin- sung/Zinsänderung	-5.448	-2.055	0	0	-52	-7.555
Währungs- umrechnung	0	-5	0	1	0	-4
Stand 31.12.2022	6.441	10.085	216	467	1.746	18.955
Langfristig	6.441	9.837	0	0	733	17.011
Kurzfristig	0	248	216	467	1.013	1.944
Stand 31.12.2022	6.441	10.085	216	467	1.746	18.955

	Rückstel- lungen für Deponien	Rückstel- lungen für Personal	Rückstel- lungen für Garantien aus Produkt- verkäufen	Rückstellungen für nachträg- liche Kunden- vergütungen/ Provisionen	Übrige Rückstel- lungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2023	6.441	10.085	216	467	1.746	18.955
Inanspruchnahme	0	-2.566	0	-39	-451	-3.056
Zuführung	1.069	5.437	0	224	1.510	8.239
Auflösung	0	-61	-49	-409	-28	-546
Umgliederung	0	-1.637	0	0	0	-1.637
Aufzinsung/Abzin- sung/Zinsänderung	431	822	0	0	21	1.274
Währungsumrech- nung	0	0	0	-1	0	0
Stand 31.12.2023	7.941	12.080	167	242	2.799	23.229
Langfristig	7.941	11.805	0	0	-55	19.691
Kurzfristig	0	275	167	242	2.854	3.537
Stand 31.12.2023	7.941	12.080	167	242	2.799	23.229

Die Rückstellungen für Deponien stehen in Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen. Die Rückstellungen wurden basierend auf internen und teilweise externen (durch Gutachter erstellten) Kosteneinschätzungen und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung gebildet.

Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 resultierten aus Parameteränderungen und Abzinsungen bzw. Zinsänderungseffekten. Die Zahlungsmittelabflüsse aus diesen langfristigen Rückstellungen werden im Rahmen der Nachsorgeverpflichtungen über einen substanziellen Zeitraum erwartet.

Die Rückstellungen für Personal betreffen Rückstellungen für Dienstzeitprämien, Rückstellungen für Jahresurlaub im Versorgungsfall sowie sonstige soziale Leistungen an Arbeitneh-



mer. Der Ansatz erfolgt unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und einer laufzeitadäquaten Abzinsung.

Die Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen werden basierend auf Erfahrungswerten gebildet. Der Ansatz wird jährlich geprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen und Provisionen stehen in Zusammenhang mit über den Bilanzstichtag laufenden Lieferverträgen mit Kunden, denen bei Überschreiten von bestimmten Mindestabnahmemengen nachträgliche Preisnachlässe gewährt werden.

Innerhalb der übrigen Rückstellungen werden Rückstellungen für drohende Verluste aus einzelnen Kundenaufträgen in Höhe von TEUR 1.281 (31. Dezember 2022: TEUR 441) ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch nicht abgerechnete, in der Höhe noch unsichere Gebühren und Prämien.

24. DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von unter einem Jahr	66.408	8.833
davon kurzfristiger Anteil der Darlehensverbindlichkeiten	10.055	8.833
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von über einem Jahr	27.498	48.665
	93.906	57.498

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die in den Geschäftsjahren 2017 und 2020 gewährt wurden, sind mit einem Zinssatz zwischen 1,25 % und 1,65 % fest verzinslich. Diese Darlehen werden vierteljährlich mit einer letzten Tilgung zum 30. September 2027 getilgt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden der Alzchem Darlehen in Höhe

von TEUR 30.000 mit einer Endfälligkeit zum 31. Dezember 2027 bzw. 31. März 2028 gewährt. Die Verzinsung dieser Darlehen ist variabel und hängt vom 3-Monats-EURIBOR zuzüglich der bankenindividuellen Marge ab.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen zum 31. Dezember 2023 vollständig aus dem kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 8.833; 31. Dezember 2022: TEUR 10.055). Weitere kurzfristige Finanzierungslinien wurden zum Stichtag 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen (31. Dezember 2022: TEUR 56.353). Die unterjährige Inanspruchnahme erfolgt in erster Linie über Geldmarktkredite. Die Verzinsung ist variabel und hängt vom 1-Monats- oder 3-Monats-EURIBOR zuzüglich einer bankenindividuellen Marge ab.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit den Kreditinstituten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss aus den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert	66.408	8.833
in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	56.353	0
30 - 90 Tage	2.514	2.208
90 - 180 Tage	2.514	2.208
180 Tage - 1 Jahr	5.027	4.416

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 13.185 (31. Dezember 2022: TEUR 13.336) besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro zurückzuführen.



Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten
	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2022	10.490	37.553
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-10.490	0
Aufnahme	56.353	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	10.055	-10.055
Stand 31.12.2022	66.408	27.498
Stand 01.01.2023	66.408	27.498
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-66.408	0
Aufnahme	0	30.000
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	8.833	-8.833
Stand 31.12.2023	8.833	48.665

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert	37.386	31.554
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	36.102	27.542
30 - 90 Tage	1.025	3.767
90 - 180 Tage	0	0
180 Tage - 1 Jahr	259	245

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamt	2.483	3.887
USD	1.016	1.235
SEK	1.056	1.565
CNY	407	1.031
Sonstige	4	56

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf den üblichen länderspezifischen Eigentumsvorbehalt keinerlei Sicherheiten hinterlegt. Zu den Bilanzstichtagen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überfällig.



26. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen sich im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Personalverbindlichkeiten	13.046	17.223
Verbindlichkeiten aus Energieabgaben	3.652	5.118
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.825	2.389
Verbindlichkeiten aus Bonusabrechnungen an Kunden	1.366	899
Verbindlichkeit ggü. Berufsgenossenschaft	236	205
Übrige	1.934	3.096
	23.059	28.930

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.280 (31. Dezember 2022: TEUR 5.425). Darin sind folgende in Euro umgerechnete Beträge in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Gesamt	15	306
USD	15	296
JPY	0	10

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2023
Buchwert	5.425	7.280
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	557	426
30 - 90 Tage	810	473
90 - 180 Tage	3.652	5.118
180 Tage - 1 Jahr	406	1.263

Zum Bilanzstichtag betragen die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten TEUR 171 (31. Dezember 2022: TEUR 171). Diese umfassen jeweils in voller Höhe finanzielle Verbindlichkeiten in EUR.

27. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden beinhalten in Höhe von TEUR 7.940 (31. Dezember 2022: TEUR 1.351) inländische und TEUR 224 (31. Dezember 2022: TEUR 250) ausländische Ertragsteuerschulden.

28. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Alzchem-Gruppe in den Berichtsperioden verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.



in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-4.240	72.671
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.511	-20.548
Free Cashflow	-32.751	52.123
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	33.647	-49.166
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	896	2.957

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 11.883 (31. Dezember 2022: TEUR 9.243) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.740 (Vorjahr: TEUR 2.891) enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte, Zuführungen zu bzw. Auflösungen von Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie im Vorjahr die Bewertung der Derivate und die Aktiengewährung nach IFRS 2.

29. RISIKOMANAGEMENT UND EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Finanzbereich der Alzchem Trostberg GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten Alzchem-Gruppe. Diese sind speziell:

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund ihrer Tätigkeit ist die Alzchem-Gruppe einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko werden unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen verstanden, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Alzchem-Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht, negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn wird das Risiko verstanden, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.



Die Alzchem Trostberg GmbH fungiert für die Gesellschaften der Alzchem-Gruppe als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung der Alzchem-Gruppe wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und ausreichend zur Verfügung stehende kurz- und langfristige Fremdfinanzierungen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der Alzchem-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung der Alzchem-Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken, die zu den Berichtsstichtagen wie folgt bestanden und in Anspruch genommen waren:

in TEUR	Maximale Linie	Inanspruchnahme	Freie Verfügbarkeit
Zum 31.12.2022	77.500	56.353	21.147
Zum 31.12.2023	87.500	0	87.500

Als weiteres kurzfristiges Finanzierungsinstrument wird der Verkauf von Kundenforderungen an einen Factorer genutzt. Das maximale Factoring-Volumen betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 40 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 40 Mio.). Die im Rahmen des Factorings zum Bilanzstichtag veräußerten Forderungen belaufen sich, vermindert um die vereinbarten Einbehalte, auf TEUR 0 (31. Dezember 2022: TEUR 26.639).

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2020 langfristige Darlehen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen einer Umfinanzierung insgesamt TEUR 30.000 aus kurzfristig in Anspruch genommenen Finanzierungslinien in langfristige Darlehen umgewandelt. Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Darlehensstand bezogen auf diese langfristigen Finanzierungen TEUR 57.498 (31. Dezember 2022: TEUR 37.553). Der kurzfristige Anteil dieser Finanzierungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.833 (31. Dezember 2022: TEUR 10.055).

Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 39.005 (31. Dezember 2022: TEUR 42.982).



FÄLLIGKEITSANALYSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2022 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.861	28.146	0	95.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.386	0	0	37.386
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.425	171	0	5.596
Gesamt	109.672	28.317	0	137.989

31.12.2023 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.146	48.999	0	58.146
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.554	0	0	31.554
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.280	171	0	7.451
Gesamt	47.980	49.170	0	97.150

Die Alzchem-Gruppe hat in Bezug auf ihre finanziellen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen oder vertraglich geregelte Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants) verstoßen.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in der Anhangangabe 24, zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangangabe 25 sowie zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangangabe 26.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 96.503 (31. Dezember 2022: TEUR 136.887) sind TEUR 13.185 (31. Dezember 2022: TEUR 13.336) oder 14 % (31. Dezember 2022: 10 %) besichert.

Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2022

in TEUR	Grundschuld über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	2.336	13.336

31.12.2023

in TEUR	Grundschuld über Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.000	2.185	13.185

Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die originären finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen, die Alzchem regelmäßig beobachtet:

	31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	136.887	100	96.503	100
Deutschland	129.851	95	89.043	92
Europa – EU (ohne Deutschland)	5.508	4	4.804	5
Europa – Sonstige	11	< 1	143	< 1
Rest der Welt	1.517	1	2.512	3



KREDITRISIKEN

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kunden, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Um das Risiko eines Ausfalls von Forderungen zu minimieren, stellt Alzchem an alle Geschäftspartner Mindestanforderungen hinsichtlich ihrer Bonität und legt zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement fest. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen sowie zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragspartnern basiert. Darüber hinaus werden für jeden Kunden die speziellen Limite der Warenkreditversicherung berücksichtigt. Die Alzchem-Gruppe ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Ausfallrisiko und die gehaltenen Sicherheiten der Alzchem-Gruppe, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie zu den Stichtagen 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023:

31.12.2022	Maximales	Gehaltene		Rechnerisches
	Ausfallrisiko	Sicherheiten		Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	5.233	0	0	5.233
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.411	0	0	12.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.559	3.074	27	8.485
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	44.153	25.928	59	18.226
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.243	0	0	9.243
Summe finanzielle Vermögenswerte	82.600	29.001	35	53.598



31.12.2023	Maximales Ausfallrisiko	Gehaltene Sicherheiten	Rechnerisches Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%
Finanzielle Vermögenswerte			
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	6	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.564	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.588	5.222	54
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	65.624	49.573	76
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.883	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	101.664	54.795	54

Die gesamten Besicherungen bestehen in voller Höhe durch Warenkreditversicherungen.

Wie unter IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geschildert, werden erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der Anhangangabe 18 dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausfallrisiko-Konzentration in den von Alzchem überwachten Ausfallrisiko-Klassen der finanziellen Vermögenswerte, aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie:

31.12.2022	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in Tagen		
Bilanzposten/ Bewertungskategorie in TEUR			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	5.233	5.233	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.411	12.411	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.553	10.988	327	144	94
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	44.449	42.175	1.666	100	508
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.243	9.243	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	82.889	80.050	1.993	244	602



31.12.2023 Bilanzposten/ Bewertungskategorie in TEUR	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in Tagen		
			1 - 30	31 - 120	> 120
Finanzielle Vermögenswerte					
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	6	6	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.564	14.564	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.680	9.432	203	0	45
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	65.662	60.122	2.298	277	2.964
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.883	11.883	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	101.794	96.006	2.501	278	3.009

Verteilt man die gesamten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns auf Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	82.600	100	101.664	100
Deutschland	33.825	41	39.859	39
Europa – EU (ohne Deutschland)	9.340	11	23.276	23
Europa – Sonstige	1.232	2	1.644	2
Rest der Welt	38.203	46	36.885	36



MARKTRISIKEN (ZINS- UND WÄHRUNGSRIKEN)

Unter Marktrisiko wird das Risiko eines Verlusts verstanden, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

WÄHRUNGSRIKEN

Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken können aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entstehen.

Um mögliche Risiken aus sich ändernden Wechselkursen zu minimieren, nutzt die Alzchem-Gruppe teilweise Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz.

Von den im Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten entfallen TEUR 29.036 (31. Dezember 2022: TEUR 40.149) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 4.193 (31. Dezember 2022: TEUR 2.498) auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	40.149	100	29.036	100
USD	26.856	67	17.697	61
JPY	4.746	12	1.490	5
SEK	4.521	11	6.463	22
CNY	3.951	10	3.285	11
Sonstige	75	< 1	100	< 1

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2022		31.12.2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	2.498	100	4.193	100
SEK	1.056	42	1.565	37
USD	1.030	41	1.530	37
CNY	408	16	1.031	25
JPY	0	0	10	< 1
Sonstige	4	< 1	56	1

Zur Darstellung von Währungsrisiken wurden zu den Stichtagen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Zur Analyse der Währungssensitivitäten wurde lediglich auf die für die Alzchem-Gruppe wesentlichen Währungen USD, JPY, CNY und SEK abgestellt.

Zum Bilanzstichtag unterliegt die Alzchem-Gruppe Währungsrisiken, die im Wesentlichen in den Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektiert werden.

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2023 gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen, in denen die Alzchem-Gruppe tätig ist, um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, hätte sich das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR -2.254 (31. Dezember 2022: TEUR -3.416) bzw. TEUR 2.755 (31. Dezember 2022: TEUR 4.176) verändert.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (vor Steuern) von TEUR -2.254 (31. Dezember 2022: TEUR -3.416) bzw. TEUR 2.755 (31. Dezember 2022: TEUR 4.176) ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Währungssensitivitäten:



in TEUR	31.12.2022		31.12.2023	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
GuV gesamt	-3.416	4.176	-2.254	2.755
EUR/USD	-2.348	2.870	-1.470	1.796
EUR/SEK	-315	385	-445	544
EUR/CNY	-322	394	-205	250
EUR/JPY	-431	527	-135	164
Sonstiges Ergebnis gesamt	0	0	0	0
Effekt EK gesamt	-3.416	4.176	-2.254	2.755

ZINSRISIKEN

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch Änderungen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vorwiegend fest verzinst und unterliegen daher keinen Zinsän-

derungsrisiken. Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen einer Umfinanzierung insgesamt TEUR 30.000 aus kurzfristig in Anspruch genommenen Finanzierungslinien in langfristige Darlehen umgewandelt. Diese Darlehen sind variabel verzinslich und unterliegen den Volatilitäten der Marktzinsen. Die zum 31. Dezember 2023 in Anspruch genommenen kurzfristigen Finanzierungslinien sind ebenfalls variabel verzinslich. Wäre der durchschnittliche Zinssatz für die Inanspruchnahme der Finanzierungslinien im Geschäftsjahr 2023 um 0,5 %-Punkte höher bzw. niedriger als die tatsächliche Verzinsung gewesen, hätte sich das ausgewiesene Periodenergebnis bzw. Eigenkapital (vor Steuern) um TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 180) verringert bzw. verbessert.

PREISRISIKEN

Preisrisiken entstehen im Wesentlichen im Einkaufsbereich durch Marktpreisänderungen von Rohstoffen, Strom und Gas. Um Preisvolatilitäten zu minimieren, wird hier insbesondere durch Termingeschäfte und Preisgleitklauseln entgegengewirkt. Die Termingeschäfte des Geschäftsjahres 2023 beziehen sich auf den Einkauf von Strom ausschließlich für den eigenen Bedarf. Die im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Terminkäufe für Strombezug in Deutschland wurden ebenfalls im Vorjahr wieder verkauft. Da beiden Geschäften die gleiche Menge Strombezug (in MW) zugrunde liegt, gleichen sich Marktpreisänderungen für beide Geschäfte immer in voller Höhe aus, so dass kein Marktpreisänderungsrisiko besteht.



BUCH- UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9 dar:

Bilanzposten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert			Gesamtsumme
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	5.233	5.233	5.233
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	12.411	–	–	12.411	12.411
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.559	44.153	–	55.712	55.712
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.243	–	–	9.243	9.243
Summe finanzielle Vermögenswerte	33.213	44.153	5.233	82.600	82.600



31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	6	6	6	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.564	–	–	14.564	14.564	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.588	65.624	–	75.212	75.212	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.883	–	–	11.883	11.883	
Summe finanzielle Vermögenswerte	36.034	65.624	6	101.664	101.664	



Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie nach IFRS 9:

31.12.2022	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.906	93.906	92.626	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.386	37.386	37.386	
Übrige Verbindlichkeiten	5.595	5.595	5.595	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	136.887	136.887	135.607	

31.12.2023	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.498	57.498	56.991	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.554	31.554	31.554	
Übrige Verbindlichkeiten	7.451	7.451	7.451	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	96.503	96.503	95.996	



Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr ergeben sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte werden wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet und den entsprechenden Kategorien des IFRS 9 zugeordnet. Die folgende Tabelle zeigt diese finanziellen Vermögenswerte und ihre Bewertungslevels nach IFRS 13:

31.12.2022 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	44.153	–	44.153
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	5.228	6	5.234
Summe Vermögenswerte	49.381	6	49.387

31.12.2023 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	65.624	–	65.624
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	–	6	6
Summe Vermögenswerte	65.624	6	65.630

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Im Berichtszeitraum haben keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchien zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten stattgefunden.

Der Marktwert der erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Stromderivate ist der Stufe 2 zugeordnet.

Der Marktwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der Stufe 2 zugeordnet. Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Bezugnahme auf Transaktionen in vergleichbaren Instrumenten hergeleitet. Speziell werden die Transaktionspreise im Rahmen der Forderungsverkäufe, bei denen der Ankäufer regelmäßig auf den Nominalwert abstellt, herangezogen. Im Fall eines Ausfallereignisses werden diese Werte um den Wertberichtigungsbedarf korrigiert.

Die Alzchem-Gruppe hält in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Beteiligung, deren Marktwert der Stufe 3 zuzurechnen ist. Mangels verlässlicher Inputparameter für ein komplexeres Modell und aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Beteiligung für die Alzchem-Gruppe wurde der Marktwert auf Basis der Anschaffungskosten geschätzt. Eine Abweichung des tatsächlichen Marktwertes von diesem Schätzwert im Rahmen einer realistischen Bandbreite hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Bedeutung des Postens für die Alzchem-Gruppe oder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage



der Alzchem-Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der ausgewiesene Wert nicht verändert. Im Vorjahr wurde eine Beteiligung in den USA mit einer vorher erfassten Wertaufholung von TEUR 474 veräußert. In der Berichtsperiode wurden TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 207) Erträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten erfasst, die innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen wurden.

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgenden Übersichten stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

01.01.-31.12.2022 in TEUR	Zinsen	Währungs- umrechnungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Marktwertänderungen von Derivaten	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	48	-76	0	0	0	-28	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	474	5.228	207	5.909	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	730	32	0	0	762	27
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.122	-552	0	0	0	-1.674	0
	-1.074	102	506	5.228	207	4.969	27

01.01.-31.12.2023 in TEUR	Zinsen	Währungs- umrechnungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Marktwertänderungen von Derivaten	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	321	458	0	0	0	780	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	28	28	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-1.575	-103	0	0	-1.678	-31
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.506	-527	0	0	0	-3.033	0
	-2.185	-1.643	-103	0	28	-3.904	-31



In den Berichtsperioden wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt. Die Effekte aus den Währungsumrechnungen werden im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die übrigen Effekte finden sich im Finanzergebnis.

DERIVATE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die Alzchem-Gruppe nutzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte. In den aktuell dargestellten Perioden kamen jedoch keine Währungsabsicherungsgeschäfte zum Einsatz.

Zum Berichtsstichtag des Vorjahres waren Derivate aus dem Verkauf von Strombändern zu bilanzieren. Diese Strombänder hatte die Alzchem im Vorfeld für das Kalenderjahr 2023 gekauft, sich aufgrund der Marktverhältnisse jedoch dafür entschieden, diese wieder zu verkaufen. Durch den Verkauf entfällt die sog. „Own Use Exemption“ des IFRS 9 für diese Kontrakte und die Derivate waren folglich zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Bilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur saldiert, soweit eine Nettoerfüllung jederzeit möglich und auch vorgesehen ist. Bei Alzchem traf dies im Vorjahr auf die Stromhandelsderivate zu. Die saldierten Derivate standen mit einem Nettowert von TEUR 5.228 in den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten und setzten sich aus TEUR 16.791 Verkaufsderivaten und TEUR 11.563 Einkaufsderivaten zusammen. Weitere Sicherheiten oder nicht bilanzierungsfähige Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nicht.

30. UNTERNEHMENSERWERBE

In den aktuell dargestellten Perioden waren keine Unternehmenserwerbe abzubilden.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den bereits nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen der Alzchem-Gruppe noch für Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Bestellobligo. Diese stellen sich zu den Berichtsstichtagen wie folgt dar:

31.12.2022 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.383	304	28	1.715

31.12.2023 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Instandhaltungs- und Serviceverträge	1.304	622	15	1.942

Bestellobligos bestanden zum 31. Dezember 2023 in Höhe von TEUR 62.914 (31.12.2022: TEUR 70.384). Diese setzen sich im Wesentlichen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Kalk- und Stromlieferungen (TEUR 43.916; Vorjahr: TEUR 65.414) sowie für Sachanlagen (TEUR 18.998; Vorjahr: TEUR 4.970) zusammen.

Die Angaben zu Leasingverträgen nach IFRS 16 sind in der separaten Anhangangabe 13 Leasing enthalten.

32. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für mögliche Umweltverpflichtungen aus dem Verkauf des Legierungsbetriebes im Jahr 2008 bestehen bis 2038 Haftungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. Aufgrund der industriellen Struktur am Standort erwartet die Gesellschaft keine Inanspruchnahme hieraus.

33. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstände der Alzchem Group AG waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Andreas Niedermaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) – CEO
- Klaus Englmaier, Dipl.-Ing. (FH) – COO
- Dr. Georg Weichselbaumer, Chemiker – CSO

Die Vorstände sind die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt TEUR 3.992 (Vorjahr: TEUR 1.804). Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

in TEUR	01.01. -31.12.2022	01.01. -31.12.2023
Fixbezüge	775	815
Tantieme	840	1.296
Sachbezüge/sonstige Bezüge	41	46
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	148	158
Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive/Übergangszahlung)	0	1.678
	1.804	3.992

Die daraus ausstehenden Salden zum 31. Dezember 2023 belaufen sich auf TEUR 1.296 (31. Dezember 2022: TEUR 840) und werden innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betragen für die Vorstände TEUR 966 (31. Dezember 2022: TEUR 845) und werden innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gezeigt. Die Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 1.781 (31. Dezember 2022: TEUR 103) für die zum 31. Dezember 2023 bestellten Vorstände ist Bestandteil der kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen. Die individuelle Vergütung der Vorstände der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2023 der Alzchem Group AG enthalten.

Der Aufsichtsrat der Konzernobergesellschaft Alzchem Group AG, bestehend aus vier Mitgliedern, soll gemäß Satzung eine Sitzung im Kalendervierteljahr abhalten und muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Markus Zöllner (Vorsitzender)
- Steve Röper
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer
- Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellv. Vorsitzender).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates der Alzchem Group AG sind im gesamten Berichtszeitraum auch zu Aufsichtsräten der Alzchem Trostberg GmbH bestellt.

Darüber hinaus gehörten die Arbeitnehmervertreter Karl Held (bis 31. Juli 2023), Christian Ortbauer und Christian Rieder (seit 1. August 2023) im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH an. Die genannten Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe gemäß IAS 24. Die Bezüge aller Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf TEUR 168 (Vorjahr: TEUR 180), die zu ausstehenden Salden zum Stichtag in Höhe von TEUR 168 (31. Dezember 2022: TEUR 180) führten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Alzchem Trostberg GmbH erhielten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Entlohnung. Die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der Alzchem Group AG ist im separaten Vergütungsbericht 2023 der Alzchem Group AG enthalten.

34. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

STOCK APPRECIATION RIGHTS 2019

Die Vorstände Andreas Niedermaier, Klaus Englmaier und Dr. Georg Weichselbaumer haben im Geschäftsjahr 2019 Vorstandsverträge geschlossen, die unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2019“) regeln. Als Long Term Incentive erhalten die Vorstandsmitglieder eine bestimmte Anzahl an Stock Appreciation Rights (SAR) mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. SAR gewähren keinen Anspruch auf die Übertragung von Aktien, sondern auf Zahlung eines Bonus (LTI), wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem jeweiligen Ausübungstichtag (zzgl. der bis dahin gewährten Dividenden) über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den 60 Handelstagen vor dem 1. Januar 2020 liegt (wobei sich dieser „Basiskurs“ ab dem 1. Januar 2020 jedes Jahr um drei Prozentpunkte erhöht). In den je nach Vorstandsmitglied zwei (bzw. drei) Ausübungszeiträumen im



Januar 2023 (nicht in Anspruch genommen), 2024 (bzw. 2025) kann (konnte) bei Vorliegen der dafür gegebenen Voraussetzungen jeweils ein bestimmter Teil der SAR ausgeübt, d. h. in einen als Bonus innerhalb von sechs Wochen nach Ende des jeweiligen Ausübungszeitraumes auszuzahlenden Barbetrag umgewandelt werden. Am Ende des letzten Ausübungszeitraumes nicht eingelöste SAR verfallen. Die Berechtigung, SAR zu erhalten, war an den bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2019 erfolgten Erwerb einer bestimmten Anzahl Alzchem-Aktien geknüpft („Eigenaktien 1“). Übersteigt der Bonus einen vertraglich festgesetzten Maximalbetrag, erfolgt eine Kappung in dieser Höhe; der den Maximalbetrag übersteigende Bonus verfällt.

Darüber hinaus war jedes Vorstandsmitglied verpflichtet, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020 eine weitere Tranche Aktien der Gesellschaft („Eigenaktien 2“) zu erwerben. Wurden die „Eigenaktien 1 oder 2“ von dem Vorstandsmitglied vor dem Ende des letzten (= dritten) Ausübungszeitraums der SAR verkauft, war die Gesellschaft berechtigt, von dem Vorstandsmitglied eine Ausgleichszahlung in Abhängigkeit von der Anzahl verkaufter Aktien zu verlangen. Dies ist nicht geschehen, da von den Vorständen keine jeweilige aktienrechtliche Meldung erfolgte.

Nach den Gewährungen im Geschäftsjahr 2019 wurden den Vorständen im Berichtszeitraum keine weiteren SAR aus den Vorstandsverträgen des Jahres 2019 gewährt. Zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der gewährten SAR (2019) 250.000 Stück. Davon sind im Januar des Folgejahres 230.000 Stück ausübbar (im Vorjahr 130.000 Stück).

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde aus diesem Plan ein Aufwand in Höhe von TEUR 886 (Vorjahr: TEUR 351 Ertrag) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 938 (Vorjahr: TEUR 52) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2022	31.12.2023
Restlaufzeit (in Jahren)	0,5 - 1,1	0,1 - 1
Erwartete Volatilität	28,0 % - 31,7 %	18,2 % - 28,7 %
Risikoloser Zinssatz	2,14 % - 2,56 %	3,08 % - 3,86 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 16,90	EUR 26,00

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem 1. Januar 2020 bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbrieft, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

STOCK APPRECIATION RIGHTS 2022 UND 2023

Die Vorstände Klaus Englmaier und Dr. Georg Weichselbaumer haben im Geschäftsjahr 2022 neue Vorstandsverträge geschlossen, die unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2022“/„SAR 2022“) vorsehen. Der Vorstand Andreas Niedermaier hat im Geschäftsjahr 2023 einen neuen Vorstandsvertrag geschlossen, der unter anderem die Gewährung von Stock Appreciation Rights („Stock Appreciation Rights 2023“/„SAR 2023“) vorsieht. Die Anzahl der pro Tranche zuzuteilenden SAR 2022 berechnet sich durch den Zuteilungsbetrag, dividiert durch die „Angenommene Vierjahres-Kurssteigerung“, die vom Aufsichtsrat bestimmt wird. Ein SAR 2022 gewährt einen Anspruch auf Zahlung eines Geldbetrags in Abhängigkeit vom Ausübungskurs (Durchschnitt der Xetra-gewichteten Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem Tag der Ausübung des SAR + die seit dem Zuteilungstag gezahlten Dividenden), vermindert um den Zuteilungskurs (Durchschnitt der Xetra-gewichteten Schlusskurse der Aktie der Alzchem Group AG in den letzten 60 Handelstagen vor dem Zuteilungstag). Die Ausübungszeiträume der SAR sind vom Aufsichtsrat zu bestimmen. Die Mindest-Haltefrist für die Ausübung der SAR endet frühestens vier Jahre nach dem Zuteilungstag.

Die SAR wurden im Rahmen einer sog. „Long Term Incentive“ (LTI)-Vereinbarung gewährt. Für die einzelnen Begünstigten wurde neben einer Auszahlungsobergrenze auf den gesamten LTI auch eine Auszahlungsobergrenze hinsichtlich der gesamten Vergütung definiert, die im Rahmen der Bilanzierung der SAR 2022 und SAR 2023 zu berücksichtigen ist. Im Falle von erheblichen nachteiligen Pflichtverletzungen gegenüber der Alzchem-Gruppe kann der Aufsichtsrat die LTI-Tranche, die für ein bestimmtes Jahr gewährt wurde, innerhalb einer einjährigen Frist ganz oder teilweise zurückfordern. Dies gilt auch für bereits ausgezahlte LTI.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden den Vorständen 53.000 SAR gewährt, die erstmalig zum 31. Dezember 2026 ausübbar sind.

Auch bei den SAR 2022 und SAR 2023 handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich nach den Regelungen des IFRS 2. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand



wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde aus diesem Plan ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 51) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 51) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2022	31.12.2023
Restlaufzeit (in Jahren)	4,0 – 6,0	3,0 – 6,0
Erwartete Volatilität	28,4 % - 30,7 %	27,5 % - 31,5 %
Risikoloser Zinssatz	2,51 % bis 2,58 %	1,92 % bis 2,12 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 16,90	EUR 26,00

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem Zuteilungstag bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbriefen, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

ÜBERGANGSZAHLUNGEN

Das im Mai 2023 von der Hauptversammlung genehmigte Vergütungssystem 2023 sieht Übergangszahlungen für die den Vorständen bei der Umstellung auf die Neuregelungen des LTI 2022 und LTI 2023 entstandene Liquiditätslücke vor. Diese mehrjährig angelegten Überbrückungsleistungen („Übergangszahlung 2024“, „2025“ und „2026“) werden in Form von SARs in Höhe eines im Voraus definierten Zuteilungsbetrages gewährt. Dabei können die unter der „Übergangszahlung 2024“ zugeteilten SARs nach einer Haltefrist von einem Jahr (also im Jahr 2025), die unter der „Übergangszahlung 2025“ zugeteilten SARs nach einer Haltefrist von zwei Jahren (also im Jahr 2026) und die unter der „Übergangszahlung 2026“ zugeteilten SARs nach einer Haltefrist von drei Jahren (also im Jahr 2027) erstmals ausgeübt werden; die genauen Ausübungszeiträume werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Statt der in den Regelungen des LTI geltenden „Angenommenen Vierjahres-Kurssteigerung“ ist demgemäß für die „Übergangszahlung 2024“ eine „Angenommene Einjahres-Kurssteigerung“, für die „Übergangszahlung 2025“ eine „Angenommene Zweijahres-Kurssteigerung“ und für die „Übergangszahlung 2026“ eine „Angenommene Dreijahres-Kurssteigerung“ anzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden den Vorständen 176.666 SAR gewährt, die alle zum 31. Dezember 2023 noch nicht ausübbar waren.

Auch bei den Übergangszahlungen handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich nach den Regelungen des IFRS 2. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wurde linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde aus diesem Plan ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 0) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2023
Restlaufzeit (in Jahren)	1,0 – 3,0
Erwartete Volatilität	27,5 % - 30,1 %
Risikoloser Zinssatz	2,12 % bis 3,15 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 26,00

Da die Vorstände Anspruch auf Zahlung der Dividenden haben, die zwischen dem Zuteilungstag bis zum Zeitpunkt der Ausübung gewährt wurden, konnte in der Berechnung eine explizite Modellierung der Dividende ausbleiben.

Die erwartete Volatilität der Alzchem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbriefen, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

AKTIENGEWÄHRUNG AN MITARBEITER 2022

Die im Geschäftsjahr 2022 bestimmten Mitarbeitern gewährte aktienbasierte Vergütung führte zu einem Personalaufwand im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 677. Insgesamt wurden den Mitarbeitern 40.581 Aktien aus dem Bestand Eigener Aktien gewährt. Für die Bewertung der zu gewährenden Eigenkapitalinstrumente war der beizulegende Zeitwert der Aktien am Tag der Gewährung (12. bis 14. Dezember 2022) heranzuziehen. Die Übertragung erfolgte im Geschäftsjahr 2023.



35. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der Alzchem-Gruppe. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen in Anhangangabe 33 aufgeführt.

Die von den Aktionären LIVIA Corporate Development SE, München, und four two na GmbH, München, kontrollierten Unternehmen sowie die von ihren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen gelten im Berichtszeitraum als nahe stehende Unternehmen der Alzchem-Gruppe.

Im Berichtszeitraum wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen getätigt.

36. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die Alzchem-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden, insgesamt unwesentlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. erwartet das Management hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen. Generell lässt sich die genaue Höhe einer möglichen Verpflichtung bzw. der Ansprüche auf Grund der mit solchen Verfahren verbundenen hohen Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

37. HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Alzchem Group AG zum 31. Dezember 2022 und 2023 war die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG (vormals: Ebner Stolz GmbH & Co. KG) Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung München.

Für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 273) angefallen. Hierin sind TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 30) enthalten, die auf das Vorjahr entfallen. Die Vergütung teilt sich auf die folgenden Dienstleistungen auf:

in TEUR	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2023
Andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen	13	3
Abschlussprüfungsleistungen	260	378
Gesamt	273	381

Bei den anderen Prüfungs- und Bestätigungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 handelt es sich um eine Prüfung nach § 6b Abs. 6 EnWG der Alzchem Netz GmbH. Bei den anderen Prüfungs- und Bestätigungsleistungen des Vorjahres handelte es sich um eine Abrechnung für die Prüfung der ordnungsgemäßen Belegarchivierung von Eingangrechnungen.

38. ANTEILSBESITZLISTE

Die Anteilsbesitzliste der Alzchem Group AG nach § 313 Abs. 2 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital in %
Tochtergesellschaften		
Alzchem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem International GmbH	Trostberg, Deutschland	94
Alzchem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Suppliva GmbH (ehemals Alzchem Nutrition GmbH)	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	100
Alzchem LLC	Atlanta, USA	100
Alzchem Shanghai Co. Ltd	Shanghai, China	100
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	100
Edelife Distributing LLC	Atlanta, USA	100
Alzchem UK Ltd.	Coventry, Vereinigtes Königreich	100
Actegon Energy GmbH	Trostberg, Deutschland	100

Der Anteil am Kapital wurde nach § 16 AktG berechnet und beinhaltet somit mittelbar und unmittelbar gehaltene Anteile der Alzchem Group AG.

39. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In seiner Sitzung am 5. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat der Alzchem Group AG einstimmig beschlossen, Andreas Lösler mit Wirkung zum 1. Januar 2024 in den Vorstand der Alzchem Group AG zu bestellen. Herr Lösler verantwortet als CFO die Ressorts Controlling, Rechnungs- & Finanzwesen, Investor Relations & Kommunikation, Personal, Informationstechnologie sowie Versicherung. Andreas Niedermaier konzentriert sich als CEO verstärkt auf die Bereiche Strategie, Recht, Supply Chain, ESG und Risikomanagement.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses haben sich keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

40. CORPORATE GOVERNANCE


Vorstand und Aufsichtsrat der Alzchem Group AG haben im Dezember 2023 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website öffentlich zugänglich gemacht.

Trostberg, 23. Februar 2024


Alzchem Group AG

Der Vorstand


Andreas Niedermaier (CEO)


Klaus Englmaier (COO)


Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)


Andreas Lösler (CFO)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

Trostberg, 23. Februar 2024

Alzchem Group AG

Der Vorstand




Andreas Niedermaier (CEO)



Klaus Englmaier (COO)



Dr. Georg Weichselbaumer (CSO)



Andreas Lösler (CFO)

ERKLÄRUNG ZUM ENTGELT- TRANSPARENZ- GESETZ

Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am 6. Juli 2017 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und den im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch konnte erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der Gleichstellungsbericht war erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem zusammengefassten Lagebericht als Anlage beizufügen und im Unternehmensregister offenzulegen, § 22 Abs. 4 Entgelttransparenzgesetz. Er gehört nicht zu den Konzernabschlussunterlagen und nicht zum zusammengefassten Lagebericht.

Alzchem sichert seinen Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die Alzchem Trostberg GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im Arbeitgeberverband VBCI bzw. IKEM und

wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.

- Alzchem führt regelmäßig mit seinem Betriebspartner für den Bereich der Tarifmitarbeiter Funktionsbewertungen in summarischer Form gemäß tarifvertraglicher Vorschriften im Sinne des Bundesentgelttarifvertrags über paritätisch besetzte Bewertungskommissionen durch, die mindestens sechs Mal pro Jahr tagen. Gleichwertige Funktionen werden dabei über eine Betriebsvereinbarung zu Jobfamilien zusammengefasst, womit eine faire sowie geschlechtsneutrale Funktionsbewertung und daraus resultierend eine genderneutrale Eingruppierung und Entgeltfindung in Bezug auf die Mitarbeiter sichergestellt wird. Eine paritätisch besetzte Bewertungskommission tagt regelmäßig, um neue Jobfamilien geschlechtsneutral und einheitlich zu bewerten.
- Alzchem hat mit seinem Betriebspartner auch für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht auch hier eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Funktionen sicherstellt.

- Alzchem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.

- Mit den Erklärungen zur geschlechtsneutralen Funktionsbewertung wird sichergestellt, dass Funktionen ausschließlich hinsichtlich des qualitativen Anspruchs und der funktions-spezifischen Anforderungen bewertet werden, die völlig unabhängig vom Geschlecht des Stellen- bzw. Funktionsinhabers sind.

Die Alzchem-Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2023 1.329 Männer (inkl. der 3 Vorstände) (Vorjahr: 1.322) und 177 Frauen (Vorjahr: 175) in Vollzeit sowie 75 Männer (Vorjahr: 73) und 127 Frauen (Vorjahr: 120) in Teilzeit.

Alzchem hat sich als Ziel gesetzt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im oberen Management (erste und zweite Führungsebene) zu steigern. Dieser wurde in den letzten Jahren bereits deutlich erhöht und liegt aktuell bei 12,5 % (2018: 0 %).

WEITERE INFORMATIONEN

- 249** BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS
- 255** ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
- 256** FINANZKALENDER 2024
- 256** HINWEISE
- 256** IMPRESSUM





Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alzchem Group AG, Trostberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Alzchem Group AG, Trostberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: zusammengefasster Lagebericht) der Alzchem Group AG, Trostberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt 11 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung und die im Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage

des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei



der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Im Konzernabschluss der Alzchem Group AG, Trostberg, werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ EUR 100,3 Mio. (24 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, die sich im Saldo aus dem Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von EUR 100,3 Mio. und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens von EUR 0,0 Mio. zusammensetzen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Änderungen dieser Bewertungsannahmen sowie erfahrungsbedingte Anpassungen sind als versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Konzernanhang in den Abschnitten IV. und VI. (Nr. 22) enthalten. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieser

betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basieren.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Wir haben die vertraglichen Grundlagen und das Mengengerüst überprüft. Die versicherungsmathematischen Parameter haben wir auf Angemessenheit durch Plausibilitätsprüfungshandlungen beurteilt. Die Darstellungen im Konzernabschluss, vor allem im Konzernanhang, haben wir auf Basis der Gutachten nachvollzogen und die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss und die Versicherung zum zusammengefassten Lagebericht,
- die Erklärung zum Entgelttransparenzgesetz,

- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die ein Bestandteil der im Abschnitt 9 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen in der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für

die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesent-

lich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffene Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „alzchemgroupag-2023-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Kon-

zernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.



- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Alzchem Group AG, Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Olga Resnik.

München, 23. Februar 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

AB	Aktiebolag
AG	Aktiengesellschaft
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)
COO	Chief Operating Officer (Produktionsvorstand)
CSO	Chief Sales Officer (Vertriebsvorstand)
CNY	Renminbi Yuan
DBO	Defined Benefit Obligation
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board

IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
JPY	Yen
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LTI	Long Term Incentive
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
SAR	Stock Appreciation Rights
S.à.r.l.	société à responsabilité limitée
SEK	Schwedische Krone
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	United States Dollar

Finanzkalender 2024

31. Januar 2024 bis 1. März 2024	Quiet Period*
1. März 2024	Geschäftsbericht 2023
31. März 2024 bis 30. April 2024	Quiet Period
30. April 2024	Q1 Quartalsmitteilung 2024
7. Mai 2024	Hauptversammlung 2024
2. Juli 2024 bis 1. August 2024	Quiet Period
1. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024
12. Oktober 2024 bis 7. November 2024	Quiet Period
7. November 2024	Q3 Quartalsmitteilung 2024

* In einer „Quiet Period“ kommuniziert die Alzchem Group AG vor der Veröffentlichung von Quartals- und Gesamtjahresergebnissen nur eingeschränkt mit dem Kapitalmarkt.

Hinweise

Dieser Bericht kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum

HERAUSGEBER

Alzchem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T + 49 86 21 86 – 0
info@alzchem.com
www.alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG

SATZ

Alzchem Group AG,
FAME Sommer Kippenberg
GmbH

FOTOS

Alzchem Group AG,
AdobeStock: lightpoet, Photographee.eu, emil,
Евгений Вершинин, Corri_Seizinger, Anselm, JenkoAtaman,
lovelyday12, Boykowitz, Davizro_Photography, AVTG
blacksalmon, methaphum, David-A380, zinkevych.
GettyImages: Grading. iStock: schwartz, kamisoka,
peterschreiber.media, romrodinka.



Alzchem Group AG

CHEMIEPARK TROSTBERG

Dr.-Albert-Frank-Str. 32

83308 Trostberg

T + 49 8621 86-0

info@alzchem.com